Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. u. Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 220. Dienstag den 7. August 1888. 82. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Mit Zustimmung der Stadtverordneten haben wir den Betrag für Herstellung von Privatableitungen für Wasser aus dem städtischen Wasserrohrnetze bis zur Grenze des mit Wasserleitung zu versehenden Grundstücks durch unsere Stadtwasserkunst mit Röhren von 24 mm Lichtweite auf 125 ℳ und für solche von 35 mm Lichtweite auf 160 ℳ vom 1. September lfd. Js. ab festgesetzt.

Die entgegenstehenden Bestimmungen des geltenden Wassergeldtarifs werden daher hiermit aufgehoben.

Leipzig, den 3. August 1888.

Ia. 4886/1083 **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases betrug in der Zeit **vom 23. vorigen bis mit 5. dieses Monats** im Argandbrenner bei 2,5 Millimeter Druck und 150 Litern stündlichem Consum das 17,9fache der Leuchtkraft der deutschen Normalkerze von 50 Millimeter Flammenhöhe.

Das specifische Gewicht stellt sich im Mittel auf 0,435.

Leipzig, am 6. August 1888.

Des Raths Deputation zu den Gasanstalten.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden laut hier erstatteter Anzeige:

1) **7 Stück Tauben** mit weißem rothgetupften Gefieder aus einem Grundstück der Marienstraße, resp. beim Ausfliegen aus demselben, seit 24. vor. Mts.;

2) ein Paar dunkelgraue carrirte **Stoffhosen**, aus einer Wohnung in Nr. 6 am Parkplatz, am 21. vor. Mts.;

3) eine alte silberne **Cylinderuhr**, ohne Secunde und Goldrand, Rückseite mit Schildchen und blumenartiger Gravirung sammt anhängender **Talmikette** mit **Compaß**, aus einer Wohnung in Nr. 9 der Brandvorwerkstraße, vom 22. bis 29. vor. Mts.;

4) ein goldener **Siegelring** mit dunkelrothem, wappenförmigem **Stein**, eine silberne **Uhrkette** aus schuppenförmigen Gliedern mit **Pocal**, Carabiner und kugelförmiger **Berloque**, sowie ein **Ersatz-Reserve-Paß**, auf „Otto Klötzsch" lautend, aus einer **Wohnung** in Nr. 6 der Poststraße, am 30. vor. Mts.;

5) eine **Trennsäge, 2 Doppelhobel**, davon einer braun gestrichen, ein **Schrupphobel**, ein **Riegel-Bohrer**, ein **Stemmeisen** und **2—3 Packet** 3zöllige **Nägel**, aus einem Neubau an der Körnerstraße, am 31. vor. Mts. **Nachts**;

6) ein **Regenschirm** mit schwarzseidenem Bezug, schwarzem **Stab** mit geradem kantigen Griff von weißem Horn, aus der **Hausflur** in Nr. 24 am Brühl, am 31. vor. Mts.;

7) ein kräftiger braungestrichener **Handwagen** mit Leiter- und **Kasten**-Aufsatz, hinten mit Sitzbrett, mit neuer ungestrichener Deichsel und Leuchscheit, sowie 30 Schock **Gurken**, vom Roßplatze, vom 2. bis 3. dis. Mts. Nachts;

8) eine altdeutsche goldene **Broche**, oval, mit einem lila und mehreren weißen Steinen, ein goldener **Armreif** mit blauen kugelförmigen Steinen, ein goldener **Armreif** mit Schlößchen, eine Partie schwarze **Nähseide**, **7 m** brauner **Mantelstoff** und ca. **8 m** schwarz und braun gestreifter **Stoff**, aus einem Geschäftslocale in Nr. 26 der Universitätsstraße, vom 1. bis 2. dis. Mts. **Nachts**, mittelst **Einbruchs**;

9) ein **Zweirad** mit 50 Zoll Radhöhe, No. 1529, englisches Fabrikat, aus dem Hofraum in Nr. 9 der Zeitzer Straße, am 3. dis. Mts.;

10) ein **Sommerüberzieher** von hellbraunem feingeriefften Stoff mit einer Reihe Perlmutterknöpfe, braunem Satinfutter und dem Namen „A. Baum, Leipzig" im Henkel, in den Taschen ein Paar **hellbraune Glacéhandschuhe**, aus einem Gastlocale in Nr. 18 der Schulstraße, am 2. dis. Mts. Abends;

11) ein Band **Schiller's Werke** in dunkelbraunem Einband mit dem eingepreßten Bildniß Schiller's, auf dem Titelblatte mit „Dr. Heinrich Reich" beschrieben, aus einer Wohnung in Nr. 39 der Sternwartenstraße, am 3. dis. Mts. Vormittags;

12) ein **Sommerüberzieher**, dunkelgrau, blau gesprenkelt, mit einer Reihe Hornknöpfe, verdeckter Patterie, schwarzem Wollatlasfutter, schwarz- und blaugestreiftem Aermelfutter und ein schwarz- und weißgestreiftes **Barchenthemd**, aus einer Wohnung in Nr. 12 der Petersstraße, am 5. dis. Mts.;

13) eine **Bockleiter** mit je 7 Sprossen auf beiden Seiten, aus dem Hofraume Sporergasse 8, seit 31. vor. Mts.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 4. August 1888.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
J. V.
Junck, Pol.-Rath. M.

Anher erstatteter Anzeige zufolge ist das für **Theresia Breiner** aus Leutkirch am 8. April 1885 in Reggisweiler ausgestellte Dienstbuch vor einiger Zeit in hiesiger Stadt verloren gegangen.

Wir bitten, das Buch im Auffindungsfalle an uns abzuliefern.

Leipzig, den 3. August 1888.

I. 4233. **Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**
J. V.: Junck, Pol.-Rath. Gymke.

Erstatteter Anzeige zufolge ist das für **Emma Auguste Müller** aus Borna am 29. Januar 1886 vom Stadtrathe daselbst ausgestellte Dienstbuch vor Kurzem in hiesiger Stadt verloren gegangen.

Wir bitten, das Buch im Auffindungsfalle an uns abzuliefern.

Leipzig, am 2. August 1888.

III. 2935. **Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**
J. V.: Junck, Pol.-Rath. Gymke.

Nichtamtlicher Theil.

Frankreich und Italien.

Das Verhältniß zwischen Frankreich und Italien gehört zu den unerquicklichsten Erscheinungen der Gegenwart. Es ist ganz unzweifelhaft, daß Frankreich mit Italien Streit sucht, nicht etwa in der Absicht, die Dinge aufs Aeußerste und Italien zum Kriege zu treiben, sondern lediglich, um dem Nachbarstaat die Ueberlegenheit Frankreichs stets vor Augen zu halten und ihn bei jeder Gelegenheit zu demüthigen. Frankreich fühlt sich dadurch in seiner Eigenliebe geschmeichelt und erreicht zugleich den Zweck, den Verbündeten Italiens dadurch mittelbar sein Uebelwollen an den Tag zu legen. **Das Schlimmste bei der ganzen Sache ist, daß der Ursprung des Besitzrechts, welches Italien in Massauah ausübt, keineswegs frei von Einwendungen ist und daß die Freunde Italiens in dem Streite wegen der Communalsteuer-Angelegenheit in Massauah nicht mit dem Eifer und der Sicherheit** für Italien Partei ergreifen können, wie es der Fall sein würde, wenn Italiens Stellung in Massauah über jedes Bedenken erhaben wäre.

Frankreich bedient sich dieses Vortheils über Italien in der rücksichtslosesten Weise und verlegt den Schwerpunct des Streites in die Entstehung des italienischen Besitzrechtes an Massauah. In dieser Beziehung ist nicht zu leugnen, daß Goblet die Sache nicht ungeschickt angefaßt hat und daß Italien der Vorwurf nicht erspart werden kann, es sei bei Erwerbung von Massauah nicht gesetzmäßig vorgegangen. Gleichviel ob Italien jetzt das ausschließliche Besitzrecht an Massauah in Anspruch nimmt, so bleibt doch die Thatsache bestehen, daß diese Macht mitten im Frieden eine unter der Oberhoheit des Sultans stehende, von Egypten regierte und verwaltete Stadt widerrechtlich besetzt hat und daß Italien es vermieden hat, diesen Gewaltact als einen Fall zu betrachten, welcher nach den von der westafrikanischen Conferenz in Berlin aufgestellten Regeln für Besitzergreifung herrenloser oder rechtmäßig erworbener Gebiete zu behandeln ist. Daß im Laufe der Jahre eine allmälige Aenderung der Regierung von Massauah eingetreten ist, kann von Italien nicht als Rechtstitel für den Besitz Massauahs geltend gemacht werden. Die Zurückziehung der egyptischen Garnison und die Nichtausübung der Polizeigewalt in Massauah erklären sich nur aus dem Wunsche der egyptischen Regierung, es nicht auf einen Kampf mit Italien ankommen zu lassen, Egypten ist einfach der Gewalt des Stärkeren gewichen, und die Türkei hat die Thatsache der eingetretenen gewaltsamen Veränderung schweigend hingenommen. So hat sich das Besitzrecht Italiens in Massauah entwickelt, und man kann nicht behaupten, daß dieser Vorgang den Regeln des Völkerrechts entspricht.

Interessant ist, wie sich England den Fall zurecht macht, um sich auf die Seite Italiens stellen zu können, ohne seine Mitschuld an der gewaltsamen Besitzergreifung Massauahs einzugestehen. Marquis Salisbury erklärte am 2. August im englischen Oberhause, daß Italien wenn auch nicht mit Zustimmung Englands, so doch mit dessen Wissen von Massauah Besitz ergriffen habe und daß dadurch England auch die Vertragsverpflichtungen mit übernommen habe. England hatte Massauah von der egyptischen Interessensphäre ausgeschlossen und es dadurch für herrenlos erklärt. Da aber Egypten auch nach der englischen Besitzergreifung theoretisch selbstständig geblieben ist und nur Befehle von seinem Suzerän, dem Sultan, zu empfangen hat, so hatte Italien so wenig ein Recht auf den Besitz Massauahs wie irgend eine andere Macht, so lange Egypten an dem Besitze Massauahs festhielt. Das ist geschehen, die italienische Flagge hat bis Ende 1885 neben der egyptischen in Massauah geweht, und erst als die egyptische Regierung die Vergeblichkeit ihrer Anstrengungen erkannte, Massauah Egypten zu erhalten, zog sie die Garnison aus diesem Platze zurück.

Es ist für Italien gewiß sehr peinlich, von Goblet an diese Dinge erinnert zu werden, selbst unter Berücksichtigung der Thatsache, daß Frankreich es in Tunis nicht besser gemacht hat. Dadurch, daß mehrere das gleiche Unrecht begehen, wird das Unrecht aber noch nicht Recht, und die österreichische Regierung erkennt die Unrechtmäßigkeit der italienischen Besitzergreifung Massauahs auch an, indem sie durch ihr halbamtliches Organ verkündet, daß sie auf die Vorgänge, welche zur Besetzung Massauahs geführt haben, nicht eingehen wolle. Das Wiener Fremdenblatt begnügt sich mit der Erklärung, daß Italien in Massauah eine regelmäßige Verwaltung und Rechtspflege eingerichtet habe und daß dadurch die Capitulationen außer Kraft gesetzt worden sind. Man wird in dieser Erklärung vergeblich nach einem Rechtsgrund für das Aufhören der Geltung der Capitulationen suchen, man kann nur sagen, daß sie ihren praktischen Werth verloren haben, weil Italien sich nicht mehr an sie kehrt; rechtlich ist nichts geschehen, was eine solche Auffassung begründen könnte. Goblet hat mit seinen Erklärungen unzweifelhaft Recht. Eine andere Frage ist es, ob Frankreich irgend welche Aussicht hat, mit seinem Widerstande gegen die Folgen der Besitzergreifung Italiens in Massauah durchzudringen. Frankreich hat sich des Rechtes, seine Unterthanen in ihrer Weigerung, Gemeindeabgaben in Massauah an die italienische Verwaltung zu entrichten, zu bestärken, dadurch begeben, daß es die italienische Besitzergreifung Massauahs ohne Widerspruch hat geschehen lassen. Wenn die egyptische Regierung und der Sultan der Gewalt stillschweigend nachgegeben haben, so ist Frankreich nicht in der Lage, Rechte in Massauah geltend zu machen, auf die selbst der rechtmäßige Herrscher des Landes keinen Anspruch mehr erhebt. Die Besitzverhältnisse Egyptens außerhalb der von England festgestellten Interessensphäre sind überhaupt so schwankend und unsicher, daß Streitigkeiten auswärtiger Mächte über das Maß der Rechte, welche ihnen in diesen Gebieten wohnenden Staatsangehörigen zustehen, vollständig in der Luft schweben.

In Anbetracht dieser Sachlage kann der Streit Frankreichs mit Italien über Geltung oder Nichtgeltung der Capitulationen in Massauah keinen praktischen Werth haben. Der Standpunct der übrigen Mächte kann nicht der theoretische wie der Frankreichs sein, sondern nur derjenige, welcher die vollendete Thatsache zur Grundlage nimmt. Das Recht Egyptens und der Türkei auf Massauah ist durch die Unterwerfung unter die italienische Besitzergreifung verwirkt, und es hat heute keinen Sinn mehr, an den Ursprung der Gewalt zu erinnern, welche Italien in Massauah ausübt. Goblet's Note ist deshalb trotz des Hinweises auf die bedenkliche Entstehungsart des italienischen Besitzrechtes in Massauah nur als der Ausfluß eines starken Uebelwollens gegen Italien aufzufassen. Der moralische Eindruck der Note Goblet's ist für Italien entschieden ungünstig und das kann nur der Zweck der Note sein. Es wird dadurch der Irrthum erregt, als ob Frankreich die einzige Macht in Europa sei, welche das Recht unter allen Umständen zu schützen und zum Siege zu führen bereit sei. Frankreich hat aber seine Macht zu oft zum Schaden Anderer mißbraucht, um auf Italien wegen der Besitzergreifung Massauahs den Stein werfen zu können. Es hat 1870 Deutschland ohne jeden vernünftigen Grund mit Krieg überzogen, es hat Tunis widerrechtlich seinem Machtbereich eingefügt, es hat in Tonkin und in Madagaskar Kriege geführt, um Rechte geltend zu machen, die um kein Haar besser begründet sind, als die Italiens auf Massauah. Goblet hätte also besser gethan, die Note ungeschrieben zu lassen.

Leipzig, 7. August.

* Ueber den Besuch Sr. Majestät des Kaisers beim König Humbert hat, wie die Kölnische Zeitung erfährt, in den letzten Tagen ein überaus herzlicher Briefwechsel stattgefunden. Demzufolge ist nunmehr endgiltig festgesetzt, daß der Kaiser nach Beendigung seines Besuches am österreichischen Hofe noch im Laufe des October von Wien aus nach Rom fahren und dort der Gast des Königs sein wird.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" kehrt sich abermals gegen Rauchhaupt und Genossen. Das Regierungsblatt schreibt:

Wir sind weit davon entfernt, die Verdienste schmälern zu wollen, welche sich die conservative Partei in den letzten zehn Jahren ihres Wirkens erworben hat. Gleichwohl können wir nicht umhin, gegenüber den Ausführungen des Herrn v. Rauchhaupt einen doppelten Vorbehalt zu machen.

Wie derselbe selbst zugiebt und wie es auch in unserem monarchischen Staatswesen nicht anders sein darf, ist auf allen von ihm berührten Gebieten Richtung und Ziel von der Politik Seiner Majestät des Kaisers und Königs gegeben worden. An der Verwirklichung dieser Politik haben die Conservativen treu mitgewirkt. Es wäre aber eine Verkennung der Thatsachen, wenn sie dieses Verdienst für sich allein in Anspruch nehmen wollten. Das gleiche Verdienst gebührt insbesondere der freiconservativen und der nationalliberalen Partei, ohne deren Unterstützung die wichtigsten Maßregeln, wie die Verstaatlichung des Eisenbahnwesens, die Verwaltungsreorganisation, die Gesetze zum Schutze des Deutschthums in den polnischen Provinzen und andere, nicht durchzuführen gewesen wären.

Auf der anderen Seite zeigt aber auch ein Blick auf die parlamentarischen Verhandlungen, daß die conservative Partei der Staatsregierung nicht immer diejenige Hilfe hat zu Theil werden lassen, auf welche dieselbe rechnen zu können glaubte. Wir erinnern nur insbesondere an die Vorgänge bei der Berathung der Hannoverschen Provinzialordnung. Wenn es gelungen ist, dieses Gesetz auf der Grundlage der Provinzialordnung für die älteren Provinzen zu Stande zu bringen und damit die Möglichkeit der Ausdehnung der Verwaltungsreform auf die anderen Provinzen zu gewinnen, so ist dies gegen den Widerstand der conservativen Partei geschehen, welche im Verein mit dem Centrum ein für die Staatsregierung unannehmbares System für die Zusammensetzung des Provinziallandtags durchzusetzen versuchte. Wir glauben uns ferner darin nicht zu täuschen, daß die im Jahre 1883 beabsichtigte Reform der directen Steuern nicht in ihren Anfängen stecken geblieben sein würde, wenn nicht die unter dem Vorsitze des Herrn v. Rauchhaupt tagende Commission sich in lange und unfruchtbare Debatten über ferner liegende Dinge verloren und sich damit den Weg zur Erreichung eines positiven Ergebnisses verlegt hätte. Und wenn endlich der Herr v. Rauchhaupt für die conservative Partei besondere Verdienste um das Zustandekommen des Volksschullastengesetzes in Anspruch nimmt, so hätte er vielleicht persönlich besser daran gethan, gerade dieses Gesetz nicht zu erwähnen, da sein Verhalten bei demselben noch in zu lebhafter Erinnerung steht.

Wir wiederholen indessen, daß diese minder erfreulichen Seiten der Thätigkeit der conservativen Partei uns nicht davon abhalten, ihre Verdienste um die gesunde Weiterentwickelung des Staatslebens im Allgemeinen bereitwillig und freudig anzuerkennen. Gerade im Hinblick auf die erzielten Erfolge ist es aber nicht verständlich, wenn jetzt von einzelnen conservativen Parteiführern an der Lockerung und Zerstörung derjenigen Grundlagen gearbeitet wird, durch welche sowohl in Preußen, wie im Reiche diese Erfolge allein ermöglicht worden sind. Die von der „Kreuzzeitung" mit dankenswerther Offenheit kundgegebene Absicht, die in die staatlichen und Volksinteressen so tief einschneidende Regelung der Schulfrage im Verein mit dem Centrum in Angriff nehmen zu wollen, läßt deutlich genug erkennen, auf welches Ziel die extremen Elemente der Partei hinsteuern.

Will sich die conservative Partei den Ruhm ihrer Vergangenheit bewahren, so möge die Leitung derselben bei Zeiten darauf Bedacht nehmen, daß der unheilvolle Einfluß eines kleinen Bruchtheils der Partei in die gebührenden Schranken zurückgewiesen werde.

* In Sachen des Windthorst'schen Schulantrages erklärt die „Hallesche Zeitung", von Herrn v. Rauchhaupt zu der Mittheilung autorisirt zu sein: „daß die conservative Fraction als solche beschlossen hat, dem Antrage keineswegs beizupflichten".

* Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt heute zu den angeblichen Enthüllungen der „Nouvelle Revue": „Wir sind ermächtigt, den in der Pariser „Nouvelle Revue" veröffentlichten angeblichen Bericht des Reichskanzlers an Seine Majestät den Kaiser Friedrich III. für eine auf reiner Compilation beruhende und ohne irgend welche amtliche Unterlage erfundene Fälschung zu erklären." — Mit dieser Aeußerung ist die Frage nach der Echtheit des Schriftstückes endgiltig erledigt. Eine andere Frage ist die nach dem Verhältniß dieses Machwerks zu dem echten Bericht; die Frankfurter Zeitung bemerkt heute treffend: „Es ist selbstverständlich, daß ein Minister Berichte, die er seinem Monarchen erstattet, als Amtsgeheimnisse behandeln muß. Daß der Monarch dieselbe Pflicht hätte, ist wohl fraglich. Er kann derartige Berichte gewiß anderen Personen mittheilen, deren Urtheil oder deren Rath er darüber hören will." — Aus solcher Quelle könnte also Frau Adam immerhin — wenn auch nur indirect — geschöpft haben.

* Bei der Wahl eines Mitgliedes zum Bezirkstage für den Canton Metz 3 wurde der Candidat der Einheimischen Lanique mit 1079 von 2062 abgegebenen Stimmen gewählt. Der Candidat der Altdeutschen, Eisenbahn-Betriebs-Director Kecker, erhielt 947 Stimmen.

* * *

* Das telegraphisch signalisirte Handschreiben des Kaisers an den Reichs-Finanzminister Benjamin v. Kallay lautet:

„Lieber v. Kallay! Mit lebhafter Genugthuung habe Ich aus den Berichten Meines Sohnes über dessen Eindrücke und Wahrnehmungen während der Reise in Bosnien und der Herzegowina ersehen, mit welchem Erfolge es Ihnen gelungen ist, in Ausführung Meiner Absichten den Grundprincipien eines geordneten Staatswesens in beiden Ländern gerecht zu werden, deren friedliche, geistige und materielle Entwickelung zu fördern und durch Versöhnung der verschiedenen Interessen mit gleichem Wohlwollen für Alle auf allen Gebieten die Grundlagen vorzubereiten, auf welchen die Wohlfahrt und Zufriedenheit der Gesammtbevölkerung dauernd gesichert werden können. Je mehr sich Meine innige Theilnahme diesen Bestrebungen zuwendet, desto angenehmer ist Mir der gegebene Anlaß, Ihnen in voller Anerkennung für die Summe Alles dessen wärmstens zu danken, was zur Erreichung jenes Zieles bereits geschehen ist. Dieser Dank gebührt nicht minder den Militair- und Civilbehörden, welche Beweise lieferten, daß sie redlich bemüht sind, Ihre Weisungen zur Ausführung zu bringen; er gebührt aber auch der Bevölkerung, welche die schwierige Aufgabe der Regierungsorgane zu erleichtern und zu unterstützen sucht und namentlich während der Reise Meines Sohnes Alles aufgeboten hat, um durch ebenso herzliche als loyale Kundgebungen dazu beizutragen, daß dessen Aufenthalt in Bosnien und der Herzegowina im befriedigendsten und besten Andenken bewahrt bleiben wird.

Ischl, 22. Juli 1888. Franz Josef m. p."

* Jetzt bringt die „Politische Correspondenz" auch einen Berliner Brief über die Begegnung in Peterhof, datirt vom 2. August.

Der Correspondent erinnert daran, daß er unmittelbar vor der Abreise Kaiser Wilhelm's ausgeführt habe, die Reise müsse in erster Linie als eine Illustration des auf Rußland bezüglichen Passus der Thronrede betrachtet werden, und es erscheine ausgeschlossen, daß dieselbe tief eingehende Umwandlungen zur Folge haben könnte.

Diese Voraussetzung findet der Correspondent durch den Ausfall der Reise bestätigt. Er schreibt: Die übertriebenen Erwartungen, welche namentlich im panslawistischen Lager an den Besuch des Kaisers Wilhelm II. geknüpft worden, sind so langsam, daß es unmittelbar kaum bemerkbar wurde, herabgestimmt worden, und heute steht man in allen vernünftigen und unterrichteten Kreisen auf demselben Standpunct, der in der Berliner Zuschrift dargelegt worden war. Was vorgefallen ist, berechtigt als Ergebniß der Kaiserreise einfach die Thatsache zu bezeichnen, daß dieselbe die bestehenden guten persönlichen Beziehungen zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Alexander III. erheblich gefestigt hat, ohne daß dadurch eine Wandlung in den politischen und handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland herbeigeführt oder wahrscheinlich geworden sei. Der St. Petersburger Correspondent der „Politischen Correspondenz" ist sicherlich im Rechte, wenn er sagt, daß die Thatsache, daß der deutsche Kaiser nach Peterhof gekommen ist, um seinen Wunsch, mit Rußland in Freundschaft zu leben, in feierlicher Weise zum Ausdrucke zu bringen, und daß der Zar diese Kundgebung in ebenso feierlicher Weise aufgenommen und seinem hohen Gaste den denkbar herzlichsten Empfang bereitet hat, einen Vorgang bildet, der von hoher Bedeutung ist. Wenn er aber den dafür an gewissen Stellen gewählten Ausdruck eines „platonischen" Erfolges perhorrescirt, so kann ihm dies nur unter der Voraussetzung gestattet sein, daß er damit nicht hat insinuiren wollen, die Zusammenkunft sei von noch anderen praktischen Erfolgen begleitet gewesen, als dem in der That gar nicht hoch genug zu schätzenden, daß zwischen den beiden mächtigen Monarchen persönliche Beziehungen hergestellt worden sind, welche auf begründetem gegenseitigen Vertrauen beruhen und zu der zuversichtlichen Hoffnung berechtigen, daß etwaige Mißverständnisse, welche im Laufe der Zeit auftauchen und der Aufrechterhaltung des Friedens gefährlich werden könnten, durch einen Gedankenaustausch zwischen den beiden Kaisern zu beseitigen sein würden. Die Befürchtungen des Ausbruchs von Feindseligkeiten zwischen Rußland und Deutschland sind demnach wieder in weitere Ferne gerückt, und dies ist sicherlich ein großer Erfolg. Aber irgend eine Aenderung in der deutschen Politik, namentlich was die Beziehungen Deutschlands zu seinen Verbündeten angeht, oder was wie ein Nachgeben Deutschlands gegenüber unberechtigten russischen Ansprüchen auf national-ökonomischem Gebiete gedeutet werden könnte, ist auch heute noch als ausgeschlossen anzusehen.

Zugleich kommt der St. Petersburger Correspondent des Wiener Organs noch einmal auf seine Angabe zurück, daß greifbare Folgen der Begegnung nicht zu erwarten seien, bevor Kaiser Wilhelm nicht mit Kaiser Franz Joseph zusammengetroffen sein werde. Bis dahin müsse jede der beiden betheiligten Parteien (Rußland und Oesterreich-Ungarn) unbeweglich in der gegenwärtig eingenommenen Stellung verharren. Der einzige Unterschied zwischen der heutigen politischen Lage, heißt es weiter in dem Briefe, und jener vor der Peterhofer Begegnung besteht darin, daß man heute mit mehr Ruhe und geringerem gegenseitigen Mißtrauen der verhältnißmäßig nahen Stunde entgegensieht, welche entweder eine Vereinbarung zum Zwecke der vollständigen und endgiltigen Beseitigung der augenblicklichen Krise bringen oder aber die Ausgleichung der bestehenden Meinungsverschiedenheiten als noch nicht erzielbar erweisen und dadurch das richtige Verhalten vorschreiben wird, welches durch das individuelle Interesse jeder der betheiligten Mächte geboten ist. — Es ist indessen nicht ausgeschlossen, daß diese mit Ruhe erwartete Lösung durch den Gang der Ereignisse eine Beschleunigung erfahre. Viele Leute in Rußland sind auf einen nahen Wechsel der Dinge in Bulgarien gefaßt, welcher unter Anderem auch die Entfernung des Prinzen Ferdinand zur Folge haben könnte. Selbstverständlich stünde man in solchem Falle eher, als als man es erwartete, vor der Nöthigung, über Mittel und Wege zur Lösung der orientalischen Krise zu berathschlagen.

* Nach einer Meldung aus St. Petersburg wird die Abreise Kaiser Alexander's III. nach Krementschug in Südrußland, wo er den großen Heeresmanövern beizuwohnen beabsichtigt, im Laufe des Monats August erfolgen. Von dort wird sich der Zar auf eines seiner in Polen gelegenen Güter begeben, um daselbst einige Zeit vor der Reise nach dem Kaukasus zu verbringen. — Wie man des Weiteren ebendorther meldet, wird Königin Olga von Griechenland ihren Gemahl König Georg auf dessen bevorstehender Reise nach Kopenhagen nicht begleiten, sondern bald nach ihrer Entbindung, welcher jeden Tag entgegengesehen wird, auf dem Landwege direct nach Athen zurückkehren.

* Auch in Mastricht hat dieser Tage eine Reliquien-Ausstellung stattgefunden. Der Correspondent der „Kölnischen Zeitung", der darüber berichtet, knüpft daran folgende Bemerkungen über die Zustände in der Provinz Limburg:

„Es ist eine unleugbare Thatsache, daß die Bevölkerung in Limburg mehr und mehr verarmt, und diese Verarmung hält gleichen Schritt mit der Zunahme der Klöster, dem riesenhaften Großgrundbesitz in der todten Hand und dem ans Unglaubliche grenzenden Druck, den die Geistlichkeit in materieller und geistiger Beziehung auf die Gläubigen ausübt; es ist keine Uebertreibung, wenn man in Limburg von einer eigentlichen Schreckensherrschaft spricht, welcher der gemeine Mann unterworfen ist. Wehe dem Ladenbesitzer oder dem Handwerker, der es wagt, anderer Meinung zu sein als der Caplan, oder der eine saure Miene macht, wenn die für kirchliche Zwecke (Klöster, Bruderschaften, Peterspfennig etc.) betriebene Hausbettelei ihm die sauer verdienten Pfennige abpreßt: in wenigen Monaten ist er zu Grunde gerichtet, da nicht nur im Beichtstuhl, sondern selbst von der Kanzel herab öffentlich gegen ihn gehetzt wird. Was können die Kornzölle helfen, nach denen gerade in Limburg am lautesten geschrieen wird, wenn die ohnehin arme Bevölkerung ein Heer müßiger Mönche und Nonnen — es giebt fast kein Dorf, in welchem nicht ein Kloster oder eine andere geistliche Anstalt ist, manche haben deren selbst mehrere — ernähren muß? Ganze Processionen von Bettlern durchziehen die Straßen der limburgischen Städte und in den Dörfern treten sie manchmal in gewaltthätiger Weise auf, wenn man ihre Forderungen nicht alsbald befriedigt. Von der Geistlichkeit wird natürlich dafür gesorgt, daß dem Volke die Augen über die wahren Ursachen des allgemeinen Rückschrittes nicht aufgehen, und jeder Proletarier ist sofort bereit, zu versichern, daß an dem schlechten Gang der Geschäfte, an der Verdienstlosigkeit der ärmeren Classen nur die Liberalen schuld seien, deren lange Regierung das Volk ins Unglück gestürzt habe. In welcher Weise in Limburg den bestehenden Gesetzen offen Hohn gesprochen wird, kann man bei den kirchlichen Processionen sehen; gesetzlich sind in dieser Provinz und in Nord-Brabant gewisse auf eine bestimmte Zahl beschränkte Processionen erlaubt, während in den anderen Provinzen dieselben nur im Innern der Kirchen abgehalten werden dürfen. Aber der Klerus lacht dieser Bestimmung einfach ins Gesicht, veranstaltet dieselben wann und wo er will, und die Gerichte, die ebenfalls meistens mit Ultramontanen besetzt sind, lassen die Dinge so wie sie sind."

Die deutschen Studenten in Bologna.

* Unter diesem Titel bringt der „Resto del Carlino", das erste Blatt Bolognas, eine Besprechung des Buches: „Aus den Ehrentagen der Universität Bologna", von stud. philos. Alexander Tille, welches ja aus Aufsätzen hervorgegangen ist, die seiner Zeit in diesen Spalten erschienen sind. Wir lassen die Besprechung in der Uebersetzung folgen:

„Vor unseren Augen liegt ein soeben erschienenes, glänzend geschriebenes kleines Buch über die denkwürdigen Festlichkeiten unseres Universitätsjubiläums. Es trägt den Titel: „Aus den Ehrentagen der Universität Bologna im Juni 1888" und sein Verfasser ist der Student der Philosophie Alexander Tille, einer der Vertreter der Studentenschaft Leipzigs, einer der drei stattlichen jungen Männer, welche, wie sich unsere Leser erinnern werden, schwarze Sammetbaretts mit blaugelben Federn und ebensolche Schärpen trugen und sich allenthalben durch ihr edles Benehmen und ihre ungezwungene, jugendfrische Zugänglichkeit auszeichneten.

Von dem Geiste und der Stimmung der hiesigen Festfeier ein lebendig wirksames, abgeschlossenes Bild zu entwerfen, das war unmöglich während jener Tage selbst, in denen alle Köpfe eingenommen waren von dem lauten Festesjubel, welcher in der ganzen Stadt herrschte. Erst hinterher, nach ruhiger Ueberlegung, schließen sich die vielfachen und verschiedenartigen Eindrücke zu festen Bildern zusammen, um im Gedächtniß haften zu bleiben für alle Zeiten. Und eine Reihe solcher Bilder enthält das kleine Buch, welches es unternimmt, aus großen und kleinen Zügen ein lebendiges Bild des großartigen Festes zu entwerfen.

Da der Verfasser so recht in der Mitte der großen internationalen Studentenvereinigung stand, von welcher er selbst pars magna fuit, so ist er um so eher im Stande, ein Gesammtbild davon zu entwerfen, als es die bunten Berichte der officiellen Reporter sind, welche von vornherein nur zwei Arten von Eindrücken unterscheiden, nämlich solche, welche sich zum Bericht an ihre Zeitung eignen und welche nicht.

In diesem kurzen Berichte über das unvergeßliche Fest ziehen noch einmal all die wesentlichen Ereignisse, an welchen jene Theil genommen haben, in langer Kette vor unseren Augen vorüber, und Erzählung und Schilderung sind behandelt in einem flüssigen und lebendigen Stile, wie er nur aus angeborener Begabung entspringen kann.

Das Buch beginnt mit der Ankunft in Bologna und endigt mit dem Augenblicke der Abreise.

Nichts ist darin übergangen; alles ist mit Sorgfalt und Umsicht beigebracht, und aus jeder Zeile der leichtflüssigen, sprühenden Erzählung spricht außerdem die Freude und der Stolz, der Gegenstand so großer Liebe und so vieler begeisterter Aufmerksamkeiten von allen Seiten gewesen zu sein.

Diese wackeren jungen Männer haben nichts vergessen von dem begeisterten Empfange, der ihnen jeden Augenblick bereitet wurde: warm durchklingt die Stimme der Dankbarkeit das ganze Buch und sie sehen sich wieder im Geiste in jener leuchtenden fröhlichen Festzeit, ihren italienischen Freunden die Hände drücken und ihnen ihren wärmsten Dank abstatten.

Da ist die Schilderung der Ankunft des Festes der Studenten, das Bankett zu Casalecchio, der Bericht über die schöne Feier im Archigymnasium und über das humoristische Fest von Montagnola. Und Alles ist mit großer Schärfe und Aufmerksamkeit beobachtet, keine Einzelheit ist übergangen; und in dem ganzen Tone welch' eine gerechte Beurtheilung der ganzen Umgebung, die doppelt wohlthuend wirkt bei der so leicht ins Maßlose gehenden Begeisterung der Jugend!

Wollt ihr hören, welchen Eindruck unser Königspaar auf die deutschen Studenten gemacht hat? In dem Buche heißt es:

„Das Königspaar wurde mit donnerndem Gruße empfangen, stieg rasch aus und wendete sich zuerst zu uns deutschen Studenten, die wir in schnurgerader Linie mit dem Schläger salutirten, während über unseren Häuptern unsere Fahnen wehten, in der Mitte das prächtige Banner der Friedrich Wilhelms-Universität zu Berlin. Der König ist eine nicht zu große, aber überaus stattliche, militairische Erscheinung. Sein Gesicht ist fast immer streng und ernst, selbst wenn er sich noch so leutselig unterhält.

Die Königin ist eine ebenso schöne wie liebenswürdige Frau, die durch ihre unendliche Frische und staunenswerthe Gewandtheit überraschte.... Wir hatten ja schon viel von Italiens schöner Königin Margherita gehört, aber durch ihr wirklich bezauberndes Wesen waren unsere Erwartungen weit übertroffen. Der König und die Königin reichten uns die Hand und während ersterer mit den Berlinern französisch sprach, unterhielt sich die Königin mit uns Leipzigern in deutscher Sprache und war sehr erfreut darüber, als sie merkte, daß ihr zwei von uns auch italienisch zu antworten vermochten. Das erste Wort, welches sie an mich richtete, war eine Frage nach dem Befinden unseres Kaisers."

In einem Puncte hat der Verfasser dem Chauvinismus seiner Landsleute (sic!) ein Zugeständniß gemacht, und dies ist an der Stelle, an welcher er von den Beziehungen der französischen und deutschen Studenten zu einander spricht. Hier giebt er auf einigen Seiten geschickt plänkelnd den Erweis, daß die Deutschen nicht mit den Franzosen fraternisirt haben und führt den Ursprung jener zweifelhaften Gerüchte auf die Berichterstatter der Zeitungen Bolognas und anderer Städte zurück.

Augenscheinlich wollen sich damit die deutschen Studenten, welche hier nur dem freien Antriebe ihrer jugendlichen Herzen folgend, sich gern in die Bahnen der internationalen Freundschaft hineinziehen ließen, welche in jenen denkwürdigen Tagen unter allen fremden Vertretern herrschte, nunmehr, da sie zurückgekehrt sind in die Heimath und mitten in den franzosenfeindlichen Geist, welcher von einem Theile Deutschlands zum andern reicht (sic!!), und sie von mehreren Zeitungen vaterlandsfeindlicher Gesinnungen (sic!) beschuldigt werden, durch den Mund eines von ihnen rechtfertigen.

Uebrigens hat sich in Frankreich die gleiche Erscheinung gezeigt. Der tödtliche Haß (sic!) zwischen beiden Völkern hat eben auch seine Schatten auf die Aeußerungen edlen jugendlichen Sinnes geworfen und sie zerstreut wie Traumbilder.

So geht es nun einmal.

Dieser kurze Abriß genügt schon, um einen Begriff zu geben von diesem ansprechenden Buche. Es sei uns noch gestattet, als Gegenstück — da wir einerseits ein nach unserer Ansicht zu hartes Urtheil nicht verschwiegen haben — einen für uns schmeichelhaften Satz anzuführen, der keinerlei Anstoß geben möge. Er lautet:

„Der „Resto del Carlino", das erste Localblatt Bolognas, brachte all die Festtage über Aufsätze über die Vorgänge in der Stadt in seinen Spalten, um deren Eleganz manche große deutsche Zeitung Ursache hätte, jenes Blatt zu beneiden."

Und wir rufen auf unserer Seite:

„Wir danken Ihnen"*)

* Diese drei Worte stehen deutsch im R. d. C.

Vermischtes.

— Berlin, 5. August. Se. Majestät der Kaiser empfing gestern den Maler Döpler d. J. Am späteren Nachmittage unternahm Se. Majestät noch eine Ausfahrt nach dem Schlosse Friedrichskron und hatte nach der Rückkehr eine längere Besprechung mit dem Oberstlieutenant a. D. Schumann über Fragen des Festungsbaues. In den heutigen Morgenstunden arbeitete Se. Majestät der Kaiser zunächst mit dem Staatsminister Grafen Herbert Bismarck und mehrere Stunden mit dem Kriegsminister General-Lieutenant Bronsart v. Schellendorff und empfing nach Entgegennahme mehrerer Vorträge den Commandeur des 1. Garde-Regiments z. F., Oberst und Flügel-Adjutanten v. Plessen. — Se. Majestät der König von Schweden reist nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung" aus Christiania gegen den 18. ds. nach Berlin, um bei der Taufe des jüngsten kaiserlichen Prinzen Pathenstelle zu übernehmen.

— Lauenburg, 2. August. Gestern Nachmittag traf mit dem Berliner Zuge auf hiesigem Bahnhof die Leiche des bei dem Charlottenburger Pferderennen verunglückten Rittmeisters v. d. Osten hier ein. Der Sarg, mit kostbarsten Kränzen und Palmen förmlich überladen, legte Beweis ab von der großen Liebe, die der Entschlafene in seinem Wirkungskreise gefunden. Auf dem Bahnhof hatten sich der Adel des Kreises, der hiesige Kriegerverein, einige Bürger der Stadt, sowie eine Menge Neugieriger eingefunden. Nachdem der Sarg auf den bereitstehenden, von 4 Braunen gezogenen Leichenwagen gesetzt worden, setzte sich, voran der Kriegerverein, der imposante Zug vom Bahnhofe in Bewegung. Hinter dem Kriegerverein schritt ein Wachtmeister des Garde-Kürassier-Regiments, der die Orden des Entschlafenen trug, und neben diesem trug ein Unterofficier desselben Regiments ein herrliches, aus weißen Trauerrosen gefertigtes Kreuz, welches das Regiment dem Todten bedicirt hatte. Dann folgte der von herrlichen Blumen vollständig bedeckte Sarg, darauf die Leidtragenden. Sobald der Zug den Bahnhof verlassen, erklang aus der Stadt Trauergeläute, und kurz vor der Stadt kam der Superintendent Koschke dem Trauerzuge im Talar entgegen und schloß sich demselben an. So wurde der Sarg unter großer Theilnahme bis zur Grenze des Stadtgebietes geleitet, wo sich dann die Lauenburger verabschiedeten.

÷ Vom Böhmerwalde. In der Nacht vom 3. auf den 4. August hat es auf dem ganzen Böhmerwalde gefroren, auch ist ein starker Reif gefallen. Seit Johanni regnet's hier oben täglich, das Heu ist zum Theil vernichtet, zum Theil sehr minderwerthig eingebracht worden. In vielen Strichen liegt das Heu noch aus oder steht noch an, indem man täglich auf gutes Wetter hofft. Das Getreide ist vortrefflich gediehen. In den fruchtbaren Gegenden der Chodenbauern bei Taus und der künischen Bauern an dem Angelflusse beginnt die Mahd. Leider ist das Unkraut fast überall in Menge vorhanden und erschwert die Ernte-Arbeit. Die Hackfrüchte sind gut gediehen. Bei den Kartoffeln wird jedoch, wenn der Regen anhalten sollte, Fäulniß befürchtet. Im Niederlande ist die Ernte im vollen Gange, doch überall hört man die Klage über ungünstiges Erntewetter.

— Wien, 5. August. Der König von Serbien empfing heute Vormittag den Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, in anderthalbstündiger Audienz. Im Laufe des Tages gab unter Anderen auch der russische Botschafter Fürst Lobanow seine Karte im dem Absteigequartier des Königs ab.

— Triest, 4. August. Heute Mittag fand zu Ehren des hier anwesenden spanischen Geschwaders auf Befehl des Kaisers im Schloß Miramar ein Dejeuner von 62 Gedecken statt, zu welchem die Spitzen der Civil- und Militairbehörden geladen waren. Hofrath Rinaldini brachte einen Toast auf den König und die Königin-Regentin von Spanien aus, Contreadmiral Carranza erwiderte mit einem Toast auf den Kaiser und die Kaiserin.

Farbige Seidenstoffe von Mk. 1.55 bis 12.55 p. Met. — (ca. 2500 versch. Farben und Dessins) — vers. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Im Selbstverlage der Verfasserin in Leipzig, Fregestr. 2, 2. Etage:

Die Gesänge von dem ewigen Leben der Seele in Christo

von **Gertraut Meyer.**

Dieses Werk enthält die Lehre von dem ewigen Leben der Seele in Christo, die Lehre von Christi Welt-Erlösung, Welt-Regierung und Zukunft auf Erden, und die Lehre von der Himmelweltserhebung durch Christum, im Verein mit allen Lichtgeistern aus der Wahrheit, den Engeln, und allen Heiligen und Gläubigen für Christum und Seine Freunde.

Preis in elegantem Einband mit Goldschnitt 3 Mark.

Glühlampen.

Wir haben den Preis unserer **Glühlampen** auf

Mk. 3.50

herabgesetzt und gewähren auf denselben **Rabatte** nach dem Umfange der Bestellungen.

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft,
vormals
Deutsche Edison-Gesellschaft.
Installations-Bureau: Leipzig, Augustusplatz 1.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I.
Besteht seit 1878. ☉ Fernsprechstelle 683.

Hausabputz fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.

La Flor de Plantacion.

Mexico-Cigarre in 5 verschiedenen Qualitäten.

Favoritas	per Mille	75 ℳ,	Stück	8 ₰
Londres de Calidad	"	95 "	"	10 "
Gonzalez Cabinet	"	115 "	"	12 "
Presidentes	"	125 "	"	13 "
Emperatores	"	145 "	"	15 "

hält als recht preiswerth, aromatisch und doch mild gerühmt Rauchern empfohlen **Heinr. Schäfer,** Petersstr. 33.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . " 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	7. Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.	8. Postamt 7 (Ranstädt. Steinw.).
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	9. Postamt 8 (Eilenb. Bahnhof).
5. Postamt 4 (Mühlgasse).	10. Postamt 9 (Neue Börse).
	11. Postamt 10 (Hospitalstraße).
	12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und **der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgerschule, Bernhardstr.) 7½—9½ U. A.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½8 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20, I., Ecke der Thomasiusstraße, W. 8—9 Uhr.

Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.

Frauenklinik ebendaselbst, 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Polikliniken des Albert-Zweig-Vereins Wöckern, Lange Str. 25. Wochentags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke und von 9—10 Uhr Vormittags für Nervenkranke.

Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 11. (Kaufhalle), geöffnet von 9 bis 5 Uhr Wochentags und " 10 " 3 " Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind bis 1. September geschlossen. Das Bureau wird bis zum 15. August geschlossen bleiben, von da ab zu unentgeltlicher Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und zur Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen von 12—1 Uhr geöffnet sein.

Museum für Völkerkunde. Sonderausstellung in der alten Buchhändlerbörse, Ritterstraße 12, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11 bis 1 Uhr.

Deutsches Buchgewerbe-Museum (im Buchhändlerhause). Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	8. " " Eutritzscher Str. 3.
2. " " Hospitalstr. 2.	9. " " Zeitzer Str. 28.
3. " " Zeitzer Thorhs.	10. " " Plagwitzer Str. 35.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	" " Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (S. [illegible]).	" dem Neuen Johannishospital.
Stadt Rom.	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	" der Sedanstraße Nr. 5.
Altes Theater.	" " Thomasmühle.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.	" dem Taucher Thorhause.
2. " " Gartenstraße Nr. 4.	" " Dresdner Thorhause.
3. " " Johannesplatz 11.	" " Maschinenh. des Wassers.
4. " " Nürnberger Str. 50.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
5. " " Härtelstraße Nr. 4.	Auf dem Nicolaithurm.
6. " " Alexanderstr. 28.	" " Thomasthurm.
	In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Dannemora Werkzeugstahl, Magnetstahl etc.,
sowie alle Sorten
Deutsche Stahle, Stahlbleche, Draht etc.
bei **Eduard Dünkelberg, Leipzig, Bahnhofstr. 19.**
Permanente Lagerbestände ca. 300,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe. An der neuen Börse.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: **Mittelstrasse 7.** Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummiwaaren-Bazar
10 Peterstrasse 10.

Sogenannte **Gummi-Wäsche** (weiss und bunt),
Deutsche Universal-Wäsche (schneeweiss).
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Schneidergewerbe, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissée-maschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg,** 2 Bahnhofstrasse 2.

Versand-Geschäft Hey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, 7. August 1888.
200. Abonnements-Vorstellung (4. Serie, gelb).
Anfang 7 Uhr.

Der Störenfried.

Lustspiel in 4 Acten von Roderich Benedix.

Personen:

Albrecht Lonau, Stadtsyndicus		Herr Bergmann.
Thekla, seine Frau		Frl. Bolly.
Geheimeräthin Seefeld, Wittwe, deren Mutter		Frl. Leonhard.
Albwine Weiß, Lonau's Mündel		Frl. Flüffel.
Hubert Waiberg		Herr Häusler.
Lebrecht Müller		Herr Adolf Müller.
Graf Marting		Herr Meery.
Ehrhardt, Gärtner	in Lonau's Diensten	Herr Tietz.
Henning, dessen Sohn	in Lonau's Diensten	Herr Rolland.
Babette, Köchin	in Lonau's Diensten	Frl. Göhns.
Minette, Kammerjungfer der Geheimeräthin		Frl. Buse.

Hierauf:

HECTOR.

Schwank in 1 Act von G. von Moser.

Personen:

Friedrich Lange, Kaufmann		Herr Trentler.
Louise, dessen Frau		Frl. Schneider.
Meier, Commerzienrath		Herr Tietz.
Oskar, dessen Sohn		Herr Häusler.
August, Hausknecht	im Dienste Lange's	Herr Müller.
Jette, Jungfer	im Dienste Lange's	Frl. Buse.
Schnell, Commissionär		Herr Greiner.
Ein Dienstmann		Herr Schilling.

Die Handlung spielt in einer großen Stadt, im Hause des Kaufmanns Lange.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Beurlaubt: Frl. Borlay, Fr. Baumann, Frl. Krammer, Fr. Moran-Olden, Frl. Rothauser, Frl. Salbach, Herr Borchers, Herr Musikdirector Ewald, Herr Grengg, Herr Hedmondt, Herr B. Lederer, Herr Ernst Müller, Herr Schelper.

Schauspielpreise.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, I. Parquet 3 ℳ, II. Parquet 2 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittel-Balcon, Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seiten-Balcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im 1. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater Sperrsitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des 1. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. 2. Rang, Mittelplatz Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰, Seitenplatz Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Stehplatz 1 ℳ. 3. Rang Mittelplatz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im 3. Range 1 ℳ.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vorverkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, à 4 Mark an der Tages-Casse.

Repertoire. Mittwoch, 8. August. 201. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün): 3. Gastspiel des Herrn Anton Schott. Die Afrikanerin. Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Heute geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater in Lindenau.

Drei Linden.

Heute Dienstag, den 7. August,
Gastspiel des Fräulein **Lina Ziegler** vom Hoftheater zu Kassel:
Der Friedensengel.
Lustspiel in 4 Acten von R. Kneisel.

Wally: Frl. L. Ziegler. — Bei ungünstiger Witterung im Saaltheater.
Anfang 8 Uhr. Direction **Triebel-Schlegel.**

Sommer-Theater in Plagwitz

(Felsenkeller). Dienstag, den 7. August. Anfang 8 Uhr.
Gastspiel des Frl. **Clara Rothé.**

Der Confusionsrath, Lustspiel in 4 A. v. H. Gerhner.
J. Dressler, Director.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 V. — 11,30 V. — 3 N. — 8,50 N.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Leipzig-Göhnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

E. Linie Leipzig-Göhnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,20 V. — 10,20 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 V. — *8,40 V. — 11,25 V. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 11,55 V. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).

C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.

C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 N. — 5,45 N. — 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 7,35 V. (nur bis Halle). — 9 V. — 10 V. (nur bis Halle). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 V. — 9,55 V. — *11 V. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leipzig). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,45 fr. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 8,30 V. — 11,50 V. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,3 fr. (von Altenburg.) — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 V. — 9,27 V. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Göhnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Göhnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 V. — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Nossen) — 11,53 V. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,50 V. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,20 V. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,10 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10 13 V. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,10 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,35 fr. (von Halle). — 6,45 fr. (von Schkeuditz). — 7,45 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,36 V. (von Halle). — 11,5 V. — 12,51 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,31 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,26 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,3 fr. (von Corbetha). 7,20 V. (von Erfurt). — *9,43 V. — 10,55 V. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leipzig). — 8,55 N. (nur Sonntags). — 8,42 N. (an Wochentagen von Leipzig). — *9,40 N. — 11,12 N. (nur an Sonntagen von Stadt-Sulza). — 11,42 N.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,33 fr. (von Gera). — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,35 N. — 10,5 N. nur an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (nur von Taucha). — 7,3 V. (von Falkenberg). — 12,21 N. — *6,40 N. — 7,52 N. (von Taucha). — 9,41 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,13 N. — 7,44 N.

B. Von Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,11 fr. (von Gera). — 10,25 V. — 4,9 N. — *8,5 N. — 9,1 N. — 9,36 N. (an Sonntagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.

Cigarren-Auction.

Heute Vorm. 10 Uhr sol. Brühl 19 ca. 50 Mill. hochf. Cigarren, darunter Rester v. f. Havanna versteig. werden. Auch komm. 5 Regale, 1. Spiritus-Obligpaß, mit zur Auct. Scheps, Auct.

Auction.

Von Vorm. 10 Uhr an versteigere ich wegen Veränderung des Geschäfts hier, **Gneisenaustrasse 12** und Eutritzscher Straßenecke, im Productengeschäft sämmtliche Waarenvorräthe, als: **Producten, Fleisch- und Wurstwaaren, Cigarren, Wein, Spirituosen, Tabake, Tische, Stühle, Schränke** &c. Zum Schluß kommt die noch ganz neue und elegante **Ladeneinrichtung** nebst allem Zubehör zur Versteigerung. Auch kann der Laden sofort übernommen werden.

Moritz Fuchs, Auctionator.

Auctionen übernimmt **C. A. Schlegel**, Auctionator, **Burgstr. 22, I.**

Eisenbahn-Directionsbezirk Magdeburg.

Verkauf alter Oberbau-Materialien &c.

Am 13. August d. Js. Vormittags 10 Uhr sollen im Bureau des unterzeichneten Betriebs-Amtes folgende ausrangirte alte Oberbau- &c. Materialien, welche auf den Bahnhöfen des diesseitigen Bezirks lagern und zwar:

68 t Stahlschienen
761 · Eisenschienen
19 · Hartguß-Herzstücke
44 · Weichentheile, Radlenker &c.
61 · Kleineisenzeug
213 · geschw. Schienenstühle
6 · Schmiedeeisenbrocken
10 · Gußeisenbrocken

verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen und Materialnachweisungen liegen im genannten Bureau zur Einsicht aus, können auch gegen Einzahlung von 50 ₰ Schreibgebühren von dem Bureau-Vorsteher Herrn Krieger vorher bezogen werden.

Bezügliche Angebote sind versiegelt u. mit der Aufschrift: „Angebot auf altes Material, Verkaufstermin am 13. August d. J." versehen, an uns bis zum Beginn des Termins einzusenden.

Magdeburg, den 27. Juli 1888.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt. (Wittenberge-Leipzig.) Kordel.

Nordseebad Dangast.

Pension 2—3½ ℳ pro Tag. Zimmer 7—11 ℳ pro Woche. Prospecte gratis und franco. **Die Badedirection.**

Im Alexisbad

(seit 1. Juli Bahnstation)

sind noch gute **Wohnungen** billigst zu haben. Verpflegung sehr gut und billig.

Auskunft ertheilt **die Badeverwaltung.**

Coblenz,

Hôtel zum wilden Schwein. Jacob Dewald.

Besuchern von Bad Ems

wird **gesunde, billige Wohnung** und **gute Pension**

Haus Wilhelmsburg,

gegenüber den Königlichen Mineralbädern „Zu den 4 Thürmen", bestens empfohlen.

K. A. Vogelsberger.

Impfung mit animaler Lymphe findet in unserer Anstalt bis auf Weiteres nur **Mittwochs** 11—1 Uhr statt.

Anstalt für animale Impfung, Tauchaerstraße 16.

Lymphe-Abgabe täglich 11—12 Uhr.

Hautkrankheiten,

Harnröhren-, Blasenleiden, Schwäche (Folgen geschlecht. **Ueberreizung**) heilt **radical Dr. med. Fodor,** an der **Wiener** Universität approbirt. Sprechst. von 10—2 u. 5—7 Uhr Leipzig, Wintergartenstraße 7, I.

Damm spec. für **Geschlechtskrankheiten, Schwäche, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit.,** Urinbeschwerden, Ueberreizung und Schwäche **Universitätsstrasse 11, 2. Et.** 9—3 und 6—8 Uhr.

Zahnartist Gustav Hinze,

Katharinenstraße 6, II.

Sprechstunde Vorm. 9 Uhr b. 6 Uhr Nachm.

Zahnziehen schmerzlos, ebenso künstl. Zähne; Plombir., Reparaturen u. Reinig. Prämiirt. R. Gerth, Hainstraße 26, II.

Geschlechts-kranke beid. Geschl. heilt schnell u. g. Damschke's spiz. Querstr. 30 II

Durch Sympathie u. Magnetism. w. Rheum., Gicht, Kopfgicht, Schwind., Zahnschmerz, Rose, Hals-, Augen-, Magen- u. Darmleiden, Bettnäss., Hühneraug., Warz., Gewächs u. s. w. geheilt. Sprechstunden von früh 8—12 und 2—5 Uhr **Reichsstraße 24, Hinterh. 2. Et. rechts.**

Schreiblehranstalt von **O. Canzler,** Sternwartenstraße 38, III., ertheilt **Herren u. Damen kaufmännische Schön- u. Schnellschrift,** auch einfache u. doppelte Buchhaltung schnell und billig.

Selbst-Unterricht für Erwachsene. In 1-3 Wochen wird jede, auch die schlechteste **Schrift** (Deutsch, Lat. Runde) schwungvoll-schön. Prospecte, Lehrplan, Atteste gratis u. fr. Gander's Kalligr.-Institut, Stuttgart. Schnellschreiben.

Buchführung! Gratis Probeseiten, Universal-Bibliothek Heft 1. Gründliche Ausbildung **brieflich** in einfacher, amerikanischer u. **doppelter Buchführung**. Correspondenz, Rechnen, Comtoirkunde. Jede Schrift wird schön! Verlangen Sie Prospect u. Probebrief oder Probe-Lection für Schönschrift. F. Simon, Abtheilung für brieflichen Unterricht, Berlin SW, 46.

Verdingung von Eisenbahnarbeiten.

Die Ausführung der Erd-, Gründungs- und Maurerarbeiten für die Saalebrücke der Orla-Eisenbahn bei Orlamünde, rund 800 cbm Mauerwerk, Werksteine u. s. w. umfassend, soll einschließlich Lieferung der Materialien verdungen werden.

Angebote sind bis **Mittwoch, den 15. August d. J., Vormittags 11 Uhr** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen hierher einzureichen.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten aus, die letzteren können auch gegen Einsendung von 50 ₰ bezogen werden.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Orlamünde, den 1. August 1888.

Der Bau- und Betriebs-Inspector Hüttig.

Personen-Extrazug

von Leipzig nach Grimma, Ob. Bhf., Colditz und Rochlitz und zurück

zu ermässigten Preisen!

Sonntag, den 12. August c., wird von **Leipzig,** Dresdner Bahnhof, ein Personenextrazug nach **Grimma,** Ob. Bhf., **Colditz** und **Rochlitz** und zurück verkehren:

Abfahrt von **Leipzig,** Dr. Bhf., 6.35 Vorm.
Rückfahrt von **Rochlitz** 8.50 Nachm.
" " **Colditz** 9.6 "
" " **Grimma,** Ob. Bhf., 9.38 "

Billets zu folgenden Preisen:

Nach **Grimma,** Ob. Bhf., 1.90 ℳ II. Cl. 1.10 ℳ III. Cl.
" **Colditz** 2.80 " " 1.90 " "
" **Rochlitz** 3.20 " " 2.20 " "

zur Hin- und Rückfahrt giltig, sind bis **Sonnabend,** den 11. August c., Mittags bei Herrn Cigarrenhändler **Dittrich,** hier, Hallesche Str. Nr. 8 und Weststraße Nr. 32, sowie bei den Billetexpeditionen des hiesigen Dresdner Bahnhofs zu entnehmen.

Leipzig, den 6. August 1888.

Königliche Betriebsoberinspection II.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der K. Staatsregierung.

Lebensversicherung, Renten-, Militair- und Aussteuer-Versicherung.

Versicherungsbestand Ende 1887: 35 766 Policen mit ℳ 41 516 875 versichertem Capital und **ℳ 1 037 128** versicherter **Rente. Gesammtvermögen über 59 Millionen Mark,** darunter außer den Prämienreserven noch **4½ Millionen Extrareserven.**

Niedere Prämiensätze. Hohe Rentenbezüge.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut. Dividende der Lebensversicherung zur Zeit **28%**, der Prämie, bei der Rentenversicherung **10%**, der Rente.

Prämiensätze für einfache Lebensversicherung:

Lebensalter beim Eintritt:	20	25	30	35 Jahre.
Jahresprämie für je ℳ 1000 Versich.-Summe	ℳ 15 70.	17 90.	21 30.	25 50.
abzüglich 28% Dividende **schon nach 3 Jahren** nur noch:	ℳ 11 31.	12 89.	15 34.	18 36.

Belehnung der Policen nach Maßgabe des Deckungscapitals.

Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduction der Versicherung, sofern nur bei diesem Verfahren ein prämienfreier Capitalbetrag von mindestens ℳ 200 erreicht werden kann.

Nähere Auskunft, Prospecte, Statuten und Antragsformulare bei dem General-Agenten in **Leipzig: Alphons Heinr. Weber,** Ritterstr. 14, sowie bei den Agenten: **C. Polet,** Gerberstr. 57, u. **Gustav Findeisen,** Poniatowskystr. 1b; in **Borna** bei: **Ernst Rudolph Sättler; Döbeln: Christoph Nebel,** Kaufmann; **Eilenburg: Eduard Naumann,** Rendant des Darlehens-Cassenvereins; **Grimma: Franz Koch,** Buchbinderei, am Markt; **Lausigk: C. R. Platz,** Kaufmann; **Lindenau: Friedrich Ernst Pallmann,** Leipziger Str. 4b; **Mügeln** bei Oschatz: **Emil Beyer; Nerchau: Arno Hörig,** Cantor; **Riesa a/E.:** Hauptagent **Ernst Hermann Meyer,** Bettinerstr. 9, I.; **Reudnitz: C. G. Vieweg,** Productenhändler; **Weißenfels a/S.: J. W. Rühl; Wurzen: August Schröder,** Kaufmann.

Alfred Naumann,

Königlicher Hofphotograph,

Dorotheenstraße.

Aufnahmezeit 9—4 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.

Fernsprechstelle No. 629.

Beginn der Saison: 1. Mai. **Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Provinz Sachsen.

Vorzügliche Erfolge bei rheumat. u. gicht. Leiden, bei Contracturen, Lähmungen, Bleichsucht, Haut-, Nerven- und besonders Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend, **durchaus mässige Preise.**

Nähere Auskunft durch Badearzt Dr. **Löbeke** u. die städtische **Badeverwaltung.**

Bad Sommerstein bei Saalfeld in Thür.

für Cur- und Erholungsbedürftige **(u. a. Schroth'sche Diät mit sicherstem Erfolge).** Herrliche, gesunde Lage am Walde. **Billig und gut.** Näheres kostenfrei.

„Rostocker Hof"

Neu erbaut. **Hôtel I. Ranges** Neu erbaut.

in Rostock in Mecklenburg,

in der Mitte der Stadt, am Hopfenmarkt belegen,

hält sich einem verehrl. reisenden Publicum und den geehrten Geschäftsreisenden angelegentlichst empfohlen.

Der Neuzeit entsprechend elegant, mit allem Comfort eingerichtet.

50 Zimmer und Salons. Bäder im Hause.

Hydraul. Personenaufzug. Elektr. Beleuchtung. Central-Heizung.

Hydranten in jeder Etage, nur massive Treppen.

Im Parterre mit separatem Eingang:

Wiener Café, Restaurant und Wintergarten.

Table d'hôte 1 Uhr. Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Civile Preise. Hausdiener zu allen Zügen an den Bahnhöfen. Kein Omnibus, Droschken fahren zum Omnibuspreis ins Hôtel.

Hochachtungsvoll **die Verwaltung.** Fr. Beyer.

Gasthof zum Felsenkeller

(Schweizermühle)

hält seine comfortablen Familienwohnungen für Sommerfrischler zu beliebig längerem Aufenthalte vom 15. August ab bei sehr mäßigen Preisen bestens empfohlen.

Speisen à la carte, sowie auch table d'hôte.

W. Krumrein, Besitzer.

Hamburg, Hotel Voth,

in **Nähe sämmtlicher Bahnhöfe** und der **Landungs-** und **Abfahrtsplätze der überseeischen Dampfschiffe,** sowie der **Dampfschiffe nach den Nordseebädern** belegen. **Zimmer von 1 ℳ 50 ₰ an.**

Natürlicher Biliner Sauerbrunn!

Altbewährte Heilquelle, vortrefflichstes diätetisches Getränk.

Dêpots in allen Mineralwasser-Handlungen.

Bernstein-Carbolineum,

Imprägnir-Oel und **Anstrich-Material ersten Ranges** für alles gefährdete Holzwerk im Freien &c. Radicalmittel gegen den **Hausschwamm mit unbegrenzter Garantie bei solider Verwend.** a. d. chem. Fabrik **Gustav Schallehn, Magdeburg.** Empf. durch **Aumann & Co., Haupt-Niederlage, Paulus Heydenreich, Westplatz, u. Otto B. H. Cramer in Reudnitz.**

A. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Provisorischer Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monate Juli 1888.

		Beförderte Personen	Beförderte Güter	Einnahme für Personen und Gepäck	Einnahme für Eil- und Fracht-Güter	Zusammen	Hievon entfällt auf die Linien Lit. A	Lit. B
		Anzahl	Tonnen	Gulden				
Vom 1. bis letzten Juli	1888	110 027	301.152	179.890	417.099	596.989	260.725	336.264
	1887	110.826	252.305	183.236	353.415	536.651	242.421	294.230
1888	mehr	—	48.847	—	63.684	60.338	18.304	42.034
	weniger	799	—	3.346	—	—	—	—
Vom 1. Januar bis letzten Juli	1888	500.071	2,118.549	663 026	2,926.939	3,589.965	1,627.991	1,961.974
	1887	492.949	1,931.851	667.583	2,693.933	3,361.516	1,572.528	1,788.988
1888	mehr	7.122	186.698	—	233.006	228.449	55.463	172.986
	weniger	—	—	4.557	—	—	—	—

Anmerkung: Die ausgewiesenen Einnahmen pro 1887 sind definitiv, jene pro 1888 provisorisch, jedoch auf Grund der definitiven Abrechnung für die ersten vier Kalendermonate richtig gestellt.

Prag, am 5. August 1888.

Doppelte Buchhaltung Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Einf. u. dopp. Buchführung **F. Chapison,** A. d. Pleisse 9C Lurgenst. Gart.

Gesucht ein Lehrer, der einen Knaben in all. Fächern d. Sexta ein. Gymnasiums auch währ. der Ferien zu unterrichten im Stande ist. Offerten mit Preisangabe s. d. Stunde unter V. G. 18 in die Expedition d. Bl. erb.

Franz., engl., deutsch lehrt e. ältere Dame (mäß. Preis) Weinstraße 1, part. l.

Engl. Sprach- u. Schreibunterricht n. **Amerikanischer Methode** wird schnell u. gründl. ertheilt, pro Std. 75 ₰, von einer j. Deutsch-Amerikanerin. Kinder Nachmittags v. 5½ bis 6½ Uhr, Erwachsene v. Abends 8 bis 9 Uhr. Marschnerstraße 9, I. r.

Engländer, Student, giebt engl. Stunden. Adr. M. P. ‖ 17 Exped. d. Bl. erbeten.

Gründl. Clavierunterricht ertheilt eine junge Dame, à St. 60 ₰. Zu erfr. Gebchw. **Pfefferkorn,** Grimmaischer Steinweg 24.

Zitherspiel lehrt gründl. E. Kindler, Zitherlehr., Burgstr. 18, III. Verkauf v. **nur vorzügl.** Zithern, Schulen &c.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern **jeder Damengarderobe,** sowie im **Maßnehmen, Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** wird von praktisch und akademisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßlichste Lehrsystem aufmerksam gemacht. **Clara Paul** und **Emma Hermann,** Mendelssohnstraße 1, I. rechts.

Privat-Tanz-Institut

von **J. Horsch,** gegr. 1876, **Centralstraße 9** und **An der Pleiße 9 b,** empfiehlt sich zum Erlernen sämmtlicher **Tänze,** auch einzelne zu jeder Tageszeit.

Neuer Cursus jeden Donnerstag nach dem 1. im Monat.

Sonnabend, 11. August, **Sommerfest** im **Tivoli.**

Für Spediteure.

Für 2—3 Paar kräftige Pferde als Lohnfuhrwerk wird noch Beschäft. gesucht. Offert. unter P. H. Fil. Katharinenstr. 23 erbeten.

Louis Seidel's Buchdruckerei

Leipzig, Inselstrasse 7

liefert sauberste und billigst ausgeführte **Drucksachen für Handel u. Gewerbe.**

Drucksachen

schnell u. bill. b. **Gust. Schmidt, Königsstr. 25.**

Ein junger Mensch m. g. Handschr., welcher freie Zeit hat, wünscht selbige durch Nebenbeschäftigung aller Art, als Rein- und Abschriften &c. auszufüllen.

Gefl. Offerten bittet man sub „Arbeit 747" in der Expedition d. Bl. einzureichen.

Moment-Aufnahmen

von **Thieren,** sowie Aufnahmen von **Gebäuden** u. s. w. fertigt nur künstlerisch zu bekannt mäßigem Preis das Phot. Atelier **F. Thiele, Hospitalstraße.**

Maler- und Lackirer-Arbeit unter Garantie guter Ausführung wird **billig** angen. Gef. Off. **R. 106** Exp. d. Bl. erb.

Tapezierer-Arbeiten

fert. solid u. billigst, Sopha aufzupolst. 6 ℳ, Matr. 3 ℳ **Selle,** Colonnadenstr. 28.

Perücken

für Damen und Herren fertigt, der Natur täuschend ähnlich, zu **soliden** Preisen **M. Heinrich, Thomaskirchhof 25,** Ecke der Klostergasse (früher Hohmann's Hof).

Zöpfe, Scheitel, Chignons fertigt reell u. billigst **P. Gussmann,** Ecke Zeitzer u. Emilienstr.

Zöpfe, Scheitel, Perücken, fertigt gut und billigst **Paul Kielborn, 20 Neumarkt 20.**

Bekanntmachung.

Herren-Garderobe

wird schon in 3—4 Tagen gereinigt in **F. W. Richarts' chem. Wäscherei u. Färberei, Leipzig,** Windmühlenstr. 2, am Königsplatz.

Chem. Wäscherei, Fleckenreinigung und Färberei von Herren- und Damengarderoben, Decorationsgegenst. &c. und Reparaturwerkstatt von **G. Becher, 30 Nürnberg. Str. 30, II.**

Fracks neu angefert. verleiht **H. Kannewurf,** Petersstwg. 1.

Frack-Leih-Institut A. Dacha, Katharinenstr. No. 14.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Grimmaische Straße 15.

Tricot-Kleidchen

in allen Größen zu billigsten Preisen **Bruno Joachim,** Barfußg. 6, gegenüb. Hil's Tunnel.

Ein kräftiges und sicheres Belebungsmittel für das gesammte Nerven- und Gefäßsystem ist der echte „Erzgebirgische Kräuterliqueur" von C. G. Werthmann, Annaberg im Erzgebirge; verhindert Magenbeschwerden, Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen &c. &c. Preis per Flasche 1,25 ℳ

Echt zu haben in Leipzig, im Hauptdepot für Sachsen: **Engel-Apotheke;** ferner in den Depots: **Albert-Apotheke; Börsen-Apotheke; Hofapotheke zum weißen Adler; Johannis-Apotheke; St. Georgs-Apotheke;** sowie bei: **J. G. Apitzsch,** Petersstraße 41; **W. Behrens,** Petersteinweg 1; **Alwin Hanse; Julius Hübner,** Gerberstraße 16; **Johannis-Droguerie L. Heisterbergk,** Johannisplatz; **Bruno Mühl,** Nordstraße 40; **Ferdinand Reinhardt,** Neustädt. Steinweg 26; **Albin Reichel,** Gerberstr. 13; **Max Schiffel,** Tauchaer Str. 19; **Siegfried Schwarz,** Ratshausgewölbe 6; **Friedrich Sennewald; Ewald Sparmann,** Dorotheenplatz 1; **J. M. Vollrath,** Productengeschäft. — In **Connewitz** bei Apotheker **E. Sperber.** — In **Gohlis-Leipzig** bei **Th. Brossmann,** Kirchplatz Nr. 7; **Oscar Hüttig,** Gartenstr. 6. — In **Kleinzschocher** in der **Körner-Apotheke.** — In **Neustadt-Leipzig** bei **Max Schiffel,** Alleestraße 2. — In **Reudnitz-Leipzig** bei **Albin Reichel,** gegenüber der Kirche. — In **Sellerhausen** bei **Ewald Sparmann,** Rennerstr. 2. — In **Taucha** in der **Mohren-Apotheke.**

Im Haus und auf der Reise

ist der echte **Dr. Bergelt's Magenbitter** v. **Richard Baumeyer, Glauchau,** das beste Mittel, die **Verdauung,** besonders nach Genuß **schwerverdaulicher Speisen,** in Ordnung zu halten, sich vor den **schädlichen Einflüssen** ungünstiger Witterung zu schützen und die nachtheiligen Folgen **kalten Trunkes** zu verhüten.

Vorräthig in Originalfl. à 2 ℳ, 1 ℳ 20 ₰ und 65 ₰, und **Jagd-** und **Reisefl.** à 80 und 40 ₰ bei: **Gust. Markendorf,** Grimmaische Straße, **Gust. Rus,** Grimmaische Straße, **Th. Friedel,** Windmühlenstr., **Franz Bödemann Nachf.,** Schützenstr., **Ernst Dörr,** Burgstr., **Franz Fussmann,** Dufourstr., **Paulus Heydenreich,** Westplatz, **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistr., **A. Niedlich,** Burgstr., **Carl Stuck Nachf.,** Königsplatz, **J. G. Glitzner,** Weststr. 46, **Paul Schreiber,** Geb. Bachstr., **Jul. Scholz,** Südplatz, **Paul Werner,** Nürnberger Straße 8, in **Leipzig, Oscar Hüttig** in **Gohlis, A. Berthold** in **Plagwitz, Ed. Dörr, Neuschönefeld.**

Veraltete Leiden

finden **sichere Heilung** durch geregelte Diätcur in einem gesund und lieblich gelegenen Curort Mitteldeutschlands. Insbes. Blasen-, Nieren-, Leber-Leiden, Hämorrhoiden, Rheumatism., alte Wunden &c. **Honorar erst nach der Heilung.**

Beamte, Lehrer &c. haben Wohnung u. Behandlung **frei.** Adressen und Krankheitsberichte beliebe man unter **„Diäteur"** an **G. L. Daube & Co., Frankfurt a/Main,** einzusenden.

HONORA reinigt binnen 14 Tagen die Haut von **Sommersprossen, Leber- und Pockenflecken,** vertreibt den **gelben Teint** u. die **Röthe der Nase.** Sicheres Mittel geg. **Unreinheiten** der Haut, à Fl. 2 ℳ

Mex. Tinktur übertrifft alles bis jetzt Dagewesene, indem es **sofort echt** blond, braun und schwarz färbt, à Fl. 1,50 ℳ

Mex. Balsam zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht wünscht, im **Zeitraum von 5 Minuten** ohne **Nachtheil** für die Haut u. ohne **jeden Schmerz,** à Fl. 2,50 ℳ

Erfolg garantirt. Unschädlich lt. Gutachten. Echt in **Leipzig** bei Herrn **Heinrich,** Coiffeur, Petersstraße Nr. 35.

Frauen-Schönheit

wird durch Sommersprossen beeinträchtigt. Lanolin-Schwefelmilch-Seife von Jünger & Gebhardt in Berlin beseitigt alle Hautflecken und verschafft bei täglichem Gebrauch ein jugendlich frisches Aussehen.

In gross. Stücken à 50 ₰ zu haben bei **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistrasse 3.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife v. **Bergmann & Co.,** Berlin SO. u. Frankfurt a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hautpflege **alles bish. Dagewesene.** Sie vernichtet unbedingt **alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Sommersprossen etc.** Allein-Verkauf à Stück 50 ₰ in der **Hofapotheke z. weissen Adler,** Hainstrasse 9.

Ein Rittergut, Nähe Leipzigs, sucht einen Abnehmer für wöchentlich 6—700 Liter **Milch.** Hierauf Reflectirende bel. Adr. u. **H. S. 74 in der Exp. d. Bl.** niederzulegen.

Milch.

Einen Abnehmer von 400 Litern sucht. Offerten unter **A. B. ‖ 239** abzugeben in der **Expedition dieses Blattes.**

Creölin

Laut ärztlicher Untersuchung allen Desinfections-Mitteln überlegen, dabei **ungiftig, billig.** Reinigt die Luft und vernichtet unfehlbar alle **Ansteckungsstoffe** und **Ungeziefer.** Für den täglichen Gebrauch in jedem Hause und jedem Stalle. Flacons 20 u. 40 Pfg., Literkannen, Seifen, Pulver, Broschüren m. genauen Anweisungen an jedem Gefäss, sowie **gratis** in Apotheken und Droguen-Geschäften erhältlich und bei **William Pearson & Co., Hamburg.**

Schnelltrocknende, haltbare

Fussboden-Farben

in allen Nüancen, sowie **Fußboden-Glanzlack-Farben,** sofort trocknend, empfiehlt **Carl Stuck Nachfolger,** Petersteinweg 2, am Königsplatz.

Joh. Friedr. Osterland, optisch. Institut u. phys. **Magazin,** gegründet 1812, **Markt 4,** Eckhaus der Katharinenstraße, Fernsprechanschluß 815, empfiehlt seine als vorzüglich bekannten Specialitäten in **Opern- und Reisegläsern** von **7 ℳ** an bis **200 ℳ**

Universal-Opern- und Reiseglas mit gutem Etui und Riemen **10 ℳ**

Doppel-Feldstecher mit gutem Etui und Riemen **13 ℳ**

Doppel-Feldstecher mit wasserdichtem, feldmäßigem Etui und Riemen **16 ℳ**

Theater- und Reise-Perspectiv mit besten Gläsern, Etui und Riemen **20 ℳ**

Klemmer

mit Korkeinlage, leicht und festsitzend, neuester Construction in Gold, Silber, Stahl &c. empfiehlt

F. A. Dietze, Optisches Institut, **Neumarkt 23.**

Glacé-Handschuhe

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen

Fabrik: Gartenstrasse 5.

Ein großer Posten

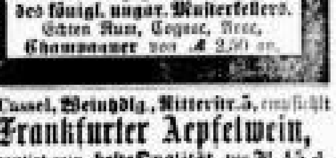
der feinsten

Mädchen-Tricotkleidchen

und sehr feiner **Tricotblousen für Damen** spottbillig ausverkauft.

H. Joseph, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein Beamter, der aus Gesundheitsr. ein **Detailgeschäft etabliren** will, ist bereit, ein Waarenlager von Textil-, Mode- od. Weißw. in Commission zu nehmen. Gef. Off. unter Z. A. 279 „**Invalidendank**", Leipzig.



B. H. Leutemann, Weinhandlung, Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße, empfiehlt garantirt reine **Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Bordeaux-Weine.** Marsala, Madeira, Sherry, Portwein, Malaga, Tokayer, Ruster, Samos, die vorzüglichen Weine **des königl. ungar. Musterkellers.** Echten Rum, Cognac, Arrac, **Champagner** von ℳ 2,50 an.

F. Cassel, Weinhdlg., Ritterstr. 5, empfiehlt

Frankfurter Aepfelwein,

garantirt rein, **beste Qualität,** per **Fl. 45 ₰,** bei **20 Fl. 40 ₰** excl.

NB. In den **Weinstuben** auch glasweise.

Hochfeine Niederunger Kern-Tafelbutter empfiehlt in Kübeln 8 Pfd. excl. für 8 ℳ franco gegen Nachnahme

Pappienen (Tilsit, Niederung), d. 3. Aug. 1888.

William Werther, Butterversand-Geschäft en gros.

Geschw. Porst,

Kl. Fleischergasse 10, offeriren allerfeinste **Centrifugenbutter 1,16, Bauernbutter, Thüringer u. Schlesische 0.90.**

Geschmackvolle Hochzeitsgeschenke, Carl B. Lorck, Goethestr. 9.

Leipzigs grösstes Strohhutlager
Theodor Rößner
Reichsstrasse No. 6.

Herren- u. Knaben-Strohhüte von 50 ₰ an.
Damen- u. Mädchen-Strohhüte von 40 ₰ an.
Reise-, Strand- u. Schutzhüte von 50 ₰ an.
Garnirte Damen- u. Kinderhüte von 1 ℳ an.
Specialität: Trauerhüte von 2 ℳ an.

Wegen vorgerückter Saison
Strohhut-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken im Magazin kunstgewerblicher Gegenstände, welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in Luxus- und Bedarfsartikeln aus Bronce, Eisen, Nickel ꝛc. ꝛc., in- und ausländischen Majoliken, Ungarische Fayencen, reizende Auswahl in Porzellan- und Bisquit-Fantasie-Sachen, wie auch Wiener und Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Promenaden- u. Gesellschaftsfächern, Japan- und China-Waaren, auf das Reichste assortirt. Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen ausgestellt ist, ferner eine Abtheilung f. Gegenstände,
welche nur 3 Mark pro Stück kosten
und in welcher sämmtliche obige Artikel ebenfalls vertreten sind; es lohnt sich daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage.

Von meinem in allen Weiten reichsortirten Lager in
Oberhemden
empfehle
mit glattem, 3fach leinenem Einsatz und gutem Rumpfstoff, per Stück 2,75, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00,
mit Schnuren und Falten 3,50, 4,00, 4,50, 5,00,
„ Handstickerei 4,00, 4,50, 5,00, 6,00,
zurückgesetzte Muster von 2,50 an.
Nach Maaß unter Garantie guten Sitzens
½ Dutzend Oberhemden, gewaschen und gezeichnet von 24,00 an.
Große Auswahl von Neuheiten in gestickten und in Piqué-Einsätzen.
Nachthemden, Uniformhemden, Reisehemden,
Leinene Kragen u. Manschetten, neuste Façons.
Unterziehzeuge
in Baumwolle, Vigogne, Merino und Wolle.
Normal-Unterzeuge System Prof. Dr. Jäger,
Reform „ „ Dr. Lahmann.
Filet-Jacken von 60 ₰ an, Netz-Jacken, Mace-Jacken, Normalhemd, garantirt reine Wolle, von 4,00 an, Reformhemd von 2,20 an, Reform-beinkleid von 2,25 an, Unterjacken von 90 ₰ an, Unterhosen von 1,00 an.
S. Rosenthal, Katharinenstr. No. 16.

Nähmaschinen
für Familien und Gewerbtreibende zu billigen Preisen unter fünfjähriger Garantie, mit den neuesten Verbesserungen, empfiehlt
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Eckhaus der Katharinenstraße.
Fernsprechanschluß 815.
Größtes Lager von
Nähmaschinen-Nadeln.
Reparaturen schnell und billigst.

Neu! Nähmaschinen Neu!
mit tonlosen Tischen,
anerkannt bestes deutsches Fabrikat (ohne Geräusch), in verschiedenen Größen und schönster Ausstattung, dauerhaften Gestellen, allen Neuheiten u. Apparaten, liefert unter fünfjähriger Garantie (auch mit Zahlungserleichterung) zu billigen Preisen
Alte auf Lager. A. Spindler, Schützenstraße Nr. 4.

Kunststein- u. Cementwaaren-Fabrik
von **G. Schorler,** Lindenau-Leipzig,
fertigt für Neubauten jeder Art Bautheile, Ornamente ꝛc. nach Zeichnung und Selbstentwurf, führt in Cement-Stampf-Beton: Trottoirs, Thorwege, Höfe u. Keller ꝛc. aus. Kostenanschläge nach eingesandter Zeichnung gratis.

Leipziger Gosenbrauerei
Nickau & Co.
empfiehlt ihre mehrfach prämiirte
Leipziger Gose
als ein erfrischendes Sommergetränk.

Jac. Meck, Nachfolger E. Schmidt, **Langenau** (Württemberg),
empfiehlt Ia Süßbutter (Tafelbutter) à ℳ 1,05 bis 1,15 pr. Pfund, Ia Tischbutter à ℳ —,95 bis 1,05 pr. Pfund, Ia Gutsbutter à ℳ —,92 bis —,96 pr. Pfund franco gegen Nachnahme in Collis von 8 Pfund Inhalt.

Ed. Roscher,
Alexanderstraße 41,
empfiehlt und liefert frei Haus

16 Fl.	Culmbacher Export	3 ℳ
16 „	Münchn. Spaten u. Bockbier	3 „
22 „	Bayr. Schank	3 „
28 „	Münchner Schank (Riebeck	3 „
30 „	Lager (hell o. dunkel) & Co.	3 „
30 „	echt Zerbster Gesundheitsb.	3 „
30 „	Thüringer Weizenbier	3 „
30 „	Champagner-Weißbier	3 „
43 „	Klosterbier (Einfach, Dresdn.)	3 „
25 „	Einfach (Tafelbier)	1,50 „

Wein-Essig-Lager
von
G. H. Schröter's Nachf.,
17. Nicolaistraße 17. Amtmann's Hof.
Zum Einsetzen der Früchte ꝛc. empfehle
Echt. Trauben-Essig
Estragon-Essig, stark in Aroma,
Wein-Essig, bekanntes vorzügliches Fabrikat,
in Gebinden, Flaschen und nach Liter.

Eine leistungsfähige Käserei Nähe Leipzigs sucht noch Abnehmer für wöchentlich 10 bis 30 Schock nur gute Handkäse, reelle Waare. Offerten sind u. M. D. # 47 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Leipziger
Dampfmolkerei,
Milch- und Butterhandlung
Hugo Reimann,
Windmühlenstrasse 46.
Reine Kuhmilch,
Abgerahmte Milch
Kaffeesahne,
Schlagsahne,
Saure Sahne,
Feinste Tafelbutter, eigene Production,
Buttermilch,
Quark.

Frische Eier, 16 St. 65 ₰, 64 St. 250 ₰. Landbrod, à Pfd. 9¼ ₰. Butter 60 ₰. Eierhandlung Kurprinzstraße 20.

Geflügelzucht- und Mast-Anstalt
Borsdorf-Leipzig
liefert alles feine **Tafel-Geflügel.**
Man verlange Preiscourant.
Ernst Remmler.

Fleisch-Verkauf.
Eutritzscher Straße 10.

Rindfleisch	60 ₰
Schweinefleisch	60 ₰
Schöpsenfleisch	60 ₰
Kalbfleisch	55 ₰
Talg	40 ₰
Gehacktes	70 ₰

Johannisbeeren,
täglich frische Sendung. Auf vorherige Bestellung liefert jedes Quantum
Früchtehandl. Franz Gaudich,
Goldhahngäßchen.

Grasdorfer Kartoffeln.
„Schotten“ „Blaue“ } à Centner ℳ 4,—
liefert frei Haus
Rittergut Grasdorf bei Taucha.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe“ betr., befördert promptest **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Jagdpachtcession oder Betheiligung.
Liebhaber wollen sich gefälligst Auskunft holen bei **Carl Siebe & Comp.,** Leipzig, An der Weiße 9c, Lunanstein's Garten.

Bauplatz,
sehr gut gelegen, ist sofort zu verkaufen oder gegen 1 Haus zu vertauschen durch
Seltz, Härtelstraße 12.

Vortheilhafte Bauplätze
in der Dufourstraße verkauft im Ganzen oder getheilt
P. Wüstner, Leipzig, Dufourstr. 24, II.

Wegen Todesfalls
ist meine im besten Stande befindliche Zgängige **Wassermühle** mit 12 Morgen Ia Acker und 12 Morgen Obst- u. Gemüsegarten u. sehr guten Wiesen bei 3—4000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Briefe an **H. Haussmann Nachfolger,** Leipzig, zu richten.

Ich verkaufe
oder verpachte mein 30 Min. von der Stadt und dem Bahnhofe in sehr guter Marktlage gelegenes **Mühlengrundstück** mit 12 Ellen Gefälle guter Wasserkraft, 2 Mahl- u. einem Spitzgang, einer Kreis- und 2 Gattersägen, Lohmühle, sowie circa 15 Acker gutes Feld und Wiese.
Auskunft ertheilt auf Retourmarke
A. Döring in Leisnig.

Ein
Villa-Grundstück
mit großem, mit allerhand edlen Obstbäumen und Anlagen bepflanzten Garten in einer mittleren, schön gelegenen Stadt Sachsens, mit der Bahn von Leipzig in 1 Stunde zu erreichen, ist Umstände halber unter sehr günstigen Beding. zu verk. Preis 60,000 ℳ, Anzahl. 9000 ℳ bei 2440 ℳ Miethsertrag. Das Grundstück eignet sich seiner Größe wegen auch zu gewerbl. Zwecken. Näheres unter Z. Z. 442 „Invalidendank“, Leipzig.

Ziegelei-Verkauf.
Eine in bestem Gange befindliche Ziegelei, zwei Stunden von Jena a/S. entfernt, mit ausreichendem Thonlager und Kalksteinbruch, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Adressen unter Z. 504 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine praktisch eingerichtete
Seifenfabrik
in lebhafter Fabrikstadt Deutsch-Böhmens ist lediglich Familienverhältnisse halber aus respectabler Hand zu verkaufen. Näheres kostenfrei durch uns zu erfahren.
Hampe & Saenger, Leipzig.

Fabrikgrundstück,
Städtc, Gebäude, mit Dampfanlage, an der Bahn, 485 □Meter Fläche, Front 26 Mtr. lang, für 26,000 ℳ bei 13,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Offerten postlagernd Rudolstadt unter K. W.

Hotel mit Restaurant,
Garten, leipz. Kegelb., neues Gebäude, vollst. Inventar, in lebhafter Industrie- und Garnisonstadt Sachsens, anmittelb. Nähe von der Caserne, Sitz vieler Behörden und höheren Schulen, soll für 56 000 ℳ bei 12—15 000 ℳ Anzahl. verkauft werden. Trockene Miethe 1000 ℳ. Agenten verbeten. Selbstkäufer wollen ihre Offerten unter H. R. 500 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gasthofs-Verkauf.
Ein flottgehender Land-Gasthof mit drei Ackern Feld, Saal, Garten u. Kegelbahn, ist baldigst zu verkaufen.
Gefl. Offerten sub **U. 9335** an **Rud. Mosse, Leipzig,** erbeten.

Gasthof-Verkauf.
Mein Gasthof mit Hotel, alt und bestrenommirt, nachweisl. gutes Geschäft, in bester günstigster Lage, verkehrsreichster Stadt (Anhalt), compl. eingerichtet, bin ich Willens, für 18,000 Thaler, Anzahl. 6000 Thaler, zu verkaufen. Off. u. M. G. 3 befödb. die Expedition d. Bl. Agenten verbeten.

Ein Gasthof ist verhältnißhalber sofort zu verkaufen. Anzahlung 12—14,000 ℳ. Auskunft ertheilt
Wilh. Wernicke, Leipzig, Mauerscher Hof II, Justizrath Dürwinkel.

Günstiger Hauskauf
Fortzugshalber ist sofort ein hübsches Hausgrundstück, in welchem ein Geschäft betrieben werden kann, bei wenig Anzahl. zu verkaufen. Näheres Waldstraße Nr. 11, 1. Et. rechts.

Ein fein gebautes u. gut gehalt. Zinshaus in gr. Vororte Leipzigs wegen Krankh. d. Besitz. zu verk. Ernstkraufe Lindenau Leipz. Str. 11, II.

Als Capitalanlage
sind mehrere solid gebaute Grundstücke, welche sich gut verzinsen, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für den festen Preis von 110 000 ℳ ist in der Nähe des Rosenthals ein herrschaftlich eingerichtetes **Haus mit Garten** zu verk., desgl. eins für den Preis von 75 000 ℳ.
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Tausch. Verkaufe mein Haus mit Hof u. Stallung in Hauptstraße Leipzigs, nehme ein Gut in Zahlung. Adr. bitte b. **Eugen Fort,** Nicolaistr. 22, unter T. V. 61 niederzulegen.

Ein **Grundstück,** Stadtgrenze, 7% rent., verk. mit 12,000 ℳ Anzahl. für 54,000 ℳ. Adr. H. D. 100 „Invalidendank“ hier.

Ein **Haus** mit 9 Fenster Front, 4 Etagen, sowie Laden und Werkstelle, nächst der Reudnitzer Pferdebahn gelegen, ist für 60,000 ℳ mit 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Ertrag 6%.
Adressen erbeten an **A. W. Scheffler,** Reudnitz, Kronprinzstraße 2.

In einem größeren Vororte Leipzigs ist ein **gut gebautes Hausgrundstück** mit Thoreinfahrt und größerem Hofe, f. Bäcker, Fleischer oder Industrielle besonders geeignet, vom Besitzer zu verkaufen. Unterhändler verbeten. Offerten sub T. U. 894 „Invalidendank“, Leipzig, erbeten.

Ein **Haus** mit groß. Fleischerei, in ausgez. Lage **Lindenaus,** für 56,000 ℳ, Anz. 10,000 ℳ veränderungshalber **zu verk.** Adr. erb. u. U. A. 25 an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Gohlis, Hauptstr., ist ein 7% **Haus** mit Seitengeb., Garten, für 32,000 ℳ, Anzahl. 10,000 ℳ **zu verk.** Adr. erb. u. **U. B. 36** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Ein Haus mit Fleischerei (6 Logis enth.), Hof, Einf. u. Hintergeb. (Vorort) billigst zu verk. Anzahl. 3—5000 ℳ d. M. Loff. Al. Fleischerg. 11, I.

Mehrere hochelegante, mit neuestem Comfort ausgestattete **Grundstücke** hat im Auftrag zu verkaufen
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für Fleischer
habe mehrere Fleischereien, mit oder ohne Grundstücke, in guter Lage Leipzigs, im Auftrage zu verkaufen.
G. Haferkorn, Sidonienstraße 3, I.

Zu verkaufen.
Ein in Reudnitz, dicht am Taucher Thor gelegenes größeres **Grundstück** nebst darauf befindlichen hellen, sehr geräumigen Fabrikgebäuden u. s. w., ist zu verkaufen. Der an der Straße gelegene Garten eignet sich für ein Wohnhaus. Zwischenhändler verbeten.
Reflectanten belieben ihre Adressen unter C. V. 6888 in der Exped. d. Bl. niederzul.

In der Nähe des Eilenburger Bahnhofs ist ein **solid gebautes Eckhaus mit Laden** zum Preise von 102,000 ℳ zu verkaufen, ohne Unterhändler.
Werthe Reflectanten belieben Adressen unter „Vorzügl. Capitalsanlage“ Exped. d. Bl. abzul.

In **Neustadt** in freqn. Lage soll ein **Haus** mit 7 Fenster Front und 3 Etagen, sowie mit hübschem Garten, für 28,000 ℳ, mit ⅓ Anzahl. verk. w. Näh. erth. **A. W. Scheffler,** Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 2.

Sehr günstige Offerte.
Am Bayerischen Bahnhof ist ein **Eckhaus** mit spottbilligen Miethen wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Off. von Selbstkäufern unter P. G. 605 Expedition d. Bl. erbeten.

Hochherrschaftliches Haus,
unweit der Promenade, 6½% Ertrag, ist zu verkaufen. Off. u. D. S. 81 Exped. d. Bl.

Gohlis,
Wohnhaus mit 8 Logis, Werkstelle u. Garten, mit einer geringen Anzahl. zu verk. Näh. **H. Riedel,** Leipzig, Lößnitzstr. 22, 4. Etage.

In Reudnitz
ist ein für eine Familie eingerichtetes **Haus- u. Gartengrundstück preiswerth zu verkaufen** durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Familienverhältnisse halber ist ein seit mehreren Jahren bestehendes
Cigarren-Engros-Geschäft
mit sehr guter Kundschaft sofort zu verkaufen. Offerten sub **G. O. 6249** bef. **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Cigarrengeschäft,
gut eingeführt, rentabel, bei bill. Miethe zu verkaufen. Offerten erb. u. **B. L. 715** Expedition dieses Blattes.

Ein **kleines gutgehendes Café,** Mitte der Stadt, ist krankheitshalber sofort für 1000 ℳ zu verk., selbiges ist auch passend für eine Dame. Näheres bei
C. Brümmer, Colonnadenstr. 10, I.

Bahnhofshaltestelle
mit großem Saal ist sofort zu verkaufen oder gegen 1 Haus zu vertauschen oder auch zu verpachten. Nähere Auskunft durch
Seltz, Härtelstraße 12.

Restauration, 200 Thlr. Miethe, Wohnung, 18 H. Lagerbier pro Monat **sofort billig** zu verk. Hallesche Straße Nr. 8. Markgraf.

Restauration u. Productengesch., feine Conditorei, zu vk. Hallesche Str. 8. Markgraf.

Mein Colonialwaarengesch.
verk. **sofort** Wegzugs halber billig. Adr. unt. **L. 18 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.**

Verkauf.
Ein seit 15 Jahren bestehendes Restaurant mit Branntwein-Engros-Geschäft mit guter Kundschaft in einer Hauptstadt ist veränderungshalber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres unter Chiffre **L. M. 6057** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

In Leipzig in frequ. Lage soll Umstände halber ein gangbares **Colonialwaarengeschäft mit Destillation** billig verkauft werden. Näheres erth. **A. W. Scheffler,** Reudnitz, Kronprinzstraße Nr. 2.

Ich bin beauftragt ein Productengeschäft mit einem nachweislich jährlichen Umsatz von 15 000 ℳ **zu verkaufen.** Uebernahme am 1. October dss. Jahres. Agenten verbeten. Offerten unter **F. B. Z.** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Gutes **Productengeschäft,** conceß. Schweineschlächterei, Räucherkammer i. Haus, Neubau, Pferdeb. vor d. Thür. Familienverhältn. wegen sof. zu verk. Anger-Crottendorf, Albertstr. 35.

Productengesch., Branntweinsch., 100 Thlr. Miethe, 600 ℳ zu verk. Markgraf, Hall. Str. 8.

Materialwaaren-Geschäft
mit **Wohnung** Verhältnisse halber zu verk. Adr. u. W. 13 Fil. Katharinenstr. 23.

Eine Fleischerei ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Offert. unter **B. B. 125 Expedition d. Bl. erbeten.**

Krankheitshalber beabsichtige ich, mein seit über 45 Jahren bestehendes
Atelier
für
Photographie
zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in der besten Lage einer der größten Hauptstädte Deutschlands, beschäftigt dauernd 12 Personen und beträgt der Jahresumsatz laut Buchausweis gegen 40,000 ℳ. Kundschaft Bürger-, Adel, Beamtenstand. Kaufpreis per Casse 54,000 ℳ. Dürfte sich auch als Capitalanlage für einen Privat- oder Kaufmann eignen. Unterhändler verbeten. Adressen u. **U. C. 37** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Tischlerei-Verkauf.
Eine flottgehende Tischlerei für Bau- und Möbelfach ist krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Adr. unter E. D. 803 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber gesucht.
Zur Erweiterung eines gut eingef., nachw. rentabl. Cigarren-Engros-Versandt-Geschäfts wird ein Theilhaber mit ca. 10,000 ℳ Einlage, die als Depot benutzt werden, gesucht. Jahresgewinn 10—20,000 ℳ p. a. Off. sub **V. 9336 an Rud. Mosse, Leipzig.**

Eine
Tuch- u. Buckskinfabrik
sucht einen **Theilnehmer** mit einem Capital von fünf- bis zehntausend Thalern, jährliche Rentabilität 10,000 ℳ, kein Risico, das Capital kann eingetragen werden auf 1. Hypothek. Offerten unter Chiffre **J. A. F.** Expedition d. Blattes niederzulegen.

Betheiligung.
Zur **Ausbeutung** eines **gesetzlich geschützten Artikels** — ohne Concurrenz und 70—80%, Reingewinn versprechend — wird ein **tüchtiger Kaufmann,** der sich mit **Capital betheiligen** und die selbstständige Leitung übernehmen kann, **gesucht.** Muthmaßlicher Umsatz 50,000 bis 60,000 ℳ pro Jahr. Fachkenntniß nicht erforderlich. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und sonstigen Verhältnisse unter **Z. S. 411** an den „Invalidendank“, Leipzig.
Discretion selbstverständlich.

Compagnon-Gesuch.
Ein tüchtiger, junger Mann sucht zur Uebernahme einer flottgehenden **Buckskinfabrik** in Sachsen einen
Compagnon.
Dies. Fabrik ist in vollem Betriebe, erzeugt feine Waare, sehr preiswerthes großes Grundstück, viel Platz, altes Geschäft. — Fachkenntnisse nicht unbedingt nöthig, doch bevorzugt, auch stille Betheiligung zulässig.
Directe Offerten sub R. M. 189 an **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.,** baldigst erbeten.

1 Pianino von Biese 300 ℳ, 1 prachtv. Pianoforte 135 ℳ, 1 ff. kreuzs. Flügel von Kaps, königl. Hoflief., 1200 ℳ zu verk., auch auf Abzahl. v. 20 ℳ an Reichsstraße 11, II.

1 Flügel mit schön., stark. Ton, für Gesangvereine oder für Saal passend, für nur 380 ℳ zu verk., auch auf Abzahlung Weststraße 78, 2 Tr. links.

Dreichörige Eisenrahmen-Pianos,
mit neu p. Stimmvorrichtung. Vorzüge: untrügliche Haltbark., für jedes Klima. Sich. u. leicht. Reinstimm. C. Schumann, Härtelstr. 17.

Billig
Pianinos, Flügel, Pianofortes, 50, 100, 200, 300, 400 ℳ ꝛc. (Garantie)
Otto Schrickel, Markt 9.

Gelegenheitskauf.
Pianino, nußb., Kreuzs., hocheleg., groß. Ton, bedeut. unter Preis Elsterstraße 6, pt.

Pianinos u. Garantie, 270, 310, 330 bis 750 ℳ Verm. 6,8 ℳ an. Flügel 300 ℳ. Abzahl. E. Range, Erdmannstr. 14.

1 hocheleg. Concert-Pianino (Ausstellungsstück) soll sofort billig verkauft werden Reichsstraße 22, II. r.

1 schönes Pianino, 190 ℳ, unterm Fabrikpreis zu verk. Burgstraße 22, I.

Pianino sofort bill. Kurprinzstr. 11, II. r.

Verk., verm. b. **Pianino** Erdmannstr. 1, I. r.

Zu verk. e. Beisach schwarz. Sammet-Paletot u. schw. Sammet-Taille (echt) Jacobstr. 2, 3 Et.

Einige noch gut erhaltene **Billards**
billig zu verkaufen, sowie Bälle, Queueleder Geh. Bach-Straße 28. F. W. Geissler.

Sommerüberzieher,
nur neu, getr., Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Waldjacken ꝛc. verk. z. bill. Preis.
E. Reinhardt,
Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

Ein volles **Bett,** sowie Bettstelle mit Matr. und ein **Sopha** billig Hainstraße 4, 2 Tr.

1 hochf. Daunenbett m. Bettst. u. Matr. spottbillig zu verk. Humboldtstraße 33, I. l.

Einige Gebett gute Bett. bill. Naundörfch. 10, II.

Möbelmagazin
Gebrüder Gabriel,
15 Neumarkt, Neumarkt 15.
Großes Lager solid gearbeiteter Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.

Möbelmagazin
vereinigt. Tischlermeister Leipzigs,
Markt 11, Aeckerlein's Haus, Klosterg. 12.
Großes Lager solid gearbeiteter **Möbel** Spiegel u. Polsterwaaren zu billig. Preisen.

Verschiedene **Möbel,** elegant und wenig benutzt, sehr billig zu verkaufen, als: 21. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, 2 Vertikows, 2 Kleidersecretaire, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, Bettstellen mit Matr., Waschtisch mit Marm., Teppich
Centralstraße 12, 1. Etage.

Ausverkauf
aller noch vorhandenen **Mahagoni-Möbel,** wie Vertikow, Spiegel, Waschtische, Sophatische, Bücherschränke, Spieltische ꝛc. ꝛc. zu u. unter den Einkaufspreisen im Möbelgeschäft Petersstr. 37, I.

Möbel-Magazin
E. Möbius, Westplatz 33,
empfiehlt in reicher Auswahl jede Art Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in jeder Holzart, solider Ausführung, zu bill. Preisen.
Complete Zimmer ausgestellt.

Gebrauchte Möbel
u. neue, **Spiegel, Polsterwaar.** empf. bill. **O. Pickenhahn,** Klosterg. 5, I.

Alle Sorten Möbel verk. bill., auch auf Theilzahl. u. Miethe. 15 Brühl 15. Lorenz.

Zu verk. billig verschied. Möbel, 2 gebr. Secret., Kleiderschr. (2 Th.), Sophas, Stühle, Spieg. ꝛc., Prin. Commode Dörrienstr. 5-7, III. r.

Möbel, neue u. gebrauchte, Polsterwaaren, Spiegel ꝛc. Windmühlg. 9, Wtte.

Neue u. gebr. **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren, Federbetten** Schletterstr. 22, pt.

Möbel, gebr., all. Art, Sophas, Bettst., Matr. verk. bill. Burgstr. 9, I. **A. Landel.**

Veränderungshalber elegante **Möbel** zu verkaufen. Privat. Leplaystraße 2, II.

Secretaire, Vertikow, Sopha umzugshalber zu verkaufen Jacobstraße 1, 3. Etage.

1 Schreibsecret., Sopha u. Ank. Burgstr. 18, II r.

Kleidersecr. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Kurprinzstr. 8, H.

Gr. Kldr.-u. Wäschschr. b. Erdmannstr. 11, Mg. II.

Billig Küchen-, Brod- u. Geschirrschrank, 3—12 ℳ, Anrichte 5 ℳ, gr. neuer Backtrog 8 ℳ, Polsterstühle, Clavier, Comptoirsessel, nußb. und mah. Pfeilerschrank mit u. ohne Spiegel, Kammerdiener 5 ℳ, gr. u. kl. Pult, Schreibtisch, Tische u. Blumentisch, Glasschau- u. Aushängekasten, Briefschrank, Brief- u. a. Regale, Copirpressen, Tafel- u. Brückenw. u. Gewichte Lößnitzstr. 6, III. r.

6 Stück nußb. polirte Sophatische (Antoinettenform) für 12 ℳ zu verk., 6 Stück Kleidersecretaire zu 18, 21, 22, 24 u. 45 ℳ, 2 gute Sophas 27 ℳ, Bettst. mit Matratzen 21 u. 24 ℳ, 1 Küchenschr. 21 ℳ, 1 nußb. Schreibsecr., 1 Ottomane, 2 Lehnstühle, versch. Spiegel, 1 Nähm. u. versch. Nicolaistr. 51, I.

Spiegel aller Größen bill. **Windmühlenstr. 7**

Causeuse m. Fauteuils, hübsch u. solid, 120 ℳ, solide **Sophas** 30 ℳ, bequeme Ottomane 45 ℳ.
Bettstell. m. Sprungf.-Matr. (solid) 20 u. 24 ℳ Pfaffend. Str. 9, Hof.

Ein **Lehnstuhl,** wenig gebraucht, 35 ℳ, zu verkaufen Königstraße Nr. 4, 3. Et.

Zwei neue **Sophas** mit Damastbez. und zwei neue **Bettst.** mit Federmatr. sind preiswerth zu verkaufen Poststraße 4, links, 1 Tr.

Wegzugsh. ein ff. Sopha u. 2 Polsterstühle bill. zu verk. b. Hausmstr. Promenadenstr. 17.

1 ff. guterhaltenes Sopha (Causeuse) und 1 gr. pol. Kleider- und Schirmständer billig zu verk. Weststraße 56, 4. Etage rechts.

Einige gebr. Sophas, 1 gebr. Großv.-Stuhl, neue Bettst. m. ff. Matr., Schränke, Commod., Tische u. s. w. bill. Grimm. Str. 13, Hof II. Spiegel, Vertikow, Schreibt. aufzegen. billig.

Fortzugsh. Sopha, Matr., Bettst. Hainstr. 13, II.

2 ff. Bettst. m. Matr. 19 ℳ, 1 Sopha 21 ℳ, 1 Commode 15 ℳ Emilienstr. 25, Hof 1. Et.

Materialwaareneinrichtung,
gebr., groß und elegant, 56 Kasten, habe billig zu verkaufen
E. Prack, Reudnitz, Gemeindestr. 31.

Geldschrank (mittelgr.) verk. Neumarkt 15, I.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 220. Dienstag den 7. August 1888. 82. Jahrgang.

Die gewaltsamen Todesarten der Strafrechtspflege.

* So sehr den meisten Menschen der Gedanke an gewaltsames Sterben widerstrebt, es giebt doch kaum Einen, der sich nicht schon gefragt hat, was wohl der Ertrinkende oder der Gehängte oder gar der Guillotinirte empfinden mag. Wohlverstanden, es handelt sich dabei (so wird aus naturwissenschaftlicher Feder in der „Kölnischen Zeitung" ausgeführt) nicht um die etwaige Angst, die der Katastrophe vorangeht, nicht um die qualvollen Anstrengungen des Kampfes mit übermächtigen Wellen; diese wesentlich auf Furcht beruhenden Zustände kann sich Jeder der Art nach vorstellen; es fragt sich vielmehr, welches die rein physischen Gefühle des Ertrinkenden unter Wasser, des Hängenden am Seil, des Geköpften in den ersten Secunden nach dem Falle des Beils sind. Diese Zustände erregen die leise schaudernde Neugier eben deshalb, weil nur Derjenige, der sie selbst durchgemacht hat, glaubwürdig über sie berichten könnte, und weil Dem, der in der Lage wäre, der Mund meist für immer geschlossen ist. Sie erregen dieselbe so stark, daß mir z. B. im eigenen Bekanntenkreise schon zwei Fälle vorgekommen sind, wo unnütze Jungen einander versuchsweise gehängt haben, „um zu probiren, wie es geht".

Kant sagt, man müsse sich den eigentlichen Tod als ein vollkommen sanftes Einschlafen vorstellen, und es ist sehr glaublich, daß er recht hat. Bei Leuten, die im Wasser untergegangen sind oder am Strick gehangen haben, kommt es nicht selten vor, daß sie im Zustande voller Bewußtlosigkeit fremder Hülfe anheimfallen und nach einiger Mühe wieder zum Leben gebracht werden. Man darf sicher annehmen, daß diese Personen die ganze Reihe von Empfindungen, deren ein Ertrinkender oder ein Erdrosselter fähig ist, schon durchgemacht haben, und daß sie von Allem, was bei noch längerer Dauer der wirksamen Schädlichkeiten in ihrem Körper vorgegangen wäre, nichts mehr empfunden haben würden. Sie würden aus dem Zustande, in dem man sie fand, ohne Bewußtsein in den Zustand völligen, endgiltigen Todes übergegangen sein. Nun wissen aber die Leute, welche in solcher Art dicht vor der großen Pforte umgekehrt sind, in der Regel äußerst wenig zu berichten.

Was zunächst die Ertrunkenen angeht, so habe ich von Einem, der den Proceß für unsern Zweck der Forschung weit genug durchgemacht hatte, die Versicherung gehört, „es sei gar nicht unangenehm gewesen"; ein Anderer erinnerte sich mit Schaudern der verzweifelten Anstrengungen, welche er gemacht hatte, um einen Weidenbusch zu erreichen und sich festzuhalten, wußte aber über den Zeitraum des Untersinkens nichts anzugeben. Ein achtjähriges Mädchen, welches ins Wasser fiel und wieder herausgezogen wurde, erklärte nachher auf die Frage: Wie war dir denn zu Muthe? „Ich habe geglaubt, ich sei im Himmel." Da ist also der physische Eindruck des ganzen Vorganges so schwach gewesen, daß er die angelernte Ideenverbindung „Ins Wasser fallen — Sterben — In den Himmel kommen" nicht überwunden hat.

Was das Hängen betrifft, so ist bekanntlich ein Unterschied zu machen zwischen dem officiellen Verfahren, wie es noch jetzt in England geübt wird, und der einfachen Erdrosselung. Der englische Nachrichter bringt in der Schlinge des Stricks einen Knoten an, der, wenn der Verbrecher herabfällt, den Kopf desselben gewaltsam schief beiseite drückt, so daß das Genick bricht. Dabei wird das obere Ende des Rückenmarks gequetscht, die Verbindung des Rumpfs mit dem Gehirn ist aufgehoben, Herzschlag und Athmung stehen augenblicklich still und ein nachträgliches Wiederaufleben ist unmöglich. Diesen Fall schließen wir vorläufig aus.

Anders, wenn das Seil einfach den Hals umschließt, ohne sein Knochengerüst zu zerbrechen. Die Ansicht ist weit verbreitet, daß in diesem Fall der Tod durch Zusammendrücken der Luftröhre eintrete, daß er also von gleicher Art mit dem sei, was geschehen würde, wenn man dem Menschen Mund und Nase zuhielte. Sie ist aber, wenigstens für die ungeheure Mehrzahl der Fälle, nicht richtig. Mir ist nur ein Beispiel (aus Zeitungen) bekannt, bei dem nach der Beschreibung Tod durch bloße Luftentziehung anzunehmen sein könnte. Als die Mörder des Präsidenten Lincoln hingerichtet wurden, berichteten die Blätter, daß bei einem von ihnen, einem Menschen mit ungewöhnlich stark entwickeltem Halse, ein peinlicher Todeskampf mit krampfhafter Athmungsanstrengung eingetreten sei. Für gewöhnlich wird Derjenige, der in die unangenehme Lage kommt, einer Erhängung zusehen zu müssen, seine Verwunderung über die Leichtigkeit und Schnelligkeit des Verscheidens nicht ganz unterdrücken können. Schreiber dieses hat in Tunis einige Jahre vor der französischen Besetzung einer Hinrichtung beigewohnt, wo die Delinquenten ganz patriarchalisch am Strick in die Höhe gezogen wurden; sie schlossen die Augen, machten einige convulsivische Bewegungen und waren ruhig, wenn nicht gleich todt, so doch sicher bewußtlos. Mancher Journalist, der den russisch-türkischen Krieg von 1878 in Bulgarien mitmachte, hat Dutzende von Menschen hängen sehen, und ich habe mehrere von ihnen sich verwundert über die anscheinende Leichtigkeit der Operation äußern hören.

Von den oben erwähnten Burschen, die an sich selbst Erhängungsversuche gemacht hatten, war einer so weit bewußtlos geworden, daß er nur mit Mühe zum Leben zurückgebracht wurde; nachher wußte er nichts weiter zu sagen, als „es sei ihm beklommen und schwarz vor den Augen geworden". Es ist auch wohl nur durch dieses schnelle Schwinden des Bewußtseins zu erklären, wenn man mehrfach von Menschen hört, die einen Strick in Mannshöhe befestigt, die Schlinge um ihren Hals gelegt und sich dann durch Niederknieen bezw. durch Anziehen der Füße ums Leben gebracht haben; denn daß ein Mensch die wirkliche Erstickungsnoth aushalten sollte, wenn es ihm freisteht, sich derselben durch einfaches Aufstehen zu entziehen, ist im höchsten Grade unwahrscheinlich.

Ueber einen Soldaten, der einen Selbstmordversuch gemacht hatte, erzählte mir sein Vorgesetzter, der die Untersuchung leitete: Der von Haus aus geistig schwache Mensch erhängte sich im Pferdestall an einer Stange, die kaum stark genug war, um sein Gewicht zu tragen. Herzugekommene Kameraden fanden ihn, rissen ihn kurzer Hand herab, so daß die Stange brach, und riefen einen Arzt, der ihn wieder zum Leben brachte. Als er befragt wurde, „Wie haben Sie das denn gemacht?" sagte er einfach: „So!" nahm einen Strick und schickte sich an, die Erhängung behufs Demonstration noch einmal vorzunehmen. Auf die weitere Frage: „Wie war es denn?" erzählte er nur, er habe zwischen den Pferden einen fremden, großen Mann stehen sehen. Er erinnerte sich also blos an eine Hallucination, und das Erlebte war ihm so wenig schrecklich gewesen, daß er keine Scheu vor der Wiederholung hatte.

Zu erklären ist dieses schnelle Eintreten der Bewußtlosigkeit durch das Zusammendrücken der Halsarterien, welches durch die Erdrosselung bewirkt wird. Das Organ des Bewußtseins, das Gehirn, arbeitet nur, so lange es von stets frischem Blut durchspült ist. Werden die Pulsadern des Halses zusammengedrückt, so hört die Blutzufuhr zum Gehirn auf, und die höchste, zugleich die empfindlichste Blüthe der Gehirnthätigkeit, das Bewußtsein, nimmt alsbald ein Ende.

Eben dieser Satz muß nun auch in Berücksichtigung gezogen werden, wenn man denjenigen Fall betrachtet, wo man rein auf die wissenschaftliche Vermuthung angewiesen ist, die Enthauptung nämlich. Der Schnitt des Fallbeils zerlegt den Geköpften, sei es nun Mensch oder Thier, in einen vordern und einen hintern Theil. Die Bewegungen, welche der letztere etwa noch macht, haben nichts mit Bewußtsein und Empfindung zu thun; denn bei allen höhern Thieren kommen nur diejenigen Reize zur Wahrnehmung, welche durch die Nerven zum Gehirn geleitet werden. Bliebe der Kopf des Enthaupteten minutenlang am Leben, so würde er, und er allein, den Schmerz des Schnittes fühlen. Wie groß derselbe sein würde, darüber läßt sich, selbst nach Versuchen an Thieren, nichts Bestimmtes sagen; es spielen da ungenügend bekannte Factoren mit, auf die wir hier nicht eingehen können. Das aber läßt sich sagen, daß jedenfalls eine gewisse, wenn auch kleine Zeit vergehen müßte, ehe der Schnitt empfunden würde. Denn die Fortleitung der Empfindung durch die Nerven beansprucht Zeit; man fühlt eine Wunde nicht in dem Augenblick, wo sie entsteht, sondern einige Hundertstel Secunden später. Ein heftiger, plötzlicher Schmerz aber bedarf noch einer Zusatzzeit, um deutlich zum Bewußtsein zu gelangen; davon kann sich Jeder überzeugen, der etwa mit dem Knie gegen eine scharfe Ecke stößt. Bis zur vollen Ausbildung des Schmerzgefühls vergeht da oft mehr als eine halbe Secunde, jedenfalls ein Zeitraum, der so lang ist, daß ein nur einigermaßen aufmerksamer Beobachter ihn ohne alle künstliche Hilfsmittel wahrnimmt.

Im Kopf des Enthaupteten steht nun die Bewegung des Pulsaderblutes augenblicklich still, sobald seine Verbindung mit der Herzpumpe abgeschnitten ist; ja, sie geht rückwärts, denn die elastischen Pulsadern ziehen sich ein wenig zusammen und pressen das Blut durch die frisch geschnittenen Oeffnungen zurück. In weniger als einer halben Secunde ist also die Durchspülung des Gehirns mit frischem Pulsaderblut vollständig eingestellt und damit die Bedingung für das sofortige Erlöschen des Bewußtseins gegeben. Man kann also nur annehmen, daß der Kopf des Enthaupteten überhaupt nicht die Zeit hat, den Schmerz des Schnittes deutlich zu empfinden.

Einen entsprechenden Fall bieten Menschen dar, die vom Blitz getroffen werden. In der Regel wird bei diesen der Tod durch augenblickliche Lähmung derjenigen Nervengebiete erfolgen, welche Herzschlag und Athmung in Gang halten. Leute, die vom Blitz betäubt wurden, wissen dementsprechend gewöhnlich nichts über ihre Empfindungen zu berichten; sie waren durch die Unterbrechung des Blutlaufs bewußtlos, ehe der Hergang der Unterbrechung zur Wahrnehmung gelangte. Wahrscheinlich verhalten sich diejenigen Gehängten, welche durch Genickbruch sterben, ähnlich; doch fehlt da eben jede Möglichkeit, etwas Anderes als bloße Vermuthungen aufzustellen.

Bei Geköpften haben in jüngster Zeit französische Gelehrte Beobachtungen angestellt und, da Experimente an Menschen naturgemäß ausgeschlossen sind, Hunde als Versuchsmaterial verwandt. Die Experimente können vom Gefühlsstandpunct aus als grausam bezeichnet werden, sind es aber weniger, als es den Anschein hat. Denn in einer großen Stadt wie Paris müssen ohnehin allwöchentlich Dutzende von herrenlosen Thieren zum Tode gebracht werden; und da erhält man keine Vermehrung der Summe thierischen Leidens, wenn der Physiologe derartige Fälle für seine Wissenschaft benutzt. Der Hund aber eignet sich am ersten von allen Thieren zu derartigen Versuchen, weil er eine so sprechende Physiognomie hat.

Das Thier wird leicht gefesselt auf eine kleine Guillotine gebracht und beruhigt, dann fällt das Beil, während der Beobachter den Kopf des Hundes fest ins Auge faßt. Einer von den Experimentatoren will im ersten Augenblick auf dem Gesicht des Hundes den Ausdruck eines heftigen Schrecks erkannt haben. Ein anderer, bei dem für möglichste Schnelligkeit des Processes gesorgt war, hat diese Erscheinung nicht wahrgenommen. In jedem Falle folgen der Enthauptung während der ersten zehn Secunden folgende Phänomene: zuerst eine übermäßig weite Oeffnung des Maules, als ob das Thier einen tiefen Athemzug thun wollte, die Augenlider schließen sich sofort, öffnen sich dann aber wieder und machen Zuckungen, während die Augäpfel rollen. Die Kinnladen schlagen heftig zusammen und die Ohren spitzen sich. Nähert man dem Auge drohend ein Instrument, so findet kein Zucken der Lider statt.

Es entsteht nun die Frage, ob die hier beschriebenen Bewegungen bewußte, aus Schmerz und Schreck hervorgehende sind, oder nicht. Hierüber giebt ein einfacher Versuch Aufschluß: man chloroformirt den Hund vor der Enthauptung, dann hat er kein Bewußtsein und keine willkürliche Herrschaft über seine Muskeln mehr, wenn also Bewußtsein und Wille bei den fraglichen Bewegungen mitwirkten, müßten sie unter der Einwirkung des Chloroforms ausbleiben. Der Versuch zeigt aber, daß das Gegentheil der Fall ist; chloroformirte Hunde machen bei der Enthauptung genau dieselben Bewegungen wie nicht chloroformirte. Und daraus folgt denn, daß Alles, was man schon in den ersten zehn Secunden nach dem Köpfen am Hunde wahrnimmt, nur unwillkürliche, vom Bewußtsein unabhängige Reflexbewegung ist.

Es kann also nur angenommen werden, daß die sofortige Unterbrechung des Blutstroms, welche die Enthauptung begleitet, die Folge wirklich hat, welche sie theoretisch haben muß; sie schneidet das Bewußtsein so schnell ab, daß der Hund vielleicht noch Zeit hat, zu erschrecken, aber nicht, noch etwas Bestimmtes zu empfinden. Beim Menschen ist das Gleiche noch wahrscheinlicher; denn je feiner ein Gehirn organisirt ist, desto empfindlicher ist das entsprechende Bewußtsein gegen Circulationsstörungen; man kann einen Menschen schon durch mäßigen Druck auf die Halsschlagadern ohnmächtig machen.

Nach allem Vorstehenden kann man nur sagen, daß die gewaltsamen Todesarten, deren sich die Strafrechtspflege bedient, nicht als grausam gelten dürfen; sie sind, rein physisch betrachtet, wahrscheinlich viel gelinder als Das, was der Tod im Bett als Durchschnittssumme von Leiden für die Kranken mit sich bringt.

In Amerika hat man neuerdings die Tödtung durch elektrischen Schlag in Vorschlag gebracht; aber es haben bereits dortige Aerzte dagegen Einspruch erhoben, unseres Erachtens mit Recht, denn die Operation, ein größeres Thier durch einen elektrischen Schlag zu tödten, ist keineswegs so leicht und sicher, wie der Laie wohl meint, und es ist nicht abzusehen, daß sie vor den jetzt gebräuchlichen Hinrichtungsarten etwas Merkliches voraus haben sollte.

Ueberschwemmungen und Unwetter.

* Leipzig, 6. August. Infolge der starken Regengüsse, welche mit geringen Unterbrechungen schon seit Wochen anhalten, sind unsere hiesigen Flüsse sehr angeschwollen. Jedes kleine Rinnsal, jeder Bach, die in jetziger Jahreszeit von der Sonne fast ausgetrocknet waren, führt jetzt ganz respectable Wassermassen mit sich. So ist z. B. die Pleiße bedeutend gestiegen, und wenn nicht das neue Canalisationssystem wäre, welches einen raschen Abfluß in die Elster gestattet, so würden die angrenzenden Wiesen sicher überschwemmt worden sein. So auch der Connewitzer Mühlgraben, bei welchem man den Schützen des kleinen, nicht weit hinter dem Eiskeller gelegenen Wehrs hat ziehen müssen, um die Wassermengen zu bewältigen. Namentlich bei der Elster ist eine wesentliche Steigung zu bemerken, wenn auch weniger in der Stadt als vielmehr auf ihrem Laufe durch die umliegenden Waldungen. Hauptsächlich sieht man dies bei Wahren und Stahmeln. Eine thatsächliche Ueberschwemmung ist bisher noch nicht eingetreten, falls sich das Wetter aber nicht ändert, dürfte das Hochwasser nicht lange auf sich warten lassen.

Sprottau, 4. August, Abends. Der Wasserstand des Bober betrug Abends 9 Uhr $3\frac{1}{4}$ m, das Wasser steigt noch rapid; auch das Wasser der Sprotte steigt. Das Boberthal steht vollständig unter Wasser, der Schaden ist bedeutend.

Sprottau, 5. August. Der Bober hat in der vergangenen Nacht den höchsten Wasserstand mit 4 m Höhe erreicht und beginnt jetzt zu fallen. Gegenwärtiger Stand 3,60 m.

Elbing, 4. August. Seit Wochen sind wir hier an unausgesetzten Regen gewöhnt, der gestrige Tag und die darauffolgende Nacht setzten dem Ganzen aber die Krone auf. Das Barometer stand Nachmittags 653 mm und fiel noch langsam, das Hygrometer zeigte 90. Von 3 Uhr Nachmittags hörte der Regen nicht mehr auf und der Wind setzte scharf aus Norden ein. Gegen 12 Uhr Nachts hatte der Sturm sich zum Orkan verstärkt, der ungeheure Regenmassen gegen die Häuser warf, daß man glaubte, die Fensterscheiben müßten zerspringen. Von ein bis drei Uhr früh wüthete der Orkan in seiner größten Stärke. Schornsteine und Dachziegel prasselten auf die Straßen herab, Bäume wurden entwurzelt, und es war ein Toben und Brausen in der Luft, als wollten die entfesselten Elemente uns den Untergang bereiten. Am Morgen bot sich ein sehr trauriges Bild dar. Selbst den Muthigsten beschlichen bange Ahnungen und Sorgen, und nur Wenige haben diese Nacht schlafend verbracht. Die in der Nähe des Hommelflüßchens und seiner Nebenarme gelegenen Gärten und Höfe bildeten schmutzig gelbe Wasserflächen; in vielen Straßen fließt das Wasser in der vollen Straßenbreite mit einer Vehemenz, daß die errichteten Laufbrücken immer wieder fortgespült werden. Nachts sind die Fluthen in viele Wohnungen eingedrungen, die Feuerwehr wurde alarmirt, um Hilfe zu leisten. Es ist ein Glück, daß unser auf dem großen Lustgarten stehendes herrliches Kriegerdenkmal nicht beschädigt ist. Die Kirchhöfe haben sehr gelitten, stürzende Bäume und herabfallende Aeste haben Grabgitter und Denkmäler zerschmettert, der Johannis-Kirchhof steht theilweise unter Wasser. Und wie sieht es in der Niederung aus? Die Märztage dieses Jahres scheinen wiedergekommen zu sein. Die Flüsse: Elbing, Fischau und Thiene sind aus den Ufern getreten und haben weite Strecken überschwemmt, das bereits trockengelegte Terrain ist durch den Regen und die ausgetretenen Flüsse wieder unter Wasser gesetzt. Das auf den Weiden befindliche Vieh wird in die Stadt geholt, man fürchtet, daß manches Stück in der Dunkelheit und bei dem furchtbaren Sturm ertrunken sein wird; Bestimmtes läßt sich hierüber bei der leicht begreiflichen Erregung, die allgemein herrscht, jedoch noch nicht sagen.

Linz, 3. August. In Folge eines Wolkenbruches ist die Böckla heute ausgetreten und hat die Ortschaften Gries und Haukhorn überschwemmt. Die Industriewerke an der Böckla mußten die Arbeit einstellen.

Linz, 4. August. Aus allen Theilen von Oberösterreich werden vom 3. d. M. große Verheerungen durch Hochwasser gemeldet. Flüsse und Bäche sind aus den Ufern getreten und setzten viele Ortschaften unter Wasser. Insbesondere litt das Innviertel. In Neuried wurden die Gassen in reißende Bäche verwandelt. Auf dem Hauptplatze von Ried wurden die ebenerdigen Wohnungen überschwemmt. Es mußte die Feuerwehr alarmirt werden, da ein Haus durch Unterwaschung dem Einsturze nahe war. Arg wüthete das Hochwasser bei Aurolzmünster. Das Mosbachthal ist gänzlich überschwemmt. Als das Wasser etwas sank, schwemmte es Brücken, Stege, Wagen und landwirthschaftliche Geräthe einher. Ueber Andorf, Riedau und Zell ging ein Wolkenbruch nieder, und der Pram überschwemmte Felder und Gärten, viel Getreide mitnehmend. Schärding scheint an einem See zu liegen. Desgleichen sind Simbach und Braunau am Inn theilweise überschwemmt. Die Gegend von Frankenmarkt abwärts gleicht einem See. Der Schaden ist ein enormer. Der Inn stand heute Mittag 420 Centimeter über Null, die Donau bei Linz 268 Centimeter über Null; beide sind noch im Steigen. Auch die Aschach ist reißend gestiegen. Zwischen Wels und Aschach ist seit drei Tagen der Bahnverkehr sistirt, da die Brücken und Pfeiler unterwaschen sind. Geringere Verkehrsstörungen mit mehrstündigen Verspätungen kamen auf den Strecken Steindorf bis Braunau, Haag bis St. Valentin und Braunau bis Ried vor. Sehr gefährdet war die Strecke Ebensee-Ischl.

Reichenberg, 3. August. Der seit 1 Uhr Nachts andauernde Regen hat hier und in der Umgebung eine Ueberschwemmung hervorgerufen, wie sie seit dreißig Jahren hier nicht vorgekommen ist. In der Sorge drang das Wasser meterhoch in die Häuser; die Neißgasse, Hohergasse, Blackengasse, Johannesgasse, Färber- und Breitegasse wurden inundirt und zahlreiche Brücken, Stege u. abgerissen. Die Fabriks-Etablissements feiern zumeist. Sämmtliche Fabriken im Teiche sind vom Wasser eingeschlossen. In Katharinaberg wurde die herrschaftliche Brettsäge [illegible], fast alle Brücken zerstört, die meisten Wasserwehre fortgeschwemmt, die Aufschlaggräben zerrissen u. s. f. Auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen. Ein Feuerwehrmann ertrank hier, ebenso in Habendorf, wo die Fabriken meist unter Wasser stehen, ein junger Mann. In großer Gefahr schwebte Friedland, wo der Wittigbach in einer Stunde um mehrere Meter stieg. In Kratzau wurden zwei Gebäude fortgeschwemmt und in Grünwald und Reinowitz durch eindringendes Wasser die Gebäude ausgehöhlt. Der Mauthner'schen Fabrik in Grünwald wurde der ganze Kohlenvorrath fortgetragen. Entsetzlich lauten die Berichte aus Morchenstern, Tannwald und Tiefenbach, wo die Brücken und Wege zumeist zerstört, Häuser und Scheunen weggeschwemmt wurden. In Wurzelsdorf ertranken zwei Menschen. Der Bahnverkehr von Reichenberg nach Friedland ist in Folge Dammbruchs eingestellt, die telegraphischen Verbindungen von hier sind meist unterbrochen. Der Regen dauert fort, und man hegt für die Nacht lebhafte Besorgnisse.

Brünn, 3. August. Hier laufen täglich Berichte über große Gewitter und Hagelschläge ein. Vorgestern wurden Proßnitz und einige Gegenden der Hanna, gestern Auspitz, Klobouk, Damborzitz und Butschowitz heimgesucht. Namentlich in der Auspitzer Gegend hauste das Unwetter fürchterlich. Die ungewöhnlich großen Hagelstücke zertrümmerten Hunderte von Fensterscheiben, beschädigten die Weinpflanzungen und richteten namentlich an der Gerste großen Schaden an. Der Hagel fiel so wuchtig nieder, daß selbst die größten Kürbisse auf den Feldern förmlich gebrochen wurden. Bei Oberberg wurden durch ein plötzlich aufziehendes Hagelwetter viele Vögel, insbesondere Schwalben, getödtet oder betäubt. In Brünn und Umgebung gingen gestern Abends und heute Nacht mehrfache sehr heftige Gewitterregen bei Sturmwind nieder, welche jene Saaten, die geschnitten auf den Feldern liegen, in bedeutendem Maße schädigten.

Krems, 4. August, 7 Uhr Abends. Das Hochwasser hat seit Mittags um 60 cm zugenommen. Die Wasserhöhe beträgt 345 cm. In Krems ist der ganze Inselpark überschwemmt und gleicht einem großen See. Die Landung der Post- und Localschiffe ist nicht möglich. Die Donaulände in Stein ist an vielen Stellen überschwemmt.

Nikolsburg, 4. August. In der Umgebung von Staatz in Niederösterreich hat der orkanartige Sturm, der stellenweise mit mit Hagelschlag verbunden war, auf den Feldern großen Schaden angerichtet, die Fruchtgarben weggetragen und weithin zerstreut und die Fruchtkörner ausgeschlagen. Das Obst ist von den Bäumen geschlagen, und viele Straßenbäume sind entwurzelt. Auf einem Acker bei Kotting-Neusiedl blieben von 35 Mandeln blos zwei Garben zurück.

Petersburg, 4. August. Aus Westrußland, dem Weichselgebiete und Minsk wird Hochwasser in Folge starken Regens gemeldet.

Warschau, 4. August. Durch wolkenbruchartige Regengüsse war der Bahnverkehr auf vielen Strecken des Königreichs zeitweise unterbrochen, ist jetzt jedoch, nach Ausbesserung der schadhaften Stellen, wieder hergestellt. In der Stadt Zyrardow hat der Blitz eine Anzahl Gebäude in Brand gesetzt; der Schaden ist bedeutend.

Brüssel, 3. August. Aus allen Theilen des Landes kommen Klagen über die Verheerungen, welche die fast ununterbrochenen Regengüsse der letzten 6 Wochen in den Feldern und Wiesen angerichtet haben. Ueberall sind die Feldfrüchte, den Hafer ausgenommen, in der Reife zurückgeblieben; der Weizen ist vielfach in Fäulniß gerathen, Heu und Klee, die wochenlang unter Wasser gestanden, mußten naß und unreif eingebracht werden und gleichen Misthaufen. Auch die Kartoffel hat schwer gelitten und ist durch das Wiedererscheinen der Peronospora bedroht. Der Schaden, der an diesem wichtigen Nahrungsmittel, dessen Anbau in Belgien 200 000 ha gewidmet sind, entsteht, ist unberechenbar. In Flandern, im Brabantischen und in vielen anderen Landestheilen sind die Wiesen überschwemmt, so daß das Vieh seit lange nicht mehr auf die Weide getrieben werden kann. Die angehäuften Wassermassen drohen jetzt aber noch ein neues Uebel: das Anwachsen und Austreten der Flüsse. Aus dem Maasgebiet kommen bereits schlimme Nachrichten: bei Lüttich ist die Maas auf zwei Meter Höhe gestiegen, und das ganze Gebiet von Jemeppe, Seraing, Val St. Lambert, Angleur und Tilleur wird voraussichtlich in den nächsten Tagen überschwemmt werden. Auch die Sambre ist bedeutend gestiegen. Allein am 30. Juli war bei Charleroi $4\frac{1}{2}$ mm Regen gefallen. Die Schiffer auf der Sambre, die ohnehin seit zwei Monaten fast keinen Verdienst hatten, mußten ihren kaum wieder begonnenen Betrieb von Neuem einstellen. Niemals ist der Frachtlohn zu Wasser im Charleroier Gebiet so niedrig gewesen wie jetzt. Neue Gewitter haben in den letzten Tagen bei Mons, Enghien und im Flandrischen die Wassermassen vermehrt.

London, 3. August. Zufolge der heftigen Regengüsse waren in Essex gestern viele Ortschaften überschwemmt. Besonders litt das Dorf Romford, wo das Wasser an einigen Stellen 4 m hoch stand. Etwa 4000 Fässer einer Brauerei, volle wie leere, wurden von den Wassern fortgeschwemmt und bedeckten weit und breit die Umgegend. Viele Bäcker der Stadt konnten gestern nicht backen, weil ihre Mehlvorräthe verdorben waren, das Brod stieg deshalb auf den dreifachen Preis. Bei Windsor stieg die Themse vorgestern innerhalb $1\frac{1}{2}$ Stunden um 15 cm und gestern schwoll der Fluß noch um 30 cm an. — Das meteorologische Bureau meldet, daß am Dienstag in Brighton (London) 1,26 Zoll Regen gefallen ist. Seit dem 26. Juni ist dies das vierte Mal, daß in London und dessen Umgegend der Regenfall mehr als einen Zoll betragen hat. Der gesammte Regenfall während des Juli belief sich nach den Greenwicher Messungen auf 7,09 Zoll, d. h. auf drei Mal so viel als gewöhnlich. Seit 1813 ist nur in vier Jahren in dem Monat über 5 Zoll Regen gefallen. Im Juni und Juli stellte sich in Greenwich der Regenfall insgesammt auf 10,45 Zoll. Seit 1813 ist in diesen beiden Monaten zusammen in London niemals mehr als 8,49 Zoll Regen gefallen.

Altes Theater.

Leipzig, 6. August. Gestern Abend ging in neuer Einstudirung eins der wirksamsten Lustspiele von Benedix, sein „Störenfried", in Scene, und wir können constatiren, daß die Aufnahme des Stückes beim Publicum eine sehr herzliche war, ein neuer Beweis, daß Benedix durchaus nicht zur altbackenen Waare gehört, zu der ihn manche Bühnenleiter zu rechnen scheinen. Die Aufführung gestern Abend gehört zu den besten Lustspiel-Aufführungen, welche wir an unserer Bühne gesehen haben. Das Ensemble war tadellos, und die Rollenbesetzung eine durchweg glückliche. Den „Störenfried", die alte Geheimräthin Seefeld, spielte Frl. Leonhard, die uns damit Gelegenheit gab, sie auch einmal in einer größeren Rolle verfolgen zu können. Nach ihrem „Störenfried" zu urtheilen, wird Frl. Leonhard eine vortreffliche Acquisition für unser Lustspielensemble sein. Sie gab der liebevollen Schwiegermutter eine drastische Komik, ohne jedoch in Rede und Geberden zu carikiren, wozu die Rolle leicht verleiten kann. Das Bild blieb immer glaubwürdig und lebensvoll. Den Stolz der „wirklichen Geheimräthin" auf Rang und Titel und alle äußerlichen Herrlichkeiten der vornehmen Welt wußte Fräul. Leonhard vortrefflich zu pointiren, und auch die Scene, wo die aristokratische Schwiegermutter gewisse Absichten auf den alten Leberecht durchschimmern läßt, athmete einen glücklichen Humor. In der Schlußscene, wo der „Störenfried" zum Rückzug gedrängt wird, konnten die Farben noch etwas stärker aufgetragen werden. Jedenfalls hat Frl. Leonhard die Rolle, ohne ihr ein eigenartiges Gepräge zu verleihen, so gespielt, daß die Kritik ihr Engagement wohl befürworten kann. Eine vortreffliche Charakterfigur war auch der alte Leberecht des Herrn Adolf Müller. Der treuherzige, biedere Alte mit dem warmen Herzen und der jugendlichen Beweglichkeit wurde von ihm mit liebenswürdigem Humor dargestellt und wirkte namentlich in der Scene, wo er die alte Geheimräthin hinter das Licht führt, erheiternd. Zuweilen lag in seinem Auftreten noch etwas Forcirtes, das störend wirkte. Je unbefangener Herr Müller den alten Weißkopf spielen wird, desto lebensvoller wird die Gestalt uns erscheinen. Der Graf Marrling des Herrn Meery war ein gut charakterisirter Dandy, ausgestattet mit den bekannten Geckenmanieren, die sich an diesen Tugendbündlern wie eine ewige Krankheit forterben. Die Alwine Weiß des Frl. Flössel war einer der liebenswürdigsten Mädchenköpfe, welche das Album der Künstlerin aufweist. Die erwachende Neigung in dem Herzen des anmuthigen Koboldes, das frische, harmlose Wesen der ingénue wurde mit so lebenswahren Zügen wiedergegeben, daß sich Frl. Flössel die vollste Sympathie errang und durch reichen Beifall, wie durch Blumenspenden ausgezeichnet wurde. Leider hatte ihr Partner, Herr Häuseler, gestern nicht beau jour. Der Künstler, der sonst immer die Lacher auf seine Seite zu bringen weiß, wußte mit dem Hubert Walberg nichts anzufangen und spielte ihn so trocken herunter, daß man den Künstler kaum wieder erkannte. Das Ehepaar Conau wurde von Herrn Baxmann und Frl. Politz dargestellt, die die Rollen glücklich durchführten. Die Versöhnungsscene, bei der es freilich viel harmloser hergeht als in den Gattenscenen der neufranzösischen Dramatik, spielten sie mit schlichter Herzlichkeit. Auch der Henning des Herrn Rohland, die resolute Babette des Frl. Göhrs, die Minette des Frl. Buse und der alte Ehrhardt des Herrn Tietz waren gute Leistungen.

Hermann Pilz.

Sachsen.

— Leipzig, 4. August. Am 10. Sonntag nach Trinitatis, dem kirchlichen Gedächtnißtage der Zerstörung Jerusalems, ist es in einer erfreulich wachsenden Zahl sächsischer Kirchen üblich, eine Sammlung zum Besten der Mission unter den Juden zu veranstalten. In den letzten Jahren hat die sächsische lutherische Judenmission einen bemerklichen Aufschwung genommen, so daß man die Errichtung einer Missionsstation in Czernowitz in der Bukowina ins Auge fassen konnte. Cand. theol. Stephan Bollert aus Greiz, welcher nach Vollendung seiner theologischen Studien auf dem Leipziger Judenmissionsseminar seine Vorbildung erhielt, soll Anfang September als Missionar dorthin gehen. Man hofft, daß diese Station ein Sammelpunct für die vielen Juden der Karpathenländer werden wird, welche durch das Neue Testament dem christlichen Glauben gewonnen, jetzt noch durch den Haß ihrer Volksgenossen vom öffentlichen Uebertritt abgehalten werden. Das von Prof. D. Delitzsch übersetzte hebräische Neue Testament wird demnächst in 10. Auflage erscheinen. Missionar Faber hat im vorigen Jahre erst die Karpathenländer, dann Russisch-Polen und die Ostseeprovinzen bereist. Das hiesige Judenmissionsseminar beherbergt zur Zeit 5 Candidaten als Zöglinge. Zu seiner Erhaltung sind jährlich 5—6000 ℳ erforderlich. Beiträge für die Judenmission sind unter ausdrücklicher Bezeichnung ihrer Bestimmung an den Sächsischen Hauptmissionsverein (Cassirer: Buchhändler Ungelenk in Dresden, Wallstr. 17) zu senden. Das Secretariat des Centralvereins für Mission unter Israel, Leipzig, Thalstr. 26, verabfolgt bereitwilligst Schriften, welche über das Werk der Judenmission eingehende Auskunft geben.

* Leipzig, 5. August. Die Landfleischer hatten bekanntlich in einer zu diesem Zwecke kürzlich einberufenen Versammlung drei Mitglieder aus ihrer Zahl gewählt, welche Herrn Oberbürgermeister Dr. Georgi die Gründe mündlich vortragen sollten, welche infolge des neuen Ortsstatuts ihr ferneres Verbleiben in Leipzig in Frage stellen

wenn nicht gar zur Unmöglichkeit machen. Diese Deputation hat vergangenen Sonnabend ihrer Pflicht genügt und ist von dem genannten Herrn in der liebenswürdigsten Weise empfangen und angehört worden. — Hat sie auch nicht Alles erreicht, was sie zu erreichen gehofft hatte, nämlich die Erlaubniß, wenigstens das Kleinvieh (Kälber und Schöpse) zu Hause schlachten zu dürfen, so konnte die Deputation doch wenigstens die Zusicherung mit fortnehmen, daß die Landfleischer auf Entgegenkommen seitens des Rathes in allen denjenigen Fragen rechnen könnten, wo es sich um Einrichtungen und Bequemlichkeiten auf dem Schlachthofe und in den Fleischhallen selbst handle. Die Ausführungen des Herrn Oberbürgermeisters, weshalb es unmöglich sei, den Wünschen der Deputation Rechnung zu tragen, und die Geltendmachung, daß der Rath doch wohl kaum den Landfleischern weitergehende Rechte und Vortheile einräumen könne, wie seinen eigenen Gliedern, den Stadtfleischern, haben auf die Deputation einen äußerst günstigen Eindruck gemacht. Der Herr Oberbürgermeister, dessen Worte in der überzeugendsten Weise erkennen ließen, wie ernst und eingehend er mit der ganzen Vieh- und Schlachthoffrage sich beschäftigt hat und wie er es sich hatte angelegen sein lassen, der im Voraus angemeldeten Deputation eine möglichst befriedigende Bescheidung geben zu können, verkannte die Schwierigkeiten, Beschwerungen und große Schädigung einzelner Landfleischer, namentlich der sehr entfernt wohnenden, nicht, er verschloß aber auch nicht, seiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß mit der Länge der Zeit noch manche Vortheile für die Betheiligten sich würden finden lassen und daß man im Allgemeinen dann zufriedener sein werde, wenn die neue Einrichtung erst richtig erkannt und sozusagen in der Betroffenen Fleisch und Blut übergegangen sei. Die Deputation empfahl sich nach einstündiger Aussprache unter den herzlichsten Danksagungen in dem Bewußtsein, daß der den Landfleischern auferlegte Zwang zum Schlachten in dem städtischen Schlachthofe nicht eine stiefväterliche Behandlung seitens des Rathes, sondern vielmehr eine Gleichstellung mit seinen eigenen Gliedern bedeutet.

— Die Marksteine, welche auf dem Schauplatze der Völkerschlacht bei Leipzig aufgestellt wurden, um einen leichteren Ueberblick der hervorragendsten Ereignisse zu gewähren und zugleich einen Hinweis auf die Puncte, welche die Anführer mit ihren Heerhaufen, die am meisten entscheidend in den Gang der Schlacht eingriffen, einnahmen, stiftete zum fünfzigjährigen Erinnerungsfeste an diesen ewig denkwürdigen Riesenkampf im Jahre 1863 Dr. Theodor Apel. Schon gewinnen die Helden der damaligen Zeit den mythischen Glanz der Sage und des Heldengedichts. Und so war es ein dankbares Werk Dr. Apel's, daß er Denkmale und Marksteine schuf auf dem Blutzeugen der Schlacht, dem Boden des Völkerkampfes im October 1813. Es ist aber auch dringend zu wünschen, daß diese Marksteine geschützt und erhalten bleiben, und nicht, wie wir dieser Tage von einem derselben lasen, herausgenommen und bei Seite geworfen werden dürfen. Die Erinnerungsmale an Das, was die Väter mit ihrem Blute errungen, zu wahren, ist eine Ehrenpflicht der Enkel, die nimmer erlischt.

— Der dramatische Verein „Eintracht", welcher unter der recht guten Regie des Herrn Adolf Friedrich steht, hielt gestern Abend im Saale der „Thalia" (Elsterstraße) einen zahlreich besuchten Theaterabend ab. Die Mitwirkenden boten in der Wiedergabe des Monodramas „Der Streik der Schmiede", sowie der drei Einacter „Zahnschmerzen", „Er ist nicht eifersüchtig" und „Hector" anerkennenswerthe Leistungen; es wurde flott gespielt und das Zu- und Miteinanderwirken war fast durchweg ein vortreffliches. Namentlich griff der Regisseur allenthalben erfolgreich mit ein, aber auch Herr Paul Bernhardt und Frl. Schenk wußten sich mit ihren Rollen gut abzufinden; sie hatten, ebenso wie die übrigen Darsteller, berechtigter Weise Antheil an dem seitens der Anwesenden reich gespendeten Beifall. — Für die Leitung des Vereins „Eintracht" bleibt zu erwägen, ob bei künftigen Abenden nicht weniger Darbietungen auch noch genug seien; vier Einzelaufführungen, wie gestern, erscheint des Guten etwas zu viel an einem Abende. Die Vorstellungen, welche um 7 Uhr begonnen hatten, waren erst um 11 Uhr zu Ende — eine Spanne Zeit, die in vielfacher Hinsicht als zu lang erscheinen muß.

* Reudnitz, 6. August. Am letztvergangenen Sonnabend feierte die hiesige Maschinenfabrik und Kesselschmiede von Tröger & Schwager im Saale der „Drei Lilien" hierselbst den Tag ihres zehnjährigen Bestehens. Inmitten der Arbeitnehmer und deren Angehörigen befanden sich die Chefs der Firma. Das gab Veranlassung zu lebhaften Dankbezeugungen seitens der Arbeitnehmer. Die von einem der letzteren gehaltene, in ihrer schlichten Einfachheit eine doppelte Wirkung erzielende Ansprache wurde durch Herrn Schwager auf das Freundlichste erwidert. Die gegenwärtig etwa 80 bis 100 Leute beschäftigende Fabrik, welche namentlich auch gewerbliche Dampf- und Wasseranlagen, sowie Motore für das Kleingewerbe rc. ausführt, weist zu einem großen Theil Mitarbeiter auf, welche derselben bereits seit ihrer Gründung angehören. Der Aufschwung, den die Fabrik in schwierigen Zeitverhältnissen genommen und auch in der gegenwärtigen Zeit noch fort und fort nimmt, beweist am besten, daß sich beide Theile bei einem derartig freundlichen Verhältnisse gut stehen.

* Panitzsch, 5. August. In der gestrigen Nacht wurden den beim Gutsbesitzer M. hierselbst beschäftigten Pferdeknechten eine silberne Cylinderuhr nebst langer Kette, eine silberne Remontoiruhr nebst Stahlkette und ein Portemonnaie mit etwas Geld gestohlen. Diesen Diebstahl verübt zu haben, ist ein dort beschäftigt gewesener und flüchtig gewordener Schneidergehilfe aus Thüringen dringend verdächtig. — Der in letzter Woche hierselbst durch einen mit Kies beladenen Lastwagen überfahrene Dienstknecht D. erlitt in Folge der davongetragenen schweren Verletzungen seinen sofortigen Tod.

Königliches Landgericht.

I. Der ehemalige Hilfslehrer Karl Albert Ferdinand Klinge aus Brottleben, welcher vielfach und zuletzt mit 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus bestraft worden ist, hatte in der Strafanstalt die Buchbinderei erlernt, bei seiner im März ds. Js. erfolgten Entlassung aber nirgends Arbeit als Buchbinder finden können und daher eine Anzahl Betrügereien verübt oder versucht. Zunächst hatte er in einer Maschinenfabrik in Reudnitz eine Heftmaschine auf Credit entnommen, dieselbe darauf aber unter dem Vorgeben, sie nach Bremen befördern zu wollen, einem Spediteur gegen 12 ℳ Vorschuß zugestellt, weiter in einem Gasthause, in welchem er übernachtet, sich ohne Zahlung der Schuld heimlich entfernt und darnach in verschiedene hiesige Buchhandlungen sich begeben, sich als Reisender vorgestellt, welcher Meyer's Conversations-Lexikon zu kaufen beauftragt sei u. s. w., oder aber, er sei Lehrer in dem und dem Orte und werde vom Gemeindevorstand geschickt, welcher eine Volksbibliothek einrichten wolle und dazu die und die Bücher anzuschaffen wünsche, so daß ihm in diesen Fällen das Verlangte auf Credit ausgehändigt worden war. Er war aber auch wiederholt in den betreffenden Buchhandlungen erschienen, unter dem Vorgeben, der Herr Pastor brauche für die Bibliothek noch einige Bücher, und es war ihm der Betrug in den meisten dieser Fälle gelungen. Die Bücher hatte er natürlich schleunigst zu Gelde gemacht, schließlich auch noch einen Schwindel in Scene gesetzt, bei welchem es sich um Taschentücher handelte, die er angeblich für seine Braut entnahm, und für sich selbst ein halbes Dutzend Oberhemden bestellte, die er natürlich nicht abholte. Der Angeklagte wurde in Berücksichtigung seiner Vorbestrafung und der fortgesetzten betrügerischen Handlungsweise rc. unter Ausschluß mildernder Umstände wegen vollendeten und versuchten Betrugs zu 3 Jahren Zuchthaus- und 1650 ℳ Geld-, event. weiteren 120 Tagen Zuchthausstrafe und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt, dahingegen erfolgte Freisprechung des Angeklagten, was den ersten Anklagepunct anlangt.

II. Der Handarbeiter Johann Karl Adolf Gohlke aus Guscht war beschuldigt, den Bahnmeister H. in Taucha dadurch schwer beleidigt zu haben, daß er mit Bezug auf denselben sich dahin ausgesprochen hatte, H. habe den „alten Sommer todtgeschlagen"; weiter hatte Gohlke den Gemeindevorstand P. in Gerdorf in Beziehung auf seinen Beruf und in der Annahme, daß P. die Veranlassung sei, daß ihm Gohlke, ein ihm bis Mai d. J. unentgeltlich überlassenes Stück Feld abgenommen worden war, beschimpft. Endlich wurde dem Angeklagten auch eine Beleidigung der Beamten des königlichen Amtsgerichts Taucha zur Last gelegt, insofern er am 5. Juni d. J. gelegentlich seiner Anwesenheit im hiesigen königlichen Landgericht, in welchem er nach seiner Meinung länger warten mußte und Appetit bekommen, gegen die übrigen Zeugen die Verhältnisse im Amtsgerichte Taucha als weit gemüthlicher (wir können den Wortlaut der Aeußerung nicht wiedergeben) hingestellt hatte. Der Angeklagte konnte nur hinsichtlich der beiden ersten Anklagepuncte für überführt erachtet werden und erhielt 2 Wochen Gefängnißstrafe zuerkannt, während hinsichtlich des letzten Punctes, in welchem dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden konnte, daß er mit seinen Aeußerungen die Beamten des Königl. Amtsgerichts Taucha gemeint hat, Freisprechung Gohlke's von der erhobenen Anklage erfolgte.

III. Die Dienstmagd Anna Marie Preiße aus Weigelsdorf war beschuldigt, Ende Juni bis Anfang Juli d. J. ihrem Dienstherrn, Dr. N., einen Hundertmarkschein entwendet zu haben. Angeklagte will denselben unter dem Bette gefunden haben, eine Behauptung, welche sich jedoch als unglaubhaft erwies, auf die Strafbarkeit der Angeklagten überhaupt ohne Einfluß war. Es erfolgte die Verurtheilung der Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Monat Gefängnißstrafe.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präsid.), Landgerichts-Rath Bieler, Professor Dr. Binding, Landgerichts-Rath Dr. Paul und Assessor Dr. Wollmann, die Anklage führten die Herren Staatsanwalt Dr. Nagel und Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Groß.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig vom 29. Juli bis 4. August 1888.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung	Stärke	Beschaffenheit des Himmels
29.	8	744.2	+ 15.8	73	W	5	trübe
	2	747.7	+ 16.0	76	W	4	trübe
	8	746.0	+ 14.6	76	W	2	bewölkt [1]
30.	8	747.4	+ 16.2	68	SW	4	wolkig
	2	745.3	+ 22.8	54	SW	3	wolkig
	8	744.2	+ 16.9	93	SSE	1	trübe [2]
31.	8	746.9	+ 16.6	80	SSW	3	trübe
	2	748.8	+ 21.3	56	SSW	4	bewölkt
	8	751.0	+ 19.3	64	W	2	fast trübe
1.	8	752.0	+ 17.0	87	S	1	trübe
	2	752.2	+ 20.8	73	SW	2	fast trübe
	8	751.9	+ 15.7	92	SSW	1	heiter [3]
2.	8	750.9	+ 16.1	92	SSW	1	fast trübe
	2	750.2	+ 15.0	94	NW	2	trübe
	8	751.0	+ 14.3	94	N	2	trübe [4]
3.	8	750.9	+ 12.5	79	N	5	trübe
	2	753.0	+ 16.6	51	W	5	fast trübe
	8	755.0	+ 15.1	56	WNW	4	heiter
4.	8	756.7	+ 12.4	78	W	2	heiter
	2	755.1	+ 19.8	48	W	4	wolkig
	8	754.1	+ 15.8	78	SW	1	trübe [5]

[1] Vormittags von 10 Uhr an Regen; Nachmittags mehrmals Regen. [2] Nachmittags ½8 Uhr Regen. Abends oft Regen. [3] Nachmittags 1 Uhr feiner Regen, zwischen 5—6 Uhr Regen; Abends Bodennebel. [4] Früh Regen; Vormittags von 11 Uhr an Regen; Nachmittags, Abends und Nachts Regen. [5] Abends mehrmals Regen.

Aus dem Statistischen Amt.

* Leipzig, 31. Woche vom 29. Juli bis 4. August 1888. Lebendgeboren: männlich 43, weiblich 38, zusammen 81. Todtgeboren: 6. Verstorben: männlich 36, weiblich 40, zusammen 76; dies giebt 21,7 pro Mille und Jahr. Unter den Verstorbenen waren 45 Kinder von 0—2 Jahre und 1 von 2—5 Jahre alt. In der inneren Stadt starben 9, in der äußeren 63, Ortsfremde in Krankenhäusern 4.

Todesfälle kamen vor an: Masern 2, Diphtheritis 1, Croup 1, Keuchhusten 1, Unterleibstyphus 1, Eitervergiftung 1, Meningitis cerebrospinalis 1, Lungenschwindsucht 5, Lungenentzündung 4, Gehirnschlag 1, acutem Gelenkrheumatismus 1, Darmkatarrh 8, Brechdurchfall 12, allen übrigen Krankheiten 35, durch Selbstmord 2.

Königlich sächsisches Standesamt Leipzig.

Aufgeboten wurden in der Zeit vom 30. Juli bis mit 4. August 1888.

Speck, Franz Albin, Postbilfsbote, mit Goldmann, Emilie Pauline, hier. — Kellner, Johann Heinrich, Handarbeiter, mit Richter, Eleonore, hier. — Schmidt, Ernst Franz, Sattler, hier, mit Röhliger, Anna Marie, in Lausigk. — Hartmann, Karl Friedrich Wilhelm, Schlossermeister, mit Bergmann, Ernestine Louise, hier. — Carich, Johannes Theodor, Buchdruckereibesitzer, mit Wölke, Ida Friederike Olga, hier. — Hietzsche, Otto Max, Maschinist, mit Blochwitz, Christiane Wilhelmine, hier. — Schneider, Ernst Bernhard Gotthelf, Hausschlächter, mit Dauer, Caroline Bertha Hulda, hier. — Mieth, Johann Friedrich, Lohnkellner, mit Streller, Ernestine Wilhelmine, hier. — Reese, Carl Louis Eduard, Chemiker, Dr. phil., in Erfurt, mit Mann, Thekla Maria, hier. — Grohmann, Max Arthur Theobald, Assessor beim kgl. Landgericht, Dr. jur., in Plauen, mit Erxleben, Emma Louise, hier. — Katzenstein, Hermann, Kaufmann in Erfurt, mit Kaufmann, Bertha, hier. — Brunkow, Emil Gotthilf Heinrich, Photograph in Döbeln, mit Linke, Marie Florentine Rosa Caroline, hier. — Kleineibam, Julius Franz, Schneider, mit Schulze, Auguste Pauline Hedwig, hier. — Leonhardt, Wilhelm Gustav, Schuhmacher, mit Märtl, Rosalie Pauline, hier. — Zwirkowski, Christian August Adolph, Tischler, mit gesch. Heydeck, geb. Sonntag, Bertha Mathilde, hier. — Sturm, Paul Emil, Bureaudiener, mit Beer, Alwine Ida, hier. — Bohn, Ferdinand, Schneider, mit Voigt, Emma Franziska, hier. — Haring, Friedrich Robert, Tischlermeister, mit Fritschmann, Anna Ida, hier. — Balmer, Johann Heinrich, Königl. sächs. Stabsarzt, Dr. med., in Dresden, mit Werner, Ida Marie Louise, hier. — Hoyer, Ferdinand Friedrich, Kutscher in Reuden, mit Schmidt, Anna Marie, hier. — Bräusche, Carl Robert, Architekt, mit Kohl, Emilie Emma, hier. — Voigt, Heinrich Gustav, Provisionsreisender, mit verw. Schwarz, geb. Kunadt, Sophie Henriette, hier. — Vogt, Emil, Schlossermeister, mit Grosengießer, Anna Marie Bertha, hier. — Spiegel, Johann Adam, Metalldrücker, mit Taubert, Johanne Christiane, hier. — Weigelt, Gustav Otto, Königl. Amtsdiener in Reppen, mit Mönch, Amande Theodore, hier. — Ritter, Hermann Friedrich Wilhelm, Kaufmann, mit Petermann, Martha Lina, hier. — Seyfferth, Christian Ernst, Feuermann in Reudnitz, mit verw. Stephan, geb. Boden, Friederike Henriette, hier. — Träger, Christian Wilhelm Ernst, Baumeister und herzogl. Brandversicherungs-Inspector in Altenburg, mit verw. Feige, geb. Hollberg, Albertine Pauline Laura, hier. — Weydig, Carl Friedrich Max, Kaufmann, mit Kittler, Henriette Clara Anna, hier. — Löffler, Anton, Kaufmann, mit Ahlemann, Hedwig Rosa, hier. — Schocher, Wilhelm Albert, Buchhalter, mit Golde, Barbara, hier. — Sieber, Wilhelm Otto, Hutmacher, mit Gutte, Johanna Augusta Helene, hier.

Zusammen 33 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 30. Juli bis mit 4. August 1888 angemeldet:

Jocke, Bruno Franz, Markthelfer, mit Petermann, Emilie Marie, hier. — Strich, Karl Franz, Maurerpolier, mit Schlimm, Anna Emilie Bertha, hier. — Arnold, Carl Emil, Bäcker, mit Zschau, Anna Maria, hier. — Kühnel, Moritz Carl Ernst, Hausdiener, mit Kutscher, Marie Clementine, hier. — Krabisch, Franz August, Maurer hier, mit Scheller, Emma Auguste, in Lauter. — Siebenrath, Max Gustav, Schuhmacher, mit Paul, Friederike Minna, hier. — Hönicke, Johann Julius, Fuhrwerksbesitzer, mit Schönfeld, Sophie Clara, hier. — Parschke, Joseph, Maurer, mit Jähnert, Wilhelmine, hier. — Sack, Gustav Otto, Viehbegleiter, mit Walther, Luise Pauline, hier. — Holtorff, Eduard Ferdinand, Obertelegraphen-Assistent, in Reudnitz, mit Ackermann, Charlotte Friederike, in Großstädteln. — Köhler, Carl Friedrich Hermann, Instrumentenmacher, mit geschiedener Klingner, verw. gewes. Nemmler, geb. Fritzsche, Johanne Wilhelmine, hier. — Riedel, Albin, Postunterbeamter, mit Roß, Wilhelmine Olivia Anna, hier. — Baly, Carl Otto, Uhrmacher, in Malaga, mit Jentzsch, Johanne Wilhelmine Bertha, hier. — Otto, Philipp, Handarbeiter, mit Zimmermann, Henriette Friederike, hier. — Weiß, Christian Reinhardt, Polizeischutzmann, mit Kuhne, Julie Luise, hier. — Jahn, Friedrich Max, Eisengießer, mit verw. Kämpfe, geb. Kirchhof, Emilie Martha Maria, hier. — Kutzgal, Joseph, Kutscher, mit verw. Günther, geb. Fritzsche, Juliana Marie, hier. — Meschlanke, genannt Meschlank, Johann Ernst, Gymnasiallehrer, in Charkow, mit Schiller, Rosa Johanna, hier. — Faber, Gerhard Paul Otto, Kaufmann, mit Müller, Concordia Flora, hier. — Clemenz, Victor August, Buchbinder, mit Wabersky, Emma Auguste Clara, hier. — Lohmann, Rudolf Paul, Klempner, mit Bettenmüller, Julie, hier. — Wiederanders, Hermann Adolph Richard, Klempner hier, mit Bürkner, Auguste Minna, in Connewitz. — Libnau, Adolph Ludwig, Buchhändler, mit Kirsten, Maria Martha Helene, hier. — Gehrmann, Gottfried Hermann, Bierfahrer, mit Pötzsch, Marie Therese, hier. — Erlsbeck, Albin, Buchbinder in Neudnitz, mit Tittmann, Marie Wilhelmine Clara, hier. — Wendt, Julius Hermann, Schmied, mit Nitzsche, Anna Minna, hier.

Zusammen 26 Eheschließungen.

Eheliche Geburten wurden in der Zeit vom 29. bis mit 4. August 1888 angemeldet:

Frauendorf, Carl Friedrich Gustav Emil, Schankwirths T. — Weber, Ernst Hermann, Landgerichtsdieners T. — Scheffler, Eduard Albert Gustav, Buchbinders S. — Schliesing, Christoph, Zimmerers T. — Schladitz, Christian Eduard, Tischlers S. — Frommann, Friedrich Ferdinand, Drahtarbeiters S. — Hennig, Ferdinand Otto, Kutschers S. — Dietze, Karl Wilhelm, Schuhmachers S. — Schwarze, Johann Heinrich, Schneiders T. — Langer, Franz Robert, Stellmachers T. — Nobelli, Karl Vincenz, Tapezierers T. — Möhl, Friedrich Ernst Ferdinand, Geschäftsführers T. — Naß, Georg Richard, Kaufmanns T. — Merkel, August Reinhard, Polizeiamtsboten S. — Schribe, Carl, Kaufmanns T. — Bräckner, Johann, Schankwirths S. — Hofmann, August, Portefeuillearbeiters S. — Kränzig, Karl Wilhelm, Federarbeiters T. — Richter, Friedrich Wilhelm Julius, Schlossers T. — Thielemann, Ernst Hermann, Arbeiters S. — Lucas, Carl Reinhold, Kaufmanns S. — Adam, Hermann Daniel, Zahlmeistergehilfen im 8. Inf.-Regmt. Nr. 107 T. — Böhß, Friedrich August, Schneiders S. — Essig, Hermann Bernhard, Bureau-Assistents S. — Müller, Franz Joseph, Buchhalters S. — Schöbel, Friedrich August Wilhelm, Tischlers T. — Egert, Herm. Oskar, Kaufmanns T. — Schröder, Friedr. Carl, Tapezierers T. — Naumann, Carl Reinhold, Schneiders T. — Vogel, Julius Georg, Kaufmanns S. — Peck, Franz, Werkführers S. — Posse, Johann Friedr., Bäckers S. — Schneider, Joh. Michael, Werkmeisters S. — Kretzschmar, Heinr. Aug. Jul., Schuhmachers S. — Ranndorf, Friedr. Emil, Productenhändlers S. — Siebenhüner, Karl Guido, Handschuhmachers T. — Steffens, Wilh. Friedr. August, Buchhändlers S. — Balten, Ernst Gottfried, Dachdeckers S. — Kother, August Karl, Bademeister-Diätars T. — Schober, Eugen Rob. Gottlieb, Buchdruckers S. — Rabe, Franz Herm., Kistenmachers S. — Hecht, Heinr. Otto, Schriftsetzers S. — Reichlau, Friedr. Emil, Productenhändlers S. — Herkloß, Emil Herm., Kupferschmieds T. — Lohse, Christian Friedrich, prakt. Arztes, Dr. med. S. — Eichner, Hirsch, Kürschners T. — Hoffmann, Aug. Alfred Max, Tischlermeisters T. — Jacobus, Joseph, Kaufmanns T. — Pappi, Franz Jul. Rob., kaiserl. Justizraths und Rechtsanwalts beim Reichsgericht T. — Jaeckel, Wilh. Otto, Buchbinders S. — Böttcher, Carl Herm., Maurers T. — Luther, Emil Herm. Martin, Markthelfers S. — Schöbel, Alfred Paul Hugo, Schlossers S. — Beleit, Anton Mathias, Schuhmachers S. — Stüber, Carl Friedrich Georg, Buchhalters T. — Wiedermann, Friedr. Alwin, Kürschners S. — Hoffmann, Paul Walter, Kaufmanns T. — Nitzsche, Gust. Paul, Metalldrückers S. — Kotusch, Carl, Maurers T. — Epler, Johann Georg, Tischlers T. — Hanse, Gustav Adolph, Mechanikers T. — Schubert, Albert Ernst, Schriftsetzers T. — Roß, Carl Friedr. Theod., Markthelfers S. — Hartung, Friedr. Herm. Franz, Schneiders S. — Schrader, Hermann, Barbiers T. — Leithold, Franz Paul, Kaufmanns T. — Meier, Friedr. Wilh., Webers S. — Löwe, Friedr. Oskar, Schuhmachermeisters T. — Wendler, Herm. Anton Otto, Kaufmanns Zwillings-Tochter und Sohn.

Außerdem wurden in der Zeit vom 29. Juli bis mit 4. August 1888
8 uneheliche Knaben,
4 uneheliche Mädchen,
wovon 7 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 82.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 29. Juli bis mit 4. August 1888.

Stdsr.-Reg. Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter J.	Alter M.	Alter T.
2128	Juli 29.	Peter, Gustav Alfred	Posthilfsboten Sohn	Antonstraße 12.	—	3	15
2129	28.	Linduer, Paula Marie Martha	Buchdruckers Tochter	Neudnitzer Straße 7.	1	7	9
2130	29.	Haubenreißer, Franz Max	Schuhmachers Sohn	Arndtstraße 32.	—	10	11
2131	29.	Weger, Johann Philipp Michael	Stahl- und Kupferdrucker	Neundörfchen 19.	61	4	24
2132	30.	Kraft, Rudolph	Lohnkellners Sohn	Hohe Straße 30.	—	2	28
2133	29.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3	15
2134	28.	Wilke, Paula	Schuhmachers Tochter	Brandvorwerkstraße 6.	1	7	21
2135	29.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	10
2136	30.	Wüstner, Martha Anna	Schuhmachers Tochter	Sternwartenstraße 1.	—	5	16
2137	28.	Scheer, Agnes Clara	Aufsehers an der Königl. Gefangenen-Anstalt Tochter	Moltkestraße 31.	—	6	12
2138	29.	Jüttner, Louisdora Margarete Betty	Stationsarbeiters Tochter	Ritterstraße 5.	—	11	—
2139	30.	Bauer, Johanne Emilie Margarete	Productenhändlers Tochter	Petersstraße 28.	1	4	2
2140	30.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	12
2141	28.	Hofmann, Johann Gottfried	Handarbeiter	Gustav Adolph-Straße 2. †	57	11	27
2142	29.	Naitsch, Oscar Hermann Alexander	Buchbinder	Langeroth. †	21	1	10
2143	30.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	10	14
2144	29.	Leisker, Johanna Elisabeth	Oberlehrers, Dr. phil. Tochter	Roßplatz 26.	—	5	11
2145	30.	Eichner, Fritz Wilhelm	Tischlers Sohn	Petersstraße 27.	—	3	6
2146	29.	Stange, Hulderich Franz	Gastwirths Sohn	Reichsgasse 90.	—	1	25
2147	29.	Müller, Carl Friedrich	Weber	Ulrichsgasse 32. †	40	8	3
2148	25.	Reif, Hermann Max	Bäcker	Burgstraße 13. †	25	—	12
2149	30.	Hermann, Walter Erich	Schmiedemeisters Sohn	Körnerstraße 30.	—	1	29
2150	30.	Grabner, Marie Martha	Kaufmanns Tochter	Davidstraße 12.	—	1	3
2151	30.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	4	1
2152	31.	Riehle, Friedrich Gustav	Schänkwirth	Königstraße 14.	47	7	1
2153	30.	Schumann, Gustav Adolf Arthur	Architekt, u. Maurermeisters S.	Kronprinzstraße 118.	—	10	27
2154	30.	Noack, Georg Friedrich	Goldarbeiters Sohn	Neuschönefeld. †	—	9	12
2155	31.	Weiß, Rudolph Bernhard Albert	Schlossermeisters Sohn	Zeitzer Straße 51.	—	2	24
2156	31.	Robst, Olga	Feilenhauermeisters Tochter	Moltkestraße 37.	—	4	12
2157	31.	Queißer, Anna Pauline	Private	Tauchaer Straße 9.	62	9	—
2158	31.	Ein todtgeb. unehel. Zwill.-Mädchen	—	—	—	—	—
2159	31.	Ein todtgeb. unehel. Zwill.-Mädchen	—	—	—	—	—
2160	30.	Wolf, Johanne Christiane Frieder. geb. Seidel	Schäfers Wittwe	Gustav Adolph-Straße 2.	79	5	7
2161	31.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	2
2162	31.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2163	31.	Reiche, Ernst Oscar	Postassistent	Schützenstraße 7. †	27	—	2
2164	August 1.	Thiele, Paul Georg	Kohlenhändlers Sohn	Hohe Straße 41.	1	10	15
2165	Juli 31.	Heerwald, Johanne Rosine geb. Förster	Landwirths Wittwe	Fregestraße 15.	58	11	13
2166	31.	Linduer, Benjamin Wilhelm	Postpacketträgers Sohn	Salomonstraße 14.	—	11	6
2167	August 1.	Richter, Paul Max	Buffetiers Sohn	Sternwartenstraße 41.	—	3	2
2168	Juli 31.	Graichen, Rosa Margareta	Tischlers Tochter	Südstraße 56.	—	6	29
2169	August 1.	Ein unehelicher Knabe	—	—	4	10	22
2170	1.	Krause, Max Arthur	Tischlers Sohn	Kohlenstraße 30.	—	3	12
2171	Juli 31.	Schäbitz, Ernst Emil	Schänkwirths Sohn	Arndtstraße 33.	5	7	7
2172	30.	Ein todtgeborener unehelicher Knabe	—	—	—	—	—
2173	28.	Walther, Carl August Heinrich	Drechslermeister	Gerberstraße 38.	78	—	19
2174	August 1.	Enders, Martha Gertrud	Steindruckers Tochter	Davidstraße 3.	—	2	26
2175	1.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	10	6	—
2176	1.	Haubold, Paul Richard	Stellmachers Sohn	Elisenstraße 30.	—	5	22
2177	2.	Degen, Julius Friedrich Ludwig	Privatmann	Emilienstraße 46.	71	8	15
2178	2.	Irmischer, Emilie Minna geb. Albrecht	Tapezierers u. Decor. Ehefrau	Katharinenstraße 7.	22	5	12
2179	1.	Zimmermann, Therese Clementine geb. Kolbe	Fleischermeisters Ehefrau	Johannesgasse 22.	50	5	11
2180	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	11
2181	Juli 31.	Ein todtgeborenes uneheliches Mädchen	—	—	—	—	—
2182	August 2.	Kielhorn, Christiane Pauline geb. Meißner	Maurers Ehefrau	Fichtestraße 30.	44	1	29
2183	2.	Pötzsch, Friedrich Albert	Tischlers Sohn	Ulrichsgasse 34.	—	4	16
2184	3.	Hohmann, Anna geb. Walter	Privatmanns Ehefrau	Bergergäßchen 8.	35	1	21
2185	2.	Kummert, Elisabeth Friederike geb. List	Brauereibesitzers Ehefrau	Kalbe an der Milde.	40	1	27
2186	2.	Schmidt, Rosa geb. Wand	Schneidermeisters Ehefrau	Markt 14.	55	11	4
2187	2.	Härtlich, Christiane Friederike geb. Weichelt	Schänkwirths Wittwe	Scheunenstraße 2.	67	7	11
2188	3.	Haubold, Johanne Juliane geb. Strelau	Instrumentenmachers Wittwe	Uferstraße 15.	75	2	19
2189	2.	Hoffmann, Johanne Emilie Helene geb. Mönicke	Malers u. Lackierermstrs. Ehefrau	Sidonienstraße 43.	36	11	27
2190	2.	Glauser, Minna Emilie Rosa	Schneidermeisters Tochter	Schrankenbergstraße 25.	13	5	9
2191	1.	Immcke, David Otto	Kaufmanns Sohn	Arndtstraße 37.	—	2	19
2192	3.	Richter, Friederike Wilhelmine geb. Härtel	Schuhmachermeisters Ehefrau	Nicolaistraße 31.	68	—	23
2193	3.	Strauch, Franz Emil	Schriftsetzers Sohn	Südstraße 25.	—	8	1
2194	2.	Zulitz, Friedrich Carl	Dieners bei der Königl. Staatsanwaltschaft Sohn	Roßplatz 2.	1	3	19
2195	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	—	16
2196	3.	Ehlert, Andreas	Schuhmacher	Wiesenstraße 28.	38	10	23
2197	2.	Coburn, Sara geb. Tufts	Privatmanns Wittwe	Albertstraße 54.	85	8	17
2198	3.	Petermann, Albine Florentine	Plätterin	Rodewisch. †	29	8	16
2199	3.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	16
2200	4.	Förster, Alfred Curt	Handarbeiters Sohn	Lützowstraße 50.	—	8	15
2201	3.	Ein uneheliches Mädchen	—	— †	—	1	24
2202	3.	Kampf, Christiane Georgine geb. Wenzel	Dienstmanns Wittwe	Kochstraße 11. †	49	11	29
2203	3.	Keil, Walter Willy Otto	Markthelfers Sohn	Yorkstraße 10.	—	4	—
2204	2.	Naumann, Marie Charlotte Pauline geb. Schmidgen	Bahnaufsehers gesch. Ehefrau	Gustav Adolph-Straße 2.	69	5	19
2205	4.	Greiner, Margarete Anna Caroline Henriette	Kaufmanns Tochter	Sebastian Bach-Straße 17.	1	—	21
2206	3.	Bernhard, Frida	Buchbinders Tochter	Ulrichsgasse 52.	—	—	17
2207	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	4
2208	4.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	19
2209	4.	Ein todtgeborener ehelicher Knabe	—	—	—	—	—

Zusammen 83 (einschließlich 6 todtgeborene Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Künne, Martha Emilie Frederike, Buchbindermeisters Tochter, 4 Jahre 1 Monat alt, starb am 30. Juli 1888, Thonberg.
Böttcher, Hermann Curt, Frachtkutschers Sohn, 25 Tage alt, starb am 1. August 1888, Thonberg.
König, Hermann Otto, Maurers Sohn, 16 Tage alt, starb am 1. August 1888, Thonberg.
Weinmann, Paul Alwin, Straßen- und Laternenwärters Sohn, 20 Tage alt, starb am 2. August 1888, Thonberg.
Ein uneheliches Mädchen, 3 Monate alt, starb am 3. August 1888, Thonberg.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 220. Dienstag den 7. August 1888 82. Jahrgang.

Ein
eiserner Geldschrank
ist zu verkaufen bei
Kuhn & Co., Ritterstr. 4, I.

Ladentafeln, Kastenregale Floßplatz 20.

Kohlen- u. Kalkgemäße fert. u. vk. C. F. Aster, Dorotheenplatz 2, Ecke d. Erdmannstr.

Ein guter heißer Luftmotor für Wasserkeit. ist billig zu verkaufen. Reflectant. belieben ihre Adresse gefl. unter F. G. 59 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Concursmasse.
Ein Spielwaarenlager von 18 Kisten hochf. Sachen und sehr leicht verkäufliche Artikel bin ich beauftragt im Ganzen zum Taxpreise zu verkaufen.

Factura resp. Waaren selbst können von ernstlichen Käufern in der Zeit Nachmittags 3—5 Uhr eingesehen werden.
F. S. Dreifürst, Brühl 19.

Büchsflinte
Cal. 11 und 16 Central, Mauserbüchse Cal. 11 zu verkaufen Grimm. Steinweg 11, II.

1 Dreibeuter mit 2 Bienenfeldern ist bill. zu verk. Gellerhausen, Jacobstraße 34, part.

Gurkenfässer
in größter Auswahl verkauft
F. Beyer, Querstraße 2.

Gurkenfässer all. Größ. vk. C. F. Aster, Dorotheenplatz 2. Ecke der Erdmannstraße.

Gurkenfässer all. Größ. verk. d. Weststr. 56. Hof.

Billiger Holzverkauf.
Die stehenden Montirungsgerüste der königl. sächs. Magdeburger Verbindungsbahn sind Mitte September zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt der Monteur auf Baustelle daselbst.

Wendeltreppe,
2,98 hoch, mit 15 Stufen, dreht sich von unten nach rechts, gerade u. oben wied. nach links, mit Laufstange und Docken, soll wegen Mangels an Raum sofort verkauft werden Porkstraße 8, II., 2—4 Uhr.

Ein zweispänn., 1 einsp. Kutschgesch., 1 eingel. Federsattel Promenadenstraße 12. Döring.

Landauer, Halbchaisen, Naturholz- und Bouges, Geschirre billig Nordstraße 17.

Ein Einspänn.-Wagen, passend für einen Handelsmann, ist billig zu verkaufen. Näheres Gohlenserstraße 7, im Restaurant.

Große Ausw. 2- u. 4räd. Handwagen, mit u. ohne Federn Inselstr. 7, b. Philipp Thiers.

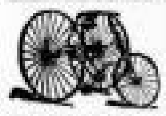
Einige Dreiräder, feinstes englisches Fabrikat (Rudge Cycle Comp. l. Coventry) billigst zu verkaufen bei R. Weber, Elsterstraße 28.

Der vorgerückten Jahreszeit wegen reduciren wir die Preise der noch am Lager befindlichen
Dreiräder u. Rover.
Auch sind einige gebrauchte Dreiräder und Tandem billigst zu verkaufen.
„Pfeil", Velocipedhandlung,
Ranstädter Steinweg 6.

Feines neues Rudge-Bicyclette billig bei R. Weber, Elsterstraße 28.

Reelle Gelegenheitskäufe.
Leichtes Humber-Dreirad ℳ 280.
Neues Imperial-Dreirad „ 350.
Neuer Imperial-Rover „ 260.
Wenig gebrauchtes Tandem „ 400.
Winkler & Voigt, Blücherstraße 41.

Neues 52er Rudge-Bicycle Nr. 2 ist billig verkäuflich R. Weber, Elsterstraße 28.


Fahrräder-Verkauf und Miethe.
Gebr. Spatzier,
Leipzig, Turnerstraße 1.

Invincible Tandem, etwas gebraucht, außerordentlich leicht laufend, sehr billig abzugeben bei R. Weber, Elsterstraße 28.

Kinderwagen zu verk. Hohe Str. 12, H. III. l.

1 Sitzwagen zu verk. Alexanderstr. 11, Hof 1 Tr.

Wagenpferde.
Ein paar hochelegante Rappstuten, 5jährig, fehlerfrei und firm gefahren, auch geritten, sind äußerst preiswerth zu verkaufen Rittergut Grasdorf b. Taucha.

Ein Mohrenschimmel, Stute, 4½ J. alt, ein- und zweispännig gefahren, fehlerfrei, ist für den Preis von 900 ℳ aus Privathand sofort zu verkaufen Nochstraße Nr. 6, bei K. Sasse.

1 Arbeitspferd, bill., Berliner Str. 11, Haberkorn.

Ziegenbock, ganz billig zu vk. Körnerstr. 9, Sout.

Ein Leonberger, Prachtexemplar,
1 Jahr alt, schöner Rüden, 80 cm hoch, passend für Villenbesitzer oder Studenten, ist wegen Mangels an Platz zu verk. Nicolaistr. 1, I.

1 Ulmer Dogge, selten schönes Exempl., ist sofort zu verkaufen
Entritzsch, Querstraße 4.

Ein 4 Monate alter Dachshund ist zu verkaufen Gerberstr. 1. Hof 2. Thüre 1 Tr.

Ein schöner Jagdhund sehr billig zu verkaufen. Koll, Neumarkt 3.

Für Liebhaber.
1 Kapuzineraffe, vollständig gezähmt, und 1 Papagei (Prachtexemplar) zu verkaufen Löhrstraße 15, III. rechts.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" bez. befördert prompt Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20. I.

Cigarren-Geschäft in guter Lage wird per Cassa zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 391 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Zu kaufen gesucht wird f. 1 Anfänger ein kleines Productengeschäft. Adressen unter G. K. 56 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Bauplatz oder größeres Bau-Areal wird zu kaufen gesucht, wenn ein der Neuzeit entsprechendes feines, größ. Grundstück angenomm. wird. Off. unter B. B. 305 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein mittleres Hotel
oder besseres Restaurant
in Leipzig oder Provinzialstadt wird von einem soliden Restaurateur bei hoher Anzahl. (mit oder ohne Grundstück) sofort oder auch später zu kaufen gesucht. Adr. mit Angabe der näheren Verhältnisse wolle man unter H. 20 an L. Lösche, Katharinenstr. 23, Leipzig, einsenden.

Achtung!
Sofort oder später wird vom Selbstkäufer zu kaufen oder pachten gesucht kleines Hotel oder Gasthof in guter Lage, nur nachweislich gutes Geschäft. Ausführliche Offerten sub T. M. 24 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.
Discretion zugesichert. Agenten verbeten.

Wohnhaus (in guter Lage), solid gebaut, unter Angabe des Ertragnisses zu kaufen gesucht. Anz. 30—40 000 ℳ. Unterhändler verbeten. Adr. sub G. A. 1 Exp. d. Bl. abzugl.

Jungen Anfängern,
gleich ob Kaufmann oder nicht, welche i. Besitz v. circa 2000 ℳ sind, w. Gelegenheit geboten, ein reelles Geschäft, Bedarfs-Artikel, mit hohem Rabatt, ohne Verluste unterm Kostenpreis sofort zu kaufen, Fachkenntnisse nicht nöthig.
Offerten unter T. S. 29 an Haasenstein & Vogler, hier.

Ein j. Kaufmann
mit verf. ca. 8000 ℳ Capital wünscht ein lebensfähiges Geschäft irgend welcher Art und Branche zu kaufen oder zu pachten, event. auch Betheiligung. Nachweislich durchaus reelle Offerten unter C. O. 496 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg, erb.

Färberei-Director (absolvirter Chemiker) mit mehrjähriger Praxis in der Woll- und Baumwollfärberei, wäre geneigt, an einem Leipziger Hause für Rauchwaarenzurichterei und Färberei mit Capital und Arbeit sich zu betheiligen. Off. sub W. L. poste restante Paris.

Betheiligungs-Gesuch.
Ein j. strebsamer Kaufmann sucht sich bei einem nachweislich rentablen Fabrikations- oder Engros-Geschäft mit entsprechendem Capital zu betheiligen. Adressen unter G. 100 befördert die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein erfahrener Kaufmann,
43 Jahre alt, sucht Betheiligung mit Capital an einem reellen und nachweislich rentablen Engrosgeschäft oder industriellen Unternehmen. Gefl. Offerten u. J. 9323 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes aber gutes Pianino. Gefl. Offerten u. O. S. 300 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Altes Gold und Silber
kauft zu höchsten Preisen
Ernst Peyer, Universitätsstr. 20.

Adolf Hirschfeld,
Ritterstrasse 23, 1. Etage,
zahlt die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke und werden dieselben auf Wunsch abgeholt. Nachricht erbitte ev. durch Postkarte.

Wirklich reelle Preise zahlt
für getr. Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe jeder Art, kommt auf Bestellung, G. Engelhardt, Kl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Getr. Herrenkleider
Damenkl., Stiefel u. s. w. kauft und holt ab. Ed. Kösser, Magazing. 9, II., christl. Geschäft.

Getr. Kleider, Betten, Nachlässe kauft, holt ab Hauschild, Gr. Fleischergasse 22, I.

Waarenpost., Uniform., Gold, Silber, Nachlässe, getrag. Herrenkleider, Leihhausscheine kaufen Nicolaistr. 27, I. Gebr. Cohn.

Waarenposten, Möbel rc. kauft stets H. Münch, Reichsstraße 37, part.

Frau Wehner kauft Betten, Wäsche, Möb., Teppiche, holt ab. Emilienstraße 50, p.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel, Herrenkleider, Gold, Silber kauft A. Laudel, Burgstraße 9. I. r.

Möbel, Kleider, Leihhausscheine kauft zu reellen und hohen Preisen Brendel, Ulrichsgasse 21, Vereinshaus.

Suche Volière
zu kaufen. Offerten m. Angabe d. Größe u. Preis erbeten bis Dienstag Mittag.
Hôtel du Nord.

Ein gut erhalt. Kleidersecret. u. Waschtisch z. kauf. ges. Off m. Pr. Reichsstr. 30, III. l.

Ein gebrauchter Ambos, 3—3½ Ctr., mit Horn, in gutem Zustande, wird zu kaufen gesucht. Offerten bittet man u. No. E. L. 30 bis spätestens Donnerstag Mittag in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ca. 400 Centner gutes Wiesenheu kaufen W. Fischer Söhne, Reudnitz, Roßstraße.

2 Stück 3jährige Rungenwagen in gutem Zustande werden zu kaufen gesucht.
Ernst Kleinschmager,
Körnerstraße 60.

Zwei 1. Hypotheken von 50 bis 60,000 ℳ aus Privathand auf zwei neuerbaute Grundst. zum 1. Sept. u. 1. Oct. werden gesucht vom Besitzer. Gefl. Offerten unter B. C. 19 in die Expedition d. Bl. erbeten.

50,000 ℳ als einzige Hypoth. zu 3¾ % sucht Beamter auf 1. neues Hausgrundstück bei dreifacher Sicherheit. Adr. vom Selbstdarleiher unter M. G. 19 Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 23.

3—5000 ℳ suche ich sofort auf mein hiesiges, im Westviertel der Stadt gelegenes, werthvolles Wohnhaus, 50,000 ℳ taxirt, hinter einer 1. Hypothek von 20,000 ℳ zu leihen. Gefl. Adr. unter „S. V. P." an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Auf ein Dominium, Kreis Görlitz, werden gesucht:
per 1. October cr. 15,000 ℳ z. 3. Stelle vor 39,000 ℳ } ev. lassen sich diese beiden
per 1. Januar 89 18,000 ℳ z. 2. Stelle vor 57,000 ℳ } zusammenlegen,
per bald oder 1. October cr. 9000 ℳ z. 4. Stelle vor 30,000 ℳ.
zu erbitten ein Grundschuldbrief von 30,000 ℳ in letzter Stelle hinter 117,000 ℳ
Auch kann Alles zu einer Hypothek in 2. Stelle zusammengelegt werden.
Offerten sub M. E. 523 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

40—45,000 Mk.
1. Hypothek
auf ein neues Haus sof. gesucht, desgl. 80,000 Mk. 1. October erststellig.
Nur Selbstdarleiher an „Invalidendank", Leipzig, unt. Z. K. 343.

Ein hiesiges, durchaus rentables Fabrikgeschäft, dessen Artikel im In- und Auslande stark begehrt sind und das die einlaufenden Aufträge nicht alle bewältigen kann, sucht behufs Vergrößerung
ein Capital von
20—30,000 Mk.
auf 2 Jahre gegen ev. Sicherheit und 6 % Zinsen per anno zu leihen. — Offerten nur von Selbstdarleihern unter C. 9341 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ich suche als alleinige I. Hypothek auf 1 Grundstück, sowie großes Areal von 29 Scheffel 12—15,000 ℳ bei ermäßigtem Zinsfuß möglichst bald.
Off. C. V. 15,000 Exped. d. Bl. erbeten.

Ehrenhafter j. Geschäftsmann sucht 3000 Mark aus Privathand zur Erweiterung seines gutgehenden Geschäfts geg. gute Zinsen und Sicherstellung. Off. u. B. W. 1489 Exp. d. Bl.

2000 Mark
wünscht eine renommirte, ältere Firma gegen Accept auf 3 Monate. Anerbieten unter T. V. 10 a. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Herzliche Bitte!
Ein j. M. bittet edeldenkende Herren od. Damen um ein Darlehn von 200 ℳ behufs Gründung e. f. Existenz. Gef. Off. U. ‡‡ 812 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Student, in Noth, w. bis jetzt mit Glück f. Studien gem. hat u. vor d. letzten Examen steht, bittet verm. H. od. Dam. um ein Darlehn v. 200 ℳ Sich. Rückz. Adr. F. K. 91 Exp. d. Bl. erb.

Ein strebsamer Handwerker bittet Edeldenkende um 150 ℳ Darlehen gegen Verpf. der Wirthsch. Adr. u. E. K. 15 Exp. d. Bl.

Wechselforderung 175 ℳ für 100 ℳ zu verk. Thonberg, Hauptstraße 81, I. rechts.

1 alleinst. Frau, w. in großer Noth, b. edeld. Menschen u. e. Darl. v. 40 ℳ g. pünctl. Rückzahl. W. Adr. u. E. H. 37 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein geb. Mädchen, i. fremd, bittet Edeld. um ein Darlehn von 30 ℳ gegen Sicherheit. W. Adr. u. Aufrichtig 100 Filiale, Königspl. 7.

Anst. Frau i. N. bittet edeld. Menschen u. ein Darlehn v. 20 ℳ g. p. Rückzahl. Adr. erbeten unter A. M. 10 hauptpostlagernd.

E. ält. W., m. in dr. Verl. R. 5. erl. M. um ein Darlehn geg. pünctl. Rückz. W. Adr. unter L. S. 6 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Waaren-Lombard.
Ein feines Berliner Bankhaus beleiht jeden Waarenposten von 300 ℳ bis zu den höchsten Beträgen in coulantester Weise. Adressen unter Zusicherung strengster Discretion werden sub N. 453 an Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten.

Geld
ist **auszuleihen** von der Sparcasse zu Glauchau.

3¾-, 4- und 4¼ %ige
feststehende
Hypotheken-Capitalien
in allen Beträgen
sind günstigst durch uns auszuleihen.
Lindner & Co.,
Leipzig, Reichsstraße 17, I.

Capitalien und Credit
von 4 %, an auf I. u. II. Hypothek bis 80 % v. Werthobjecte sind zu vergeben. Antr. sub „Hypoth.-Cred.-Anst." an die Annoncen-Exp. D. Frenz in Mainz erbeten.

Baugelder auf Hypothek in jeder Höhe bis ⅘ der Taxe auszuleihen durch Seltz, Härtelstraße Nr. 12.

36 000 ℳ, 30 000 ℳ, 12 000 ℳ und 9000 ℳ habe ich per 30. Septbr. 88, sowie 3000 ℳ sof. hypothekarisch auszuleihen. R.-A. Simon, Mittelstr. 24.

Geld a. gold., silb. Uhren, Coupons, Sparb. Katharinenstr. 10, II.

Ein j. Wittwer
mit 1 Kind, Inhaber eines gutgeh. Geschäfts im Centrum Leipzigs, sucht, da es ihm an Gelegenheit fehlt, auf d. Wege eine Lebensgefährtin. Junge Damen, welche auf d. wirklich reelle Gesuch refl. u. über einig. Vermögen verfüg., bel. ihre Adr. u. Chiffre C. W. 1000 in d. Exp. d. Bl. niederzul. Verschwiegenh. Ehrensache.

Ein anst. wirthsch. Mädchen besseren Standes mit etwas Vermögen, Ende 20er, wünscht die Bekanntsch. eines ehrbaren, solid. jungen Mannes zu machen.
Gefl. Adressen wolle man bitte hauptpostl. bis 9. d. M. niederl. u. O. K. Nr. 5.
Anonyme Br. u. Verm. verb. Discr. Ehrens.

Eine jg. Wittwe, Anfg. 30er, gut. Standes, statt. Fig., mit etw. Vermögen, wünscht sich zu verh. Gef. Off. erb. sub B. S. 8 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Ein anst. Mädch., 24 J., m. Ausst., wünscht sich m. ein. bess. Mann im Alt. v. Ende der 30er z. verh., Wittw. m. 1 od. 2 Kind. nicht ausgeschl. Off. O. K. IV. Fil. d. Bl., Katharstr. 23.

Heirath.
Ein Kaufmann, Mitte Zwanziger, welcher in Kürze die elterliche Fabrik übernehmen will, sucht die Bekanntschaft einer vermögenden Dame oder jungen Wittwe behufs baldiger Verheirathung. Ernstgemeinte Adressen mit Photographie nebst Angabe der Verhältnisse vertrauensvoll unter L. 99 a. d. Exped. d. Bl. Anonyme finden keine Berücksichtigung. Bild wird innerhalb 8 Tagen retournirt.

Ein selbstständiger Kaufmann,
39 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer unabhängigen Dame behufs baldiger Verheirathung. Damen im Alter bis zu 36 Jahren und mit etwas Vermögen, welche auf dieses reelle Gesuch einzugehen gewillt sind, werden gebeten, Briefe mit ausführlicher Darlegung ihrer Verhältnisse und Beifügung der Photographie unter „Unabhängig" in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen. Strengste Discretion. Vermittler verbeten.

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein Professionist, Mitte 20 J., mit einem größeren offenen Geschäft, von gutem und solidem Charakter, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame von gutem Charakter zu machen. Adr. mit Angabe der Verhältnisse, bisheriger Thätigkeit u. Photographie unter A. B. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzulegen.
Strengste Verschwiegenheit Ehrensache.

Eine Dame, Wittwe, nicht ganz unbemitt., 40er Jahre, den besseren Ständen angehör., wünscht die Bekanntschaft eines geb., achtb., in reiferen Jahren stehenden, mit Herzensbild. ausgest. Mannes beh. Verheirathung zu machen. Offerten, aber nicht anonym, u. B. C. 324 Expedition d. Blattes.

Eine noch jüngere höhere Beamtenwittwe, vermögend, mit eleganter Einrichtung, wünscht mit einem gutsituirten älteren Herrn behufs Verehelichung in Correspondenz zu treten.
Gef. Offerten unter H. v. W. 10 an die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Gutsbes.-Tochter mit 18000 ℳ disponibl. Verm. wünscht sich in ein Gut zu verheirathen durch Fr. Tomsch, Brühl 37, II.

Privat-Entbindung, b. Fr. Th. Steinert, Hebamme, Gohlis bei Leipzig, Hallesche Str. 17.

Damen f. sich. u. discr. Aufn. b. Fr. A. Kunkel, Heb., Schkeuditz bei Leipzig, Bahnhofstr. 62.

Ein neugeborenes Kind — Mädchen — w. d. einmaliger guter Entschädigung von mittelbürgerlichen Leuten an Kindesstatt genommen. Angebote unter T. R. 28 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Corsets w. gew. u. ausgeb. Gr. Fleischerg. 12, 1 Tr.

Häkeln!
Gezwungen, den Ernährer einer Familie zu ersetzen, bittet eine achtbare Frau werthgeschätzte Herrschaften, sie mit Aufträgen in Häkelarbeiten zu unterstützen. Jede in dieses Fach schlagende Arbeit, wovon ich besonders Hemden- und Hosenpasser, Gardinen, Schürzen, Decken, Spitzen u. s. w. hervorhebe, werden zu soliden Preisen sauber angefertigt und bittet, Muster vorlegen zu dürfen. Offerten unter „Häkeln" in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein anst. Mädch., w. e. Kindchen zu ernähr. hat, bittet edle Menschen um Beschäft. im Sticken, Häkeln, Ausbessern rc. Werthe Off. unter M. 8 Expedition dieses Blattes erbeten.

Elegant gutsitzende Damenkleider
werden angefertigt Damenschneiderei Grimmaischer Steinweg 8, II.

Tüchtige Schneiderin empf. s. f. eleg. u. gutsitz. Damen- u. Kindergard. i. u. a. d. H. Nicolaistr. 29, II.

Plätterin empf. sich außer d. Hause. Adr. unter E. ‡‡ 801 in die Expedition d. Bl.

Plätterin empfiehlt sich in und außer dem Hause Zimmerstraße 5, 1 Tr. rechts.

Wäsche zum Waschen u. Plätten wird angenommen Schenkendorfstr. 31, l. H. 1 Tr. r.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. beförd. sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Für Stellensuchende.
Der Grund, warum so viele Briefe vergeb. geschrieb. werden, liegt zweifellos in der ungeeigneten Abfassung. Geg. Einl. ℳ 1,10 in Briefm. vers. frco. 5 mustergilt., höchsten Anspr. genüg. Bewerbungs-Schemas. Fertig. auch spec. Briefentwurf nach Ang. Central-Bureau „Original" W. Lochmann, Leipzig.

Zum möglichst baldigen Antritt wird ein
jung. Bautechniker
gesucht. Offerten u. H. f. 75082 bef. Rud. Mosse, Halle a. S.

Ein Bautechniker mit guter Handschrift und flotter Zeichner erhält gegen hohes Salair dauernde Stellung. Selbstgefertigte Arbeiten nebst Zeugnissen sind vorzuleg. Crimmitschau, Annastraße 354, 1. Abth.

! Bei großem Verdienst! werden intelligente Personen aller Stände als Agenten zum Verkauf erlaubter Staatsprämienlose gesucht. Offerten sub T. A. 228 befördern Haasenstein & Vogler, Berlin SW.

Gesucht
wird ein tüchtiger Reisender für ein
Band- u. Seidenwaaren-geschäft per 1. October. Adr. unt. L. T. 36 Fil. d. Bl., Universitätsstraße 1.

Von einer hiesigen Privatschule
wird ein tüchtiger und gewissenhafter Lehrer zur Ertheilung von vorläufig sechs Stunden Kalligraphie per Woche gesucht. Reflectanten wollen ihr Gesuch sub „Kalligraphie" in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Schreiber-Gesuch.
Mit Antritt 1. oder 15. September suche ich für meine Versandt-Abtheilung einige gewandte Schreiber mit vorzüglicher Handschrift.
Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf werden mit der Aufschrift „Schreiberstelle" nur von solchen berücksichtigt, die z. Zt. noch in fester Stellung sind.
Aug. Polich, Leipzig.

Cementarbeiter.
Tüchtige, namentlich im Verputzen geübte Cementarbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. Offerten zur Weiterbeförderung unter S. C. 71 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Procurist resp. Theilhaber!
Gesucht wird für eine im flotten Betriebe befindliche Fabrik ein tüchtiger selbstständiger und gewissenhafter Kaufmann, der die Correspondenz und Buchhaltung gründlich versteht und den Chef in jeder Beziehung vertreten kann. Zur Sicherung der Interessen wird ev. eine Capitaleinzahlung von Mk. 20.000 beansprucht und vorerst nur ein Vertrag auf 1 bis 2 Jahre gemacht werden, — bei Convenienz aber eine Theilhaberschaft zugesichert. Erste Referenzen verlangt. Adr. unter D. D. 808 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Die Haupt-Agentur
einer bedeutenden Lebensversicherungs-Gesellschaft ist vacant.
Bewerber w. sich u. Chiffre K. H. S. 40 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, melden.

Cigarren-Agent!
Eine erste Cigarrenfabrik Mannheims sucht einen Vertreter, der bei erster Kundschaft gut eingeführt ist. Offerten befördern sub A. 61181 Haasenstein & Vogler, Mannheim.

Agenten-Gesuch.
Eine alte deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht in den Vororten von Leipzig Vertreter anzustellen u. bittet Reflectirende um werthe Adr. sub T. E. 3095 Exped. d. Bl.

Vertreter
für leichtverkäufliche Specialitäten der Möbelbranche gesucht. Offerten sub J. B. 8212 an Rudolf Mosse, Berlin S. W. zu richten.

Für Leipzig und Umgegend ein mit der Käsebranche und Kundschaft vertrauter Agent für ein leistungsfähiges bayerisches Käsefabrikationsgeschäft gesucht. — Offerten unter J. 173 an Rudolf Mosse, Augsburg.

Eine Weißwaaren-Fabrik sucht einen tüchtigen
Reisenden,
der bereits längere Zeit Sachsen, Thüringen und Norddeutschland mit Erfolg bereist hat. Gef. Offerten unter H. L. 111. in der Fil. dieses Bl., Katharinenstr. 23, niederzulegen.

Ein tüchtiger
Reisender
der Colonialbranche, welcher bei der Kundschaft in Sachsen und Thüringen gut eingeführt ist, wird von einem Grossogeschäft gesucht. Gef. Off. unter Z. V. 430 „Invalidendank", Leipzig, erbeten.

Für mein
Säcke- u. Planengeschäft
suche ich einen gelehrten strebsamen jungen Mann für Reise und Contor. Branchekenntniß erwünscht. Offerten bef. unter D. f. 75108 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Für einige Kolonialfilialen von bester Lage und alter Kundschaft werden tüchtige, verheirathete Geschäftsführer gesucht, die etwas Caution stellen und sich für ihre Person aufs Beste ausweisen können.
Louis Meister,
Kohlenstraße 16.

Correspondent-Gesuch.
Ein Annaberger Exporthaus sucht zu möglichst baldigem Antritt einen tüchtigen, gewandten jungen Mann für Buchhaltung und Correspondenz der englischen und französischen Sprache. Solide junge Leute wollen sich mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen unter St. 185 an Haasenstein & Vogler in Annaberg melden.

Für Detail u. Reise
wird für ein größeres Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft ein tüchtiger
Commis
gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe und Photographie unter T. 3665 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten.

Zum Antritt per 1. October suche für mein lebhaftes Colonialwaaren- und Spirituosen-Geschäft als Leiter eine tüchtige und erfahrene Kraft.
Nur Solche, die in der Lage sind selbstständig arbeiten zu können und denen beste Zeugnisse zur Seite stehen, belieben ihre Adr. sub K. K. ‡‡ 10 postlagernd Meißen a/E. niederzulegen.

Für mein Colonialwaaren-Gesch. suche per 15. dss. oder 1. Sept. a. c. einen jüngeren flotten Commis, welcher kürzl. erst die Lehrzeit beendet hat. Gef. Off. u. Z. 2 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Commis-Gesuch.
Für mein Colonialwaaren- u. Spirituosengeschäft in einer Mittelstadt Sachsens suche ich möglichst per 1. September einen soliden jungen Mann als freundlichen gewandten Verkäufer, welcher auch zuverlässig in schriftlichen Arbeiten ist.
Offerten erbitte u. O. U. 986 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Commis-Gesuch.
Für meine Papier- und Schreibmaterialien-Handlung suche ich per 1. Sept. einen jungen Mann, welcher bereits in dieser Branche beschäftigt war, flotter Verkäufer ist und sich zu kleinen Touren in der Umgegend eignet. Off. erb. u. P. 113 in die Exped. d. Bl.

Für ein hies. Manufacturw.-Geschäft wird z. 1. Septbr. ein zuverl. j. Mann als
Comptoirist
gesucht. Derselbe muß schöne Handschrift bes. u. gewandter Correspondent sein. Branchekenntnisse erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sub B. 9340 an Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Für ein Destillationsgeschäft wird per 15. c. ein militairfreier tüchtiger junger Mann verlangt, welcher sowohl im Detailverkauf und Magazin, als zu Contorarbeiten und für den Besuch der Kundschaft verwendbar ist. Offerten sub H. M. 700 Postamt 2 Chemnitz postlagernd.

Für ein Versicherungs-Bureau wird ein tücht. j. Mann gesucht, welcher flott correspondirt und acquisitorisch Befriedigendes zu leisten vermag. Anf.-Gehalt 75 ℳ per Monat und hohe Abschlußprovisionen. Reflect., welche mit d. Leipz. Platzverhältnissen vertraut sind, werden bevorzugt. Offert. sub T. U. 31 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Für ein Baugeschäft wird ein Expedient mit guter Handschrift gesucht. Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüche sind zu richten: Crimmitschau, Annastraße 354, I. Abth.

Parquetfabrik.
Eine Parquetfabrik Sachsens sucht für sofort einen tüchtigen energischen Werkführer. Derselbe muß mit d. Branche im Allgemeinen und mit sämmtlichen Holzbearbeitungsmaschinen im Besondern vollständig vertraut sein. Erwünscht ist, daß derselbe mit schriftlichen Arbeiten Bescheid weiß. Gefl. Adressen mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen u. F. K. 22 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Ges. tüchtige Steindrucker
(Handpresse) für Kreide-Farbendruck. Antritt sofort. Off. unter D. O. 33 Exped. d. Bl.

1 Ofensetzer und 1 Maschinenschmied nach Göhlis ges. d. A. Hochhäusler, Sidonplatz 10.

Tüchtige Mechanikergehilfen
sucht auf dauernde Arbeit
Louis Heinrich,
Zwickau i/Sachsen.

Metallarbeiter,
welche an Schraubstock und Drehbank tüchtig sind, sowie einige Burschen zum Nieten werden gesucht Kurprinzstraße 18.

Schlosser-Gesuch.
Ein tüchtiger Schlosser, welcher in getriebenen Sachen bewandert ist, wird für Magdeburg gesucht. Stellung dauernd. Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter K. L. 933 an Rudolf Mosse, Magdeburg, einzusenden.

Gesucht ein Schlosser Stötteritz, Hauptstr. 61.

Ges. e. j. Schlosser, m. gem. Arb. z. vert. hat, auch 1—2 Mechanik.-Lehrl. find. Aufnahme bei F. Herrmann Nachflg., Gebr. Vorfstr. 35, r.

Ein tücht. accurater Tischler, welcher im Poliren und Transportiren von Möbeln gut erfahren ist, wird für dauernd gesucht.
E. Möbius, Möbel-Magazin, Westplatz 33.

Bauschlosser gesucht Härtelstraße Nr. 6.

Tischlergehilfen,

auf gekröpfte Rahmen eingearbeitet, erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung bei F. W. Mittentzwey, Grimm. Str. 2.

Tischlergeselle auf Bauarbeit gesucht. Thomasiusstraße 16, Lackorn.

1 acc. Tischler auf weiße Möbel sucht F. Krause, Nürnberger Straße 13.

1 Tischler sucht Volkmarsdorf, Idastraße 8.

Tischler ges. Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 8.

Tischler gesucht Eilenburger Str. 11, p.

Tischler sucht Gohlis, Leipziger Str. Nr. 7.

Guter Möbeltischler ges. Mahlmannstr. 9.

Ein guter Bautischler gesucht Sellerhausen, Baumannstraße 5.

2 Glasergesellen gesucht auf Kastenfenster O. Carl, Reudnitz, Grenzstraße Nr. 31.

2 tüchtige Glasergesellen sucht Reichsstr. 34.

Gesucht 2 tücht. Glaser, Sebast. Bachstr. 35.

Glaser od. Tischler auf Fenster ges. Lützowstr. 48.

2 tüchtige Brochürenmacher suchen Minkwitz & Griesser.

1 tücht. Tapezierergeh. ges. Ritterstraße 38, I.

Einen ordentlich. Tapezierergehilfen sucht E. Commichau, Nordstraße 13, p.

1 Tapezierergeh. verl. Weber, Steinmetzstr. 38.

Polstergehilfe ges. Windmühlengasse 9, Wille.

Ein tüchtiger Böttchergeselle,

welcher an selbstständige Arbeit gewöhnt ist, findet Stellung. Dampfbrauerei Limbach. E. Eyssen.

Malergehilfen u. Anstreicher

sucht sof. b. gut. Lohn Oscar Jäger, Wurzen i. S.

Maler- und Lackirergehilfen sucht Th. Schoppe, Neureudnitz, Albertstraße 60.

2 Malergehilfen sucht C. M. Ferber, Stötteritz, Berl. Mittelstraße.

Geübte Malergehilf. sucht J. Beste, Weststr. 27, IV

Malergehilfen sucht Fr. Meyer, Bayerische Straße 36.

Mehrere gut eingeübte

Stricker auf Strickmaschinen finden dauernde Beschäftigung in der Wollwaarenfabrik, Gerberstraße 43.

Backofenbauer,

selbstständiger, tüchtiger Arbeiter, findet bei gutem Lohn und Reiseentschädigung dauernde Beschäftigung. Offerten mit Nachweis der Verwendbarkeit sind zu richten unter A. K. 15 Wien postlagernd.

Maurer und Handarbeiter

für Herbstarbeit stellt an Lindenau, Kurze Straße 6, Carl Brömme, Maurermeister.

Maurer werden angestellt Plagwitzer Straße Nr. 22.

Guten Westenschneider sucht Aug. Muxfeld, Burgstraße 2.

2 Barbiergehilfen

im Alter von 18—21 Jahren können sofort oder später gute Stellung bei hohem Lohn erhalten.

Chemnitz. B. Wachter, Zschopauer Straße 79.

Einen tl. Barbiergehilfen sucht bei gutem Salair sofort Emil Richter, Schwarzenberg.

Auf dem Rittergut Altjeßnitz — Post Jeßnitz in Anhalt — wird am 1. Novbr. d. J.

die Gärtnerstelle

frei. Bewerber, welche in der Kunstgärtnerei, dem Gemüsebau u. s. w. durchaus tüchtig und erfahren und im Stande sind, einer ausgedehnten Gärtnerei selbstständig vorzustehen, haben ihren Meldungen Zeugnisse in Abschrift beizulegen, da eine Rücksendung derselben nicht erfolgen kann.

Ein mit guten Zeugnissen versehener militairfreier Gärtner, der Hausarbeiten mit übernimmt, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen Neumarkt 3, Tr. A, II.

Gesucht

mehrere jüngere Kellner für Hotel u. Rest., sowie Köchinnen per sof., 15. ds. Mts. u. 1. Sept. durch das Bureau Zwickauer Gastwirthe, Zwickau i. S.

1 Oberkellner u. 1 erster Kellner f. Prov.-Hot., 1 zweiter Koch, sof. od. 15. Aug., Hotel I. Ranges, Buffetd., Hausd., Kellnerlehrlinge f. Hot. u. Rest. sucht Kirsch, Gastw.-Bur., Böttcherg. 3, I.

Verein Leipziger Gastwirthe u. Deutscher Kellner-Bund, Burgstraße 14, sucht für hies. größeres Restaurant tücht. Koch, Antritt 15. August.

4 Köche gesucht Gerberstraße Nr. 41, H. I.

Gesucht durch C. Weber, Petersstr. 17, 2 Restaurant-, 1 Zimmerkellner, 1 Büffetkellner mit Caution, 1 Aushilfskellner für Hotel.

1 Rechnungs- u. 1 Zimmerkellner gesucht (Gr. Hot. Adr. B. 4 Postamt Gerb.

Ein j. Kellner sofort gesucht Café Metz.

Ein ordentlicher, sauberer Kellner findet Stellung im Münchner Bürgerbräu.

Ges. 1 tücht. j. Oberkellner Kl. Fleischerg. 25, I.

Gesucht 2 j. Kellner für Bahnhof durch G. Stöber's Gastw.-Bur., Hainstr. 3, II.

Lehrling-Gesuch.

In meinem Colonialwaaren-Geschäft findet sofort ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen Stellung. Auch können sich solche melden, welche schon 1—2 Jahre gelernt haben. Kost und Logis im Hause. Handelsschule n. Wunsch. Gef. Off. u. L. 10 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Lehrling.

Zum 1. October, resp. sofort wird ein Lehrling mit Realschulbildung und guter Handschrift für ein Assecuranz-, Agentur- und Lotterie-Geschäft gesucht! Selbstgeschriebene Offerten unter T. Z. 34 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Hausmannsposten mit Logis per 1. October zu vergeben Elsterstr. 44, part. links.

Ges. Cassab., 1 Markth., Dien. Steram.-Str. 38, III.

In meinem Hause ist per 1. October a. c. eventuell per sofort die

Lehrlingsstelle

bei sehr günstigen Bedingungen zu besetzen. Plauen i/V. W. O. Sommer, Fabrik für Stickereien und Confection.

Für Michaelis suche noch einen Lehrling, der gute Schul-Zeugnisse aufzuweisen hat. Robert Jahn, Seiden-, Garn-, Zwirn- u. Posamentenhandlg. en gros & en détail, Ritterstraße 24.

Ein junger Bursche, welcher Lust zu zeichnen hat, wird für mein technisches Bureau gesucht. Maschinenfabrik Chn. Mansfeld, Reudnitz, Mühlstraße 8.

Tücht. Annoncen-Sammler,

hoh. Prov., Meld. 10—12, Nachm. 3—5 Uhr Reudnitz, Leipziger Straße 3.

Junger Markthelfer,

im Packetpacken flott, wird gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. L. 60 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein durchaus tüchtiger, fleißiger, ehrlicher und in jeder Beziehung zuverlässiger Markthelfer wird sofort gesucht. Diejenigen aus der Colonialwaarenbranche werden bevorzugt. Max Schneider, Gohlis, Lindenthaler Str. 9.

Ges. 1 Markth., w. sch. i. Pap. o. Rohprod.-Gesch. w., 1 Bierfahrer (17-18 J. a.) Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein kräftiger Markthelfer gesucht

F. W. Vollborth, Windmühlenstraße 7.

Ein tüchtiger Arbeiter zum Brunnenbau wird sofort gesucht Reudnitz, Kohlgartenstraße 22.

Sofort gesucht ein kräftiger Mensch, 16 bis 19 Jahre, z. Hausarbeit und Flaschenbierfahren. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Blücherstraße 51, part. rechts.

Gesucht für Speditionsgeschäft ein unverheiratheter Rollkutscher Große Fleischergasse 12.

Ein zuverl. Rollkutscher wird gesucht Reudnitz, Senefelderstraße 21, 1 Tr.

Gesucht sofort 1 Hausknecht u. 2 Burschen durch Günther, Burgstraße Nr. 8, 1. Et.

Ein Knecht wird sofort gesucht Hallesche Str. 8, I.

Ein zuverlässiger Knecht, welcher in der Stadt Bescheid weiß, wird gesucht Gerichtsweg Str. 5, Magdeburger Hof.

Ges. wird ein zuverl., m. g. Zeugn. verseh. Knecht bei W. Hoffmann, Leutzsch, Hauptstr. 2.

Knechte gesucht Burgstraße 22, 1. Et.

Arbeitsburschen zw. 14 u. 16 J. sucht sofort Seyfert, Lange Straße 4, Hinterh.

1 Bursche zum Brägen sofort gesucht. Wochenlohn 7 ℳ Thomasiusstraße 20, G. Seglitz.

Ein ehrlicher, fleißiger Bursche von 15—16 Jahren wird sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden bei Otto Sperling, Plagwitz, Poststraße 1.

Einen kräft. Arbeitsburschen

sucht die Schriftgießerei Emil Berger, Reudnitz, Kohlgartenstraße.

Arbeitsburschen von ca. 16 Jahren suchen Kühn & Richter, Druckerei, Neuschönefeld.

Zum sof. Antritt ein Hausbursche gesucht Bamberger Hof.

Ein Hausbursche wird gesucht bei C. F. M. Göthel, Nürnberger Str. 43.

Ein Hausbursche wird gesucht An der Pleiße 1, Bierhalle.

Haus- u. Kellerbursch. sucht Nicolaistr. 14, H. II.

Buffet-Bursche.

Ein tüchtiger, durchaus zuverlässiger und ehrlicher Buffetbursche gesucht. Nur mit g. Zeugnissen Versehene wollen sich melden Börsenkeller, Grimmaische Straße Nr. 10.

Ges. sof. 1 kräft. Laufbursche mit guten Zeugnissen. Offerten wolle man u. A. B. 31 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, niederl.

Ein ordentlicher Laufbursche von ohngefähr 15 Jahren wird in Monatslohn gesucht, Wohnung und Kost im Hause Petersstraße 44, Vorderhaus 2. Etage.

Tüchtigen Laufburschen sucht Carl Tüscher.

Laufbursche gesucht Neumarkt 36, im Hofe.

Placirungs-Institut für Damen gebild. Stände (Frau Sander) Leplaystr. 2, II.

Gesucht geprüfte Kindergärtnerin, 400 ℳ Jahresgehalt, Leplaystraße 2, I.

Kindergärtnerinnen in dauernd gute St. gesucht Gerberstr. 5, Tr. C, II. Fuchs.

Zum 1. September, resp. 1. October suche ich für mein Posamentier-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft eine tüchtige, bestens empfohlene

Verkäuferin.

Photographie nebst Ausweis der bisherigen Thätigkeit erbittet H. Hardegen, Hof-Lieferant, Braunschweig.

Für unser Damen-Confections-Geschäft suchen per sofort oder 1. September eine **erste Verkäuferin** bei hohem Gehalt. Magdeburg. Wertheimer & Dessel.

Für ein größeres Posamentierwaaren-Geschäft wird zum 15. August eine

tüchtige Verkäuferin

unter günstigen Bedingungen

gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschriften u. möglichst Photographie unter H. T. 897 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Ges. 2 Verkäuferinnen für Bäckerei, Stütz., Wirthschafterin d. Frl. Wolf, Querstr. 3, I.

Für meine Delicatessen-Handlung suche per 1. September eine tüchtige Verkäuferin, welche in der Branche vollkommen vertraut ist. G. H. Werner, Kleine Fleischergasse 1.

Tapisserie.

Für meine Tapisserie-Abtheilung suche eine mit der Branche vertraute Verkäuferin. Schriftliche Offerten erbittet Otto Freyberg, Petersstraße 13.

Verkäuferin-Gesuch.

Wir suchen zum 1. October cr. für unser Modewaaren- und Confections-Geschäft eine tüchtige Verkäuferin, welche in der Mäntel-Branche gründlich erfahren ist und vortheilhafte Figur besitzt. Offerten nebst Zeugnissen und Photographie erbeten.

Plöger & Altvater,

Hildesheim.

Eine gewandte, mit der Kurzwaarenbranche durchaus vertraute Verkäuferin findet 1. September angenehme Stellung bei M. D. Schwennicke Wwe.

Für ein Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft wird eine gewandte junge Dame als

Verkäuferin

gesucht. Offerten mit Photographie wolle man sub B. 127 in der Exped. d. Bl. niederl.

Ein jüngeres Ladenmädchen suche sofort für mein Colonialwaaren-Geschäft zu engagiren Louis Wiedemann, Apolda.

Für ein Schuhwaaren-Geschäft wird eine Verkäuferin gesucht. Kenntniß der Branche erforderlich. Adressen unter Chiffre P. 59 in die Expedition dieses Blattes erb.

Tüchtige **Verkäuferin** aus der **Damen-Mäntel-Branche** findet angenehme Stellung bei M. Kaiser, Altenburg, Markt 26.

Gesucht sofort oder 1. Septbr.

ein anst. j. Mädchen, w. im Delicatessen- u. Wurst-Geschäft schon thätig war. E. Brenneke, Windmühlenstr. 30.

Gesucht ein Mädchen, welches sich zum Verkauf eignet Sebastian Bachstraße 14.

Ges. Comptoiristin, Sprechf., Leplaystr. 2, I.

1 Lernende kann placirt werden Simon Marcus, Seidenband-Handl., Grim. Str. 5.

Für ein feineres Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft in Halle a/S. wird per 1. Oct. cr.

eine tüchtige erste Directrice

bei hohem Gehalt gesucht. Bewerberinnen, aber nur solche, welche im Zuschneiden und Expediren vollständig bewandert und derartige erste Stellen schon bekleidet haben, belieben ihre Offerten unter A. L. 75036 bei Rudolf Mosse, Halle a/S., einzureichen.

Eine durchaus tüchtige und selbstständige

Wäsche-Directrice

findet per 1. October in meinem Wäsche-Geschäft bei 600 ℳ Gehalt und freier Station dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbitte bald.

Wernigerode a/Harz. Adolf Kotte.

Eine tüchtige Zuarbeiterin für Wäsche gesucht Grimmaische Straße 25, Wäschegesch.

Geübte Glacéhandschuhnäherinnen

erhalten gut lohnende häusliche Arbeit Bauder & Gerlach, Kreuzstraße 20.

Tüchtige Oberhemden-Arbeiterinnen suchen Hering & Ungleich, Grimm. Str. 23.

Maschinen-Näherin für Saummaschine gesucht. Zu melden Dienstag Vormittag 8 Uhr Johannesgasse 3. A. Glaser Nachf.

Geübte Strickerinnen gesucht Erdmannstr. 16, H.-G.

Photographie.

Eine junge Dame, welche in der **kleinen Positivretouche** Tüchtiges leistet und eine fleißige und flinke Arbeiterin ist, findet bei mir event. sofortiges Engagement. Photograph C. König, Naumburg a. S., Lindenstraße 4.

Geübte Punctirerin

gesucht von Metzger & Wittig, Hohe Str. 1.

Eine geübte Anlegerin für Steindruck wird für sofort gesucht Louis Glaser, Kreuzstraße 20.

Mädchen zum Heften und Falzen, sowie tüchtige Buchbindergehilfen finden dauernde Stellung bei P. Schwarzer, Buchbinderei, Gera (Reuß).

Cartonnagenarbeiterinnen sucht B. Salzer, Elsterstraße 55.

Lackir-Mädchen gesucht von Julius Klinkhardt, Lith. Kunstanstalt, Liebigstraße 6.

Arbeitsmädchen

für schwere Arbeit auf Stück finden dauernde Stelle bei J. Doeschner, Eberhardtstr. 7, I.

Ein kräftiges Arbeitsmädchen zur Aushilfe gesucht Kl. Fleischergasse 8, I. links.

Mädchen für leichte Handarbeit suchen Adolf Weil & Co., 2 Flurstr. 32.

2 j. sol. Arbeitsm. f. Beschäftigung Grimmaischer Steinweg 2, H. I. IV.

Für ein größeres und feineres Restaurant eine erfahrene solide Persönlichkeit als

Wirthschafterin

gesucht. Gute lang. Zeugn. erforderl. Anfangsgeh. 480 ℳ nebst fr. Station. Off. w. bäldigst beh. m., sub V. B. 839 Exped. d. Bl.

Gesucht wird zum 1. Sept. nach auswärts ein nicht zu junges gebildetes Mädchen zur

Stütze der Hausfrau.

Dasselbe muß schneidern und weißnähen können. Gute Behandlung zugesichert. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind unter Z. U. 424 „Invalidendank“, Leipzig, abzugeben.

Gesucht eine einfache häusliche Person zur Führung eines kleinen Haushalts. Näheres Sophienstraße 25, Seitengebäude 1 Treppe.

Ges. 2 Hausmädchen, 40 ℳ mon., Kupferg. 7, II.

Gesucht Köchin f. Rest., Mamsells f. kalten Aufsch., Mädch. z. häusl. Arbeit od. Bedien. der Gäste durch F. Günther, Burgstr. 8, I.

Küchenmamsell,

im Alter von 20—25 Jahren, welche einer Restaurationsküche vorstehen und gute Zeugnisse aufweisen kann, wovon Abschriften einzusenden sind, per 15. September gesucht. Julius Fröde, „Zu den Reichshallen“, Dresden-A.

Möglichst sofort gesucht

Küchenbuffet-Mamsell,

welche kalte Küche ordentlich versteht. Hotel Bavaria, Nicolaistr. 2.

Ges. j. Köchin, Stubenmädch., 1 Mädch. f. eine Z., selbst. Köchin u. Hd., Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchgang, Seifengesch.

Gesucht sofort, wegen Verheirathung, in eine Officiersfamilie nach Pegau eine Köchin. Fr. Rager, Querstraße 1.

Bei verhältnißmäßig hohem Lohn wird 1 tüchtige Köchin, 2 Stubenmädchen, 1 Hausmagd, welche melken kann, für eine Privatheilanstalt Mitte September c. gesucht. Offerten unter K. f. 74120 befördert Rudolf Mosse, Halle a. S.

Ein nettes Mädchen oder Fräulein,

welches die bürgerliche Küche selbstständig besorgen kann, wird gesucht. Adressen unter Chiffre A. F. 293 Expedition d. Blattes erbet.

Eine tüchtige Köchin, welche auch Hausarbeit mit verrichtet, wird wegen Erkrankung der jetzigen bei hohem Gehalt sofort gesucht Waldstraße 33, I.

Eine Köchin,

welche Hausarbeit übernimmt, sucht bei hohem Lohn. Schloß Freyburg a. U. Frau Oberförster Fitzau.

Köchin und Stubenmädchen in vorzügl. Stell. sucht Frau Domsch, Brühl 37, II.

Gesucht bürgerl. Köchin u. 1 Stubenmädchen, gute Zeugn. Peterskirchhof 1, I.

Ges. 1 ält. Mädch. z. gut bürgerl. z. koch. verst. z. 1. für 1 Doctor. Wiebach, Humboldtstr. 33, p. l.

Köchin-Gesuch!

Ein junges, sauberes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. leichte Hausarbeit übernimmt, zum 1. September bei gutem Lohn gesucht Dörrienstraße 3, 2. Et.

Ich suche z. 1. October nach Merseburg eine durchaus zuverl. Köchin, die gut und selbstständ. kocht u. etwas Hausarbeit übernimmt. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. an mich hierher zu richten. Frau Rittmeister Conrad geb. von Roden.

Auf ein Rittergut

nahe Leipzig wird für 1. September oder früher ein gewecktes Mädchen für die herrschaftliche Küche gesucht. Mit Buch vorzustellen Mittwoch zwischen 4—5 Uhr b. Restauration im Darmstädter Hof am Roßplatz.

Köchin-Gesuch.

Zum 1. Sept. bei hohem Lohn 1 ordentl. reinliches Mädchen, bewand. in bess. Küche u. Hausarbeit Salomonstr. 19, p. lks.

Köchin

gesucht per Anfang September c. Petersstraße 27, Simmer's Weinstuben.

Ein kräftiges, flottes Mädchen für Küche u. Haus zu einzelnen Leuten gesucht. Zu melden 9—12 u. 2—6 Uhr Johanna-Bad, Blücherstraße 18.

Ges. fleiß. ehrl. Mädch. f. Küche u. Hd. Zu meld. m. g. Zeugn. Peterssteinweg 3, I. l.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie eines dergl. als Kindermädchen Kramerstraße Nr. 6, 3. Et. l.

Gesucht ein ord. Mädchen für Küche u. Haus zu ält. Leuten, 40—50 Thlr., Naundörfchen 9, II.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kocht u. Hausarb. mit übernimmt, sauber und solid ist, dabei gut empf. sein muß, findet bei 180—200 ℳ Lohn per 1. September guten Dienst Tauchaer Str. 7, I. oder daselbst parterre im Contor.

Anständ. Mädchen gesucht für Küche und Haus und empfiehlt eine tücht. Wirthschaft. Petersstraße 12, III. rechts.

Gesucht für 1. September ein zuverlässiges tüchtiges, in Küche und Haus erfahrenes Mädchen zu einzelner Herrschaft Nürnberger Straße 55, 2. Et.

Ein junges Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, wird sogleich oder später für Küche und Haus gesucht Roßplatz 8, 2. Etage.

Gesucht wird ein j. Mädchen v. ausw., 16—17 J. alt, für Küche und Haus per 15. August bei Familie ohne Kinder. Zu melden Nordstraße 56, 3. Etage l.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann u. sich allen Hausarbeiten unterzieht, wird bei hohem Lohn nach Plauen i/Voigtl. gesucht. Mit Buch zu melden Hotel Stadt Berlin.

Gesucht wird zum 1. September ein sauberes arbeitsames Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Petersstraße Nr. 23, 2. Etage.

Küchenmädch. f. Rest. ges. Friedrichstr. 47.

G. e. Mädch., in der bürgerl. Küche, sowie Hausarb. erf., find. St. Peterssteinw. 21, I. l.

☛ Gesucht zum 15. Aug. ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus Leibnizstraße 20, II.

Suche für 1. September ein tücht. junges Mädchen, welches in Küche nicht unerfahren u. Hausarbeit beisorgt, Tauchaer Straße 2, I.

Ges. ord. Mädch. f. Küche u. Hausarb., Pr. v. 50 Thlr. 2 l. M. 8 1/2 Thlr. 2. Nordstr. 6, Treppe.

Gesucht zum 1. September ein fleißiges, ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche u. Haus Thomasiusstr. 13, II. l.

Ges. sof. ein Mädch. f. Küche u. H. Emilienstraße 25, part. l. (Ecke Windmühlenstr.) Feigel.

Gesucht zum 1. September ein ordentl. fleißiges Mädchen für Küche u. Haus. Mit Buch zu melden Färberstraße 16, 2 Tr. l.

Zum 1. September

ein ord. Hausmädchen, saub. u. Sinn für die Küche besitzend. Zeitzer Straße 53, part.

Ein sauberes, in Küche u. Hausarb. erf. Mädchen, sowie ein ordentl. 16jähr. Kindermädchen mit guten Attesten per 15. August gesucht Lößnigerstraße 15, p. r.

Es wird ein fleißiges Mädchen per 1. Sept. für Küche und Haus gesucht Leplaystr. 3, II.

Ein tüchtiges Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, und ein sauberes Stubenmädchen werden in feine Häuser gesucht. Mit Buch zu melden Querstraße 33, 1. Etage.

Zum 1. September wird ein mit guten Attesten versehenes Mädchen, welches bürgerliche Küche versteht, Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 20, I., zwischen 3—5 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird zum 1. Sept. ein zuverläss. Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, Stuben- und Hausarbeit versteht. Zu meld. Petersstraße 15, II.

Ein tücht., bescheidenes Mädchen für Küche und Haus sofort gesucht Brüderstraße 4, 3. Etage l.

Ein in der Küche erf. Mädchen findet bei gut. Lohn u. g. Beh. St. Albertstraße 20, 2 Tr. l.

Ein Stubenmädchen, welches in weibl. Arbeiten Bescheid weiß, findet sofort oder per 15. Stellung Querstraße 26, II. links.

Gesucht zum 15. d. ein feines Stubenmädchen Weststraße 89, II.

Ges. 1 Zimmermädch. u. ausw. Kupferg. 7, II

5 perf. Stubenmädch., w. schneid. u. serv. könn., zum 1. u. 15. Sept. f. Herrsch. ges. Hohe Str. 43, II.

Ein ordentliches, reinliches und fleißiges Dienstmädchen wird möglichst sofort oder zum 15. August zu miethen gesucht. Zu meld. Connewitz, Lange Str., Rest. Gambrinus

Ges. kräft. Mädch., 16—18 J., für häusl. Arb., 1 Kind, g. Behandl., Naundörfchen 9, II.

Sofort gesucht ein Mädchen für häusliche Arbeit Brüderstraße 6, parterre.

Ein junges Ehepaar sucht für leichte Hausarbeit ein Mädchen im Alter von 15 bis 17 Jahren Thomasiusstraße 16, 3. Et.

Gesucht ein junges Mädchen vom Lande nach Berlin in einen leichten Dienst zum 1. Sept. B. Kappelmann, Hospitalstr. 10, III.

Gesucht wird zum 15. Aug. ein junges, sauberes, ordentliches Mädchen zur häusl. Arbeit Antonstraße 11, im Gewölbe.

Zum 1. September wird ein Mädchen im Alter bis zu 17 Jahren gesucht. Zu melden Goethestraße 3, III., von 2—7 Uhr.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen wird gesucht Sophienstraße 53, part.

Ges. 1. Sept. 1 kräft. braves Mädch. für häusl. Arbeit, gute Stelle, Parkstr. 2, II. rechts.

Gesucht zum 1. September ein j. ordentl. Dienstmädchen Elsterstraße 44, pt. rechts.

Gesucht per 15. August ob. 1 Sept. ein jüngeres, sauberes Dienstmädchen Kaiser Wilhelmstr. 3, III.

Zum 1. September wird ein sehr zuverlässiges und gut empfohlenes Dienstmädchen gesucht Dörrienstraße 1 part.

1 ord. Mädch. v. ausw. ges. Kochstr. 15, 1. Et. lks.

Ein Mädchen von 16—18 Jahren wird für leichte Hausarbeit baldmöglichst gesucht Bauerand im Rosenthal.

Für 1. September ein ordentl., fleißiges Mädchen gesucht Salzgäßchen 7, II. links.

Kräft. Hausmädchen sofort oder 15. gesucht Frau Bärwinkel, Nicolaistr. 14, H. II.

Ein ordentl. Mädchen von 18—20 Jahren, welches an Reinlichkeit gewöhnt und große Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Reudnitz, Rosstraße 5, II. l., am Eilenb. Bahnhof.

Ges. 1 Mädch. zu einzel. Dame Kupferg. 7, II.

Gesucht 1. Septbr. ob. 15. Aug. 1 Mädchen, 15—17 Jahre Thomasiusstr. 18, II. Urban.

Ges. zum 1. September ein tücht. ordentl. Mädchen mit gut. Zeugn. bei hohem Lohne Sedanstraße Nr. 6, part.

Dienstmädchen aller Branchen suche ich in sehr gute Stellen. Frau Hempel, Brühl 55.

Ges. 1 Mädch. z. Hilf. Deut. Humboldtstr. 33, p. l.

Einfaches ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Alexanderstraße 27, 3. Et.

Ein tüchtiges Mädchen für Restauration wird gesucht, Lohn 150 ℳ Johannesplatz Nr. 15.

Gesucht per 15. August ein junges, kräft. u. anständiges Mädchen für häusliche Arbeit Blücherstraße Nr. 41, 1. Etage.

Gesucht zum 15. August ein nicht zu unerfahrenes Mädchen. Zu melden bei Felix Steger, Thomaskirchhof Nr. 1.

Per sofort wird ein ordentliches Mädchen gesucht Lortzingstraße Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht ein anst. Mädchen zu 2 anständ. Leuten, g. Behandlung Brühl 14, I.

Gesucht wird per sofort oder 1. Septbr. ein junges anständiges Mädchen. Mit Buch zu melden Mittelstraße 22, 3. Etage.

Ein nur bestens empfohlenes kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit zum baldigen Antritt ges. Blücherstr. 41, II.

Gesucht von auswärts tüchtiges Dienstmädchen Petersteinweg 3, I. links.

Gesucht eine tücht. Buffetmamsell für feines Café Peterskirchhof 3, 2 Tr.

Suche solide anst. Kellnerin für Bayerische Bierstube auf Rechn. Kaufl. Stelzw. 28, I. r.

Flotte Kellnerin sof. ges., hier u. ausw., auch Bier auf Rechn. z. verh. Fr. Günther, Burgstr. 8, I

■ Kellnerinnen für Weinstuben, Cafés u. Restaurants sucht Frau Franke, Nicolaistr. 15.

Kellnerinn. z. Schützenf. ges. Friedrichstr. 47.

Ges. 6—8 j. Kellnerinnen Kupferg. 7, II.

Sofort gesucht

wird ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat. Mit Buch zu melden Töpferstraße 2, 1 Treppe.

Solides, ält. Mädchen oder unabhängige Frau, welche Liebe zu Kindern hat und in allen häusl. Arb. bew. ist, sucht sofort Steinäger, Roßstraße 9, III.

Ges. bis 15. August ein Mädch. nicht u. 17 J. zu 2 Kind. Katharinenstr. 20, F. W. Schulze.

Zur Beaufsichtigung eines zweijährigen Kindes wird per sofort ein gewandtes, solides Mädchen in feine Familie gesucht. Zu melden zwischen 9—3 Uhr Eberhardtstraße 7, 2. Etage.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht Leplaystraße 3, H. II.

Ein älteres Mädchen zu 2 Kindern und häusl. Arbeit gesucht Burgstraße 22, I.

Ein j. Mädchen gesucht für Kind und leichte Arbeit Pfaffendorfer Str. 11, 1. Et.

Ein zuverlässiges Mädchen wird zum 15. August für Kinder und häusliche Arbeit gesucht Plagwitzer Straße 19, 3. Etage.

Eine gesunde, viel Milch habende, 10—12 Wochen vom Kinde alte, Landamme wird zum sofortigen Antritt gesucht vom Dr. med. F. W. Helfer, Burgstraße 19, I.

Ammen gesucht Nicolaistraße 14, Hof r. II.

Stallmägde erhalten kostenfrei gute Stellen Burgstr. 22, I.

Stallmägde gesucht Nicolaistr. 14, H. II.

Eine reinliche Aufwartung v. früh 8—10 für logl. gesucht Erdmannstraße 14, III. r.

Gesucht sofort ein reinl. j. Mädchen zur Aufwartung Leipzig, Steinstraße 37, part. r.

Eine Aufwartung gesucht, früh 8—9½ Uhr Windmühlenstraße 46, Quergeb. part. rechts.

Ordentliche unabhängige Aufwartung für Nachmittags gesucht Weitiner Str. 6, III. r.

Ein gewissenh. Mädch. w. geg. freie Schlafst. f. d. Vormittagsst. z. Aufw. ges. Näh. Hainstr. 3, I. l.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen „Stellengesuche“ betr. besorgt sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Universitätsstraße 4, I., empfiehlt sich den Herren Geschäftsinhabern zur kostenfreien Besetzung von Vacanzen.

Vertretungen

für Markneukirchen und nächste Umgebung (in Ein- und Verkauf) gesucht. Offerten unter M. Z. 783 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agenturen-Gesuch.

Ein solid. intellig. Kaufmann d. Colonialwaaren-Branche, 17 Jahre am Platze, sucht lohnende Vertretung. Offert. unt. B. A. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Aetherische Oele.

Ein rout. Reisender,

vollständig militairfrei, 27 Jahre alt, welcher ganz Deutschland bereist hat, sucht baldmöglich Engagement. Gefl. Offerten sub T. V. 32 befördern Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ausland!

Junger Kfm. sucht für Neujahr Stell. nach dem Auslande, gleichv. wohin. Ia Referenzen! Gefäll. Offerten unter G. W. Pl. 20 hauptpostlagernd Leipzig erbeten.

Ein junger Kaufmann, gelernter Materialist, sucht anderweitig Stellung auf Comptoir oder Lager. Gef. Offerten bittet man unter L. 507 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein erfahrener Kaufmann,

43 Jahre alt, welcher ein hauptsächlich mit Ausland arbeitendes Exportgeschäft seit Jahren selbstständig und mit bestem Erfolge geleitet hat, sucht Stellung. Eventuell könnte er Caution stellen, auch sich mit Capital betheiligen. Werthe Offerten werden unter Chiffre H. 9323 an Rud. Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein junger Mann,

der seine 4jährige Lehrzeit in einer Eisen- und Werkzeughandlung beendet hat, eine schöne, ausgeschriebene Handschrift besitzt, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung in einem Fabrik- oder Engros-Geschäft, gleichviel welcher Branche, als Comptoirist oder Lagerist. Prima-Zeugnisse stehen zur Seite. Antritt kann sofort erfolgen. Gefl. Off. beliebe man unter „100“ an Rudolf Mosse, Werdau, gelangen zu lassen.

Ein energischer zuverlässiger Mann, federgewandt, 42 Jahre alt, cautionsfähig, sucht als Vertreter einer Filiale irgendwelcher Branche oder als Bureaubote oder andere ähnliche Stellung. Gef. Offerten unter F. R. Kleine Windmühlengasse 9, 2. Et. rechts.

E. in jed. Hinsicht solid. verheir. Geschäftsmann sucht irg. welche Stellung. Beste Referenz. Auch Filiale w. übern. Gefl. Off. u. P. 11 807 bef. die Expedition d. Blattes.

Ein junger Mann, welcher in einem Fabrik-Geschäft (Metallwaaren) als Lagerist thätig ist, sucht anderweit Stellung sofort ob. später. W. Adr. u. E. W. 360 Exp. d. Bl. erb.

Junger Mann,

23 Jahre alt, militairfrei, bisher in verschiedenen hiesigen und auswärtigen Geschäften der Colonialwaarenbranche thätig gewesen, sucht anderweit Stellung in einem Engros-Geschäft gleicher oder ähnlicher Branche, möglichst am Platze. Antritt kann event. sofort erfolgen. Prima-Zeugnisse zur Verfügung. Gef. Offerten unt. W. 8. 221 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann,

gelernter Materialist, mit sämmtl. Comptoirarbeiten vertraut, sucht unt. besch. Ansprüchen per 1. October Stell. als Verkäufer oder Lagerist. Gefällige Offerten erbitte unter E. K. 19 postlagernd Zeitz, R. L.

Werkführer.

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre in einer Metallwaaren-Fabrik, verbunden mit Vernickelungs-Anstalt, als Werkführer thätig ist, sucht anderweit Stellung. Adressen erbitte unter G. C. 300 in die Expedition dieses Blattes.

Büffetiers m. Caut., Köche, Hotelhausdiener, Kutscher u. Markth. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Nebenbeschäftigung wird von einem älteren routinirten Kaufmann mit besten Referenzen gesucht. Derselbe ist in **Buchführung, Reisen, Correspondenz** und **Expedition** erfahren und besitzt genaue **Kenntnisse der Textil-Branche**. Geehrte Reflectanten sind gebeten, ihre Adr. sub K. L. 210 in d. Fil., Universitätsstr. 1, abzug.

Schriftsetzer,

in all. Satzarten, sowie i. Griech. bew., sucht sof. u. dauernde Stelle. Gef. Off. M. R. 2 Exp. d. Bl.

Ein j. Mann mit g. Zeugn. sucht Stelle als Metalldreher, Drücker oder Heizer. Adr. u. B. W. Neudnitz, Eilenburgerstr. 1a, IV. r.

Ein jung. akademisch gebild. Herrenschneider sucht baldigst Anst. in einem größ. Herren-Confectionsgesch. als Zuschneider. Prima Refer. Gef. Off. G. E. 23 Filiale, Katharinenstr. 23, erb.

Ein **Kellner** von 18 Jahren, mit guter Garderobe und Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel oder Restaur. Werthe Adr. sind an Herrn F. Schimpf, Leipzig, Schreberstr. 16, zu richten.

Ein ehrlicher, verheirath. Mann vom Lande, geb. Ulan, Profession Zimmermann, evangelisch, welcher sich aller Arbeit unterwirft, sucht bald. od. sp. Stell. als Hausmann oder Castellan. Adr. u. A. H. 4323 an **Haasenstein & Vogler, Halle**, erbeten.

Hausmannsposten wird von älteren, zuverlässigen, gut empfohlenen Leuten gesucht. Adr. u. L. M. 38 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein rüstiger Mann (Wtw.) sucht Stellung als **Portier** oder **Bote** bei bescheid. Ansprüchen, gute Zeugn. stehen zur Seite. Gef. Off. unt. R. K. ‖ 9071 Exped. d. Bl. erb.

Ein kräft. j. Mann s. Stell. als Markthelfer od. and. dauernde Beschäftigung. Bitte Off. niederzul. Nürnberger Str. 5, Cigarrengesch.

Stelle-Gesuch.

Ein j. Mann, gelernter Müller, militairfrei, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als Markthelfer rc. in Getreidehdlg. od. dergl. Caution kann eventl. gestellt werden. Gef. Offerten sub A. 9339 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erbeten.

Ein ged. Cavallerist sucht Beschäftigung als Markthelfer oder dergl. Gefl. Off. bel. man unt. G. ‖ 811 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Tücht. Marktk. (Wochl.), Kutsch. (ged. Cavall.), 1 j. Diener (Officiersb.) empf. Fleischerg. 11, I. r.

Junger **Tischler** sucht in einem größeren Geschäfte eine in sein Fach einschl. **Markthelfer-Stelle**. Gefl. Off. sub M. 9326 an **Rud. Mosse, Leipzig**, erbeten.

Ein j. Schlosser u. e. fr. Mann, caut., sucht als Bote od. Arbeiter Stell. b. d. Allgem. d. Arb.-Verm.-V. u. A. Hochhäusler, Südplatz 10.

Ein ged. Cavallerist sucht Beschäftigung als **Kutscher, Reitknecht** rc. Adr. u. F. 5003 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erb.

Ein herrschaftl. Kutscher,

ged. Cavallerist, auch 2 Jahre als Bursche gewesen, **sucht** zum 1. Octbr. als **Kutscher** od. **Diener Stellung**. Gef. Offerten unter B. 105 an **Haasenstein & Vogler** in **Halberstadt**.

Kutscher, lediger war auch **Markthelfer**, sucht anständige Stelle, denselben stehen die besten Zeugnisse zur Seite. **Thomaskirchhof 16, 2. Et., H. R. K.**

Ein j. **kräftiger Bursche** mit guten Zeugnissen sucht Stelle als **Kutscher** oder **Flaschenbierfahrer**. Bitte Adressen unter F. R. 100 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Ein Hausknecht u. Kutscher f. sof. Stell. hier od. ausw. R. Gläser, **Koch's Hof.**

Ein ordentl. arbeits. u. kräftig. Bursche sucht sogl. St. Näh. Kleine Fleischergasse 11, I. r.

Empf. 1 fr. **Hausburschen** v. 18 Jahren und 1 **Bierfahrer** Kupferg. 7, II., **Wendel.**

Ein j. geb. Mädchen **sucht Stellung** in feines Geschäft als

Verkäuferin.

Gef. Offerten erbeten unter **T. O. 92** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden.**

Eine flotte tüchtige **Verkäuferin** mit guten Zeugnissen, welche längere Zeit in einem Papier- u. Galanteriewaaren-Geschäft thätig, sucht per 15. Sept. oder 1. Oct. anderweit. Stellung. Gef. Off. werden unter S. 100 postlagernd Weimar erbeten.

E. anst. Mädchen gesetz. Alt., welche bish. im Schuhw.-Gesch. thätig, auch in der Buchführ. etwas Bescheid w., wünscht sof. od. spät. (auch auswärts) Stelle, gl. als Cassiererin od. im Verk. G. Zeugnisse stehen zur Seite. Off. bitte unter M. R. 24 in d. Expedition d. Blattes abzugeben.

Empf. 1 lernende **Verkäuferin** Kupferg. 7, II.

Eine **Modistin**, welche selbstständig garniren kann und auch im **Verkauf thätig** war, sucht baldigst Stellung. Offerten erb. A. Flor, **Leisnig**, Döbelner Straße 611.

1 Mädch., welch. im Zeichn. u. Schneid. perfect, sucht Stell. als Zuschneiderin Westplatz 33, IV.

Vermög. Haushälterinnen f. dauernde St. Gerberstraße 5, Tr. C, II., **Fuchs.**

Wirthsch., Stützen perf. u. jüng. Stubenmädch., Köchinnen empf. Frl. **Wolf**, Querstraße 8, I.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, von auswärts, in gesetzten Jahren, sucht Stellung bei einem Herrn als **Wirthschafterin**. Gef. Adr. niederzulegen Waldstraße 41, 2 Tr. r.

Ein Mädchen in ges. Jahren, in Küche u. Haushalt vollst. erf., sucht 1. oder 15. Sept. Stellung als Wirthschafterin oder **Köchin**. Adr. u. A. L. 103 Fil., **Königsplatz 7, erb.**

Eine in der der Wirthschaft erfahrene Person sucht Stell. als **Wirthschafterin**, in jedes Geschäft passend, Antonstr. 12, parterre. Daselbst empfiehlt sich eine erfahrene **Kinderfrau.**

1 ordentl. **Mädchen** von 26 Jahren sucht zur Führung der Wirthschaft eines älteren Herrn oder Wittwers baldigst Stellung. Adressen werden unter M. L. 37 in die Expedition d. Bl. erbeten.

E. geb. jung. Mädchen, Mitte 20 J., welches verst. d. Haushalt selbst. zu leiten, wünscht sof. od. später Stellung. Werthe Adr. erb. u. E. S. 43 in d. Expedition dieses Blattes.

Eine anst., unabh. Frau sucht Stelle in kl. Haush. Adr. Colonnadenstr. 13, H. III.

1 **Mädchen** v. 16 J. aus anst. Fam. sucht, gest. auf g. Z., in bess. Haushalt als Stütze der Frau od. zur Aufsicht größerer Kinder Stellung. Antritt f. sof. gleich. Off. u. A. B. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Empf. perf. Mamsells für Buffet, Wäsche od. kalte Küche, desgl. Wirthschafterin, f. Restaur., Hotel u. Priv. Frau **Domsch**, Brühl 37, II.

Vorzügl. attest. **Kochmamsell** f. St. in fein. **Privath.** Gerberstr. 5, Tr. C, II. **Fuchs.**

Empf. perf. Köchin, welche auch etw. Hausarb. übern., g. Z. Peterskirchhof 1, I.

Empf. saub. Mädch. (22), w. selbst. kocht, zum 1. Sept. f. gut. Hausb. Fr. Fromm, Hohe Str. 43, II

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stelle als **Köchin**. Selbiges ist auch im Plätten bewandert. Werthe Adressen erb. Ranstädter Steinweg 12, H. L. b. Schneider.

Eine **Köchin**, welche etwas Hausarb. mit übernimmt, f. p. 15. Aug. o. 1. Sept. Stell. Persönlich Katharinenstraße 27, im Hausfl.

Ein anst. **Mädchen aus Thür.**, welches bürgerl. kochen kann, sucht per 1. October Stell. Zu erfr. Sedanstraße 4, 3. Et.

Stelle f. Köchin u. Herdmädch., Hotel u. Rest., auch ausw. Reichsstr. 5, Durchgang, Seifeng.

Eine gute **böhmische Köchin,** w. selbst. gut kochen u. backen kann, sucht b. m. m. in gut. H. hier oder auswärts Stell. Adr. unter P. T. ‖ 87 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

E. **Mädchen**, welches bürgerl. Küche versteht, sucht St. Fr. **Wagner**, Blumengasse 11, II.

Köchin u. Stubenmädch. m. mehrj. Attesten empf. Fr. Kießling, Reichsstraße 5, Durchgang.

Ein ordentl. **Mädchen**, welches selbstständ. kocht, sucht Stellung bis 1. Septbr. Werthe Adr. niederzulegen Backofstraße 9, 1 Tr. r.

Zur Aushilfe auf 3 bis 4 Wochen erbietet sich eine tüchtige **Köchin**. Adr. erb. Ranstädter Steinweg 5, Hof 1. 2. Et.

Eine Köchin, d. 1. Sept. ihre Stelle antritt, sucht bis dahin Aushilfe. Fr. Hager, Querstraße 1.

Eine **Köchin** mit guten Zeugnissen, aus einer kleinen Stadt, in Hotel gelernt, 23 Jahre alt, sucht zum 1. Sept. Stellung bei feiner Herrschaft, gute Behandlung wird vorgezogen. Pers. Vorstell. kann erfolgen. Brandvorwerkstr. 12, II

1 anst. **Mädchen**, w. der bürg. Küche allein vorstehen kann u. Hausarb. mit verricht., sucht Stelle 1.—15. Septbr. Brühl 52, Wäschbude.

Ein ält. Mädch., welches selbst. kochen k., u. 1 j. kräft. Mädchen f. St. Nordstr. 6, Topfladen.

Ein fl. Mädchen sucht St. für Küche und **Haus** mit gut. Zeugn. Königsplatz 6, II. I.

Ein j. anst. Mädchen (aus Oesterreich), welches selbstständig kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht z. 15. Sept. oder 1. Octbr. Stellung in feinem Hause. Zu erfr. Moschelesstr. 2, b. Hausmann.

1 jung. anst. **Mädchen** sucht Stell. f. Küche u. Haus 15. Aug. od. 1. Sept. Mühlgasse 3, Hof b.

Ein j. anst. Mädch. sucht Stelle per 15. Aug. od. 1. Sept. für Küche u. häusl. Arbeit, wom. bei einz. Leuten. Zu erfr. Blücherstr. 13, H. III I.

1 ält. Mädch. m. g. Zeugn. f. z. 15. bis od. 1. Sept. St. f. Küche u. Haus. Näh. Dorotheenstr. 2, III.

Ein anständiges junges **Mädchen** sucht bis 1. Sept. Stellung für Küche und Haus. Peckholzgasse Nr. 9, 2. Etage, **Wolff.**

Ein ord. Mädch., 20 J., mit gut. Att. sucht Stelle für Küche u. H. Naundörfchen 9, II.

2 kräftige Mädchen (Schwestern), 19 und 15 Jahre alt, mit g. Zeugnissen, suchen zum 1. September Stellung für Küche u. Haus. Näheres Frau **Korb**, Meerane, Augustastraße 47. Retour-Marke erbeten.

Ein in der Küche nicht unerf. jung. **Mädchen** sucht bis zum 1. Sept. Stellung. Werthe Adr. b. m. u. M. L. i. d. Fil. d. Bl. Katharinenstr. 23, niederzul.

2 tücht. **Herdmädchen** zum 15. d. empf. **G. Stöber**, Hainstraße 3, II.

Ein Mädch. sucht Stelle f. K. u. H. Emilienstraße 21, part. l. (Ecke Windmstr.), Feigel.

Empf. Herd-, Haus- u. Küchenmädch. mit gut. Zgn. f. sof. od. spät. Windmühlenstr. 3, 2 Tr.

2 j. anst. **Mädchen** von auswärts suchen St. zum 15. Aug. f. Küche u. Haus. Gefl. Adr. u. E. 20 Filiale, Königsplatz 7, niederzulegen.

Empf. Mädchen für Küche und Haus Peterskirchhof 1, I.

Ein j. Mädchen f. Stelle für Küche u. Haus per 15. Aug. in Privat, am l. b. ält. Leut. m. g. Behandl. Arndtstr. 44, Hintergeb. III. l., 4—6.

Ein ordentliches Mädchen,

das die gute bürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht eine Stelle zum 15. Sept. oder 1. October. Zu erfragen bei der Herrschaft Morgens bis 1 Uhr, Nachmittags von 4—7 Uhr Centralstr. 19, part.

Ein in feinem Fach bewandertes Stubenmädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung. Adr. niederzul. Querstr. 30, Schuhw.-Gesch.

Ein junges anständ. Mädchen, 23 Jahre, im Plätten, Serviren, Nähen, sowie allen weibl. Handarbeiten erfahren, bis jetzt als **Stubenmädchen** thätig, wünscht anderweit Stellung bis 1. Sept. bei guter Behandlung. Zu sprechen Klostergasse 9, 4 Treppen.

Ein j. Mädchen von auswärts, w. Schneid. u. Plätten kann, wünscht Stell. als Stubenmädchen in feinerem Haushalte. Antritt 1. Septbr. Gef. Adr. bittet man niederzul. Peterssteinweg Nr. 1, Bäckerei.

Ein anständ. Mädchen, w. in allen Arbeiten bew. ist, mit guten Zeugnissen versehen und Schneidern kann, sucht Stelle als **Stubenmädchen** in feinem Haus. Persönlich zu sprechen Südstraße 29, 2. Et. r.

Ein anst. **Stubenmädchen**, w. im Nähen, Plätten u. allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht per 1. September Stellung. Adr. bitte man bei Herrn Bäckermeister F. Ewald, Augustenstr. 23, in Gohlis, abzugeben.

Ein j. Mädchen, aus achtb. Fam., erfahren in all. weibl. u. häusl. Arb. u. im Verkauf, **sucht Stellung als Stubenmädchen** oder **Stütze der Hausfrau** od. als **Verkäuferin** mit Familienanschl., am liebsten in Bäckerei. Werthe Adressen erbeten sub A. 18 an **Rudolf Mosse, Rochlitz, Rathhausstraße 30.**

Ein junges anständiges Mädchen, im Plätten, Schneidern und allen Handarbeiten erfahren, sucht Stelle als **Stubenmädchen** in f. Haush. Zu erfr. Petersstr. 13, III Ladengesch.

Ein j. geb. Mädchen (Thüringerin), w. im Schneidern u. allen feinen Arbeit. u. bew., auch in der Hauswirthschaft nicht unerf. ist, sucht bei e. feineren Herrsch. Stelle als **Stubenmädchen**. Zu erfr. Gustav Adolfstr. 54, III. l.

Ein j. anst. Stubenm., w. d. Wäschegeschl. verst., m. 1. Sept. Stell. W. Adr. erb. W. Hübner b. Fr. Kammerh. v. Römer, Frauenstdt. Weidau.

1 gew. Stubenmädch. f. St. Naundörfchen 9, II.

1 geb. Mädch., in all. Theil. d. Wirthsch., im Geschäft u. Kinderpflege erf., sucht z. 1. Septbr. Stellung. Zu erf. Bayerische Straße 23, II. l.

Ein erf. Stubenmädchen f. bei fein. Herrsch. f. Stellung Sternwartestr. 73, v. 4 Tr. r.

Ein 16jähriges Mädchen

aus guter Familie sucht gelegentlich Stellung bei einzelnen Leuten. Gehalt Nebensache. Näheres bei Rauschenbach, Altenburg, Wettinerstraße 6.

☞ Weibl. Dienstpersonal empfiehlt **Frau Modes, Nicolaistr. 36, Hof 1.**

Gebrl. Herrsch. empf. ohne Einschreibegeb. weibl. Pers. Gewandg. 1 b, II. **A. Arnold.**

Ein j. anst. zuverl. Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle. Näh. Liebigstr. 2, Bierh.

E. j. Mädchen v. außerhalb sucht Stelle f. häusl. Arbeit. Zu erfr. Nicolaistr. 13, III.

Ein j. anständ. Mädchen sucht bis 15. d. M. Stell. in bess. Fam. W. Adr. u. H. E. 635 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

1 Mädchen, 23 J., mit g. Zeugn. sucht Stelle. Näh. F. Wiebach, Humboldtstr. 33, part. links.

Ein jung. anst. Mädchen sucht Stellung zum 15. Aug. od. 1. Sept. Näh. Emilienstr. 27, IV. r.

1 kräft. weibl. Mädchen, w. sich keiner Arb. scheut, sucht sof. D. Albertstr. 20, 3 Tr. M.

Mädch. f. Restaur. f. St. Thomasiusstr. 18, H. IV. l.

Junges Mädchen sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stell. als Büffetmamsell od. Verkäuf. Zu sprechen im Verk.-Inst. für Damen geb. Stände (Frau Sander), Leplaystraße 2, II.

Eine flotte **Kellnerin** sucht Stellung. Off. Hainstraße 3, II. rechts, erbeten.

Empf. 2 f. Kellnerin., sowie Dienstmädchen mit gut. Zeugn. Magazingasse 17, I. Schmidt.

☞ **Kellnerin** empf. **Franke**, Nicolaistr. 15.

Empf. **Kellnerinnen** hier u. ausw. Kupferg. 7, II

Empf. **Kellnerinnen** Rans. Steinw. 28, I.

Ein ält., geb. Frl. **sucht** zum 1. Sept. od. sp. Stelle zur selbst. Pflege und Erzieh. kl. Kinder. Vorzügl. Zeugn. u. Empf. **stehen** z. Seite. Näheres **Weststraße 1, part.**

Ein j. anständiges **Mädchen** v. auswärts **sucht** Stellung für Kind. u. Haus, 15. bis. od. 1. September. Zu erfr. Jacobstraße 1, beim Hausmann.

Ein 15 j. Kindermädchen sucht sof. Stelle Emilienstr. 23, p. (Ecke Windmühlstr.) Feigel.

Zu treffen ist eine **sehr gute Landamme** Peterssteinweg 3, I. links.

Kr. L.-Ammen b. z. empf. Frau Ame, Schleußig.

Kräft. Landamme f. St. Albertstr. 20, II. l.

Eine alleinst. Frau sucht Arbeit für den ganzen Tag oder als **Wirthschafterin** im bürg. Stande. Adr. Sternwartestr. 7 erb.

Eine j. unabh. Frau f. d. g. Tag b. Beschäft. Volkmarsdorf, Oswaldstr. 14, II., Mitt.

Eine ordentl. Frau sucht Wäsche auf einige Tage in der Woche. Adressen bittet man Brüderstraße 17, „Typographia", niederzul.

Eine anst. zuverl. Frau sucht Aufwartung, ganz. Tag. f. Haushalt, ev. auch Wochen- od. Krankpfl. Näh. Nürnb. Straße 5, Milchhalle.

Eine j. unabh. Wittwe, die im Kochen u. allen häusl. Arb. Bescheid weiß, sucht **Aufwartung** Peterssteinweg 21, Hofgeb. II. r.

Eine Frau in besten Jahren sucht Aufwart. Zu erfr. Grimmaische Str. Nr. 6. bei Löhr.

Mädchen f. Aufw. f. d. g. T. Emilienstr. 29, p. l.

Aelt. anst. Mädch. f. Aufwart. Windmühlweg 12, IV.

1 Frau f. Aufw. ganz. Tag Körnerstr. 20, Hof 2 Tr.

1 Frau f. Aufwart. o. Wasch. Mahlmannst. 11, I. l.

Miethgesuche.

Siegesdenkmal.

Fenster zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten unter A. L. 1871 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Gesucht wird per sofort od. später ein **Local** parterre od. 1. Etage in **guter Lage** für Möbelbranche, ca. 200—250 □Meter Grundfläche, möglichst mit Hofraum. Adressen mit Angabe des Preises und näherer Bezeichnung unter Z. R. 17 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Laden sof., mögl. mit Wohnung, gesucht zu Producten, grün. Waare, Milch u. dgl. Adr. mit genauer Lage u. Preis u. O. H. 80 Exp. d. Bl.

Keller für Flaschenbiergeschäft wird im Südviertel zu miethen gesucht. Adr. u. M. G. bei **Kopp**, Zeitzer Str. 57.

Suche per 1. Oct. ein frdl. Familienl. im Pr. von 3—400 ℳ, mögl. Nähe des Königs- od. Floßplatzes. Gef. Off. unt. L. M. ‖ 121 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör wird z. 1. Januar 1889 zu miethen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter R. S. ‖ 101 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein kl. Logis von 180—200 ℳ wird von kinderlosen jungen Eheleuten, wenn möglich sofort gesucht. Offerten unter „Logis" wolle man ges. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Logis, 50—60 Thlr., wird von jung. Leuten i. Eutritzsch od. Gohlis 1. Sept. z. mieth. ges. Adr. M. St. 19 Exp. d. Bl. Leipzig n. ausgeschl.

Ges. v. anst. Leuten ohne Kinder 1 Log. b. 2 Tr., bis 90 Thlr., **Stadt.** Gef. Adr. Sternwstr. 13 erb.

Ges. 1 Logis, besteh. aus 1 St., 2 K., K. und Zubeh., in der Nähe der Gerber- oder Wächterstr. Adr. erb. H. Kim. Peters., Gerberstr. 31.

Gesucht **kl. Logis** von jungen Leuten im Pr. von 120—180 ℳ im Südviertel. Adr. Bayer. Straße 46, im Seitengeb. 2 Tr., erb.

Garçonlogis

von einem Herrn, welcher viel auf Reisen ist, am Floßplatz sofort gesucht. Adr. u. F. 20 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Garçonlogis oder **Pension** | ges. von j. stud. Dame, Ausländerin (nicht Musik) in bess. Familie. Off. mit Preisang. u. H. D. 26 in die Expedition dieses Bl. erb.

Garçonlogis, Stube u. K., separat, ges. v. j. Kaufm. Adr. sub Z. U. 5 Expedition d. Bl. erb.

Von einem Reisenden wird ein **feines Garçonlogis** gesucht. Adressen mit Preis unter F. M. ‖ 809 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sehr ruhige billige **Stube und Kammer** zum 15. Octbr. von einem Studenten gesucht. Off. mit Preisangabe unter R. N. 21 in die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

Stube und Kammer, leer, separat, zu miethen gesucht Ulrichsstraße 38, 1. links.

Ein junger Mann sucht angen. **Zimmer** in Leipzig oder Reudnitz, ev. mit separatem Eingang. Offerten unter D. ‖ 802 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird 1. April 1889
ein größeres helles Geschäfts-Local,
parterre oder 1. Etage, von einem Engros-Geschäft. Offerten mit Raum- u. Preisangabe unter O. G. 18 durch die Filiale d. Bl., Universitätsstraße 1, erbeten.

Gesucht sofort eine große Stube. Off. erbeten Lampestraße 10, p. r.

Einfach möbl. Zimm. in der Nähe d. Petersstraße sof. ges. Off. m. Pr.-Ang. Petersstr. 33, III. l.

Stube gesucht f. Dame, i. Stadt, sep. mit Licht. Adr. u. P. 100 Fil., Katharinenstr. 23.

Alleinst. Verl. f. leere Kam. Adr. M. L. 10 Exp. d. Bl.

Vermiethungen.

Pianinos zu vermiethen. **Alf. Neuhaus. Piano-Leih-Anstalt, Roßstraße 6.**

Verm. b. g. Pianinos Erdmannstr. 1, I. **rechts.**

Für

Bäckerei u. Conditorei

habe in meinem neuerbauten Grundstück, Colonnadenstr. 19, lebhafte Geschäftsgegend von Leipzig, geeignete freundl. u. geräumige Localitäten mit Laden u. Backraum, letztere mit Backofen neuester Construction, per 1. Octbr. cr. preiswerth zu vermiethen. Näheres **Colonnadenstraße 20, I.**

In einer der angrenzenden Ortschaften von Leipzig ist eine Restauration mit Garten für den jährlichen Miethzins von 1000 ℳ zu verpachten. Preis des Inventars 4000 ℳ
A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Zu v. f. leeres Productengesch., Stube, Kam., 1. Oct., o. Kinder. Johannesg. 25, 2 Tr. zu erf.

Großes Parterre

als Geschäftslocal sofort oder Michaelis Pfaffendorfer Straße 5.
Näheres Pfaffendorfer Str. 3 im Laden.

Neumarkt Nr. 32

ist das bisher Unger'sche **Geschäftslocal** zum 1. October c., ev. früher, für 1050 ℳ zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. **Max Engel,** Katharinenstraße 19.

Kurprinzstraße 15,

günstigste Marktlage für die Zukunft, ist die geräumige 1. Etage als **Geschäftslocal** od. **Wohnung** per 1. October oder später zu vermiethen.

In einem größeren Landorte,

1½ Stunden von Altenburg, ist ein schöner **Laden mit Wohnung**, passend für Herrengarderobe- oder Manufactur-Geschäfte, per 1. Januar 1889 billig zu vermiethen.
Offerten unter J. K. 80 an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Größerer Laden

nahe d. Windmühlenstr. ist pr. 1. Oct. d. J. miethfr., auch zu Compt. od. geschäftl. Zw. pass. Näh. Kurprinzstr. 9, 3. Et. links.

Laden für Barbiere,

verkehrsreichste Straße der Stadt, ohne Concurrenz, ist sofort zu vermiethen.
Leipzig, Kohlenstraße 10. **Thalmann.**

Colonnadenstraße Nr. 19,

beste Geschäftslage, im Neubau, sind einige mittelgroße, helle, freundliche **Läden** mit schönem Schaufenster per 1. October cr. preiswerth zu **vermiethen**. Etwaige Wünsche können jetzt noch Berücksichtigung finden.
Näheres **Colonnadenstraße 20, I.**

Großer Laden

mit Nebenräumen im vormaligen Reichsbankgebäude Lortzingstraße 1.
Näheres Pfaffendorfer Str. 3 im Laden.

Zur **Errichtung** eines

Manufacturwaaren- und Confections-Geschäftes

ist in bester, frequentester, concurrenzfreier Lage ein Ladenlocal **per 1. October** resp. 1. November zu vermiethen.
Reuschönefeld, Eisenbahnstr. 33, part.

Neubau Tauchaer Straße 15 b zu verm. grß. **Laden** mit Stube 1200 ℳ, **2. Etage** 1000 ℳ, **3. Etage** 950 ℳ
Näheres Georgenstraße 38, Comptoir.

Ein Laden,
für **Barbiergeschäft** passend, zu vermiethen.
F. A. Barthel, Aeußere Hospitalstr. 3.

Gohlis, 1 **Laden** mit Wohnung, für ein **Schneidergeschäft** passend, ist vom 1. October ab zu vermiethen. Näh. daselbst **obere Georgenstr. 24,** im Lad.

Colonnadenstr. Nr. 20

ist ein geräum. **heller Laden** mit schönen Schaufenster per sof. od. 1. Octbr. c. preisw. **zu verm. Näheres daselbst 1. Etage.**

Zu vermiethen **grosser Laden** mit oder ohne Wohnung, **passend** für **Weißwaaren, Posamenten** und **Putzgeschäft** oder auch **Buchhandlung**
Emilienstraße 34, parterre.

Hainstraße Nr. 17

sind für **Bureau** oder **Comptoir** passende Räumlichkeiten nach vornheraus zum 1. October cr. zu vermiethen.
Rechtsanw. Hans Barth II., Salzgäßchen 1, II.

Contor mit Niederlage,
unmittelbare Nähe des Bayerischen Bahnhofs. Zu bes. 10—12 V. u. 4—6 N. Sidonienstr. 8.

1 Comptoir, vornh., nahe d. Bahnh., sof. od. spät. zu verm. Ritterpl. 30.

Handl., Werkst. u. Wohn. verm. Südstr. 17, I. l.

Georgenstraße Nr. 16
ist eine geräumige **Niederlage** per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre links.

Kurprinzstr. 2 (Hôtel de Prusse)
ist ein geräumiger **Keller** zu vermiethen.
Näheres bei **A. Moerfeld** im Laden.

Zu vermieth. sof. od. später 2 schöne Keller. Zu erf. Leplaystr. 6, 1. Et.

Fabrikräume, Werkstätten u. Niederlagen bill. z. verm. 1. Oct. Kohlgartenstr. 6.

Arbeits-Local!

Part. u. 1. Etage sof. zu verm., Preis 450 ℳ, bei **Borkert, Lange Straße 4,** Hinterhaus.

Das an der Roßstraße Nr. 15 hier gelegene Grundstück, in welchem bisher **Schriftgießerei** rc. betrieben worden, ist vom 1. October d. J. ab im Ganzen od. getheilt zu vermiethen. Dasselbe eignet sich auch für **Buchhändler, Buchdrucker, Buchbinder** u. dergl. Näheres im Comptoir der Firma **Ernst Reuter** — Königsstr. 12 — und bei Justizrath **Conrad Hoffmann,** Katharinenstraße Nr. 22, I.

Neubau Kochstr.,

neben Ecke Moltkestraße,
helle Werkstelle mit sep. Comptoir, für Schlosser, Klempner, Maler rc. passend, 40 qm gr., mit oder ohne Logis. Besichtig. durch **Polier Culditz.**

Billig zu vermiethen

große u. kleine Werkstätten, mit und ohne Kraftbetrieb **Reudnitz,** Kohlgartenstr. 33.

Kleine Werkstatt,

hell u. trocken, für Bildhauer rc. passend, per 1. October Alexanderstraße 26.

Werkstatt, 72 □, zu jedem Geschäft pass., oder Niederlagsraum zum 1. Oct. zu vermiethen. Näh. **Körnerstr. 46,** pt. rechts.

Per sofort zu verm. geräum. **Souterrain,** zu Geschäftszwecken passend, 300 ℳ
Näheres Georgenstraße 38, Comptoir.

Helles **Souterrain** als Werkstelle, auch mit Wohnung, 1. Oct. zu verm. Rautisches Gäßchen 5.

Helles Souterrain zu vermiethen Elsterstraße 39. Näh. b. Hausmann im Hinterh.

300 ℳ **Sout. Moritzstr. 13** Wohnung, Geschäft, Werkstatt, Niederlage.

Mühlgasse 8,

an der Promenade gelegen, die östliche Parterrehälfte, geräumige herrschaftliche Wohnung ab 1. October d. J. anderweit zu vermiethen. Besichtigung im Spätvormittag erbeten.
Näheres durch Rechtsanwalt **Harich,** Universitätsstraße 4, II.

Moritzstrasse 13,

gegenüber der Rudolphstr., Ausf. n. d. Prom., **erhöhtes Parterre,** 600 ℳ, sof. od. 1. Oct., **2. Etage,** 600 ℳ, 1. October. Näher. das. 1. Etage oder Mühlgasse 6, 3. Etage.

Leibnizstraße 16

ist das **Parterrelogis,** bestehend aus fünf Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, und reichlichem Zubehör, sofort oder 1. Oct. zu vermiethen. August und September sind miethfrei. Zu erfragen daselbst beim **Hausmann.**

Per 1. Oct. zu verm. **Hochpart.** 1000 ℳ, desgl. 900 ℳ, desgl. 850 ℳ
Näheres Georgenstraße 38, **Comptoir.**

Lampestr. 2, part.

für 1. October 5 Zimmer, schöne, freie Lage, mit allem Zubehör zu vermiethen.

Poniatowskystraße Nr. 10

ist die Hälfte des Parterre zum 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Bayer. Str. 58 ist 1. Octbr. freundl. Parterre-Logis für 500 ℳ zu verm.

Waldstraße 41, am Rosenthal, **Hochpart.** in fein. Hause, 4 Zimm., 3 K., K., Clos., sof. oder später zu verm. Näheres part. rechts.

Ein **Parterrelogis,** 4 St. u. K., 460 ℳ, per sofort od. später Reudnitz, Lutherstr. 15. **Kaufmann Welder.**

Yorkstraße 30

herrl. frei gel. Wohn., Part. und 1. Etage, 1. Oct. zu verm. Daf. b. **Hausmann.**

Erste Etage,

5 Fenster Front, **Sidonienstraße 11,** per 1. Oct. preisw. **zu vermiethen. Gewölbe mit Wohnung** per 1. October preisw. zu **vermiethen Sidonienstraße Nr. 11. Souterrain** als **Werkstelle** oder desgl. **Sidonienstraße Nr. 11** preisw. zu vermiethen.
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 18.

Gohlis, Villa, Sedanstr. 24, ist die 1. Etage mit Veranda und Garten per 1. October od. später für 1100 ℳ zu vermiethen.

Neukirchhof 12, neben Müller's Hotel, Prom.-Aussicht, per 1. Octbr. die 1. Etage, 3 St., 1 K., K. rc., zu verm. **Preis 510 ℳ**

Eine schöne **1. Etage,** 3 Stub., 2 Kam., Küche, Speisek., Keller u. Bodenk. 1. Octbr. für 900 ℳ zu verm. Kurprinzstr. 20, I. l.

Halbe 1. Etage per 1. Octbr. zu verm. **Eberhardstr. 4.** Näheres beim Hausmann.

1. Etage

mit 5 Zimmern u. Zubehör für 900 ℳ **per sofort**, eine fdbl. **Etage** desgl. zu 700 ℳ z. 1. Oct. zu verm. Näh. Alexanderstr. 47, im Cont.

Rosenthalgasse 2,

Promenadenseite,
ist eine 1. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speise-, Mädchenkammer, großem hellen Corridor, Boden, Keller. Preis 850 ℳ, per sofort, und eine 2. Etage desgleichen, Preis 600 ℳ, per 1. October zu vermiethen. Zu erfragen im Hutgeschäft.

Floßplatz 26 für 1300 ℳ **1 1. Etage,** 6 heizb. Zimmer u. Zubehör, Balcon u. Garten, sofort od. spät. zu verm. Näheres 2. Et. l.

Eine schöne Wohnung,

halbe 1. Etage, 640 ℳ, z. verm., kann sof. bezogen werden **Färberstr. 16.** Näheres 1 Tr. rechts.

1. Etage 600 Mk.

Davidstraße 15, 3 Z., 3 Kam., K., Kell. 1. Oct. od. eher. Bes. jederzeit durch Hauswart Thom.-Str. 31, Sout. Näh. Mühlgasse 3, III.

Elisenstraße 71

pr. sof. od. sp. e. halbe 1. Et. 600 ℳ, desgl. zum **1. Oct.**, h. 2. Et. 480 ℳ, u. **part.** r. 460 ℳ, tapez., Bodenk. rc. Näh. 1. Et. l. od. Hausm. 4 Tr. r.

Wintergartenstrasse No. 16
ist die **neuhergerichtete** 1. Etage (Salon, 8 Zimmer, Badestube und Zubehör) sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim **Besitzer** im Hause parterre.

Die elegant eingerichtete freundl. 1. Etage **Centralstraße 12** ist per 1. October c. zu vermiethen. Näh. daselbst beim Hausmann.

Hoflogis, frdl. 1. Et., 3 St. u. Zub., 350 ℳ, sof. od. sp. zu verm. Dörrienstr. 11, Hausm.

Lortzingstraße 10 ist die elegant eingerichtete 1. Etage, 5 Zimmer nebst reichlichem **Zubehör u. Gärtchen,** nächste Nähe des **Rosenthals,** zum 1. October c. zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann im Souterrain.
Näheres bei
Rechtsanw. Dr. O. Langbein u. H. Theile, Katharinenstraße 3, II.

Sofort oder später **zwei halbe** 1. und 2. Et. Preis 450 und 480 ℳ
Näheres Brandvorwerkstraße 8, I. rechts.

Alexanderstraße Nr. 26

p. 1. Oct. d. 1. Et., 3 Stub., 2 Kamm., Küche u. Zub.

Reudnitz, Augustenstraße 11
ist ab 1. Octbr. die halbe 1. Et., 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubehör, auf Wunsch auch Gärtchen, für 350 ℳ zu vermiethen.

Eine schöne 1. Etage und eine 3. Etage sind zum 1. October zu vermiethen Brüderstraße 9. Beim Hausmann im Entresol lks.

Kronprinzstr. 118 B, an d. Kaiser Wilhelmstr., ist eine ½ 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche rc. für 400 ℳ z. 1. Oct. c. zu verm. Näheres daselbst 2 Tr. links.

Sidonienstr. 8 b, ½ 1. Etage 600 ℳ, ½ 2. Etage, 550 ℳ. Zu besehen 10 bis 12 Vorm. und 4—6 Uhr Nachm.

Albertstraße 52, I. l.

2 Zimmer sofort zu vermiethen.

Dufourstraße 3 ist eine freundl. halbe **1. Etage,** 4 Zimmer nebst Zubehör, für 675 ℳ per 1. October zu vermiethen. **Näheres part. rechts.**

Schletterstraße 2, 1. Etage rechts, ist die im guten Zustande befindliche halbe Etage, besteh. aus 4 Stuben, Mädchenkammer, Küche u. Zubehör, per 1. October für 600 ℳ zu vermiethen. **Näheres** daselbst.

Reudnitz, Augustenstr. 2, 1 Tr., 1 Logis, 2 St., K. u. Zubehör, für den 1. Octbr. zu vermiethen. Pr. 330 ℳ Näh. 1. Et. rechts.

Eine frdl. **Wohnung,** 1. Et., in bestem Zustande, ist am 1. September od. October zu vermiethen, eine Vermiethung gestattet. Plagwitzer Straße 39, 1. Et. l.

Waldstraße 11, Ecke Gustav Adolphstraße, ist eine halbe 1. Etage, 550 ℳ, und ½ 2. Etage, 500 ℳ, sof. oder spät. zu verm. Näheres daselbst beim Besitzer.

Carolinenstr. 23 ist eine **halbe 2. Et.** mit Garten per October zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Eine eleg. 2. Etage, 1 Salon, 4 Zimm. nebst Zubehör ist für 1. October c. zu verm. Näheres Elisenstraße 51, III. l.

Thomasiusstraße 17

ist die **2. und 3. Etage,** je 8 Zimmer mit reichl. Zubehör im Ganzen oder getheilt per 1. October billig zu vermiethen.
Näheres daselbst Hintergeb. 1 Tr. links.

Leipzig, Eisenbahnstraße 7, Ecke der Wettinstr., ist die größere Hälfte der **2. Etage** 1. Oct. zu verm. Näh. 3. Etage l.

Zu verm. 1. Oct. eleg. einger. 2. Et., Salon, 5 Zim., Bad u. reichl. Zub. Königlicher Str. 3, I.

Sof. od. spät. ½ 3. Et. 600 ℳ, sowie 1. Oct. Sout., Werkst. od. Ned. 150 Humboldtstr. 33, II.

Geschäftslocal, Markt. Eine 1. Etage v. 1. Jan. 1889 ab zu verm. durch Justizrath **Frenkel,** Katharinenstr. 27.

Buchhändlerlage, Thalstraße 27,

Parterre mit geräumigem Souterrain, sowie **1. Etage,** Thoreinfahrt, bereits leerstehend, 5 Stuben und Zubehör, wird den 1. October d. J. miethfrei.
Zu erfragen daselbst von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags.

Plagwitzer Strasse 9

ist **sofort** die größere Hälfte des Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Kammer, Keller u. Bodenräumen, mit Gartenbenutzung, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Humboldtstr. 20, nächste Nähe d. Rosenth., d. Neuen Börse u. d. Bahnh., ist per sofort od. sp. d. vollst. neu herg. 1. Et. (8 Z., reichl. Zub., Badestube) als größ. Fam.-Logis od. als Wohn. m. Gesch. z. verm. Pr. 1250 ℳ Bes. in 2. Et. zu erfr.

Wohnung in 3. Etage mit 6 Stuben, reichl. Zubehör, herrl. eingerichtet, per 1. October f. 950 ℳ zu vermiethen Yorkstraße 8, 2. Etage.

Concerthaus—Floßplatz

Lampestraße Nr. 9, sind **herrschaftliche Wohnungen** (mit allem Comfort, Bad rc. ausgestattet) per sofort oder später zu verm. Preis 600—1800 ℳ Näheres beim Hausmann Lampestraße Nr. 10 oder im Grundstück von 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.

Wohnungen in Plagwitz, Forst- und Elsterstrasse, dicht an der Stadt, mit Wasserleitung, Treckeböden, eventl. Badeeinrichtung und Garten, Zimmer rc., von **1400 bis 285 ℳ per sofort und 1. October** zu vermiethen.
Näheres bei A. Bauer, Baumeister, Plagwitz, Forststraße 4, und Lindenau, Turnerstraße 49, **gegenüber d. Pferdebahn-Depot.**

Zu vermiethen.

Aeußere Hospital- und Gutenbergstraßen-Ecke

sind noch mehrere Logis im Preise von 450—850 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Elisenstr. 48 sind mehrere der Neuzeit entspr. eingerichtete Logis, 4 St. u. Zubeh., m. **Garten, im Preise von 675—850 ℳ** zu verm. Näh. das. u. Auenstr. 38.

Turnerstraße 1.
Zu vermiethen per 1. October eine halbe 2. Etage, 540 ℳ, ein Parterre für gewerbliche Zwecke, 60 ℳ. Näheres 1. Etage.

Querstrasse No. 8
ist das im Seitengebäude 2 Treppen links befindliche Logis für jährlich 850 ℳ vom 1. October d. J. ab oder später zu vermiethen durch
Justizrath **Conrad Hoffmann**, Katharinenstraße 22, II.

Blücherstraße 41
ist die sehr geräumige 2. Etage mit wenige Minuten davon entferntem großen Garten wegzugshalber per 1. October für 1275 ℳ zu vermiethen.

Lortzingstraße 5
ist in der 2. Etage eine Wohnung f. 800 ℳ jährlich vom 1./10. cr. ab zu vermiethen.
Justizrath **Berger**, Reichsstr. 2. II.

Schenkendorfstr. 20
ist 1. October die im II. Obergeschoß gelegene **Wohnung** für jährl. 460 ℳ zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft

Dorotheenstraße 9,
2. Etage per 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres bei **Moritz Müller**, Petersstraße Nr. 8.

Wintergartenstr. 8
Neurestaurirte halbe **2. Etage** zu vermiethen, sofort **oder per 1. October, 5 Zimmer u. Zubehör. 1050 Mark.**
Neidhardt, Hausmann das.

Pfaffendorfer Straße 20
die aus der 2. Etage des Vorderhauses bestehende herrschaftliche, sehr geräumige Wohnung ab 1. October d. J. anderweit zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harleb,
Universitätsstraße Nr. 4. II.

Schützenstraße 10
eine geräumige Familienwohnung in 2. Etage (rechts) ab 1. October d. J. anderweit zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harleb,
Universitätsstraße Nr. 4. II.

Sedanstraße 10,
nahe dem Rosenthal, Sonnenseite, mit schöner Aussicht.
herrschaftlich eingerichtet.

III. Obergeschoß	3 Zimmer, Erker, Parquet, 2 Kammern, Küche, Speisek., reichl. Boden, Keller, Garten, 560 ℳ	
II.	„	desgl. 580 ℳ
I.	„	desgl. 600 „
Erdgeschoß		desgl. 500 „

Elsterstraße 59, III. rechts, Logis, gut erhalten, 500 ℳ, per 1. Oct. zu vermiethen. Zu besichtigen bis 1 Uhr Mittags.

Petersstraße 38
ist die **3. Etage, 6 Stuben** mit Zubehör, der Neuzeit entsprechend vorgerichtet, zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Roßstraße 20
sofort oder **später** 3. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern nebst reichl. Zubehör. Näheres daselbst parterre im Producten-Geschäft.

Lange Straße Nr. 11
ist die größere Hälfte der **3. Etage** zum 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Waldstraße Nr. 10
(vorn am Platz) wird zum 1. October die linke Hälfte der 3. Etage für 800 ℳ miethfrei. Näh. bei R.-Anw. Hofrath Dr. **Lohse**, Katharinenstraße 20.

Petersstraße 36
ist die dritte Etage als Wohnung v. 1. Octbr. ab, früher oder später, zu vermiethen.
R.-Anw. **Rich. Berger.**

Südstraße 18, 3. Et., 1 Logis, 450 ℳ, zu beziehen 1. Octbr. Näheres 1. Etage r.

Promenadenstr. 10, 4. Et. Logis zu verm. Zu besicht. fr. 10—12, Nchm. 2—4. Näh. 1. Et. r.

Hübsches **Logis**, 400 ℳ wegen Wegzugs zu vermiethen. Zu erfr. Abends nach 6 Uhr Braustraße 1, 4. Etage rechts.

Zu vermiethen p. 1. Octbr. d. J. eine freundl. halbe 4. Etage. Zu erfahren Leplaystraße 6, 1., von 10—12 Uhr.

Eine halbe 4. Etage ist für 280 ℳ per 1. Oct. **Thomasiusstraße 17** zu vermiethen. Näheres daselbst Hinterhaus 1 Tr. links.

Elsterstraße 28,
4. Etage **zu vermiethen. Preis 320 ℳ**

2 freundliche, hübsch eingerichtete **Logis** in **4. Etage** per 1. Oct. zu verm. Preis 300 ℳ u. 280 ℳ, Wasserl., Trockenboden. Reudnitz, Marschallstraße 1, IV. l. **Rehm.**

Zu vermiethen
1. October halbe 4. Etage, 480 ℳ
Leibnizstraße Nr. 8, beim Hausmeister.

1. October **Logis** von 550 bis 800 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. Löhrstraße 22. IV.

Neubau Kochstraße
neben Ecke **Moltkestraße**, nahe d. **Kaiser Wilhelmstr.**, in feinem ruhigen Hause, **Logis von 350—500 ℳ,** 2 St., 3 Kam., Küche, Keller u. Boden, der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Besichtigung durch **Polier Caldits.**

Yorkstraße 14,
Ecke am Yorkplatz, sind 2 freundliche **Wohnungen** zum 1. October zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage links.

Waldstraße 51
sind **Wohnungen von 400—700 ℳ** sofort oder später zu verm. Näh. Vorm. 10 bis 11 Uhr u. Nachm. 2—3 Uhr b. Bes., **1. Et.**

Alexanderstr. 31
Logis 4 Z. u. Z. Näh. Promenadenstr. 32. I.

☛ **Königsplatz 7,** per sof. ob. spät. 1 geräum., neu vorger. **Logis**, schöne Aussicht, feine Wohnlage, **Pr. 320 ℳ Näh. das. II. r.**

Zeitzer Straße 55
in schönem Haus sind 1. Oct. zwei freundl. **Wohnungen** mit 3 resp. 4 Zimmern, **Kammer**, Küche u. Zub. zu verm. Näh. 1. Et. rechts oder beim Besitzer Harkortstraße 15, part.

Colonnadenstr. 19 u. 20 und Alexanderstraße 10
sind freundlich gelegene, fein **eingerichtete Wohnungen** zum Preise von ℳ 500—1000 pro anno per **sofort und 1. October cr. zu vermiethen.**
Näheres **Colonnadenstr. 20, 1. Et.**

Körnerstraße 46
frdl. Wohnung, reichl. Zub., d. Neuz. entspr., per 1. Oct. zu vermiethen. Näh. part. rechts.

Elsterstraße 28,
Gartengebäude, ist noch 1 Wohnung zu 480 und 1 desgl. zu 440 zu vermiethen.

Zu vermiethen sind **Thalstraße 12 b** mehrere große, der Neuzeit entsprechende **Logis**, Sonnenseite, im Preise von 750 bis 950 ℳ. Näheres beim Besitzer, Sternwartenstraße 75, 1. Et., oder daselbst Neubau.

Eine saubere, sch. Wohnung ist Umzugshalber zum 1. oder 15. September zu bez. Miethe bis October frei. **Reudnitz,** Lutherstraße 13, 1 Treppe links.

Neues Concerthaus
Mozartstraße 9, hohelag. Wohnungen m. Bad z. 1000—2500 ℳ per 1. Oct. Besichtigung zu jeder Tageszeit. Näh. b. Polier.

Wohnungen und Läden
in neuen Häusern an **Pferdebahn von 150—450 ℳ**, desgl. **helle Fabriksäle, 18 Mtr. Front, sof. o. 1. October** zu vermiethen.
Schorler, Lindenau,
Turnerstr. 36, 1.

Ein freundl. Logis. Preis 420 ℳ, zum 1. October zu vermiethen.
Näheres **Kohlenstraße 30, part.**

Sidonienstraße 15
2 halbe Et. per 1. October a. c. zu verm. durch Rechtsanw. **Schumann, Katharinenstr. 6. II.**

Arndtstraße 28
sind Wohnungen verschiedener **Größe** per 1. October zu vermiethen.
Näheres Arndtstraße 30, I. rechts.

Gohlis. Logis zu 500—1100 ℳ, mit Garten, Veranden, Wasserleitung, sowie auch Pferdestall, sofort oder **später zu vermiethen.** Näheres Lindenthaler Straße 40, Böttger.

Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 5, **Logis**, 300 Mark. **Näheres** parterre.

Gohlis, Marienstraße Nr. 7, sind zum 1. October **Logis** im Preise von 195, 270 und 300 ℳ zu verm. Näheres im **Geschäft.**

Wohnungen in verschiedenen **Größen** sof. oder später beziehbar Gohlis, ob. Georgstraße 24, beim Wirth.

Gohlis, Lindenthaler Str. 26 ein **Logis** per 1. Oct. 265, eins 240, eins sof. 200 ℳ

1. Octbr. 2 schöne Wohnungen, **Preis** 370, 295 ℳ **Reudnitz,** Melanchthonstr. 1, pt. rechts.

Am Eilenburger Bahnhof
freundl. **Wohnung** f. 450 ℳ p. 1. Octbr. zu verm. Näh. im Contor. Josephinenstr. 15, p.

Lampestraße 7—8
sind per Michaelis noch **einige Wohn.** mit Garten im Preise von 850—1100 ℳ zu **verm.** Näheres 4. Etage, d. Hausmann.

Gohlis. Wohnung im Pr. v. 200—366 ℳ per 1. Oct. miethfrei. Näheres Lindenthalerstraße 24. II. rechts daselbst.

Ein freundl. Logis. 330 ℳ, zu verm. Zu erfragen Ritterstraße 33, im Laden.

2 fr. Logis m. Wasserl., 250 u. 440 ℳ z. 1. Oct. Näh. **Reudnitz,** Lutherstraße 2, I. **rechts.**

Kleine Logis zu vermiethen **Reudnitz,** Senefelder Straße 21, 1 Treppe.

Frdl. **Familien-Wohnung,** 3 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zubehör, Gartenstr. 14, p. l.

Ein freundliches **Familienlogis** ist in der **Carolinenstraße** auf 1. October zu vermiethen. Preis 333 ℳ. Zu erfahren Windmühlengasse Nr. 15, 2 Tr.

Neuschleußig 24 f. Wohn. z. 1. Octbr., 2 Stub., Kamm., Küche, Speisek., Keller u. Bod z. verm. 200—450 ℳ, auch 1 Lad. m. Wohn. 1,500 ℳ, b. d. Polier od. Leipzig, Elisenstr. 52 I. l.

Reudnitz.
Wohnungen im Preise von 250—400 ℳ, mit Gas u. Wasserleitung, zum 1. October, auch früher zu beziehen.
Reichsstraße 31, I. **G. Krause.**

Lange Str. 38 ist ein **frdl. Logis** in 4. Et. per Michaelis z. Pr. von 240 ℳ zu verm.

Kl. Logis sof. Näh. Reudnitz, Josephinenstr. 6 I. l.

Kl. Logis 280—540 ℳ 1. Oct. z. verm. Löhrstr. 1, Neubau.

Kl. Logis 200—380 ℳ 1. Oct. z. verm. Kolchgartenstr. 6

Eine große ½ Etage ist 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. Kochstr. 6, im Laden.

Eberhardtstr. 11 ½ Et., 480 ℳ, 3 St., Kammer, Küche, Keller, z. verm. Näh. b. Bes.

Eine möbl. Etage zu verm. Leplaystr. 2, II.

Brüderstraße.
Ein fein möbl. Garçonlogis ist per 1. Septbr. zu verm. Näh. Brüderstr. 49, I.

Zu vermiethen
per **sofort** gut möbl. **Garçonlogis.**
Brüderstraße 49, I. zu erfragen.

1 sehr feines Garçonlogis,
best. aus Salon mit Clavier, 1 od. 2 Schlafz., zu vermiethen **Frankfurter Straße 21, III.**

Zu vermiethen sofort oder später freundlich möblirtes **Garçonlogis** mit **Gartenbenutzung, Carolinenstraße Nr. 21, 2. Etage links.**

Eleg. Garçonlogis
Lessingstraße Nr. 1, part. links.

Ein Garçonlogis mit Cabinet, gut möbl., ist per 1. September zu verm. **Brüderstraße 49, I.** zu erfragen.

Zu verm. ist vom 15. August an ein frdl. **Garçonlogis** in ruh. Lage, best. aus 2 gut möbl. Stuben Humboldtstraße 9, 3. Etage.

Freundl. **Garçonlogis,** Aussicht Marienplatz, ist sofort oder später zu vermiethen Ranstädter Gäßchen 2, 1 Tr. links.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren f. zu vermiethen **Weststraße 54, 3. Etage rechts.**

Garçonlogis, Stube mit u. ohne Kamm., zu vermiethen **Markt 9, 3. Etage.**

Garçonlogis sofort, a. Wunsch **Pension** Dorotheenplatz 3, II. r.

Eleg. **Garçonlogis,** sep., ungenirt, bei anständiger Wittwe Sternwartenstraße 39, II.

Garçonl., nach Prom. u. Rosenth., f. sof. a. sp. f. H. m. H.-u. Geschl. z. ver. Ranstädt. Steinw. 10, III.

Garçonl. f. Wohn- und Schlafzimmer Sophienstr. 10, I., dicht Zeitz. Str.

Eleg. Garçonlogis, auch m. Schlafz., auf Wunsch z. Pension, Gartenstr. 19, p. l.

Eleg. Garçonlogis sofort zu vermiethen Poststr. 15, II. rechts.

Freundliches **Garçonlogis,** vornheraus, für Herrn **Nicolaistraße 18, III.**

Freundl. **Garçonlogis** und Schlafstelle Nordstraße 41, parterre.

Eleg. Garçonlogis, ruhig geleg., sofort od. später Dörrienstr. 11, I. l.

Fein möbl. **Garçonlogis,** sep., f. H. od. D., sofort billig zu verm. Humboldtstr. 38, II.

Eleg. Garçonlogis Promenadenstr. Nr. 17, 1 Tr. r.

Garçonlogis als Schlafstelle zu vermiethen Blumengasse 10, 3. Etage rechts.

An 1—2 Pers. ein groß. frdl. **Garçonl.** mit u. ohne Pens. bill. z. verm. Ranstädt. Steinw. 33, I. r.

Garçonl., f. möbl., billig, mit Schlüssel, in 2. Et., vornh., Kleine Fleischergasse 14.

Garçonl., 2 Z. m. Pension Kurprinzstr. 11, III. l.

Garçonlogis f. 1 o. 2 Hrn. Carolinenstr. 27, p. l.

Zeitzer Straße 38, I. l., Garçonlogis.

Frdl. **Garçonlogis** f. 1 H. Weststr. 6, H. III.

Einf. saub. Garçonl. zu verm. Körnerstr. 13, pt. l.

Garçonlogis sof. o. 15. c. Gebaß. Bachstr. 25, I. r.

Fr. **Garçonlogis** f. 1 o. 2 H. Nordstr. 24, II. r.

1 möbl. **Garçonlogis** f. 2 H. Gerberstr. 57, III. r.

Garçonlogis f. 1 Herrn Elsterstr. 2, III. l.

☛ **Garçonlogis Roßplatz 10, 2. Et.**

Frdl. **Garçonlogis** Sternwartenstr. 71, II. l.

Garçonlogis a. H. o. D. sof. Hörtelstr. 12. II.

Garçonl. f. H., Eckh. Reichsstr., Brühl 32, IV. r.

Eleg. **Garçonlogis** z. verm. Querstr. 9, I. l.

Garçonl., frdl. Stube sof. z. ver. Querstr. 12, F. I. r.

Garçonlogis f. 1 o. 2 H. Querstr. 31, H. II. l.

Garçonl. zu verm. Dresdn. Str. 1, G.-G. III. r.

Garçonl., bill., sofort Goethestr. 7, 1 Etage rechts.

Garçonlogis Poststraße Nr. 10, 1. Etage.

Garçonlogis Ranstädter Gäßch. 1, pt. l.

Garçonlogis, 15 ℳ, Dörrienstraße 4, III. l.

Garçonl., 2 g. möbl. Zimm., Turnerstr. 11, III. r.

Garçonl. f. einz. Dame Turnerstr. 15, 3. Et.

Garçonl., billig, Katharinenstr. 20, 3. Et. r.

☛ **Sep. Garçonlogis** Nürnbg. Str. 30, II. r.

Frdl. **Garçonlogis** Kurze Straße 5, III. l.

☛ **f. Garçonlogis Elsterstr. 6, 4. Et.**

Garçonl., 15 ℳ m. Kaffee, Kl. Fleischerg. 25, I. r.

Ein möbl. dreifenstriger Salon mit Schlafzimmer, Hochparterre, in der innern Südvorstadt, nahe dem Amts- und Landgericht gelegen, passend für äl. Herrn oder Dame, ist sofort zu vermiethen. Offert. u. J. C. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stube mit Kochofen nebst Kammer ist an einzelne Leute leer oder als Schlafstelle sofort oder später bei Leuten ohne Kinder zu vermiethen Kochstraße 4, 4. Etage rechts.

Einf. möbl. St. (Kochof.) u. Kam. (2 Bett.) auch leer, sof. bill. zu verm. Burgstr. 18, III.

Wintergartenstraße 8, 3. Et. rechts, frdl. Zimmer m. Alkoven 20 ℳ, sofort.

Zu verm. Stube u. K. sof. Kohlenstr. 2. III. Vrbd.

Ein fein möbl. Zimmer ist bei einer deutsch-amerikanischen Familie sofort od. später zu vermiethen Hohe Str. 28, Tr. B, II. l.

Leeres Zimmer an einz. H. od. Dame zu verm. Salomonstr. 9, Gartengeb. I.

Zu verm. billig eine schön **möbl. Stube** sof. f. 1 od. 2 H. Löhrstr. 13, G.-G. part. r.

Salomonstr. 16, III. l., 2 Z. p. 1. Sept. ev. eins sof. zu v.

Leeres schönes Zimmer, prachtv. Aussicht, sof. an einz. H. zu verm. Graßistr. 107, III. l.

Freundl. möbl. St. a. sof. H. Sternwstr. 71, III. l.

Möbl. St. f. 1 od. 2 H. Dresdner Str. 14, Tr. D, III. l.

Frdl. St. zu verm. Sternwartenstr. 73, IV. r.

f. möbl. Zimmer Thalstraße 4, 1. Et.

Möbl. Stube zu verm. H. o. D., Leplaystr. 6, IV. l.

Z. v. leere Stube Ranst. Stw. 12, I. Tr. A, rechts.

Kl. sof. Stübch., heizb., sofort Nordstr. 14, II. l.

Möbl. Stube Brüderstraße 10, 3. Et. rechts.

Fr. St., 2 Schlfst. f. H. Hschl. Schletterstr. 22, I. IV.

Fr. möbl. Stübchen Querstr. 8, Seitengeb. III. r.

Möbl. Stube billig Kurprinzstraße 22, 4. Et. r.

Eine möbl. Stube sof. zu ver. Dufourstr. 5, I. r.

E. leere St. f. H. o. D., bill. Sophienstr. 41, 1. Et.

2. Stb. a. e. einz. P. Elisenstraße 60, part. r.

1 möbl. Zimm. zu verm. Hallesche Str. 8, 2. Et.

Eine Stube Ranstädter Steinw. 31, Tr. B, II.

1 frdl. Stube a. einz. D. od. Mädch. Bärchen 3, III.

Stube f. H. Reudnitz, Kuchengstr. 12, II. l.

Möbl. Stübch. f. Herrn Seb. Bachstr. 14, III.

Zu verm. frdl. St. f. 2 H. Eisenbahnstr. 20, ob. III.

Möbl. St. o. Schlfst. z. v. Schreberstr. 16, G.-G. III. r.

2. St. für 1 Person z. ver. Körnerstr. 46, H. l. pt.

Frdl. Zimmer f. H. Berliner Str. 14, 4 Tr. lks.

Eine frdl. 2fenstr. Stube als Schlafstelle für 1 Herrn Ranstädter Gäßchen 2, p.

Eine freundl. Stube als Schlafst. f. H. zu verm. Reudnitz, Senefelder Straße 10, 1 Tr.

Möbl. Stube als Schlafst. Elsterstr. 55, H. p. r.

Frdl. St. a. Schlafstelle f. 1 H. Liebigstr. 5, H. III. l.

Möbl. St. a. Schlfst. f. H. Dresd. Str. 14, Tr. D. III. l.

Fr. sep. St. a. Schlafst. zu ver. Auenstr. 56, H. III. l.

Offen fr. St. a. Schlafst. Reudnitz, Seitenstr. 19 p.

Gute Schlafst. in möbl. Zimmer Brühl 60. III.

Fr. St. a. Schlfst. 2 ℳ an K. Nicolaistr. 12, Mg. IV.

Frdl. St. a. Schlafst. Nürnb. Str. 52, H. IV. l.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Petersstr. 38, Tr. C. II. l.

Fr. St. a. Schlafst. Turnerstr. 21, H. 4. Et. l.

Fr. St. als Schlafst. f. 1 H. Keilstr. 1, IV., Hoeschel.

St. a. Schlfst. Jablonowskystr. 1, IV. r., Kurpr.-B.

Zwei freundliche Schlafstellen für Herren zu vermiethen Körnerstr. 23, Hof 2 Tr. lks.

Frdl. Schlafst. f. H., 2 ℳ, Petersstr. 38, b. Hausm.

Fr. Schlfst. f. H. Berlin. Str. 15, H. 1 Tr. r.

2 fr. Schlafst. f. H. od. D. Eisenbahnstr. 10, H. p. r.

Schlafst. f. H. od. M. Arndtstr. 9, H. Tr. C. Mittell.

Frdl. Schlafst. f. H. Weststr. 52, Hof 2 Tr. r.

Frdl. Schlafst. mit Kost bill. Auenstr. 13, II. l.

Schlafstelle f. Mädchen Emilienstr. 50, II. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Kohlenstr. 10, 2 Tr. l.

Sof. 1 frdl. Schlafst. f. H. od. D. Elisenstr. 49, pt.

Frdl. Schlafstelle Windmühlenstr. 7, Tr. B, I.

Frdl. Schlafst. für H. Weststraße 37, 4 Tr.

Schlafst. f. Mädch. Emilienstr. 36, Hof 2 Tr. rechts.

2 fr. Schlafst. Schenkendorfstr. 21, Hh. 3 Tr. l.

Frdl. Schlafst. f. Herrn Hospitalstr. 16, IV.

Möbl. Schlafst. bill. Erdmannstr. 11, Mitt.-G. II.

1 frdl. Schlafstelle Windmühlenstr. 8, 4 Tr.

Frdl. Schlafstelle Turnerstraße 13, III. lks.

Schlafst. f. H. m. K. 2 ℳ Gr. Fleischerg. 20, Tr. B, II.

Frdl. Schlafst. an sof. H. Petersteinweg 14, 4. Et.

2 Schlafst. Gr. Fleischergasse 28, II. Feyko.

1 Schlafst. offen Humboldtstraße 26, 4. Et. l.

Frdl. Schlafst. f. H. Turnerstr. 19, Hof 2 Tr. r.

Frdl. Schlafst. Lützowstraße 2, 2 Tr., Vorderh.

Fr. Schlafst. f. H. Uferstraße 9, 1. Et. M. vorn.

Schlafst. f. H. Weststraße 62, 4 Tr., im Vorderh.

Fr. m. Schlafst. f. H. Sebastian Bachstr. 25, H. pt. r.

Sch. Schlafst. m. M.-Tisch Ranst. Steinweg 24, I.

2 fr. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 21, Mittelgeb. pt. l.

Fr. Schlfst. off. f. H. od. D. Sternwartstr. 38, III. r.

Gef. Schlafst. f. H. Zeitzer Str. 3, 4 Tr. rechts.

1 fr. Schlafst. f. ord. Mädch. Glockenstr. 9, pt. r.

Fr. Schlfst. f. H. Johannisg. 10, Tr. C, III., Weber.

Schlafst. f. Mädch. Weststraße 13, 1 Tr. vornh.

Frdl. möbl. Schlafst. sof. f. H. Sternwstr. 38, III.

Off. 1 frdl. Schlfst. f. anst. Mädch. Friedrichstr. 41, I.

Offen Schlafst. f. 1 Herrn Burgstr. 18, 2. Et. lks.

Offen eine fr. Schlafst. Reichsstr. 7, Hof 1. Et.

Off. frdl. Schlafst. f. ordl. Mädch. Burgstr. 21. IV. r.

Off. frdl. Schlafst. f. H. Hohe Str. 50, Hof I. r.

f. Pension (Garçonlogis) bei akad. geb. Lehr. Johannesgasse 4. III.

Pension, Garçonlogis, auch auf kürzere Zeit, auch für Familien, Leplaystr. 2. 1. u. 2. Et.

In feiner Familie gute **Pension.** Gefl. Offerten unter F. A. 49 Expedition d. Bl.

Mein Gesellschaftszimmer,
ca. 60 Personen fassend, ist zu vergeben,
Wilhelm Grosse,
Hotel Hochstein.

Mein **Saal** mit **Nebenzimmer** mehrere Abende frei.
Restaurant Sophienbad.

Krystall-Palast.
Heute (im Abonnement)
Grosses Garten-Concert
(bei ungünstiger Witterung in den Colonnadensälen.)
Orchester: Capelle des **106.** Inf.-Regiments.
Dirigent: Musikdirector Herr **Jul. Herm. Matthey.**
Anfang **8** Uhr. **Entrée 50 Pf.** Dutzendkarten 3 Mark.
Bei günstiger Witterung:
Elektrische Illumination des Gartens.

Panorama Krystall-Palast
7 Kolossalbilder mit plastischem Vorbau.
(Mit neuen Bildern.)
Geöffnet von früh 9 bis Abends 9½ Uhr. Entrée 1 Mk., Kinder 50 Pfg.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 24, I. Tägl. geöffnet v. 9 Vm. bis 9 Abds.
Entrée 30 ₰. — Kinder 20 ₰.
Diese Woche: Frankreich: II. Cyclus.
Angoulême, Chartres, Poitiers, Royat, Bourboule, Laroche-Gyon, Schloss Fontainebleau.

Zoologischer Garten.
Wegen des heute stattfindenden
Sommerfestes des Musiker-Vereins
sind Vereins- und Dutzendbillets ungiltig, Abonnements- und Passepartoutkarten haben Giltigkeit.
Ernst Pinkert.

Central-Halle.
Heute Dienstag
Familien-Abonnement-Concert
v. d. Capelle des Kgl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107
unter Leitung des Königlichen Musikdirectors Herrn Walther.
Abonnementbillets (10 Stück 2 ℳ) sind in den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. R. Carius.
NB. Bei ungünstiger Witterung findet Concert und Ball im großen Saale statt.

Bonorand.
Heute Dienstag, den 7. August,
Großes Militair-Concert
ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs. 10. Inf.-Reg. Nr. 134.
Direction: Herr Musikdirector **Jahrow.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Gute Quelle, Brühl 42.
Specialitäten-Theater.
Auftreten der Costumsoubretten Frl. Carola, Frl. Neumann und Frl. Normann.
Gastspiel der Originalduettisten Geschwister Sonny.
Größter Erfolg des unerreichbaren Improvisators Herrn
Ferdinand Delcliseur,
sowie der vorzüglichen Costumsoubrette Fräulein
Elsa Perner.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰.
Bonsbücher an bekannten Stellen. **Familienbillets** 3 Stück 1 ℳ bis 8 Uhr Abends am Buffet. H. Fritsch.

Concerthaus Babelsberg, Königsplatz 5.
Täglich Vorstellung. Auftreten der neuen Gesellschaft Preuch. 5 Damen, 2 Herren.
Im Café 1. Etage 2 vorzügliche Billards.

Théâtre variété. **„Café Metz“** Théâtre variété.
Heute, sowie folgende Tage Auftreten von neuengagirten Mitgliedern.
U. A.: „Theatralische Studien“, „Die Beichte“, „Eine verfolgte Unschuld“.
W. Klingebeil. Wochentags Entrée frei. J. T. Pötzig.

Ackermann's Chantant, Königspl. 7
Täglich von 6 Uhr humorist. Gesangsvorträge.

Sommer-Theater.
Täglich Vorstellung. Volles Orchester.
(Freie Sommer-Bühne im Garten.)
Heute Dienstag
Gastspiel des Frl. **Lina Ziegler** vom Hoftheater zu Kassel.
Der Friedensengel. Lustspiel in 4 Acten.
Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placat-Säulen.
NB. **Bei ungünstiger Witterung** im Saal Theater.
F. L. Brandt.

Alb. Reinsch's Specialitäten-Truppe
Waldschänke Connewitz
Heute Dienstag: **Große Vorstellung.** Zum Schluß die freistehenden Leitern vom ganzen Personal. **Mittwoch Vorstellung mit Feuerwerk.**
Anfang Abends 8 Uhr. Reinsch, Director.

Sommerfrische Leisnig Ausflugsort
reizend gelegene Bergstadt mit Schloß Mildenstein und Thurm, 65 m hoch über dem Muldenund 235 m über dem Ostseespiegel gelegen, reich an herrlichen Anlagen und großen Waldungen, sowie prachtvollen Aussichtspunkten auf das großartige Muldenthalpanorama, ist entschieden eine lohnende Partie für Gesellschaften, Vereine, sowie es jedem einzelnen Touristen nicht genug empfohlen werden kann.
☛ Empfehlenswerthe Etablissements: ☚

Hôtel Belvedère	Bes.: R. Wolf.	**Hôtel goldner Löwe**	Bes.: M. Fischer.
Restaurant Bastei	„ F. Beck.	**Restaurant Johannisthal**	„ B. Lange.
Gasthof Stadt Chemnitz	„ H. Kurth.	**Restaurant Wartburg**	„ C. Reichel.
Rathskeller	Inh.: O. Kaufmann.	**Restaurant z. guten Quelle**	„ Walther.

Café und Conditorei von Oscar Fischer.

Leipzig **Hôtel Stadt Chemnitz** Leipzig
am **Bayrischen Bahnhof, Pferdebahn-Verbindung nach allen Bahnhöfen,** empfiehlt seine neu eingerichteten Zimmer incl. Licht u. Service von Mk. 1,50 an.
Specialität: **Münchner Löwenbräu,** à Glas 20 Pf.
aus der Actien-Brauerei zum Bayr. Löwen. Hochachtungsvoll **Edm. Kühne.**

Restaurant Deutsches Haus,
Königsplatz.
Ausschank des ff. Dortmunder Exportbieres.
NB. 16 Flaschen frei ins Haus 3 ℳ

Italienischer Garten.
Heute Abend Ente mit Krautklössen.
Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Prager's Biertunnel. Heute Ente mit Krautklößen, echt Bayer. und ff. Crostitzer Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Schulze (Klapka) Klosterg. 6. Heute Abend sauern **Rinderbraten** mit Thür. Klössen. **Biere vorzüglich.** F. Luckardt.

Bamberger Hof.
Stamm: Erbssuppe mit Schweinsohr. Kartoffelpuffer.

Eisenkolbe Nachf., Neumarkt 5, Kleine Feuerkugel. Heute Vormittag Speck- und Zwiebelkuchen, Abends Jungen Gänsebraten mit Thüringer Klößen. ☛ Mittagstisch. ☚

Heute **Schlachtfest** Brühl 74. **F. Grundig.**

Tscharmann's Haus, Blücherplatz Nr. 4, {heute Schlachtfest} empfiehlt J. G. Hoffmann.

Cajeri's Restaurant empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Gose hochfein, Bayerisch und Lagerbier f. Früh und Abends Speckkuchen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 220. Dienstag den 7. August 1888. 82. Jahrgang.

Gesellschafts-Halle.
Heute große Ballmusik.

Eis
mit Gebäck, à Portion 25 ₰
mit Gebäck u. Schlagsahne, à Portion 30 ₰
Chocolade mit Schlagsahne u. Gebäck 25 ₰
Cacao mit Gebäck 20 ₰
empfiehlt die Conditorei v. **E. Hartmann**, dem Hauptpostamt gegenüber.

Gutenbergkeller
und Garten mit gr. Gartenhalle
im deutschen Buchhändlerhause.
Heute Abend Stamm:
Stockfisch od. Pökelzunge m. Schoten, Rehfilet mit Champignons, Paprikahuhn.
Ergebenst empfohlen
A. Neumeyer.

Die besten Biere anerkannt
Culmbacher Export, Mönchshof, Lagerbier, C. W. Naumann, Plagwitz.
R. Gerber (Burghof), 4 Schulstr. 4.

Speise-Halle, Katharinenstr. 19
früh. Mittags à 1 ℳ 30 ₰.

Am Freitag, den 3. dis. Mts., gegen Abend ist mir meine **Brieftasche mit versch. Inhalt** verloren gegangen.
Ich sichere dem ehrlichen Finder oder dem, der mir über Verbleib betreffs Wiedererlangung derselben incl. Inhalt genügenden Aufschluß geben kann, angemessene **hohe Belohnung** zu.
Brieftasche von **gelbem Leder**, enth. mit Namen verz. **Notizbuch, versch. Quittungen, Paßkarte**, auf mich lautend, sowie einige NB. die Nummern verz. Banknoten.
Edmund Dyck, Anger-Crottendorf, Kohlgartenstr. 3, I.

Verloren wurde am Sonntag von der Reichsstr. bis zur Promenade eine **Kinder-Korallenkette**. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Reichsstraße 39, Restaurant.

Verl. Münze a. Armband. Bitte abzugeben bei **Lorenz**, Brühl Nr. 1, IV.

Ein Cigarrenetuis
mit Monogramm T. L. **verloren worden.** Abzugeben gegen Belohnung bei Hoflieferant **Krause**, Katharinenstr. 6.

Liegen geblieben in einer Droschke Sonntag Abend von der Ranstraße u. d. neuen Theater ein schwarzseidener **Regenschirm.** Gegen Bel. abzugeben Ranstraße 9, 2. Et.

Schwarz. Damenschirm (Griff abgebrochen) m. Sonntag Nachm. Obstmarkt u. dem Roßplatz verl. Geg. Bel. abzug. Blücherplatz 2, H.-G. p.

Abhanden gek. Regenschirm b. Bonorand. Gegen Belohn. abzugeben Weststraße 73, pt.

Zugelaufen weißer Foxterrier-Hund Kohlgartenstr. ... Straße 1, II., neben Parkplatz.

Angel. k. Hündchen, braun, ohne Maulkorb u. Halsb. Abzuh. Körnerstraße 13, Bäckerei.

Eine Frau aus gutem Stande, der Gatte vor Wochen gestorben u. m. 6 noch kl. Kinder zu ernähren hat u. ihr Brod nicht außer d. Hause suchen kann, bittet being. edle Damen um Arbeit in Häkelei, Gardinenspitzen, Kinderlätzchen, große à St. 60 ₰, Kinderjäckchen. Offerten unt. 40 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Man sorge — daß stets Prof. Dr. Wood's Zahngeist im Hause ist.

Du wandelst am Meeres-Strande,
Ich denke im Tannenwald Dein,
Die Grüße, die treu ich Dir sende,
In Dein Herz mögen ziehen sie ein.

Im Wald wenn ich Deiner gedenke,
Singen freundlich die Vöglein mir zu,
Mein Herz, das ich ewig Dir schenke,
Wünscht: „Hab Du am Strande auch Ruh“.

F. & M. W. h. d. das, m. H.? G. einig. Tg. fst. D. D. n. geh., bin g. unwohl. dar. D. Sache i. gar n. so schlimm. Bitte Gel. z. e. Abd. z. g., 21. heute. Bst u. bl. m. tr. L., inn. Gruß. —x.

Brief liegt G.

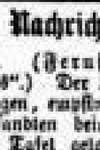
Ich freue m. a. Wiedersehn! Gr. u. K. H.
C. Dienstag! W.

3. August 1887. Vorm. Gd.!
E. V. E. Bitte Brief abhol., ein. verspr.

Phönix. Mittwoch Zusammenkunft im Vereinslocal ½9 Uhr.
NB. Sonntag, den 12. August, **Familienausflug** nach Taucha. Abfahrt vom Eilenburger Bahnhof 1 Uhr Nachmittags.
D. V.

Chorgesangverein Ossian.
Heute Abend Hotel Hochstein, Carolinenstr. D. V.

Heute Clubabend Kaiser-Park.

Leipziger Canarien-Züchter-Verein.

Heute Abend **Vortrag** des Herrn **H. Kust über Ausbildung** der jungen Hähne.
Gäste haben Zutritt. D. V.

Internationale
Gartenbau-Ausstellung zu Köln
(unter dem Allerhöchsten Protectorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta)
vom **4. August** bis **19. September.**
Die Ausstellung umfaßt:
1) **Gärtnerei**, 2) **Erzeugnisse des Gartenbaues**, 3) **Garten-Architektur und Ornamentik**, 4) **Gartengeräthe**, 5) **Binderei**, 6) **Gärtnerische Sammlungen**, 7) **Garten-Literatur**, 8) **Bienenzucht.**
Altkölnischer Festplatz in originellster Ausführung.
Täglich Concerte und sonstige Volksbelustigungen.

Herzliche Bitte.

Der Schreiber **J. Schulze** allhier, Chausseestraße 6, IV., liegt seit November 1868, also beinahe 20 Jahre, vollständig gelähmt, zeitweise unter großen Schmerzen, dabei stets geduldig und ohne Klagen schwer krank darnieder.
Ganz mittellos wird derselbe durch den Fleiß seiner oft selbst leidenden Frau und milde Gaben erhalten.
Am 16. August d. J. feiert dieses Ehepaar unter den betrübenden Umständen seine **silberne Hochzeit.** Um demselben an diesem Tage eine **Freude zu bereiten** und ihre **Noth in etwas zu lindern**, wagt der Unterzeichnete die herzliche Bitte öffentlich auszusprechen, durch **Gaben der Liebe** dazu **behilflich zu sein.**
Auch die Expedition dieses Blattes hat sich bereit erklärt, Gaben in Empfang zu nehmen.
Neudorf, am 4. August 1888. **Ed. Rausch**, Pastor.

Zoologischer Garten.
Heute Dienstag, 7. August c., v. Nachm. ½4 bis Nachts 2 Uhr
Großes Sommerfest,
veranstaltet vom
Leipziger Musiker-Verein
(zum Besten seiner Unterstützungscassen).
Ausführende
124 Musiker.
Belustigungen aller Art für Alt und Jung. (Näheres durch Programme.)
Illumination des ganzen Etablissements.
Grosser Ball.
Entrée für Erwachsene 50 ₰, für Kinder 25 ₰.
Hierzu ladet zu recht zahlreicher Theilnahme höflichst ein **der Vorstand,**
i. A. **Erdmann Hartmann**, Vorsitzender.

Kaufmännischer Verein.
Das für **Mittwoch, 8. August 1888**, angesetzte Concert kann eingetretener **Hindernisse halber an diesem Tage nicht stattfinden und wird deshalb bis auf Weiteres verschoben.**
Der Vorstand.

Deutsche Reichsfechtschule,
selbst. Verb. Leipzig, jur. Person.
Heute, Dienstag, den 7. August Abends ½9 Uhr
Versammlung im Krystall-Palast.
D. V.

Verein ehemaliger Armen- und Bezirksschüler.
Mittwoch, 8. August Abends 8 Uhr. **Vereins-Abend** in Maue's Gosenstube (Gewandgäßchen).
Wegen wichtiger Besprechung bittet um zahlreiches Erscheinen D. V.

Fleischer-Innung zu Leipzig.
Den geehrten Mitgliedern hierdurch zur Nachricht, daß morgen
Mittwoch, den 8. August d. J., Nachmittags 4 Uhr
im Saale des Schießstellers zu Reudnitz eine **außerordentliche** Innungsversammlung stattfindet, zu welcher um pünctliches Erscheinen höflichst gebeten wird.
Der Vorstand der Fleischer-Innung zu Leipzig.
Gustav Nietzschmann.
Tagesordnung:
1) Beschlußfassung über Betheiligung an der Enthüllung des Siegesdenkmals.
2) Berathung einer Eingabe an den Rath, Schlachthaus-Angelegenheiten betreffend.

Barbier- und Friseur-Innung.
Diejenigen Herren Mitglieder, welche an der Feier der Enthüllung des Siegesdenkmals theilzunehmen gedenken, werden ersucht, sich umgehend bei dem Unterzeichneten zu melden.
Heinrich Rüger, Obermeister.

Die Feier des 25jähr. Stiftungsfestes
des Dienstmann-Institutes **„Express“** findet
Donnerstag, den 9. August
in sämmtlichen Räumen der **Tonhalle** statt. **Von 4 Uhr an Concert, von 7 Uhr an ☛ Ball. ☚** Kameraden, Freunde, Bekannte und Gönner unseres Institutes werden hierdurch höflichst eingeladen.

Militair-Verein „Jäger u. Schützen“ Leipzig u. Umgegend.
Zu unserem **Sonntag, den 12. August**, im **„Neuen Schützenhause“** zu Leipzig stattfindenden **Sommerfeste**, verbunden mit **Preiskegeln, Blumenlotterie, Verloosung** und verschiedenen **Belustigung für Kinder**, werden die **Kameraden**, sowie **Freunde** und **Gönner** des Vereins hierdurch freundl. eingeladen.
Anfang 3 Uhr Nachm. — Abends Ball bis 2 Uhr.
Concert und **Ballmusik** spielt die **Capelle des 4. Jäger-Bataillons**, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Heyne** aus Naumburg.
Programms, welche zum Eintritt berechtigen, können zum Preise von **25 Pfg.** von heute ab bis Sonnabend Abend bei den Kameraden **Ulbrich** (Neukirchhof), **Schilling** (Auerbach's Hof), sowie bei Herrn Cigarrenhändler **Schaaf** in Reudnitz (Chausseestraße) und im Vereinslocal entnommen werden.
Der Gesammtvorstand.

Roller'scher Stenographenverein.
Heute Abend ½9 Uhr außerordentliche Generalversammlung. Statutenrevision.

Decorat., Fahnen u. Flaggen
fertigt kauf- und leihweise
K. Barthel, Königsstr. 4.

Reclamen.
Hygiëa-Damen-Binden
bei **Elise Metz**, Tauchaer Straße 13.

Oper und Concert.
Unterricht in beiden Fächern, Gesang, Tonbildung und vollständige Ausbildung für die Bühne umfassend, ertheilt **Herren und Damen** nach anerkannt vorzüglicher Methode **Carl Ress**, Opernsänger, Lange Straße Nr. 6.

Bade-Anzüge
das Stück von ℳ 2.50 an.
Bade-Mäntel
das Stück von ℳ 6.25 an.
Bade-Handtücher
das Stück von ℳ 1.00 an.
Bade-Handschuhe
das Stück von ℳ 0.25 an.
Bade-Laken
das Stück von ℳ 4.70 an.
Bade-Hauben
das Stück von ℳ 1.00 an.
Mey & Edlich
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Leipzig, Neumarkt 18.
Plagwitz, Nonnenstr. 28.

Flaggen
von **Pa. Marineflaggentuch** in jeder beliebigen Größe, sowie
Pa. Marineflaggentuch
in allen Farben und Breiten empfiehlt
J. A. Hietel,
Kgl. Hoflieferant.

Oberhemden

Anfertigung nach Maß, tadelloses Sitzen garantirt, je nach Wahl des Einsatzes das Stück von 4 ℳ 50 ₰ bis 10 ℳ empfiehlt in vorzügl. Qualität
Wilhelm Hertzog,
Grimm. Str. 32, Mauricianum.

Das **Möbelstoff-, Teppich-, Decken-, Gardinen-Fabriklager**
Bernhard Berend,
12 Katharinenstr., Europ. Börsenhalle,
liefert auf Bestellung rasch und prompt
Deutsche Reichs-Fahnen
in schönster Ausführung und echten Farben.

Familien-Nachrichten.

Ihre durch Bruders Hand in der Kirche zu Sommerfeld vollzogene eheliche Verbindung zeigen hierdurch an
Leipzig, den 5. August 1888.
Hermann Hennenberg und Frau **Martha** geb. **Seidel.**

Johann Meshlauk
Rosa Meshlauk
geb. Schiller
Vermählte.
Leipzig, 4. August 1888.

Paul Faber
Flora Faber
geb. Müller
Vermählte.
Leipzig, den 5. August 1888.

Die glückliche Geburt eines munteren **Jungen** zeigen hocherfreut an
Leipzig.
Ernst Peters und Frau Mathilde geb. Fischer.

Durch die Geburt eines gesunden Jungen wurden hocherfreut
Dorpat, 5. August 1888.
Professor **Schur**,
Laura Schur geb. **Schmidt.**

Die gestern Nachmittag glücklich erfolgte Geburt eines **frommen Jungen** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Leipzig, den 6. August 1888.
Th. Bendorf u. Frau geb. **Winkler.**

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut
B. Groß und Frau geb. **Schauer.**

Heute Morgen ist unsere innigstgeliebte Mutter, **Frau verw. Rittergutsbesitzer**
Agnes Kärner
geb. **Tzschirner**,
durch einen sanften Tod in die ewige Heimath eingegangen.
Schneeberg und Paunsdorf,
den 5. August 1888.
Elisabeth Schnorr von Carolsfeld geb. **Kärner.**
Woldemar Kärner.
Begräbniss Paunsdorf **Mittwoch** Nachmittag 4 Uhr.

Heute Mittag entschlief sanft nach kurzen, aber schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Heinriette Helbrich
aus Lobenstein
im nicht vollendeten 67. Lebensjahre. Dies Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht.
Leipzig, den 6. August 1888.
Die trauernde Familie **Weß.**

Zurückgekehrt von dem Grabe meiner innigst geliebten und für mich viel zu früh verstorbenen Frau
Anna Hohmann geb. Walther,
drängt es mich, Allen für die herzliche und innige Theilnahme bei ihrem Tode, sowie für den überreichen Blumenschmuck ihres Sarges und Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte meinen herzinnigsten und tiefgefühltesten Dank hierdurch auszusprechen.
Leipzig, am Begräbnißtage.
Fritz Hohmann.

Heute früh verschied nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Schwester und Tante,
Frl. Henriette Naumann.
Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterlassenen.
Marie Blaschke.
Leipzig, den 6. August 1888.
Beerdigung findet Mittwoch früh 10¼ Uhr vom Südfriedhof aus statt. Zugedachten Blumenschmuck bittet man Ranstisches Gäßchen 2, II. links abzugeben.

Dank.
Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme beim Tode und Begräbnisse meiner unvergeßlichen Gattin, unserer guten lieben Mutter, sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten, innigsten Dank.
Windmühle Schönfeld, am 6. Aug. 1888.
Hermann Kaiser nebst Kindern.

Für die herzliche Theilnahme beim Tode, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck beim Begräbnisse unserer lieben Schwieger- und Großmutter, Frau
Johanne Rosine Heerwald
geb. **Förster**,
sagen den innigsten Dank.
Leipzig. **G. Geißler** und Tochter.

Herzlichen Dank allen Verwandten und Freunden für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Krankheit, sowie beim Hinscheiden meiner lieben Frau
Helene Hoffmann,
tausend Dank für den so reichen Blumenschmuck des Sarges und der ehrenvollen Begleitung beim Begräbniss. Für Alles recht herzlichen Dank.
Frz. Hoffmann
im Namen der Hinterlassenen.

Vermählt: Herr Johannes Leuner, Seminaroberlehrer in Zittau, mit Frl. Elise Seidemann aus Plauen.
Geboren: Herrn Postsecretair Besser in Waldheim ein Sohn. Herrn Dr. jur. Hanbold, Rechtsanwalt und Bürgermeister in Stolpen, eine Tochter.
Gestorben: Herrn H. Wittmann's, Marst.-Wachtmstr. in Dresden, Söhnchen Hugo. Herr Friedrich August Klopfahn in Oberreichenbach. Frau Marie Werner geb. Klug in Reichenbach. Herrn Oswald Küppler's in Freiberg Söhnchen Theodor. Frau Joh. Christiane verw. Münz in Wurzen. Herr Ernst Wend, pens. Feldwebel in Wurzen. Herr Traugott Wilhelm Ringel, emer. Kirchschullehrer in Meſa. Frau verw. Rittergutsbesitzer Agnes Kärner geb. Tzschirner in Schneeberg.

Dank.
Für die vielfachen Beweise herzlicher und aufrichtiger Theilnahme bei dem Dahinscheiden meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter
Therese Zimmermann
sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.
Leipzig, den 5. August 1888. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigungs-Anstalt und Bazar für Fuhrwesen
Fernsprechstelle 798. **M. Ritter,** Fernsprechstelle 798.
32 Neukirchhof 32.
(Annahmestelle: Querstraße Nr. 2),
Filiale: Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 21,
empfiehlt sich für **Leipzig** und **Umgegend** zur Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener im In- und Ausland.
Größtes Lager von Sarkophagen, Holz- und Metallsärgen.
Conductführer: Ernst Bartholomäus und Johann Schlegel.

J. O. O. F. L.-L. H. A. S U. A. L.

Marien-Bad,
Schwimm-Bassin 18°,
Pferdebahnhaltestelle. Eisenbahnstraße 31.
Wannen- und Douchen-Bäder vorzüglich.
Pferdebahnverbindung alle 7½ Minuten.
Dam.-Badez.: Mont., Dienst., Donnerst. und Freit. 9—11 Uhr, Mittw. u. Sonnab. 2—4 Uhr.
Herren-Badez.: stets mit Ausn. d. Dam.-Badez.
Jederzeit Schwimm-Unterricht.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Herren: Mittw., Freitag ½2-5 U.

Diana-Bad. Röm.-Irische-, Russ. Dampf-, Douche- und elektromag. Bäder. Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Damen: I. Cl. Mont., Mittw., Freit. 8—12. II. Cl. 1—4 Uhr tägl.
Lange Str. 8 u. 10. Massage, Wannen-, Haus- u. Curbäder täglich.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2—5 Uhr.

Johanna-Bad Leipzig, Blücherstr. 18, in nächster Nähe der Bahnhöfe und der Börse.
Wannen-Bäder (krystallkl. weiches Wasser). **Sand-Bäder** nach Köstritzer Art. **Moor-Bäder** v. Schmiedeberger Moor hergestellt. **Dampf-Bäder**, irisch-römische u. russische, sowie **medicinische Bäder genau nach ärztl. Vorschrift.** Vorzügl. sanit. Einrichtung.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Grüne Erbsen, Möhren m. Kalbfl. Z. B. Bohle. Grüne Bohnen mit Schöpsenfleisch. Z. B. Kühl.

Neue Leipz. Speiseanst., Seeger Straße 43/45. Dienstag: Rindfleisch und Salzkartoffeln.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin**, 6. August. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes“.) Der **Kaiser** nahm gestern Nachmittag Vorträge entgegen, empfing den Grafen Herbert Bismarck, sowie den Gesandten beim päpstlichen Stuhle, von Schlözer, welcher zur Tafel geladen wurde. — Heute früh unternahm der **Kaiser** einen Spazierritt und wohnte den Garnisonübungen auf dem Bornstedter Felde mit den beiden egyptischen Prinzen bei. Später nahm der Kaiser im Marmorpalais Vorträge entgegen und arbeitete mit dem Chef des Civilcabinets. Der Kaiser gedenkt Dienstag nach dem Tempelhofer Felde sich zu begeben und dann im Königl. Schlosse zu Berlin einige Stunden zu verweilen. — **Schlözer** begab sich heute nach Friedrichsruh. — Die „**Norddeutsche Allgemeine Zeitung**“ sagt, indem sie auf den Artikel der „Nouvelle revue“ zurückkommt, daß der darin erwähnte Brief sowohl dem Reichskanzler, als dem Auswärtigen Amte bisher völlig unbekannt waren. Wenn aber der Brief wirklich vorhanden, so beweise dies, daß Personen existiren, welche von der Correspondenz der Königin von England nähere Kenntniß haben, als das auswärtige Amt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bezeichnet den Bericht als erfunden und sucht dies an Beispielen zu beweisen; sie sagt dann zum Schluß, daß der „Nouvelle Revue“ überhaupt nur ein französisches Elaborat vorgelegen haben kann, nicht aber ein deutsches, welches übersetzt worden sei. — **Minister des Innern v. Herrfurth** ist nach dem Ueberschwemmungsgebiet in Schlesien abgereist.

Marine.

* **Kiel**, 5. August. Das **Panzergeschwader** mit dem Aviso „Zieten“ ist heute hier eingelaufen.

* **Kiel**, 4. August. Die kaiserliche Yacht „**Hohenzollern**“ ist bisher noch nicht außer Dienst gestellt, sondern bleibt vorläufig im hiesigen Hafen liegen. Sie sollte, wie erinnerlich sein wird, dem Prinzen Heinrich und seiner hohen Gemahlin zu deren geplanten Reise nach England dienen. Da jedoch die Prinzessin leider andauernd unwohl ist, soll diese Reise des prinzlichen Paares vorläufig aufgegeben sein. — **Am Montag** wird die gesammte **Manöverflotte** auslaufen. Dem Schluß der Herbstmanöver wird der Kaiser, wie Se. Majestät beim Abschied von Kiel in Aussicht stellte, beiwohnen. Bis dahin werden die großen Torpedo- und See-

mines-Ankungen verschossen. — Das Cadetten-Schulschiff Fregatte „Niobe" hat Befehl erhalten, auf der Rückreise von Norwegen die Rhede von Kopenhagen anzulaufen. An Bord der „Niobe" befindet sich der Erbgroßherzog von Mecklenburg.

* Die Ablösung der Besatzungen der auf der westafrikanischen Station (Kamerun) stationirten Schiffe, Kreuzer „Habicht" und Kanonenboot „Cyklop", erfolgt im Herbst d. J. Für den Kreuzer „Habicht" sind commandirt: 1. Officier Lieutenant z. S. Faber, Graf v. Straßorff, Unterlieutenants z. S. Beringhaus und Lauran, Assistenzarzt 1. Classe Dr. Dirksen, Unterzahlmeister Schade. Für Kanonenboot „Cyklop", resp. „Hyäne", welche an Stelle des letzteren tritt: Lieutenant z. S. Weber, Unterlieutenants v. Born und Schüler III., Assistenzarzt 1. Classe Bischoff, Zahlmeisteraspirant Herzog. Die Besatzung für „Habicht" wird durch eines der Schiffsjungenschulschiffe „Ariadne" oder „Luise", welche im October die Reise nach der Westküste antritt, hin- und die abgelöste Besatzung zurückbefördert. Nach Eintreffen des Kanonenboots „Hyäne", welches nach seiner Rückkehr von der ostafrikanischen Station auf der kaiserlichen Werft in Danzig einer Grundreparatur unterzogen worden ist, wird der „Cyklop" in Kamerun abgerüstet, und außer Dienst gestellt, um alsdann nur noch als Hulk an geeigneter Stelle auf der westafrikanischen Station Verwendung zu finden. Das hohe Alter des Schiffes, welches zu Kriegszwecken nicht mehr tauglich, rechtfertigt die Streichung desselben aus der Liste der Kriegsfahrzeuge vollkommen. Der „Cyklop" war ursprünglich ein Holzkanonenboot 1. Classe und wurde später in ein eisernes Fahrzeug völlig umgebaut. Als solches lief der „Cyklop" im August 1874 auf der kaiserlichen Werft zu Danzig vom Stapel und ist seitdem mit kurzen Unterbrechungen ununterbrochen im Dienst gewesen. Das Schiff fand vorwiegend auf der ostasiatischen Station Verwendung, war dann mehrere Jahre im Mittelmeer stationirt und versah ebenfalls Jahre lang den Dienst zum Schutz der Nordseefischerei. Auf der westafrikanischen Station befindet sich das Kanonenboot seit Herbst 1884. Das Kanonenboot „Hyäne", welches seit 1878 der Marine dient, wird ebenfalls, nachdem es einige Jahre in Kamerun stationirt gewesen ist, condemnirt und an Ort und Stelle nur noch als Hulk Verwendung finden. Für „Cyklop" und mehrere andere auf dem Aussterbeetat stehende Schiffe dürften bei der Berathung des neuen Marineetats Ersatzbauten vorgesehen werden.

Militairisches.

* In militairischen Kreisen wird bestätigt, daß der Kaiser vor den größeren Manövern größere Cavalleriemassen führen wird, die Garde-Cavalleriedivision und eine aus den Cavalleriebrigaden des 3. Armeecorps mit Zuziehung zweier anderer Cavallerieregimenter zusammengesetzte Cavalleriedivision. Mit diesen Truppen und dem übrigen gesammten Gardecorps wird der Kaiser ein Corpsmanöver gegen einen markirten Feind ausführen.

* Aus Spandau meldet der „Anzeiger für das Havelland", daß, sobald der Bau der neuen Munitionsfabrik vollendet ist, auch die Munitionsfabriken von Erfurt und Danzig nach Spandau verlegt werden sollen. Die Zahl der Arbeiterinnen wird doppelt so groß wie jetzt. Die ganze Anlage wird wahrscheinlich zum nächsten Frühjahr in Betrieb gesetzt werden.

* Brüssel, 4. August. Die Statistik des belgischen Aushebungsgeschäfts für 1887 weist nach, daß auf 9370 stellungspflichtige Mannschaften 1147 ohne jede Schulbildung waren. Nur lesen konnten 254, schreiben und lesen 3987; eine höhere Schulbildung besaßen 4010.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 6. August. Nach einem zur Feier des Geburtstages Ihrer Majestät der Königin von C. Crome-Schwiening verfaßten, von Herrn Hartmann schwungvoll gesprochenen Prolog kam gestern Wagner's „Lohengrin" mit Herrn Anton Schott in der Titelrolle zur Aufführung. Auch die Partien des Königs Heinrich und des Telramund befanden sich in den Händen von Gästen, und zwar sang ersteren Herr Schlosser vom herzogl. Hoftheater in Coburg, letzteren Herr von Lauppert vom Stadttheater in Basel. Kann man auch nicht Allem und Jedem in der Leistung des Herrn Schott beipflichten, und berühren namentlich einige zur Manie gewordene Eigenthümlichkeiten in der Behandlung des Textes nicht angenehm, so bleibt doch so vieles Hervorragende, was Declamation und Gesang betrifft, daß der sehr reich gespendete Beifall des überaus zahlreichen Publicums gerechtfertigt erscheint, zumal Herr Schott, wenngleich es den Anschein hat, als ginge er schonend und vorsichtig mit seinem Material um, doch an den geeigneten Stellen dasselbe zu voller, wuchtiger Kraft zu entfalten nicht ansteht. Als die demnächst beifallswürdigste Leistung ist die der Frau Sthamer-Andrießen als Elsa zu bezeichnen; namentlich dort war dieselbe von besonderer Vortrefflichkeit, wo die geschätzte Künstlerin ein zu starkes Forciren ihrer Stimme unterläßt. Sehr gut, auch beziehentlich der Darstellung und der Steigerung im Ausdruck, gelangte das Duett im Brautgemach zur Ausführung. Herrn von Lauppert's Darbietung als Telramund war zwar nicht von der hier meist erlebten Wirkung, immerhin aber eine solche von sehr annehmbarem Charakter, bis auf eine einzelne Stelle von Sicherheit zeugende und im Ausdruck zutreffend; seine kräftige, selbst in schwierigen Situationen durchgreifende Stimme kam dem Sänger selbstverständlich dabei aufs Beste zu Statten, so daß auch er an den Ehren des Abends mit Recht theilnehmen konnte. Mit gutem Erfolge behauptete sich Herr Schlosser als König; er führte die Partie würdig und sicher durch und rechtfertigte die gute Meinung, die er als Landgraf im „Tannhäuser" sich erworben hatte. Sehr tüchtig war Herr Köhler als Heerrufer, eine Partie, die ihrer hohen Lage wegen den „Bässen" nicht recht zugänglich ist. Ueber Frau Duncan-Chambers als Ortrud ist leider nicht viel Günstiges zu berichten. In der Darstellung und Charakteristik fehlte fast ganz der dämonische Zug, trotzdem der gute Wille der Sängerin wohl zu erkennen war; ebenso fehlte aber auch die Wucht der Ausgiebigkeit der Stimme, die eigentlich nur in der Mittellage Kraft aufweist; die hohen Töne schienen nur mit größter Mühe erreichbar zu sein und drangen oft nicht durch. Was die übrige Ausführung betrifft, so war dieselbe correct. Herr Capellmeister Nikisch leitete wieder die Oper in überlegener Weise.

G. Schlemüller.

** Stadttheater. Die Sonntags-Aufführung des „Lohengrin" mit Herrn Anton Schott in der Titelpartie hat einen so außerordentlich großen Andrang und Beifall gefunden, daß die Direction daraus Veranlassung nimmt, am Freitag eine Wiederholung des „Lohengrin" mit Herrn Schott stattfinden zu lassen.

⊙ Leipzig, 6. August. In den „Drei Lilien" zu Reudnitz, wo in den letztvergangenen Sonntagen regelmäßig auswärtige Capellen concertirten, spielte am gestrigen Nachmittag zum ersten Male das Trompetercorps der Grimmaer Husaren unter Direction des Stabstrompeters Herrn Gese. Neben verschiedenen zündenden Märschen und Tänzen brachte das Programm auch einige classische Stücke, welche, soweit dies die Instrumente der Cavalleriemusik zulassen, mit ziemlicher Correctheit und in manchen Einzelheiten trefflich durchgearbeitet zu Gehör kamen. Hierzu gehören die Ouverturen zu Wagner's „Rienzi" und zu Beethoven's „Fidelio", die auch der Capelle reichen Beifall eintrugen. Eine sehr angenehme Abwechselung brachten die Einzelvorträge. Die gefällige Polka für 2 Solotrompeten „In heller Nacht" von Bilse wurde mit eleganter Leichtigkeit und viel technischem Geschick vorgetragen. Als ein äußerst gewandter Trompetenvirtuos zeigte sich der Dirigent Stabstrompeter Gese in der Favorit-Fantasie von Hartmann, deren graziöse, zierliche Variationen sehr sauber und glücklich nuancirt zur Geltung kamen. In dem zugegebenen Marsch von Friedrich dem Großen bewies Herr Gese ebenfalls eine sehr beachtenswerthe technische Fertigkeit und bei der großen Trillerfermate eine sorgsame und geschickte Athemeintheilung. Auch dem Vortrage der Cornetquartette „Das Bild der Rose" von Reichardt und „Den Schönen Heil" von Reichardt folgte das Publicum mit Interesse und zeichnete ihn durch lebhaften Beifall aus.

† S. Reudnitz, 6. August. Das am gestrigen Sonntag im hiesigen „Schloßkeller" veranstaltete Concert hatte ein zahlreiches und äußerst dankbares Publicum gefunden und zwar letzteres mit Recht, denn war schon ein gewähltes Programm aufgestellt, so that auch andererseits die Capelle des 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter der schneidigen Leitung des Concertmeisters Herrn Friedemann ihr Bestes, die einzelnen Nummern mit einer Exactheit und Bravour zu Gehör zu bringen, daß man seine wahre Freude daran haben konnte. War bei einigen Stücken auch ein etwas schnelleres Tempo, als nöthig, angenommen, so glich doch wieder die reine Wiedergabe und die „Verve", mit welcher gespielt wurde, den kleinen Fehler wieder aus. Als besonders gelungen können wir hervorheben: „Nachruf an Weber" von Bach, Ouverture zur Oper „Tell" von Rossini, welche letztere in Folge der herrlichen Ausführung stürmischen Beifall erntete. Herr Kahlfeld erfreute uns wieder einmal durch sein äußerst decent vorgetragenes „Trompeterstückchen". Und so bot das Programm noch manche Perle. Einen Wunsch möchten wir dem Herrn Dirigenten noch an das Herz legen: er möge doch, wie früher, der Abwechselung halber, einen oder zwei Theile durch Streichmusik ausführen lassen.

†† Großenhain, 6. August. Seit vorgestern erglänzt unsere Stadt in reichem Flaggenschmucke und die ganze Einwohnerschaft befindet sich in der gehobensten Feststimmung, denn der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli weilt in starker Anzahl seiner Mitglieder als Ehrengast in unserer Stadt. Derselbe wurde am Sonnabend Nachmittag am Bahnhofe feierlich empfangen; der aus den höheren Kreisen unserer Einwohnerschaft zusammengesetzte Festausschuß hatte sich mit zwei Musikchören und den beiden Gesangvereinen „Liedertafel" und „Männergesangverein" vor dem Bahnhofe aufgestellt und eine unübersehbare Menschenmenge hielt die Bahnhofsstraße dicht belegt. Nachdem die Gäste durch Trompetenschall und gemeinsamen Gesang beider Gesangvereine begrüßt worden waren, hielt der Vorsitzende des „Vereins zu Rath und That", Herr Superintendent Dr. Harig die Bewillkommnungsansprache, die durch Herrn Professor Dr. Kretzschmar erwidert wurde, worauf sich der überaus stattliche Festzug unter Vorantritt von 6 Führern zu Roß in Bewegung setzte und die Gäste durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Hotel zum Gesellschaftshause geleitete, wo die Ausgabe der Wohnungskarten und der Empfang seitens der Quartierwirthe erfolgte. Abends von 8 Uhr ab fand im Hotel zum Gesellschaftshause in dem bis auf den letzten Platz ausverkauften Sälen Concert statt, an das sich dann ein überaus lebendiger Commers anschloß, bei welchem Herr Oberamtsrichter Scheuffler das erste Hoch auf Ihre Majestäten den Kaiser Wilhelm II. und König Albert, Herr Rechtsanwalt Kretzschmar das zweite Hoch auf die Pauliner ausbrachte, die dasselbe nach akademischer Sitte durch einen kräftigen Salamander auf die Quartierwirthe erwiderten. Gesang und weitere zahlreiche Trinksprüche erhielten die Theilnehmer in der gehobensten Stimmung bis zum Morgen zusammen. Gestern Nachmittag fand in der dichtbesetzten Kirche geistliche Gesangsaufführung und Abends zu Ehren der Gäste Ball im Gesellschaftshause statt. Für den heutigen Tag ist noch Verschiedenes vorbereitet, den Gästen den Aufenthalt in Großenhain so angenehm wie möglich zu machen. Der reiche Ertrag beider Gesangsaufführungen fließt dem „Vereine zu Rath und That" zu. Daß beide, das weltliche Concert und die geistliche Gesangsaufführung, die allgemeinste Anerkennung finden würden, war bei den bekannten vorzüglichen Leistungen des „Paulus" als selbstverständlich vorauszusetzen, und so war dies denn auch in der That der Fall. Gehoben wurden dieselben durch die Mitwirkung der bewährten Kräfte des Concertsängers Herrn Trautermann, sowie der Violinvirtuosen Herren Barmeyer und Philipps aus Leipzig und des Orgelvirtuosen Herrn Fährmann aus Dresden.

Freie akademische Vereinigung für Innere Mission.

* Die Freie akademische Vereinigung für Innere Mission hielt kürzlich die letzte Versammlung in diesem 6. Semester ihres Bestehens ab. Der Abend wurde durch den höchst anregenden, neue Gesichtspunkte eröffnenden Vortrag des Herrn P. Naumann aus Langenberg zu einem der gelungensten gemacht. In der ersten öffentlichen Versammlung dieses Semesters hatte Herr Prof. Dr. Sohm als Ziel der Inneren Mission die Bekämpfung des modernen Heidenthums erwiesen. Dieses Ziel wurde wie durch Wort und Schrift, so durch Bethätigung der christlichen Liebe erstrebt: Rettungshäuser, Brüder- und Diakonissenanstalten, Herbergen, Männer- und Mägdeasyle u. dergl. wuchsen nach und nach hervor. Alle diese Anstalten, so begann Redner, sind ursprünglich durchaus private Unternehmungen. Von christlichem Geiste getragene Männer setzten an diesem und jenem Punkte helfend ein. Einsam begannen sie, bald wuchsen organisirte Vereine für Innere Mission, immer aber war die Thätigkeit eine private. Verfolgt man die Entwickelung dieser Unternehmungen im Einzelnen weiter, so macht man die Beobachtung, daß eine Reihe derselben übergegangen sind aus privaten Händen in die des Staates. Diese Erscheinung tritt immermehr hervor und läßt mit Sicherheit vermuthen, daß im Lauf der Zeit die Anstalten der Inneren Mission aufgehen werden in dem staatlichen Organismus. Durch zahlreiche Beispiele erwies Redner die Richtigkeit dieser Behauptung.

Wie aber ist diese Erscheinung zu erklären? Der Zug der Zeit ist socialistisch, die Frage des 19. Jahrhunderts ist die sociale. Der monarchisch-christliche Staat zeigt das Bestreben, durch Veranstaltung socialer Einrichtungen die großen Gegensätze von Arbeit und Besitz allmälig rechtlich auszugleichen, die der Socialismus durch Umsturz zu beseitigen sucht. Betrachten wir nun die Arbeiten der Inneren Mission genau, so finden wir in ihr einen socialistischen Zug, insofern man auf einem Theil ihres Arbeitsgebietes jene Gegensätze durch die freiwilligen Opfer christlicher Liebe zu mildern sucht. In diesem socialistischen Zug der Inneren Mission liegt der Grund für obige Behauptung.

Wie steht es nun mit der anderen Seite der Inneren Mission, der Bekämpfung des modernen Heidenthums durch Wort und Schrift? Ganz ähnlich: Bis jetzt waren und sind noch die private Schriftenvertheilung, Besuchsvereine u. s. w. wichtige Mittel zur Hebung des kirchlichen Bewußtseins. Aber schon sehen wir an der Berliner Stadtmission, daß Geistliche, alle Beamte, nach einheitlich wohlgeordnetem Plane arbeiten, und nicht lange wird es dauern, so werden Armendiakonat, Einzelseelsorge u. s. w. organisch mit den Pfarrstellen verbundene Unterämter sein.

Sollen wir darüber trauern, daß die durch freie christliche Liebe hervorgebrachten Werke allmälig aufgehen werden in den Organismus des Staates und der Kirche? Im Gegentheil, denn viel leichter wird die organisirte Gesammtheit das erreichen, worin die Einzelnen ihre Kräfte verzehren. Daß aber durch diese Veränderungen die Bethätigung freier, christlicher Liebe nicht gehindert wird, braucht wohl nicht gesagt zu werden.

Diesem mit lebhaftem Danke aufgenommenen Vortrage folgte in zwangloser Unterhaltung eine Besprechung des Gehörten. Im geschäftlichen Theil wurden dann einige Exemplare der zur Verbreitung des Interesses für die Felddiakonie bestimmten Schrift „Für die Genossenschaft sächsischer Felddiakonen" (Verlag Eugen Grimm, Leipzig) vertheilt, wie die Vereinigung es sich überhaupt angelegen sein läßt, das Interesse für diese große Sache unter ihren Mitgliedern zu beleben. Es sei hier gestattet, die Hoffnung auszusprechen, daß die Theilnahme an der patriotischen und christlichen Arbeit der Felddiakonie sich immer mehr in das Allgemeinbewußtsein hineinziehen, immer mehr wachsen möge.

Die Freie akademische Vereinigung für Innere Mission blickt freudig auf das verflossene Semester zurück, und sie hofft auf ferneres kräftiges Gedeihen. Semesterberichte mit Einzelangaben über die Arbeit der Vereinigung gelangen bei dem Anfang November stattfindenden Stiftungsfeste zur Vertheilung, wozu seiner Zeit hier öffentlich eingeladen werden wird.

Schauturnen des Leipziger Turnvereins.

(Westvorstadt — Schreberstraße.)

* Leipzig, 6. August. Das gestern Nachmittag vom Leipziger Turnverein veranstaltete Schauturnen, mit welchem zugleich eine Erinnerungsfeier an das allen Theilnehmern unvergeßliche III. deutsche Turnfest im Jahre 1863 verbunden war, erfreute sich nicht der Gunst des Himmels, und von den in diesem Jahre so reichlich von oben kommenden feuchten Niederschlägen bekamen unsere Turner gestern Nachmittag auch ihren Theil. Wenn hierdurch das Programm auch in Etwas gekürzt wurde, so ließen sich die Turner doch nicht irre machen und nahmen den Kampf mit dem ungünstigen Wetter auf, so daß der Verlauf der Feier ein erhebender und alle Theilnehmer befriedigender war.

Schon Vormittags fand in der Centralhalle eine Zusammenkunft der Mitglieder und der aus verschiedenen deutschen Städten zur Feier eingetroffenen Turngenossen statt, bei welcher die alten schönen Erinnerungen ausgetauscht wurden, während man, auf das schlechte Wetter des Vormittags vertrauend, für den Nachmittag sich der schönsten Hoffnung hingab. Doch es kam anders. Grade als programmgemäß um 4 Uhr das Schauturnen, zu welchem sich trotz der drohenden ungünstigen Witterung eine mehrere Tausende zählende Zuschauermenge eingefunden hatte, beginnen sollte, öffneten sich die Schleußen des Himmels und ein immer intensiver werdender Regenguß gebot ein vorläufiges „Halt". Die großen gedeckten Räumlichkeiten des Neuen Schützenhauses, der vergrößerte Tanzsalon, die geräumige Schießhalle, die Säle und Colonnaden des Vordergebäudes füllten sich schnell mit Tausenden von Schutzsuchenden, während Hunderte unter den mächtigen Eichen Deckung fanden, eine große Anzahl aber, darunter sogar viele Damen, dem Wetter trotzten und auf den um den Turnplatz errichteten Sitzen ausharrten und sich einweichen ließen. Diese etwas unbehagliche Situation, während welcher als Hauptunterhaltungsthema „das diesjährige Wetter" nach allen Richtungen hin erörtert wurde, dauerte eine Stunde, und als gegen 5 Uhr der Regen nachließ, traten die Turner zum Aufmarsch an, und das Publicum nahm die verlassenen Positionen wieder ein. Der Aufmarsch, an welchem sich etwa 200 Turner betheiligten, wurde in exactester Weise ausgeführt. Nach beendigter Aufstellung bestieg Herr Rechtsanwalt Schmidt das Podium und hielt eine längere Ansprache, in welcher er zunächst den Werth des Schauturnens hervorhob, das von ihm als eine Pflicht gegen die Behörde, welche die Turnsache in wohlwollender Weise unterstütze, als eine Pflicht gegen die Bevölkerung und als Pflicht gegen die gesammte deutsche Turnerschaft bezeichnet wurde, durch welches öffentliches Zeugniß von der Arbeit in der Turnhalle abgelegt werden soll. Der Herr Redner dankte hierauf dem Publicum und besonders den von auswärts erschienenen Turnern für die rege Theilnahme, welche dem deutschen Turnen durch das zahlreiche Erscheinen bekundet würde, gedachte hierauf des vor 25 Jahren in Leipzig abgehaltenen III. deutschen Turnfestes und der großartigen Begeisterung der damaligen Tage, von welchen Bürgermeister Koch sehr treffend gesagt hat: „Dieses Fest wird in der Erinnerung der Bevölkerung Leipzigs bleibend sein." Ferner wurde von Herrn Rechtsanwalt Schmidt auf das durch das III. deutsche Turnfest für die deutsche Turnerei Errungene hingewiesen. Ganz besonders sei durch dasselbe die innere Kraft des Turnwesens erstarkt, das Mißtrauen von oben gegen dasselbe geschwunden, und der national-patriotische Geist in den verschiedenen deutschen Gauen hat durch dasselbe eine mächtige Förderung erfahren, die Sehnsucht nach einem geeinten Vaterlande sei dabei so mächtig zum Ausdruck gelangt, daß die größten Gegner einsahen, daß diesem Sturme nicht zu widerstehen sei. Der Redner schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland, den deutschen Kaiser und die deutschen Fürsten, das deutsche Heer und das deutsche Volk, in welches die Turner wie die Zuschauer begeistert einstimmten.

Es wurden hierauf, commandirt von Herrn Ermscher, dieselben allgemeinen Freiübungen, die beim III. deutschen Turnfest 1863 zur Ausführung gelangten, und zwar in der glattesten Weise vorgeführt und von dem zuschauenden Publicum mit lebhaften Beifallsbezeigungen belohnt. Obgleich diese vor 25 Jahren gebräuchlichen Uebungen gegen die heutigen complicirten durch ihre Einfachheit bedeutend abweichen, so ließ sich doch das Zweckmäßige und Systematische derselben erkennen, welche die Grundlage zu den jetzigen Freiübungen bilden und aus welchen sich die letzteren weiter entwickelt haben.

Noch während der Freiübungen fing es wieder an zu regnen, und zwar in zunehmender Stärke, doch Turner und Publicum hielten aus, so daß dieser Theil des Schauturnens programmgemäß zur Ausführung gebracht werden konnte; dann aber mußte der Kampf mit den Elementen aufgegeben werden, da die Geräthschaften, ebenso der Boden so gründlich eingeweicht waren, daß ein Ausführen der weiteren in Aussicht genommenen Uebungen nicht möglich war.

Der Schwerpunkt der Feier wurde nun auf den Abends um 7 Uhr beginnenden Commers verlegt, der in der Schießhalle unter zahlreicher Betheiligung der Turngenossen und Gäste abgehalten wurde. Eröffnet wurde derselbe mit einer kurzen begrüßenden Ansprache, Kreisturnrathsmitgliedes Herrn Albricht, worauf Herr Cramer in überaus fesselnder und geistreicher Weise eine farbenreiche Schilderung des dritten deutschen Turnfestes in seinen Einzelheiten und der damals gemachten Beobachtungen brachte. Besonders wurde hierbei hervorgehoben die einmüthige Begeisterung, welche seitens der Leipziger Bürgerschaft in einer vorher nicht dagewesenen und wohl nicht wiederkehrenden Weise dem Feste entgegengebracht wurde. Herr Cramer gedachte ferner der begeisterten Aufnahme, welche die österreichischen und schleswig-holsteiner Turner fanden, der musterhaften Haltung, die seitens der Einwohner und der Turner ungeachtet der großen Zahl der Festtheilnehmer bewahrt wurde, des wohlwollenden Entgegenkommens der Behörden und des guten Geistes der Turner und der Bürgerschaft und schloß seine mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede mit einem Hoch auf den guten Geist, der in der deutschen Turnerei in allen Gauen unseres Vaterlandes und in der Leipziger Bürgerschaft waltete.

Herr D. Faber sen. gedachte der erschienenen Gäste, besonders der anwesenden Turngenossen aus Cöthen, Altenburg, Zwickau u. a. m., sowie des ebenfalls anwesenden Geschäftsführers der deutschen Turnerschaft, Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Götz mit einem dreifachen Hoch. Herr Gast aus Cöthen brachte auf das Blühen und Gedeihen des Leipziger Turnvereins ein dreifaches „Gut Heil!" Herr Albricht überbrachte die Glückwünsche des Kreisturnraths anläßlich der Erfolge bei der ersten Kreisturnfahrt, welche der Allgemeine und der Leipziger Turnverein hierbei errungen, und überreichte den damaligen Siegern des Vereins, Max Loschke und Clauß, die geschmackvoll ausgeführten Anerkennungsdiplome des Kreis-Turnraths. Nachdem Herr Hahn-Sellerhausen auf die deutsche Turnerei getoastet hatte, ergriff der Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Götz in Lindenau unter Beifallsjubel der Anwesenden das Wort. In zündender Rede wies er darauf hin, daß das Frei- und Fernbleiben der deutschen Turnerei von allem Parteitreiben dieselbe so groß und stark gemacht habe; ungeachtet dessen werde aber von den Turnern die Vaterlandsliebe besonders gepflegt, und es sei eine eigenthümliche Erscheinung, daß die fortschreitende Entwickelung der deutschen Turnerei bisher Schritt gehalten habe mit der Entwickelung des deutsch-nationalen Gedankens. In Hinblick auf den großartigen Verlauf des 3. deutschen Turnfestes sprach der geehrte Redner die Meinung aus, daß eine Feier in der damaligen Weise nie wiederkehren könne, weil die nöthigen Bedingungen heute dazu fehlten und das damals heiß Ersehnte heute erreicht ist. Sache der Turner sei es, jetzt das Erreichte hoch und fest zu halten und mit gleicher Hingabe wie der Turnsache dem Vaterlande zu dienen. Mit einem dreifachen Hoch auf das deutsche Vaterland und das deutsche Reich, in das die Anwesenden mit stürmischer Begeisterung einstimmten, schloß Herr Dr. Götz seine Rede, deren zündende Wirkung sich durch einen wahren Beifallssturm der Zuhörer bekundete. Herr Cramer brachte hierauf ein aus London von den Turngenossen Kretzschmer und Köhler eingetroffenes Glückwunschtelegramm zur Verlesung, worauf Herr Rechtsanwalt Schmidt dem deutschen Heere als der besten Turnerschaft ein Hoch brachte. Herr Oswald Faber sen. nahm noch Gelegenheit, des echten deutschen Sinnes der Leipziger Einwohnerschaft mit anerkennendem Wort zu gedenken und der Stadt Leipzig ein ferneres stetiges Blühen und Gedeihen zu wünschen.

Eine Anzahl gediegener Festlieder, die zwischen den anregenden Ansprachen gemeinschaftlich gesungen wurden und unter welchen sich mehrere befanden, die auf dem Turnfest vor 25 Jahren schon ihre Wirkung erprobt hatten, trugen wesentlich zur Hebung der Feststimmung bei.

Herr Cramer schloß gegen 10 Uhr den Commers mit herzlichen Dankesworten für die zahlreiche Betheiligung und für das von den verschiedenen Rednern so wirksam zum Gelingen der Feier Gebotene. Im großen Tanzsalon war dann Gelegenheit geboten, durch Betheiligung am Tanze einen weiteren Beweis von turnerischer Gewandtheit abzulegen.

Gewinne

3. Classe 114. königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 6. August 1888. Nachdruck verboten.

Ohne Gewähr. Nr.	Mark.		Collection.
39967	30000	bei Herren	Carl Böttcher, Leipzig.
21947	20000	„ „	Hugo Kitzsche, Döbeln.
56601	15000	„ „	Theodor Zeidler, Riesa.
3877	5000	„ „	Otto Bischof, Dresden.
43963	5000	„ „	Franz Förster, Werdau.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 37994 50410 63136 69062 75011.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 3752 14798 16576 18311 37874 47528 50184 73006 72840 84622 87058 91850 91961.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 4161 5169 9812 14157 16306 27317 29736 30927 40666 49214 50393 52738 53057 53289 57068 66459 68116 72925 73388 75068 82697 88073 88464 90049 91221 92072 96911 96239 96346 98240.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 806 6713 9105 10470 11899 13394 14577 16185 16830 19220 23464 23947 26713 27476 30317 35183 35695 36887 40475 43619 43654 45017 45757 46682 49161 49733 50163 50855 51143 53190 53197 53790 54899 57631 58704 60907 67575 68061 70163 72646 74702 76779 77580 78108 78584 80713 82641 86510 87074 96308 96940 97435 98600 99222.

Gewinne zu 250 Mark.

Nr. 55 2820 3235 3248 4688 5013 5214 6189 6576 7113 8238 9278 9490 10886 11389 12706 13491 13942 13955 14211 15215 16593 17735 19626 19743 20995 21125 22640 22947 25079 25629 25694 26274 27809 30386 30434 30663 30734 30744 31269 31298 31642 33154 33198 33276 34264 34357 34737 35362 36006 36296 36974 37218 37745 37977 38655 38748 39046 42094 42883 43102 43585 43873 43959 44564 46537 47579 47639 48735 49674 50303 50686 50689 50827 51195 51881 51818 54268 55180 55384 55430 56411 56562 57191 58449 61883 61901 62081 62221 63066 65674 65740 65746 65919 67595 67636 71749 72158 73066 73909 75748 76309 76429 77508 77702 78062 79580 79637 79678 83827 84886 85644 85633 87049 89412 89323 90439 91047 93687 93707 94149 96919 97425 98884.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 1606 1772 2401 2464 4372 4636 7807 8708 8841 8875 11595 13440 13559 14143 14536 14873 16168 16658 17461 17849 18154 18165 18958 19171 19206 19315 20636 20968 22264 22567 22685 22973 23485 23964 24406 24882 25215 25551 25657 25700 26635 27643 28323 28497 28794 31085 32702 33099 34688 34834 34989 36569 36881 38018 38680 38664 39754 40646 40564 40633 41523 42687 43174 43235 43813 45047 45448 46021 47813 47903 48067 48461 48866 49313 49782 50905 51058 51247 52777 53021 53144 53534 54063 55037 56857 57336 57863 58128 58188 58575 58692 59070 59525 60163 60799 61164 61581 61780 62038 62876 63349 63584 63928 64642 64859 65215 65514 65885 66640 68184 69905 71400 71886 73906 73989 74740 75526 75816 76286 76317 77080 77414 78015 78897 79041 79043 80205 80146 82730 83168 83882 85118 85180 85406 85866 86374 86732 87620 87861 88412 88972 89639 90075 90120 90322 90327 90606 90734 91942 92995 93276 93522 95611 96009 97185 97621 98036 98403 98411 98800 98649 98699 98829 99187 99885.

Gewinne zu 100 Mark.

Nr. 3 97 115 79 201 306 41 427 88 620 59 835 904 66. — 1042 161 298 541 69 76 78 662 86 893 934. — 2092 182 216 46 50 526 53 78 92 690 733 46 889. — 3004 31 77 99 306 401 27 500 578 724 83 872 79. — 4075 85 137 202 48 74 312 405 561 651 90 751 884 90 977 81. — 5061 144 86 224 41 407 791 922 64. — 6089 124 32 90 200 273 337 476 70 600 545 83 88 94 749 853 968. — 7053 59 71 257 320 485 543 84 731 876 913. — 8112 40 472 557 607 749 74 80 885 939 82. — 9083 112 243 330 416 46 590 602 85. — 10110 23 86 207 458 67 94 503 92 605 71 89 789 98 910. — 11266 91 307 92 415 24 31 536 635 78 710 79 86 807 54 930 52. — 12002 19 61 149 203 27 79 320 23 73 456 560 636 67 78 86 768 93 841 930 41. — 13072 109 32 45 243 88 324 61 400 402 19 29 47 63 551 607 9 24 60 65 712 80 863 885 87. — 14005 142 98 204 50 69 71 72 347 81 695 880. — 15030 117 33 251 53 455 518 85 91 611 58 841 72 84 904 19 35. — 16118 44 67 209 300 356 59 71 498 503 27 63 602 873 973. — 17063 91 98 295 404 8 516 86 92 610 60 700 731 46 814 900 919 20 47 64. — 18074 192 266 361 474 661 701 20 815 910 50. — 19065 101 7 20 25 51 56 248 50 355 74 496 508 15 57 75 634 58 708 11 62 855 68 71. — 20018 47 226 356 436 544 53 629 727 63 851. — 21015 91 185 300 332 449 73 629 69 767 804 25 35 38 78 977 80 88. — 22096 208 326 44 483 598 907 20 88. — 23013 61 153 61 209 93 396 470 72 509 728 922. — 24086 92 118 47 70 234 330 80 408 37 533. — 25012 33 150 69 318 36 540 77 686 719 26 60 72 97 856 98 934 39 47 95. — 26018 75 223 24 71 326 50 401 56 644 60 703 54 814 23 85. — 27012 160 64 74 236 64 301 9 47 61 86 512 42 61 83 680 737 954 85. — 28026 40 88 227 51 56 93 437 53 69 547 620 87 703 28 83 973. — 29035 83 123 40 51 75 237 46 80 326 52 68 474 518 612 725 36 44 829 78 97. — 30098 192 93 312 94 416 519 29 61 65 601 708 96 852 902 25 42 45 76. — 31100 136 40 43 95 210 403 510 15 608 67 89 717 23 34 805 33 64 70 84 947 93. — 32161 295 359 74 87 428 40 85 504 11 19 35 67 604 63 828 38. — 33004 123 238 433 45 69 97 98 637 88 708 51 62 853 75 900 906 64. — 34015 123 58 298 318 517 25 32 57 82 633 45 90 718 845 916 27 74 81. — 35096 161 92 310 26 32 33 49 57 468 69 514 78 716 78 802 66. — 36019 158 220 468 541 51 678 731 91 94 810 90 96 911. — 37048 200 204 54 301 37 471 75 620 810 44 957 83 90. — 38029 189 249 67 80 340 59 527 56 608 29 712 58 806 992. — 39088 100 229 95 494 98 630 848 67 69 95 948 62. — 40078 82 107 21 211 390 409 511 773 841 950. — 41197 212 56 328 563 677 728 816 49 53 918 23 52 73. — 42088 110 55 213 41 375 457 521 605 771 92 93 829 56 78 90. — 43012 128 29 44 208 27 320 400 422 63 91 526 723 69 81 93 884 922. — 44042 84 181 343 451 547 603 21 738 803 930. — 45071 83 421 44 79 527 97 712 16 72 807 902. — 46035 61 114 34 53 68 381 414 93 535 605 11 56 701 59 829 91 915 70. — 47053 66 145 277 384 474 563 87 612 30 52 714 43 63 882 929 43 45 51 88. — 48034 68 82 100 134 81 291 96 444 68 77 83 559 719 858 91 920 38. — 49048 59 95 99 100 106 99 235 309 47 404 59 78 97 529 68 70 628 63 90 897 942 88. — 50036 64 95 98 156 57 276 309 656 79 756 83 96 831 930. — 51032 97 207 20 322 89 91 465 548 52 86 611 710 56 993. — 52240 50 350 75 465 684 705 84 846 945 89. — 53094 106 22 232 82 84 440 584 627 71 719 59 90 861 978 85. — 54171 223 313 37 84 459 86 530 71 690 719 84 841 932. — 55110 60 94 251 91 303 458 89 540 61 62 613 766 879 949 58. — 56074 90 149 87 229 42 45 79 86 316 27 465 87 506 629 31 744 801 65 69. — 57070 131 228 99 540 90 93 662 805 42 62 72 965 89. — 58018 151 255 92 412 83 536 41 752 75 845. — 59016 74 79 81 106 13 17 18 90 267 63 493 512 26 58 82 711 77 812 43 930 48. — 60007 129 44 211 43 327 59 586 63 653 79 702 51 818 56 913. — 61041 58 268 314 54 59 409 13 40 732 53 96 815 57 65 71 936 76. — 62229 90 329 450 657 717 824 37 928 67 77 88. — 63113 61 78 236 46 79 378 512 24 43 635 987. — 64029 72 75 131 296 301 581 668 69 723 29 817 29 949. — 65011 33 47 156 59 238 63 317 81 420 30 99 507 670 76 91 898 932. — 66067 126 32 60 61 64 335 63 402 82 518 40 650 81 732 39 863. — 67018 110 66 261 77 304 45 415 68 553 84 719 20 924 84. — 68026 73 203 324 37 94 471 85 696 733 43 64 881 82 90 906 47 65 91 93 97. — 69076 88 129 71 96 283 345 72 75 98 414 16 99 538 63 73 605 44 813 920 98. — 70035 68 79 103 12 65 200 83 348 432 64 528 98 618 91 718 34 43 77 988. — 71081 45 123 88 73 76 86 246 371 411 92 542 71 647 63 701 2 98 801 902 10 26 27. — 72002 101 27 30 76 79 209 389 518 790 888. — 73103 28 489 533 91 677 92 700 717 904 82. — 74105 33 87 212 331 57 445 523 28 34 636 72 782 877 915 67 87. — 75090 116 25 51 67 92 230 366 417 540 43 50 63 94 692 99 758 87 853 931 91. — 76062 97 218 30 38 324 56 78 422 524 30 617 25 33 52 756 73 880 915 37 92. — 77053 204 49 70 85 88 89 97 411 18 530 768 91 902 95. — 78017 70 290 300 374 500 557 68 637 93 891. — 79018 42 57 93 106 21 59 278 91 327 446 56 70 91 96 504 13 608 69 761 909 35 74 94. — 80003 19 78 88 238 98 319 49 56 62 78 442 61 500 614 57 704 19 48 49. — 81250 89 385 401 32 97 99 526 52 612 22 69 88 921. — 82068 67 108 203 46 311 66 408 45 76 550 667 94 730 908 16 58 80 94 917. — 83169 86 226 29 46 387 504 54 621 70 72 751 58 829 978 94. — 84007 8 178 95 336 60 89 474 516 66 619 719 23 70 817 25 964. — 85007 138 63 360 91 409 78 548 53 95 673 78 720 94 866 909 44 54 84. — 86074 156 295 334 37 51 57 403 538 62 73 76 621 721 813 68 73 914. — 87099 203 372 403 19 26 28 74 95 99 576 798 29 889 981. — 88024 45 77 197 231 98 362 79 457 98 541 51 613 737 86 803 33 65. — 89022 31 78 133 43 206 86 91 320 453 78 520 622 731 72 801 939 51. — 90058 40 111 229 389 453 74 548 740 47 68. — 91023 82 253 402 60 525 623 28 57 70 95 744 47 51 61 90 821 74 79. — 92021 51 123 97 262 68 89 394 433 564 620 80 703 6 66 73 97 975. — 93060 127 87 203 7 59 481 513 775 835. — 94204 26 42 93 349 519 32 640 63 71 742 44 73 810 57 81 942 85. — 95073 107 48 80 253 392 431 512 62 607 43 95 798 916 28. — 96046 80 189 261 62 340 49 412 545 621 718 61 816 76 941 49 96. — 97035 56 100 115 39 73 322 58 74 642 56 71 722 44 831 969. — 98045 72 77 194 631 763 76 94 900 904 71 79. — 99029 135 40 72 215 93 304 414 532 62 98 736 87 812 91 97.

Nachtrag.

* Leipzig, 6. August. Nachdem die Herstellung des neuen Fahrwegs durch das Connewitzer Holz und auf den Rampen am Fuße der Kaiserin Augustastraße erfolgt ist, soll derselbe dem Vernehmen nach schon in einigen Tagen dem Verkehr freigegeben werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

— Durch den Tod des Dr. Kahnis in Leipzig rückt Geh. Kirchenrath Prof. Dr. G. V. Lechler als zweiter Professor der theologischen Facultät zu Leipzig in das Domcapitel zu Meißen als Mitglied ein. Die feierliche Aufnahme wird voraussichtlich am nächsten Exaudi-Capitelsconvent stattfinden.

* Leipzig, 6. August. In der Zeit vom 16. bis 21. August finden die Regiments-Exercitien des 134. Infanterie-Regiments statt, welches dann zu den Brigadeübungen bei Döbeln-Leipzig abrückt. Die Regiments-Exercitien der Infanterie-Regimenter 106 und 107 beginnen am 10. August und dauern bis 15. August, worauf dann vom 17. bis 20. August die Brigadeübungen beider Regimenter erfolgen.

* Leipzig, 6. August. Die Gemeinden Lindenau und Plagwitz haben bereits vor einiger Zeit beim Rathe um Versorgung der beiden Orte mit Wasser aus der städtischen Wasserleitung gebeten, und es ist darauf hin vom Herrn Ingenieur Thiem ein bezügliches Project ausgearbeitet worden, nach welchem die Wasserversorgung aus dem nördlichen Canal der alten Stammanlage bei Connewitz und bei Bedarf auch aus dem Hochreservoir bei Probstheida erfolgen soll. Die Kosten des Baues, welchen die Stadt Leipzig auszuführen beschlossen hat, werden sich auf über 400,000 ℳ stellen und haben die Gemeinden sich zur Verzinsung bezw. Tilgung dieser Summe unter gewissen vereinbarten Bedingungen, sowie zu Zahlung von Beiträgen für die Betriebsleitung und Unterhaltung der gesammten Anlage, die im Eigenthum der Stadtgemeinde verbleibt, zu verpflichten.

— Sonntag, den 12. August a. c., wird ein Personenextrazug zu ermäßigten Fahrpreisen von Leipzig, Dresdner Bahnhof, nach Grimma, oberer Bahnhof (1,90 ℳ II. Cl., 1,10 ℳ III. Cl.), Colditz (2,80 ℳ II. Cl., 1,90 ℳ III. Cl.) und Rochlitz (3,20 ℳ II. Cl., 2,20 ℳ III. Cl.) verkehren. Die Abfahrt erfolgt in Leipzig, Dresdner Bahnhof, 6 Uhr 35 Vorm., die Rückfahrt ab Rochlitz 8 Uhr 50 Min. Nachm., ab Colditz 9 Uhr 6 Min. Nachm. und ab Grimma, oberer Bahnhof, 9 Uhr 38 Min. Nachm. Billets sind wie gewöhnlich bei Herrn Cigarrenhändler Dittrich hier, Hallesche Straße 8 und Weststraße 32, oder an den Billetexpeditionen des hiesigen Dresdner Bahnhofes bis Sonnabend, den 11. dss. Mts., Mittags 12 Uhr zu entnehmen.

* Leipzig, 6. August. Die vereinigten Militairvereine haben beschlossen, am Abend des Tages der Denkmal-Enthüllung in der Centralhalle ein großes patriotisches Concert zu veranstalten, dessen Ausführung Herr Musikdirector Jahrow mit der Capelle des 134. Regiments übernommen hat. Zu diesem Concerte haben nicht nur die Mitglieder der Militairvereine Zutritt, sondern auch jeder ehemalige Kamerad, wenn er auch keinem der gedachten Vereine angehört, ist ebenso wie die Freunde und Gönner des Militairvereinswesens willkommen, worauf wir, um eine etwaige Zersplitterung zu vermeiden, an dieser Stelle aufmerksam machen möchten.

* Leipzig, 6. August. Das Interesse an den hiesigen Fachvereinen hat in neuerer Zeit unter der Arbeiterschaft einzelner Gewerbe erheblich nachgelassen, so daß das Bestehen einzelner dieser Fachvereine in Frage gestellt ist. Bis jetzt haben sich die Fachvereine der Schiefer- und Ziegeldecker, sowie der Brunnenbauer wegen zu geringer Betheiligung selbst aufgelöst; an Stelle des ersteren Vereins soll eine Unterstützungsvereinigung für hilfsbedürftige Fachgenossen in das Leben treten. — Auch bei anderen Fachvereinen hält es zuweilen, wie mitgetheilt wird, schwer, bei dem häufigen Wechsel der Arbeiter die Verwaltung in allen Stücken aufrecht zu erhalten.

* Leipzig, 6. August. Durch das ungünstige regnerische Wetter, das am gestrigen Nachmittage eintrat, wurden die Herren Gebrüder Feller verhindert, die gestern vom Felsenkeller in Plagwitz aus beabsichtigte Luftballonauffahrt auszuführen.

— So ernst die anhaltend schlechte Witterung an und für sich stimmen muß, so fehlt es doch auch nicht an humoristischen Zwischenfällen, zu denen auch folgender zählen dürfte. Dieser Tage unternahmen einige hiesige Bewohner eine Frühpartie bei einer Temperatur von allerdings nur wenigen Grad Wärme. Zum allgemeinen Ergötzen erblickten sie auf einem Kirschbaum einen Mann, der, in einen warmen Pelz gehüllt, Früchte pflückte. Geschehen in den sogen. „Hundstagen“ des Jahres 1888.

ↄ Leipzig, 6. August. Am gestrigen Sonntag betrug der hiesige Gesammtpersonenverkehr auf der Dresdner Bahn 23 120 Personen und zwar 11 980 von hier abgereiste und 11 140 hier angekommene Personen; auf der Bayerischen Bahn 10 000 Personen und zwar 5300 Personen, die von hier abfuhren, und 4700 Personen, die hier ankamen; auf der Magdeburger Bahn 19 040 Personen, von denen 9300 Personen nach auswärts befördert wurden und 9740 Personen hier eintrafen; auf der Thüringer Bahn 17 280 Personen und zwar 8300 von hier abgereiste und 8980 hier angekommene Personen; auf der Berliner Bahn endlich 5155 Personen, von denen 2500 hierher und 2655 Personen nach auswärts befördert wurden. — Gestern Abend war in Halle der Andrang von Besuchern des Mitteldeutschen Bundesschießens, welche auf dem Bahnhofe der Rückbeförderung nach hier harrten, derart groß, daß zwei Extrazüge eingelegt werden mußten, welche Abends 9 Uhr 25 Min. und Nachts 12 Uhr 27 Min. hier eintrafen. — Heute Morgen 5 Uhr 10 Min. ging das 2. Bataillon des 134. Inf.-Regiments in Stärke von 12 Officieren und 182 Unterofficieren und Mannschaften auf der Dresdner Bahn zu den Schießübungen nach Zeithain ab. Das Bataillon kehrte Abends 9 Uhr 2 Minuten wieder hierher zurück. — In der Querstraße fiel gestern Nachmittag ein 6jähriger Knabe, welcher mit seinem Vater in einer Droschke dahergefahren kam, plötzlich aus dem Wagen und auf die Straße heraus, wobei ihm ein Rad über die Beine ging. Der Knabe hatte im Wagen aufrecht gestanden, sich an die Thüre angelehnt und wahrscheinlich den Drücker berührt, wodurch die Thüre aufgegangen war. Der verletzte Knabe mußte zu einem Arzt gebracht werden. — In einer Restauration der Südvorstadt gerieth in vergangener Nacht der Wirth mit einem bei ihm als Gast anwesenden Dachdecker aus Connewitz in heftige Schlägerei, wobei außer einer Anzahl Biergläser auch 4 große Fensterscheiben in die Brüche gingen und schließlich der Dachdecker von der Polizei in Beschlag genommen und nach der Wache abgeführt wurde. — Nach einer hierher gelangten Mittheilung ist in vergangener Nacht in Chemnitz in ein dasiges Geschäftslocal eingebrochen und dabei die Summe von 1300 ℳ, bestehend in einem 500-Markschein und 100-Markscheinen, entwendet worden.

— Der Blüchergarten in Gohlis war wie an allen Sonntagen so auch gestern wieder recht stark besucht. Wenn auch das Nachmittagsconcert und der Tanz im Sommersalon durch den Regen einige Unterbrechungen erlitt, so war doch das Amusement der Besucher dadurch wenig oder gar nicht beeinträchtigt. Namentlich die Abends im Saale stattfindende Theatervorstellung verfehlte auch diesmal ihre Anziehungskraft nicht und wurde die gestrige Aufführung „Der Trompeter von Säkkingen“ seitens des Publicums dankbar aufgenommen. Lebhafter Beifall lohnte die Darsteller, welche bewiesen, daß sie ihren Rollen vollständig gewachsen waren. Die Bewirthschaftung des Etablissements ist eine treffliche.

— Das von Georg Zimmermann verfaßte Volksstück mit Gesang „Das tägliche Brod“, Musik von dem bekannten Leipziger Componisten August Horn, gelangt kommenden Donnerstag im Lindenauer Sommertheater zur erstmaligen Aufführung. Das Stück ging bereits in Hamburg und Breslau mit vielem Erfolg in Scene.

— Im Sommertheater zu Plagwitz (Felsenkeller) kommt heute Dienstag das beliebte Lustspiel „Der Confusionsrath“, welches eine Hauptrolle für Herrn Dir. Drexler enthält, zur Aufführung.

— Der in unserem Blatte angezeigte Abbruch der alten Kirche zu Hainichen rechtfertigt einen Blick auf deren Vergangenheit. Als die Stadt von den Hussiten gänzlich zerstört wurde, betraf dieses Schicksal wahrscheinlich auch die Kirche. Wieder aufgebaut, erhielt dieselbe eine übermäßig lange Spitze, die man um das Jahr 1812 abnehmen mußte, weil der Thurm beim Läuten bedenklich schwankte. Im Jahre 1695 kam Pastor Gellert aus Zeitz, Vater des Dichters Christian Fürchtegott Gellert und des Bergraths Christlieb Ehregott Gellert, nach Hainichen, von welchen Ersterer am 4. Juni 1715 und Letzterer am 11. August 1713 hier geboren wurde. Im Jahre 1815 feierte die Stadt das hundertjährige Geburtsfest des Dichters Gellert, wobei dessen Bildniß in der Kirche aufgestellt wurde, das noch jetzt vorhanden ist. Die Kirche besitzt eine der schönsten Silbermann'schen Orgeln.

† Dresden, 6. August. Infolge des während der letzten Tage im nahen Böhmerlande niedergegangenen wolkenbruchartigen Regens geht die Elbe seit gestern früh mit Hochwasser. Dasselbe erreichte in Dresden bereits in vergangener Nacht seinen höchsten Stand mit 2,50 m über dem Nullpunct (gegen 0,80 m unter Null am Tage vorher); seitdem ist langsames Fallen des Stromes eingetreten. Heute Mittag zeigte der Pegel an der Augustusbrücke noch 1,90 m über Null. In Leitmeritz erreichte der Wasserstand seinen Höhepunct gestern Mittag mit 2,86 m über normal, während heute Mittag von dort 2,34 m Plus gemeldet wurde. Durch ihren plötzlichen Eintritt hat die Hochfluth im Gebiete der Oberelbe mannigfachen Schaden angerichtet. — Bei der hiesigen königlichen Polizei-Direction sind im Monat Juli 7 Selbstmorde und 2 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen. Von den Selbstmördern haben sich 1 erschossen, 1 vergiftet, 3 erhängt und 2 ertränkt. Von den übrigen Lebensmüden versuchte der eine durch Aufschneiden der Pulsader sich zu verbluten, während der andere sein Leid in der Elbe ertränken wollte.

† Dresden, 6. August. Unter Sturm und Regen, wie sie begonnen, ist gestern Dresdens tolle Woche, die sogenannte Vogelwiese, zu Ende gegangen. Der gestrige letzte Tag, welcher anfangs von freundlichem Wetter begünstigt wurde, hatte noch eine nach Tausenden zählende Menschenmenge, namentlich von auswärts, angelockt, so daß der Verkehr in den Gassen der Zeltstadt vorübergehend ein überaus schwieriger war, da sich die gewaltige Menschenmenge nur langsam vorwärts zu bewegen vermochte. An ein geordnetes Vorwärtskommen war gar nicht zu denken, sondern man schob und wurde geschoben. An den Stellen, wo der Regen der vorausgegangenen Tage förmliche Teiche und Sümpfe geschaffen hatte, entstand ein solches Gedränge, daß gar nicht hindurchzukommen war. Nachmittags kurz nach 5 Uhr machte Jupiter Pluvius der argen Drängelei ein jähes Ende. Es erhob sich plötzlich ein fürchterlicher Sturm, der den Staub des Festplatzes in thurmhohen Wolken vor sich her peitschte und die Gassen rein fegte. Dem Sturm folgte ein anhaltender durchdringender Regen, infolge dessen der eigentliche Glanzpunct des sog. Volksfestes, das große Feuerwerk, gründlich zu Wasser wurde. Die vor dem Unwetter in rasender Eile flüchtenden Vogelwiesenbesucher suchten, so gut es ging, dicht Schulter an Schulter gedrängt, Unterkunft in den zahlreichen Restaurationszelten, Singspielhallen und Bratwurstbuden, so daß auch dort gar bald der Aufenthalt ein höchst unbequemer und ungemüthlicher wurde. Die betreffenden Wirthe waren von dem ihren Localen zu Theil werdenden gewaltigen Zuspruche nichts weniger als erbaut, denn bei dem entstehenden Gedränge war es ganz unmöglich, in geordneter Weise Speisen und Getränke zu verabreichen. Bei dem fortdauernden Regen war es natürlich mit aller Vogelwiesenherrlichkeit vorbei, und gar bald hatte sich der vorher so gewaltige Menschenstrom in alle Winde verlaufen. Die vielen Zelt- und Budeninhaber, welche für den letzten „großen“ Vogelwiesentag noch auf eine gute Einnahme gerechnet hatten, sahen sich in ihren Hoffnungen gründlich getäuscht.

Vermischtes.

— Berlin, 4. August. Kaiser Wilhelm hat angeordnet, daß von heute an das Mausoleum in Charlottenburg dem öffentlichen Besuche wieder freigegeben werde, und die Bewohner der Reichshauptstadt wie zahllose Fremde werden ihm für diesen Vertrauensbeweis, der zugleich ein Zeichen höchster Pietät gegen seinen kaiserlichen Großvater ist, aufrichtigen Herzens dankbar sein. Eine weihevolle Stimmung empfängt uns, wenn wir im Schloßparke zu Charlottenburg die tiefdunkle Tannen-Allee entlang wandeln, durch die alljährlich an den Gedenktagen seiner Eltern Kaiser Wilhelm zum Mausoleum schritt, das, in hehrer Einfachheit erbaut, in tiefer Stille des Parkes gelegen, die Grabstätte seiner Eltern birgt. Jetzt ist hier in der Mitte des Raumes, von bläulichem Lichte umflossen, der mächtige Purpursarg aufgestellt, der die irdische Hülle des ersten deutschen Kaisers enthält, und rings umgiebt ihn ein Reichthum von Kränzen und Palmen, der doch nur ein kleines Zeichen für die Größe des Verlustes ist, den das deutsche Volk erlitten. Hier liegen vor Allem die reichen silbernen Kränze, die aus allen Welttheilen zusammengekommen sind; der silberne Riesenkranz, den der russische Czar, ein weiterer Silberkranz, den der russische Großfürst Thronfolger, sowie andere Silberkränze, welche die Deutschen in Petersburg, in Moskau, in San Francisco, in Stockholm hier haben niederlegen lassen. Hier ragen die Kränze hervor, welche die nächsten Familienmitglieder und Freunde des Kaisers: die Kaiserin Augusta, die Kinder und Enkel, die Herrscher von Oesterreich und Italien in seltener Pracht gestiftet haben; hier hat auch die Kaiserin von Oesterreich neuerdings einen Kranz gestiftet, zu dem sie selbst die Blumen und Blätter auf ihren diesjährigen Ausflügen um Gastein gepflückt hat und die sie an demselben Tage hier hat niederlegen lassen, an welchem sie vor einem Jahre zuletzt den Kaiser Wilhelm in Gastein hatte begrüßen können. Ringsum an den Wänden sind weitere reiche Kränze und Schleifen angebracht, während vom Hintergrunde die weißen Marmorwunder der Meisterhand Rauch's, die Grabdenkmäler der Königin Luise und des Königs Friedrich Wilhelm, hervorleuchten. Wahrlich, Niemand beschreitet ohne tiefe Ergriffenheit diese Stätte, die jetzt Kaiser Wilhelm dem Siegreichen gewidmet ist und die zweifellos der Wallfahrtsort für jeden deutschen Vaterlandsfreund werden wird.

— Ueber Kaiser Wilhelm als Seefahrer und Reiter schreibt Ludwig Pietsch in einem „Berliner Briefe“ an die „Schlesische Zeitung“:

Kaiser Wilhelm, der deutsche „Seekönig“, ist von seiner Meerfahrt glücklich heimgekehrt zu seinem Marmorpalais an der Havel, auf deren stiller, glatter Fluth er sogar noch den letzten Theil der Rückfahrt von dieser nordischen Besuchsreise gemacht hat. Seine Wasserfreudigkeit, welche Ihn, wo es nur immer ausführbar wird, den Weg zu Schiffe dem auf dem festen Lande vorziehen läßt, erscheint so völlig neu bei einem deutschen und preußischen Monarchen, daß man sich versucht fühlt, die Ursache derselben in dem „englischen Blut“ zu sehen, welches sich in unseres jungen Kaisers Adern mit dem hohenzollernschen zu gleichen Theilen mischt. Wer wollte es den Herren von der Marine verdenken und es nicht sehr begreiflich finden, wenn sie seitdem die Häupter höher tragen und ihre Herzen von froherem Muthe, von stolzeren Zukunftshoffnungen geschwellt fühlen als je zuvor! Wer selbst ein Seestadtkind ist, wem das Wogenrauschen eine von den frühesten Jugendtagen her lieb vertraute Musik, das Meerwasser ein heimisches Element ist, wird diese Freude doppelt lebhaft mit empfinden. Und wie erst jeder von uns Deutschen, welcher die Tage der nationalen Schmach mit Bewußtsein durchlebt hat, in denen Herr Hannibal Fischer im Auftrage des hohen Bundestages die „deutsche Flotte“ in öffentlicher Auction Stück für Stück an den Meistbietenden versteigerte! Die Geschichte der Völker weiß wenig ähnliche Wandlungen innerhalb eines gleichen Zeitraums auf, wie die, welche sich in unserem Vaterlande auch auf diesem Gebiete während dieser drei bis vier Jahrzehnte vollzogen hat.

Bekanntlich pflegen die Tummler und Lenker der „Seedrachen“, die Herren Marineofficiere, zwar passionirte, aber keineswegs die besten Reiter zu sein. Wenn sie nach weiten Seereisen in einen Hafen eingelaufen sind und sich eines kurzen oder längeren Aufenthaltes auf dem festen Lande erfreuen dürfen, gehört das Reiten zu ihren Haupt- und Lieblingsvergnügungen. Aber „die von der Cavallerie“ haben für die berittenen Kameraden von der Flotte gewöhnlich nur ein spöttisches Lächeln, und die Reiterkünste der letzteren sollen dasselbe nie ganz unmotivirt erscheinen lassen. Kaiser Wilhelm sucht auch darin seinen Ehrgeiz, das alte Vorurtheil glänzend zu widerlegen und ein ebenso ausgezeichneter Seefahrer und Marinecommandeur wie Reiter zu sein. Unter allen den männlichen und soldatischen Eigenschaften, welche man in St. Petersburg an dem kaiserlichen Gast zu erkennen und zu bewundern Gelegenheit fand, stand in erster Reihe auch seine ungewöhnliche Meisterschaft im Ritt. Wer das Glück gehabt hat, der großen Zwei-Kaiser-Parade im Lager von Krasnoje-Selo als Augenzeuge beizuwohnen, dem wird der Anblick und der Eindruck unvergeßlich bleiben, den unser Kaiser gewährte, als er von seinem und des Czaren Standpunct am Fuß des Feldhügels im schlanken Galopp zu seinem heranmarschirenden Regiment Wyborg hinübersprengte, an dessen Spitze angelangt, sein Pferd auf den Hinterfüßen mit gewaltigem Druck herumwarf und in demselben Augenblick, in statuengleicher Ruhe im Sattel aufgerichtet, den Säbel in der Rechten senkrecht, das edle Thier im tanzenden Schritt daher lenkte, die Truppe an Kaiser Alexander vorüberführend. Russische Cavallerie-Officiere, welche die Kunst des Reitens aus dem Grunde verstehen, hörten wir jene Wendung als ein wahres Virtuosenstück dieser Kunst enthusiastisch preisen. Und um wie viel mehr wird der Werth solcher Leistungen noch gesteigert durch die Thatsache jener Unvollkommenheit der die Zügel führenden linken Hand des Kaisers, einer Unvollkommenheit, über deren Art und Bedeutung auch für die Charakterentwicklung des jungen Prinzen schon die Welt durch das neulich veröffentlichte merkwürdige Schriftstück seines Erziehers, Dr. Hinzpeter, so wichtige und fesselnde Aufklärungen erhalten hat.

— In dem königl. Hof-Kunst-Institut Otto Troitzsch, Berlin erschien soeben ein prachtvolles zum Zimmerschmucke geeignetes, in Farbendruck ausgeführtes, Kunstblatt: „Kaiser Wilhelm's letzte Unterschrift“. — In seiner bedeutenden Reichstagsrede vom 9. März 1888 sagte der Fürst Reichskanzler: „Ich hatte von dem hochseligen Herrn in seinen letzten Tagen in Bethätigung der Arbeitskraft, die ihn nur mit dem Leben verlassen hat, noch die Unterschrift erhalten, welche vor mir liegt und welche mich ermächtigt, den Reichstag in der üblichen Zeit nach Abmachung seiner Geschäfte, daß heißt also etwa heute oder morgen, zu schließen. Ich hatte die Bitte an Seine Majestät gerichtet, nur den Anfangsbuchstaben seines Namens zu unterzeichnen. Majestät hat darauf noch erwidert, daß Sie glaube den vollen Namen unterschreiben zu können. In Folge dessen lege ich dieses historische Actenstück der letzten Unterschrift Sr. Majestät auf den Tisch des Hauses nieder.“ — Jener historische Moment ist diesem Blatte von Künstlerhand festgehalten. Das Bild macht einen geradezu ergreifenden Eindruck und wird sicherlich in den weitesten Kreisen willkommen geheißen werden.

— Berlin, 5. August. Das 150jährige Jubiläum der Aufnahme Friedrich's des Großen in den Freimaurerbund wird am 14. August d. J. in den Räumen der Großen National-Mutter-Loge zu den drei Weltkugeln festlich begangen werden. Friedrich II. hatte als Kronprinz im Juli des Jahres 1738 seinen Vater, den König Friedrich Wilhelm I. von Preußen, zu einem Besuche des Prinzen Wilhelm von Oranien nach Schloß Loo (Geldern in Holland) begleitet. Die im Stillen sich ausbreitende Freimaurerei bildete in dieser Zeit das Tagesgespräch in der Republik der Niederlande, welche 1735 ein Verbot gegen den Orden erlassen hatte, und in Folge eines Tischgespräches im Hause des Prinzen von Oranien, bei welchem der König von Preußen gegen die Freimaurerei heftig zu Felde zog, während der anwesende Graf Albert Wolfgang von Schaumburg-Lippe dieselben freimüthig und mit Geschick vertheidigte, entstand in dem 26jährigen Kronprinzen der feste Entschluß, sich in den Bund aufnehmen zu lassen. Nach glücklicher Ueberwindung aller sich entgegenstellenden Hindernisse wurde Friedrich's Wunsch sehr bald erfüllt. Als Ort der Aufnahme wählte man Braunschweig, wo der Kronprinz mit seinem Vater zum Besuche des Herzogs von Braunschweig um die Mitte des Monats August eintreffen wollte, und wo um dieselbe Zeit die große Heermesse stattfand, welche bei dem großen Fremdenverkehr ein Vorhaben, wie das geplante, sehr begünstigte. Der Graf von der Lippe wandte sich in dieser Angelegenheit zunächst an den Bruder von Albedyll in Hannover, und dieser an den Meister vom Stuhl der Loge in Hamburg, Bruder von Oberg, der mit der Abhaltung der Aufnahme-Loge beauftragt wurde, sowie an die Brüder von Bielfeld (Secretair der Hamburger Loge) und von Löwen, ferner an die Brüder Graf von Kielmannsegge und Baron von Albedyll in Hannover. Alle genannten Brüder erschienen pünctlich zur festgesetzten Zeit; als Candidat außer dem Kronprinzen auch noch der Graf von Wartensleben. Die Aufnahme fand mit allen damals üblichen Proben in der Nacht vom 14. bis 15. August statt. Dieser Tag ist ein Gedenktag in der Geschichte der Freimaurerei, insbesondere für die deutsche. Gleich nach dem Tode seines Vaters 1740 und noch vor Beisetzung der Leiche desselben hielt Friedrich in Charlottenburg eine Loge ab und erklärte sich öffentlich für einen Anhänger des Freimaurer-Ordens. Unter seiner Autorisation stifteten vier Brüder die erste Berliner Loge „Aux trois globes“, aus welcher dann später die Große National-Mutter-Loge „Zu den drei Weltkugeln“ hervorging und eröffneten dieselbe am 13. December 1740.

— Berlin, 5. August. Professor Dr. Virchow hat gestern Vormittag die Beduinen auf der Velocipeden-Rennbahn anthropologischen Messungen unterzogen und ihnen auf Grund des Ergebnisses seiner Untersuchungen folgendes Zeugniß ausgestellt: „Am heutigen Tage habe ich die durch Herrn Wilhelm Möller im Auftrage des Directors des Leipziger Zoologischen Gartens, Herrn Pinkert, aus ihrer afrikanischen Heimath nach Europa gebrachten Egypter genauer untersucht. Dieselben bieten in jeder Beziehung gute Typen dar, aus der alten Bevölkerung durch Beimischung arabischer Nomaden hervorgegangener Stämme. Auch erweisen sie sich in Sitten und Gebräuchen, Tracht und Schmuck als ursprüngliche, durch die moderne Cultur nur äußerlich berührte Individuen. Ihre Untersuchung bietet, abgesehen von mancher Besonderheit der Einzelnen, großes wissenschaftliches Interesse.“

— Berlin, 4. August. („Vossische Zeitung.“) In hiesigen Apothekerkreisen erregt ein Vorgang Aufsehen, der auch für das große Publicum von Interesse ist. Bekanntlich finden seitens der Medicinalbehörden unter Zuziehung von praktischen Pharmazeuten von Zeit zu Zeit unvermuthet Revisionen der Apotheken statt, welche den Zweck haben, die Behörde zu überzeugen, daß sich Alles in vorschriftsmäßiger Ordnung befindet. Jüngst wurde eine solche unvermuthete Untersuchung bei einem Apothekenbesitzer vorgenommen, der selbst häufig zu den Revisionen hinzugezogen worden ist und dabei stets sehr streng seines Amtes waltete. Zunächst fand die Revisionscommission, daß die Apotheke mehrfach die wünschenswerthe Sauberkeit vermissen ließ, und sodann stieß man auf ein verschlossenes Schubfach, das nach Angabe des Besitzers Privatscripturen enthalten sollte. Auf das Unzulässige einer solchen Privatschatulle in der Apotheke aufmerksam gemacht und aufgefordert, das Fach zu öffnen, weigerte sich dessen der Besitzer unter allerlei Ausflüchten und verstand sich zum Oeffnen erst, als zum Schlosser geschickt werden sollte. Das Fach nun fand sich angefüllt mit sogenannten Recepturlösungen, d. h. Medicament-Zusammensetzungen, die in keiner Apotheke vorräthig gehalten werden dürfen, sondern erst auf Vorschrift des Arztes, durch Verschreiben von Recepten, anzufertigen sind. Begreiflicher Weise ist man in Apothekerkreisen gespannt, welche Folgen dieser grobe Verstoß, der unter Umständen für Kranke von gefährlichen Folgen hätte werden können, für den Betheiligten nach sich ziehen wird.

— Von der einheitlichen Karte des deutschen Reichs im Maßstabe von 1:100 000, zu deren Herstellung sich im Jahre 1878 die königlich preußische Landesaufnahme, der kgl. bayerische und sächsische Generalstab, sowie das württembergische statistische Landesamt verbunden haben, sind bis jetzt 322 Blätter, das sind 47.7 Procent der gesammten 674 Blätter, erschienen, und zwar von 544 Blättern Preußens 283 oder 52 Procent, von 80 Blättern Bayerns 17 oder 21 Procent, von 30 Blättern Sachsens 18 oder 60 Procent, endlich von 20 Blättern Württembergs 4 oder 20 Procent. Der große Vorsprung Preußens erklärt sich dadurch, daß ursprünglich die Herstellung einer derartigen Karte nur für den preußischen Staat beabsichtigt war, dann aber auf die durch Militairconventionen eng mit Preußen verbundenen Staaten, wie Thüringen, Baden, Hessen, ausgedehnt wurde. Ebenso hatte Sachsen schon früher eine Generalstabskarte im gleichen Maßstabe und nach gleichen Grundsätzen wie die preußische für den größeren Theil seines Gebietes bearbeitet. Es liegen von süddeutschen Gebieten vollständig vor die bayerische Rheinpfalz, die Provinz Hessen-Nassau, sowie das Großherzogthum Hessen. Es ist angenommen, daß das ganze Werk jedenfalls noch vor Ende des Jahrhunderts vollendet sein werde.

— An der technischen Hochschule zu Charlottenburg bestand im Sommerhalbjahr 1888 der Lehrkörper insgesammt aus 147 Professoren und Assistenten. Die Zahl der Studirenden belief sich auf 750. Von den 84 neu eingeschriebenen Studirenden sind 29 aus Gymnasien, 32 aus Realgymnasien, je 2 aus Oberreal- und Gewerbeschulen, 1 aus einer Realschule, 10 aus außerdeutschen Schulen hervorgegangen, 8 Studirende bekamen außerdem mit ministerieller Genehmigung die Matrikel. 660 waren Deutsche und 90 Ausländer. Als Hospitanten nahmen 348 an dem Unterrichte Theil, darunter Studenten anderer Hochschulen, Officiere und Ingenieure, so daß die Gesammtzahl der Hörer auf 1098 sich stellte.

— Die Mode. So gar widersinnig ist die Kritik nicht, welche unsere neuesten Modephantasien als Reliquien aus Großmütterchens Jugendtagen bezeichnen. Denn in der That, altmodisch sind sie, diese runden Schäferhüte mit niedrigem Kopf und kranzförmig garnirten Federn, aber trotz alledem reizvoll und kokett wie die altmodischen Toiletten auf den Watteau'schen Schäferbildern. — Nicht allein die Hüte formen sich nach alten Mustern, auch die Köpfe machen neuerdings den Versuch, mit griechischen Frisuren und Metallspangen in dem vorn gekräuselten Scheitelhaar die öffentliche Meinung für diese classische Tracht zu gewinnen. Mit den vertical herabfließenden Kleiderfalten, der ebenfalls gefaltenen, den Hals freigebenden Gürteltaille sind wir dem griechischen Geschmack schon um Vieles näher gerückt; ob aber eine dahin zielende weitere Reform freundliche Aufnahme finden wird, erscheint mehr als zweifelhaft. Gleichzeitig mit diesen Neuerungen macht man in tonangebenden Kreisen den Versuch, dem Geschmack aus der Directoire-Epoche Geltung zu verschaffen. Nicht allein in dem als Redingote bezeichneten Ueberkleid, dessen faltenlos vorn auseinandertretender Rock eine hellere, oft reich garnirte Vorderbahn des Unterkleides sehen läßt, mit welcher der Lagtheil der sich mit breitem Revers öffnenden Taille harmonirt, findet dieses Genre seinen Ausdruck, sondern auch in dem hochstehenden, breitkrämpigen Hut, der das Gesicht gleich einer Aureole umrahmt. — Zu den Reminiscenzen vergangener Tage zählen auch die breiten Stoffpuffen am unteren Rande der Waschkleider, sowie die ausgezackten, in Rosetollen aufgesetzten Seidenstoffrüschen. Auch das Mieder feiert im Verein mit den blousenartigen Taillen aus Gaze oder Tüll neue Triumphe. Der durchsichtige Stoff wird in Falten auf dem im Rücken wie vorn spitz ausgeschnittenen Taillenfutter arrangirt und der untere Theil miederartig mit Moiré, Brocat oder ähnlich elegantem Stoff bekleidet. Die weiten, oben und unten eingekräuselten Aermel werden mit 12—15 cm langen anschließenden Theilen aus dem zum Mieder verwendeten Gewebe garnirt. Der Rock aus durchsichtigem Stoff bleibt ohne Garnitur. — Aus diesem Hin- und Herschwanken der Meinungen betreffs der Form dürfte sich demnächst eine bestimmte Richtung herausbilden, welcher wir unsere Aufmerksamkeit zuzuwenden haben. Nach alter Erfahrung bieten die internationalen Trachten am Gestade des Meeres die geeignetsten Vorbilder für die Wandlung einer Mode, wenn man nicht auf Neuheiten verzichten und zur guten alten Zeit zurückkehren will, wie es augenblicklich den Anschein gewinnt. — Als sensationell für die Saison gilt der Spitzenmantel, die aus schwarzem Spitzenstoff oder einem sehr breiten abgepaßten Spitzengewebe hergestellte Hülle, welche die elegante helle Toilette vollständig verschleiert. Das vor zwanzig Jahren unentbehrliche Spitzentuch erfüllte in minder großem Format denselben Zweck, als hochsommerlicher Umhang zu dienen. Die jetzt beliebten Mäntel aus diesem Gewebe sind am Halse und in der Taillenlinie des Rückens eingekraust und fallen bis zum Saum des Kleides herab. Andere werden in verticale Längsfalten geordnet und unter dem zum Hindurchgleiten des Armes dienenden Schlitz mit einem breiten Bande gürtelartig an der Taille umschlossen. Mantillen aus gestickten Mull, mit Stickereistreifen garnirt, werden zu hellen Waschkleidern getragen. Selbst der Echarpeform, bisher nur die Schultern umschließenden Hülle, schenkt man aufs Neue Beachtung. — Ein gleicher der herrschenden Mode entsprechender, ungewöhnlicher Spitzenverbrauch macht sich auch an den Sonnenschirmen eleganteren Genres bemerklich. Eingekräuselter oder gefalteter Spitzenstoff, auch große crèmefarbene Spitzentücher decken den Fond aus farbigem Seidenstoff, und schmale Bandschlingen, in Uebereinstimmung mit dem Stoff gewählt, mischen sich mit dem Spitzengefältel am Außenrande. Ein Blumentuff garnirt außerdem die obere Spitze des Schirmes. Emmy Heine.

-s- Halle a. S., 5. August. In auswärtigen Zeitungen geschieht eines hier vorgekommenen mysteriösen Vorfalles Erwähnung, jedoch in so entstellter Weise, daß es geboten erscheint, den richtigen Sachverhalt mitzutheilen: Anfang dieser Woche erschien ein anständig gekleideter junger Mann in der hiesigen königl. medicinischen Klinik, stellte sich dem Portier als Mediciner vor und ersuchte denselben, ihm ein Logis nachzuweisen, da er beabsichtige, hier sein Examen zu machen. Desselben Tages Abends erschien der Fremde in der Klinik wieder, legte Hut und Stock in der Portierloge ab und ging ohne Weiteres nach den Krankensälen, woselbst er Untersuchungen an den Kranken vornahm. So kam er auch in die Frauenabtheilung, die weiblichen Kranken ebenfalls einer Untersuchung unterwerfend. Hier betraf ihn der Stationsarzt, der, nicht wenig verwundert, ihn fragte, was er hier wolle. Der Fremde war nicht in Verlegenheit, er sagte, daß er mit der Kranken, mit der er sich gerade unterhielt — der 39 Jahre alten Wirthschafterin Auguste Schumann aus Schöneberg (der Name, Stand und Alter jedes Kranken ist auf einer über dem Bett hängenden Tafel verzeichnet) — verwandt sei. Da seitens der Genannten ein Widerspruch nicht erfolgte, so nahm der Arzt an, daß dies seine Richtigkeit und der Fremde Erlaubniß habe, seine Verwandte, die an einem Herzleiden darniederlag, zu besuchen. Kurze Zeit, nachdem der Fremde die Anstalt verlassen, klagte die pp. Schumann über innerliche Schmerzen, wobei sie dem Arzte gestand, daß ihr der Fremde, den sie gar nicht kenne, etwas zu trinken gegeben habe. Nach etwa zwei Stunden verschied dieselbe. Da der Fremde beim Verlassen der Frauenabtheilung zu der Wärterin gesagt hatte, die Schumann lebe höchstens noch zwei Stunden, wurde der Verdacht rege, der Fremde habe der Patientin Gift gereicht, und man schritt zur Verhaftung desselben, die leicht ausgeführt werden konnte, da derselbe sich noch in der Anstalt befand. Bei dem vorgenommenen Verhöre betheuerte der Fremde, der sich stud. med. Arthur Götze genannt hatte, seine Unschuld; er habe der Kranken, die er gar nicht kenne, auf ihr Verlangen Medicin aus der auf ihrem Tische stehenden Flasche gereicht, da sie über Durst geklagt habe. Die bei dem Pseudo-Mediciner vorgefundenen Papiere lauteten auf den Namen des Schriftsetzers Krause aus Zwickau i. S., eines mehrfach, u. A. wegen Sittlichkeitsverbrechens vorbestraften, aus dem Militairstande ausgestoßenen Menschen. Krause wurde in das Gefängniß eingeliefert. Die vorgenommene Obduction der Leiche ergab keinerlei Anhalt für eine Vergiftung, es wurde vielmehr constatirt, daß sie ihrem langjährigen Herzleiden erlegen. Krause wurde der Leiche gegenübergestellt, er verhielt sich ganz gleichgiltig dabei und betheuerte wiederholt seine Unschuld. Er giebt an, daß er sich die innere Einrichtung der Klinik habe ansehen wollen, eine Nebenabsicht habe er nicht gehabt. Da die betreffende Kranke nach einem Tranke verlangt, habe er ihr einen solchen aus der Medicinflasche gegeben. Krause wurde in das Gerichtsgefängniß

SLUB
Wir führen Wissen.

zurückgeführt, er macht den Eindruck eines etwas geistig beschränkten Menschen. Die Untersuchung wird schon Genaues feststellen.

— Posen, 4. August. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag Abend im hiesigen Zoologischen Garten. Herr Inspector Peschke, der seit einem Jahre die Pflege der Thiere leitet, gab dem braunen Bären etwas frisches Gras, kam dabei zu sehr in die Nähe der gewaltigen Tatzen dieses Thieres und wurde im Nu niedergerissen. Nach dem Fall versuchte der Bär Herrn Peschke in den Zwinger zu ziehen und verwundete dabei den rechten Oberarm und die Hand desselben erheblich. Mit einem Ruck hatte der Bär, wie die „Posener Zeitung“ mittheilt, den Oberarm derart zerfleischt, daß die Fetzen umherhingen. Darauf zog er die Hand hinein und biß einen Finger ab. Den auf die Hilferufe herbeieilenden Gartenbesuchern bot sich ein gräßlicher Anblick dar. Der blutüberströmte Mann konnte nur mit großer Mühe dem braunen Ungeheuer entrissen werden.

— Der Schlesische Forstverein, der bei seinen jährlichen Zusammenkünften drei Vereinseichen zu pflanzen pflegt, hat bei seiner 46. Generalversammlung im Brieger Stadtwalde drei Kaisereichen gepflanzt. Der Vereinspräsident Oberforstmeister Freiherr von der Reck hielt dabei folgende poetische Ansprache:

„Was wir erlebt in dem Drei-Kaiserjahre,
Seit miteinander Kümmerniß und Hoffnung rangen,
Was uns so hart betroffen, wie tief des Volkes Trauer war,
Was Alles wir erhofft mit sehnlichem Verlangen,
Das zum Gedächtniß pflanzen wir drei deutsche Eichen,
Als die „Drei Kaisereichen“ sollen sie den deutschen Kaisern gleichen.

(1. Eiche.)
In seinem langen, vielbewegten Leben, in Freud und Leid
Stand unser Heldenkaiser Wilhelm fest stets wie eine Eiche,
Wenn auch vom Sturm umbraust, vom Blitz umzuckt, stets weit
Umstrahlet doch vom goldnen Glorienschein im deutschen Reiche.
So wachse fest auch du, du edler Baum, und halte Stand,
„Kaiser Wilhelms-Eiche“ sei Du benannt.

(2. Eiche.)
Noch sind der Trauerglocken dumpfe Töne kaum verhallt,
Nach unsres edlen Kaisers Friedrich letztem Wege.
Noch sehen wir den huldvoll milden Blick, des tapfern Helden herrliche Gestalt.
Noch fühlen Alle wir des herben Schicksals Schläge,
Zu seinem Angedenken erwachse „Friedrichs-Eiche“,
Sei stark, sei mild, dem hehren Vorbild gleiche!

(3. Eiche.)
Doch auch der tiefsten Trauer schwere Zeit vergeht,
Denn frisch in voller jugendlicher Kraft bestieg der Väter Thron
Ein Kaiser zielbewußt in voller Majestät,
Des Kaisers Friedrich vielgeliebter Sohn.
Ihm huldigen jubelnd jetzt des Forstvereins Schaaren,
Geloben hier, Ihm Lieb' und Treue zu bewahren.
Mit freudig frohem Blick und festem Gottvertrauen
Kann jetzt das deutsche Volk, das biedere, das treue,
Voll Zuversicht wohl in die Zukunft schauen.
So geben frischen Muths wir denn der dritten Eiche hier die Weihe.
Drei Kaiser brachte uns die kurze Spanne Zeit,
Dem jetz'gen Kaiser d'rum die dritte Eiche sei geweiht.“

M. Hannover, 5. August. Heute begann hier, auf der kleinen Bult, das vom Verein zur Förderung der Hannoverschen Landes-Pferdezucht veranstaltete Rennen (Sommer-Meeting). 1. Tag: Sonntag. Erstes Rennen. Preis von der Bult „Union“, Clubpreis 1500 ℳ, Distanz 1000 m. Gewinner des königlichen Hauptgestüts Graditz Fuchsstute „Verbandi“; zweites Herrn May's Hengst „Mameluk“; drittes Freiherrn von Oppenheim's Hengst „Landgraf“. Zweites Rennen, Prinz Albrecht-Rennen. Ehrenpreis Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, nebst 1000 ℳ vom Verein. Steeple-Chase. Distanz circa 3500 Meter. Für Pferde im Besitz von Officieren des X. Armeecorps und des Militair-Reit-Instituts. Sieger Lieutenant von Gillhausen's von den 15er Husaren Stute „Carmen“. Zweites Lieutenant von Frefin's von den 3. Kürassieren Fuchsstute „Naëmi“ und drittes Lieutenant Freiherrn von Fuchs-Nordhoff's von den 10er Husaren Fuchswallach „Chiefstain“. Drittes Rennen, Staatspreis III. Classe, 3000 ℳ. Distanz 2600 m. Graf Nikolaus Esterhazy's Stute „Sollich“ ging allein über die Bahn. Viertes Rennen, Verkaufs-Rennen. Vereinspreis 1000 ℳ Distanz 1200 m. Sieger Rittmeister v. Boddien's Hengst „Balbal“; zweites Graf Moritz Esterhazy's Stute „Jadwiga“; drittes Herrn Kijitaff's Stute „Neapolitanerin“. Fünftes Rennen „Piccolos-Handicap“. Graditzer Gestütspreis 3000 ℳ. Distanz 2400 m. Sieger Graf Nicolaus Esterhazy's Hengst „Viceadmiral“; zweites Freiherrn E. v. Oppenheim's Hengst „Kanzler I“, drittes Mr. G. Johnson's Stute „Pierbetta“. Sechstes Rennen, „Preis der Eilenriede“. Staatspreis 1600 ℳ Distanz 1200 m: Sieger Freiherrn E. von Oppenheim's Hengst „Landgraf“, zweites Herrn Ulrich's Hengst „Totilas“. Schlußrennen, Steeple-Chase-Handicap. Vereinspreis, 1800 ℳ Distanz 4500 Meter. Sieger Rittmeister von Goßler's vom 2. Garde-Husaren-Regiment Stute „Patience“, zweites Herrn von Tepper-Laski's Wallach „Mac Intosch“ und drittes Lieutenant von Willich's vom 3. Garde-Husaren-Regiment Stute „Hog Horn“. Sämmtliche Rennen, mit Ausnahme der Steeple-Chase, wurden unter strömendem Regen geritten. In der Steeple-Chase kam Rittmeister von Heyden-Linden mit „Sidthorpe“ beim Einlauf an der vorletzten Hürde zum Fall. Reiter und Pferd blieben unverletzt.

— In München hat sich vor einiger Zeit eine neue Vereinigung „Brüderschaft der Kinder Gottes“ gebildet, welche die ganze Erde mit dem Bande der Nächstenliebe umfassen will. Ihr Zweck ist: sittlich aufbauend und versöhnend die Unterschiede zwischen arm und reich zu mildern. Obwohl römisch-katholischer Anschauung entsprossen, kann der Brüderschaft doch auch jeder Bekenner eines anderen Glaubens angehören. Das Verständigungsmittel zwischen solchen Mitgliedern, die sich mittelst ihrer Muttersprache nicht verstehen, ist das Volapük. Das Symbol der Brüderschaft ist die Zahl 333. Als äußeres Zeichen kann ein Bändchen in Gold, Grün und Violett getragen werden. Jedes „Kind Gottes“ enthält sich des Tabakrauchens, geistiger Getränke und des absichtlichen Tödtens unschädlicher Thiere und nährt sich grundsätzlich niemals von dem Fleisch, Blut oder Fett weder warm- noch kaltblütiger Thiere. Die tägliche Nahrung besteht aus Brod, und zwar vorzugsweise ungesäuertem Weizenschrotbrod ohne Salz, mit der Kleie, mit Feigen und anderem Obst vermischt gebacken. Die Getränke sind Wasser, Milch, Cacao, Obstwein, doch ist mäßiger Genuß von Traubenwein und Bier (sic! in Bayern), Kaffee und Thee bisweilen gestattet. Die „Kinder Gottes“ enthalten sich ferner jeder Feindschaft aller Processe und gerichtlichen Klagen, allen Streits und Zankes, aller Eitelkeit in der Kleidung und jeden äußeren Schmuckes; sie enthalten sich auch des Müßigganges und der Prachtliebe und des Trachtens nach irdischem Besitz. „Die Reichen unter ihnen sehen die ihnen von der Vorsehung anvertrauten irdischen Güter nur als Dünger zur Hervorbringung guter Thaten an und die Armen unter ihnen hegen keinen Groll und Neid gegen die Reichen, die ihnen bereitwillig mittheilen und sie keinen Mangel leiden lassen. Alle Kinder Gottes sind ein priesterliches Geschlecht, Gott ihrem himmlischen Vater ähnlich und im Wenigbedürfen den Himmlischen gleich. Friede und Glück, Gesundheit und Freude verschönern ihr irdisches Dasein. Armuth und Noth, Kummer und Elend giebt es nicht unter ihnen.“

— Stuttgart, 3. August. Heute Mittag wurde der in Regensburg verstorbene Herzog Maximilian von Württemberg mit militairischen Ehren in der Familiengruft zu Ludwigsburg beigesetzt. Dem Leichenzug folgten u. a. Mitglieder des königlichen Hofes Prinz Wilhelm und Herzog Nikolaus von Württemberg, der Erbprinz von Schaumburg-Lippe mit seinen zwei Söhnen, Prinz Gustav von Thurn und Taxis, ferner Vertreter des diplomatischen Corps, des Staatsministeriums u. s. w. Hofprediger Dr. Braun hielt die Rede. Ueber die Personalien des Herzogs Max theilte er mit: Derselbe wurde am 3. September 1828 auf Schloß Taxis bei Neresheim geboren als Sohn des Herzogs Friedrich Paul Wilhelm und der Herzogin Sophie, geborenen Prinzessin von Thurn und Taxis. Als Major machte er den Feldzug 1870/71 mit. Nach dem Kriege wurde ihm der Charakter als Oberstlieutenant, 1876 als Oberst und 1879 als General à la suite der Armee verliehen. 1876 heirathete er die Prinzessin Hermine zu Schaumburg-Lippe, Tochter des regierenden Fürsten, eine nahe Verwandte der jetzigen Prinzessin Wilhelm von Württemberg. Seine Residenz nahm er im Schlosse zu Regensburg. Nach Einsegnung der Leiche schloß ein Gebet die ergreifende Todtenfeier.

— Krieger-Gräberschmückung bei Metz. Aus Metz wird uns geschrieben: Am 15. August d. J. (Feiertag in Elsaß-Lothringen) begeht der Turnverein Metz wie alljährlich die Schlachtfelder bei Metz, um auf den Gräbern der Gefallenen Kränze niederzulegen. Die Zahl der aus Dankesspenden beschafften, mit bezüglichen Schleifen versehenen Kränze beziffert sich auf mehr als 1000. An einigen Erinnerungsstätten der deutschen Siege wurden Sammelbüchsen aufgestellt, deren Erträgnisse hierzu, sowie auch zu der von Behörden und Vereinen angestrebten Verschönerung der Kriegergrabstätten Verwendung finden. Allen Gebern sei hiermit öffentlicher Dank gebracht. Gleichzeitig erklärt sich der Turnverein Metz wie seither bereit, Kränze, welche von Angehörigen und Vereinen aus der Heimath übermittelt werden, auf bestimmte Gräber niederzulegen bezw. andere Aufträge auszuführen. Postpackete wolle man an den Turnverein Metz postlagernd so absenden, daß sie am 14. August eintreffen. An die Gräberschmückung anschließend, findet am Nachmittag des 15. eine Gedenkfeier in der Schlucht von Gravelotte statt.

— Das Ende einer Familie. Der Bergmann Franz Szentjurz in Szabolcsbanya bei Fünfkirchen kaufte am 29. v. M. Schwämme, die im nahen Walde gefunden worden waren. Wie sich später herausstellte, waren diese der gefährliche Fliegenschwamm, Agaricus muscarius. Die Familie, aus sechs Mitgliedern bestehend, aß am Abend davon, und als sich am nächsten Morgen die Wirkung des furchtbaren Giftes zeigte, beschlossen die Eltern, den Vorfall, „damit man sie wegen der Verrücktheit nicht auslache“, vor den Nachbarn geheim zu halten. Sie schlossen die Thüren und legten sich nieder. Nachmittags fiel die große Ruhe der Wohnung auf, man erbrach die Thüren und fand ein zweijähriges Kind todt und vier andere Familienmitglieder in einem verzweifelten Zustande; nach 30stündigem Leiden sind auch sie, trotz aller Gegenmittel, gestorben. Nur ein 12jähriger Knabe, der die Schwämme nicht berührt hatte, blieb am Leben; das kleine Ungeheuer rühmte sich angesichts der Leichen seiner Eltern und Geschwister lachend, er habe den meisten Verstand gehabt und darum sei ihm nichts geschehen.

— Aus Hermannstadt vom 2. d. wird berichtet: Gestern Abends war in der Gegend von Kronstadt das schöne Naturschauspiel einer vollkommenen Widerspiegelung des Sonnenunterganges zu beobachten. Während die tief am westlichen Horizont stehende Sonne, durch eine leichte Wolke verhüllt, als große rothe Scheibe erschien und fächerförmig mehrere Bündel grell rother Strahlen gegen den Zenith entsendete, spiegelte sich dieses ganze Bild in gleicher Intensität und Färbung am östlichen Horizont in der Luft so getreu wider, daß, wer in der Gegend nicht orientirt war, Ost von West nicht zu unterscheiden vermocht hätte.

— Man schreibt der „Post“ aus Buenos-Ayres: Wie seiner Zeit in Ihrem Blatte mitgetheilt worden ist, war die Herstellung und der Betrieb der Gesundheits- und Wasserwerke hiesiger Stadt von der Regierung an den Argentiner Emilio Castro für 21 Millionen Pesos verpachtet worden. Herr Castro scheint indessen nicht vermocht zu haben, die nöthigen Capitalien aufzubringen, und der Pachtvertrag wurde wieder aufgelöst. Die Regierung hat daraufhin, ohne zu neuen Bewerbungen Gelegenheit zu geben, durch Decret vom 23. Juni d. J. sich für das ihr schon früher gemachte Anerbieten der englischen Gesellschaft Samuel B. Hale & Cie. entschieden und mit derselben einen Vertrag abgeschlossen, dessen hauptsächlichste Bestimmungen die folgenden sind: Die Pacht dauert 39 Jahre. Die in drei Quoten zu zahlende Pachtsumme beträgt 21 Millionen Pesos Gold. Die Pächter haben sofort 1 000 000 Pesos als Garantie im Nationalen Schatzamte zu deponiren. Innerhalb drei Jahren muß der Bau der Werke beendet sein. Der Höchstbetrag, welcher von jedem Stockwerke eines Hauses monatlich für Cloaken, Entwässerung und Wasserleitung erhoben werden darf, wird auf 6 Dollars Gold festgelegt. Wenn der Reinertrag des Betriebes der Werke 10 Proc. jährlicher Zinsen des vorläufig auf 36 500 000 Pesos Gold veranschlagten Capitals übersteigt, so kann die Regierung die Monatsbeiträge entsprechend herabsetzen.

— Ein gekochter Hausknecht. Man sagt, verschmähte Liebe sei zu Allem fähig, und es scheint an dieser Meinung etwas Wahres zu sein. Es ist uns auch ein Beispiel dafür aus alten Zeiten vom Jahre 1645 in die Hand gekommen. Die Verschmähte war die Kindermuhme des Besitzers der Löwenapotheke zu Leipzig, Barbara Wackel, der Liebhaber der Hausknecht im Gasthause „Zu den drei Schwanen“ im Brühl, Lorenz Eck. Die Kindermuhme wollte dem ungetreuen Hausknechte ans Leben. Sie wendete sich deshalb an die Wittwe des Röhrmeisters Thomas Vogel, „Knurr-Anna“ genannt, von der man flüsterte, daß sie Hexenkünste verstehe. Knurr-Anna versprach der Kindermuhme ihre Beihilfe. Es wurde von den beiden Weibsleuten aus Thon eine Figur geknetet, die den Hausknecht vorstellen sollte, diese mit Nadeln besteckt und dann bei einem mit alten Sargbrettern genährten Feuer langsam gekocht. Obgleich die Kindermuhme diese Procedur sechs Mal wiederholte, ließ sich der lebendige Hausknecht nicht todtkochen, sondern blieb frisch und gesund. Das Attentat kam aber heraus, und die beiden Weibsleute wurden zur Haft gebracht. Knurr-Anna starb während der Untersuchung im Gefängniß, die rachsüchtige Kindermuhme aber wurde, weil der Hausknecht glücklicher Weise nicht todt gekocht worden war, nach erlittenem Gefängniß nur auf drei Jahre des Landes verwiesen.

— Eine Wunderdoctorin. Alles schon dagewesen! Im Jahre 1699 sah sich das Leipziger Stadtgericht veranlaßt, gegen die alte Maria Schacherin, wegen unbefugter Heilkünstelei Untersuchung zu verhängen. Sie hatte eine auf dem Barfüßerkirchhofe wohnende kranke Tischlerswittwe so schlimm behandelt, daß sie, wie es im Bericht des Rathsbarbiers Johann Münzer heißt, bei lebendigem Leibe verfault war. Maria Schacherin, eine Hirtenwittwe aus Lindnaundorf, ließ sich aber nicht bange machen. Sie wies dem Gericht ein von Herzog Christian von Sachsen-Merseburg eigenhändig unterzeichnetes Diplom vor, worin gesagt war, daß die Hirtin sowohl bei abgelegtem Examen, als auch bei Vorlegung ihrer Medicamente und Ausübung ihrer Curen sich so wohl bewähret habe, daß ihr in den herzoglichen Landen die Praxis gestattet sei.“ Wer sie examinirt hatte und wo dies geschah, war in dem Diplom nicht angegeben. Das Gericht konnte sich gleichwohl nicht entschließen, sie wegen der Cur an der Tischlerswittwe straffrei ausgehen zu lassen, und so mußte die alte Schacherin zwei Monate in einem schweren Kerker des Thurmes am Grimmaischen Thore zubringen.

Literatur.

Die christliche Welt. Evangelisch-Lutherisches Gemeindeblatt für die Gebildeten. Zweiter Jahrgang. Nr. 32. (Leipzig, Verlag von Fr. Wilh. Grunow.) Inhalt: Der Brief des Paulus an die Philipper. 3; Gottes Huld in Israels Schuld. Zum zehnten Sonntage nach Trinitatis; Vorsehung und Beruf; Das Diakonissenwesen der evangelischen Kirche: 2. Organisation und Arbeit; Die Lutherspiele des Martin Rinckart. 2. Der Indulgentiarius confusus; — Vom Vatican: Keine Versöhnung; Bücher und Schriften: Zur Kirchenreform; Weizsäcker's Neues Testament in neuer Auflage; Aus meinem Kriegsleben; Verschiedenes: Die Vorgänge in Berlin bei dem Lutherfestspiel im Juni 1888; Eine neue Wander- und Wallfahrtsstätte.

* * *

Sammlung medicinischer Wegweiser. Diät und Wegweiser für d. Magenkranke von Dr. J. Boas, Specialarzt für Magen- und Darmkrankheiten in Berlin. Mit Holzschnitten. Zweite vermehrte und verbesserte Auflage (Berlin, Hugo Steinitz' Verlag).

Die Massage. Ihre Technik, Anwendung und Wirkung. Für Aerzte und Laien dargestellt von Dr. Carl Werner, prakt. Arzt in Berlin. Mit mehreren Holzschnitten (Berlin, Hugo Steinitz' Verlag).

Die Massage. Ihr Wesen, ihre Bedeutung und Anwendung (Medicinische Handbücher Band 34). Für gebildete Laien faßlich dargestellt von Dr. med. Grünfeld. Mit Abbildungen (Berlin, Verlag von Martin Hampel).

Der Rheumatismus und seine Behandlung mittelst elektrischer Massage ꝛc. in Verbindung mit einer Bade- und Trinkcur in Wiesbaden, von Dr. med. Carl Morbhorst in Wiesbaden. Separatabdruck aus der „Deutschen Medicinischen Wochenschrift“, 1888, Nr. 17 und 18 (Berlin und Leipzig, Verlag von Georg Thieme).

Physiatrische Blätter. Fortschritte auf dem Gebiete der physikalisch-diätetischen Heilmethoden in zwanglosen Heften. Herausgegeben von Dr. med. H. Lahmann, dirig. Arzt von Dr. Lahmann's physiatrischem Sanatorium auf „Weißer Hirsch“ bei Dresden (Stuttgart, A. Zimmer's Verlag) [Ernst Mohrmann].

Hygieia. Gemeinverständliche Monatsschrift für Selbstgesundheitspflege und Krankenpflege, Menschen- und Culturkunde, unter Mitwirkung von Aerzten und Hygienikern. Herausgegeben von Sanitätsrath Dr. Paul Niemeyer, Arzt des hygienischen Vereins in Berlin (Stuttgart, A. Zimmer's Verlag) [Ernst Mohrmann].

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose.
Thalstraße Nr. 28.
In der Zeit vom 28. Juli bis 4. August 1888.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
28. Juli zum 29. Juli	22	21	1
29. " " 30. "	40	37	3
30. " " 31. "	23	22	1
31. " " 1. August	22	22	—
1. August " 2. "	12	12	—
2. " " 3. "	27	27	—
3. " " 4. "	27	24	3
	173	165	8

Bericht

über die Frequenz im Asyl für weibliche Obdachlose.
Friedrichstraße Nr. 17.

In der Zeit vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
1. Juli bis 1. August	78	74	4

(Eingesandt.)

Stahlbad und Luftcurort Rastenberg in Thüringen.

In dem herrlichen Thüringen giebt es ja viele bekannte Bäder und Luftcurorte oder sogenannte Sommerfrischen, von diesen wissen die Zeitungen fast täglich zu berichten. Von einem dieser Orte hat man in Leipzig noch wenig gehört und gelesen, trotzdem es schon vor mehr als 200 Jahren als Ort mit drei kräftigen Heilquellen in alten Chroniken genannt wird. Wir meinen das im stillen Thale zwischen Hochwald am Fuße der Finne anmuthig gelegene Stahlbad Rastenberg, das in den letzten 20 Jahren hervorragende Erfolge aufzuweisen hat, so auch wieder in diesem Jahre. Besonders Bleichsucht, Gicht, Rheumatismus, Migräne, Hysterie, Epilepsie, Hämorrhoiden, Asthma, Nervosität ꝛc. sind diejenigen Leiden, welche hier Minderung, Linderung und Heilung erfahren. Siech und gelähmt Ankommende verließen nach vier- bis sechswöchentlichem Gebrauch der Bade- und Brunnencur als vollständig Geheilte das freundlich gelegene Städtchen und die herrlichen es von drei Seiten umrahmenden Wälder, welche nach Norden, Osten und Westen den Schutz gegen rauhe Luftströmungen gewähren. Das freundliche schmucke Curhaus liegt in dem herrlichen Buchenwald, in dem auch die Curgäste ihre Promenaden auf den schattigen und wohlgepflegten Wegen machen, namentlich dem Weg vom Curhaus nach der Hainmühle zu, an dessen Ende sich ein überaus freundlicher Blick über das stille Thal mit seinen hohen Waldwänden und zwei idyllisch gelegenen Mühlen aufthut; der Aufenthalt in dem gegenüber liegenden Fichtenwald mit seiner ozonreichen reinen Waldluft ist namentlich erfrischend, stärkend und labend für Geist und Körper. Diejenigen Curgäste und Sommerfrischler, deren Kräfte es gestatten, weitere Spaziergänge zu unternehmen, finden reiche Abwechselung und Erholung; an verschiedenen Stellen sind Aussichtspuncte zu einem Ausblick in die Ferne. Dem Curhaus gegenüber liegt der Burgberg, welcher einen Ueberblick über die Stadt und in das höchst anmuthige Mühlthal gestattet. Fichten, Eichen und Buchen, darunter Exemplare von seltener Höhe und Schönheit, wechseln harmonisch ab mit Höhen und Thälern, die leicht ersteigbar, überaus liebliche und schöne Waldpartien bilden, als Luftcurort vorzüglich geeignet sind und zu längerem Aufenthalt einladen. — Bad Rastenberg liegt 311 m über dem Meere. Das Badehaus liegt vor Wind geschützt dem Curhaus gegenüber am Fuße des Hügels, dazwischen der freundliche Curgarten mit Kieswegen, Rasenplätzen und Blumenbeeten. Das Curhaus ist auch Logirhaus mit Concertsälen, Speise- und Spielzimmern ꝛc.

Wenn wir schließlich noch erwähnen, daß die Verpflegung, Küche und Keller vortrefflich, Zimmerpreise mäßige sind, so dürfte Manchem, der sich noch nicht zum Reisen entschlossen hat, vielleicht geboten sein, wenn wir ihm als Luftcurort oder Bad Rastenberg in Thüringen empfehlen, über welches der Stadtpfarrer und der Bürgermeister bereitwilligst jede gewünschte Auskunft ertheilen; unsere Wünsche bez. eines Logis wurden mit anerkennenswerther Liebenswürdigkeit erfüllt.

Man erreicht das freundliche Städtchen mit der Thüringer Bahn entweder über Großheringen nach Buttstädt, — am besten mit dem Zuge 9 Uhr 55 Minuten. Von hier aus nimmt man Geschirr oder bestellt sich dasselbe vorher bei der Badeverwaltung nach Bahnhof Buttstädt, das ca. 5 km vom Bade R. entfernt liegt, oder über Weimar, von wo man mit der Secundärbahn freilich etwas langsamer ans Ziel gelangt. — Apotheke und Aerzte sind vorhanden.

Carriage billig. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Wöchentlich finden zwei Mal Concerte statt; ein reichlich mit Zeitungen und Zeitschriften ausgestattetes Lesezimmer ist im Curhause vorhanden. Außer den Stahlbädern sind auch alle anderen, wie Schwefel-, Mutterlaugensalz-, Sool-Bäder ꝛc., daselbst zu haben. La.

Briefkasten.

B. Sch. hier. Wenden Sie sich mit Ihrer Beschwerde an das Polizeiamt.

† Dresden, 6. August. Nach hier eingegangener Nachricht sind Ihre Majestäten der König und die Königin am 4. d. M. früh in Stockholm angekommen und nach einem Besuche der Riddarholmskirche nach Tullgarn abgereist. — Se. Majestät der König haben für die Abgebrannten in Gersdorf bei Berggießhübel den Betrag von 300 ℳ gespendet. — Der Präsident des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums, v. Berlepsch, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen. Dagegen wird nunmehr der Vicepräsident, Oberhofprediger Dr. Kohlschütter, in den nächsten Tagen einen mehrwöchentlichen Urlaub antreten.

Telegraphische Depeschen.

* München, 6. August. Minister von Maybach ist heute Vormittag 10 Uhr 45 Minuten nach Tyrol abgereist. — Der russische Gesandte in Brüssel, Fürst Urussow, ist hier eingetroffen.

* Danzig, 6. August. Das Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt theilt mit: Beide Gleise der Strecke Elbing-Güldenboden wieder fahrbar. Zug 3 hat die Strecke bereits wieder passirt.

* Paris, 5. August. Der Präsident Carnot ist heute Nachmittag 2 Uhr zur Feier der Enthüllung des Denkmals Mirabeau's in Montargis eingetroffen. — Der ehemalige General während der Commune, Eudes, ist während einer Rede, die er in einer Versammlung zu Gunsten der Streikenden hielt, plötzlich in Folge eines Schlaganfalles gestorben.

* Paris, 5. August. Boulanger hat nunmehr seine Candidatur um die im Departement Charente-Inférieure und im Departement der Somme erledigten Deputirtensitze bestimmt aufgestellt. Derselbe reist heute Abend nach Saintes, kehrt aber Dienstag hierher zurück, um die an ihn abgeordneten Delegirten der „Somme“ zu empfangen.

* Marseille, 5. August. Der König von Portugal ist hier eingetroffen.

* Bordeaux, 5. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien sind nach Pauillac abgereist.

* Rom, 5. August. Die Nachricht des spanischen Blattes „Union“, daß Italien wegen des Hirtenschreibens des Bischofs von Madrid über das italienische Strafgesetzbuch bei der spanischen Regierung diplomatische Vorstellungen erhoben habe, wird von der „Agenzia Stefani“ für vollkommen unbegründet erklärt.

* Rom, 5. August. Die „Agenzia Stefani“ bestätigt, daß Italien das Protectorat über Zula übernommen und daß zum Zeichen dessen der italienische Obercommandant in Massauah am vorigen Donnerstag in Zula die italienische Flagge habe hissen lassen. Die Bevölkerung von Zula habe seit 2 Jahren wiederholt und dringend um das italienische Protectorat ersucht, der Naib habe namens der ganzen Bevölkerung an einem der letzten Tage das fragliche Gesuch in einem besonderen Schriftstück formulirt und dasselbe dem italienischen Obercommandanten überreicht.

* New-York, 6. August. Der General Sheridan ist gestern Abend 10 Uhr gestorben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Paris, 6. August. Zwischen den streikenden Erdarbeitern und der Polizei fanden heute wiederholte Zusammenstöße statt, da die Streikenden die Nichtstreikenden am Arbeiten verhindern wollten. Rücksichtlich der heute beabsichtigten Kundgebung der Kaffeehauskellner auf den Boulevards sind besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, da die Streikenden beschlossen, am Mittwoch an dem Leichenbegängniß des Generals Eudes theilzunehmen. Aus Laon wird gemeldet, die bei dem Tunnelbau in Braye beschäftigten französischen Arbeiter wurden von bewaffneten Italienern angegriffen; ein Italiener wurde getödtet und vier verwundet.

* Paris, 6. August. Nach einer heute stattgefundenen Versammlung der Streikenden zog die Schaar der Kaffeehauskellner an das Opernhaus und in das Börsenviertel und drohten, die dortigen Kaffeehäuser zu plündern und zu demoliren. Die Polizei zerstreute jedoch dieselben.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
5.Aug.Nchm.2U.	744,3	+ 19,9	62	S	3 trübe
- Abends 8 -	742,3	+ 12,7	94	S	3 trübe*)
6.Aug.Morg.8 -	745,7	+ 12,2	72	SW	8 bewölkt
- Nm. 2 -	748,4	+ 16,3	59	SW	5 bewölkt

Maximum der Temperatur = + 20,7°. Minimum = + 8,9°.
Höhe der Niederschläge = 3,5 mm.

*) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 6. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf 0° u. Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	754	SSO leicht	bedeckt	+ 13
Haparanda	754	S leicht	wolkig	+ 11
Skudesnäs	755	NW stark	wolkig	+ 13
Stockholm	756	SO leicht	wolkig	+ 13
Kopenhagen	751	OSO leicht	bedeckt	+ 14
Memel	757	SO schwach	halb bedeckt	+ 17
Swinemünde	753	SSO frisch	wolkig	+ 12
Sagen	752	OSO leicht	bedeckt	+ 13
Sylt	752	NNW frisch	Regen	+ 12
Hamburg	750	NNO leicht	Regen	+ 10
Helder	760	NW frisch	bedeckt	+ 12
Cherbourg	767	NW schwach	bedeckt	+ 13
Brest	—	—	—	—
Münster	758	W steif	bedeckt	+ 12
Berlin	754	SW schwach	bedeckt	+ 11
Kaiserslautern	763	NW mäßig	bedeckt	+ 11
Bamberg	760	NW stark	wolkig	+ 11
Altkirch	766	WSW schwach	wolkig	+ 14
München	763	W frisch	wolkig	+ 8
Chemnitz	758	W frisch	halb bedeckt	+ 10
Wien	759	W schwach	bedeckt	+ 12
Prag	759	SW schwach	halb bedeckt	+ 11
Krakau	757	NO leicht	bedeckt	+ 12
Lemberg	758	S leicht	wolkenlos	+ 14
Petersburg	759	W leicht	halb bedeckt	+ 15
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	756	ONO schwach	Regen	+ 16
Clermont	—	—	—	—
Cork	766	W leicht	wolkig	+ 17
Aberdeen	763	O schwach	wolkig	+ 11

Uebersicht der Witterung.

Eine Cyklone zog am Sonntag von der Nordsee aus durch Norddeutschland. Vor ihrem Herannahen war bei frischen Südwinden in Sachsen das Wetter heiter und trocken und die Temperatur stieg, beim Herannahen am Nachmittage aber trübte sich zunächst im Erzgebirge und seinen Abhängen der Himmel und bald traten, eingeleitet von einer starken, aber kurzen Regenböe, anhaltende, leichte Niederschläge mit rascher Abkühlung ein, deren Gebiet sich am Abende über ganz Sachsen ausbreitete. Die Tagesmittel der Wärme bewegten sich von 11° in Reitzenhain bis ca. 18° in Dresden. — Am 6. August bedingt die durch Norddeutschland ziehende Cyklone in Sachsen noch veränderliches böiges Wetter. Der nachfolgende hohe Druck wird zunächst Aufklärung bringen, die aber bald wieder durch die feuchten Luftmassen einer weiteren Cyklone verdrängt werden dürfte, welche von Schottland her im Anzuge ist.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg
am 5. August 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf 0° u. Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hollaghmore	764	NNW frisch	wolkig	+ 13
Christiansund	762	NO mäßig	wolkenlos	+ 10
Moskau	757	SW leiser Zug	wolkenlos	+ 21
Neufahrwasser	758	SW leicht	wolkig	+ 15
Karlsruhe	761	SW leicht	bedeckt	+ 15
Wiesbaden	758	W leiser Zug	bedeckt	+ 15
Breslau	762	S leiser Zug	bedeckt*)	+ 14
Nizza	—	—	—	—

*) Regen.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Rölle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 220. Dienstag den 7. August 1888. 82. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Telegramme.

WTB. **Buenos-Ayres**, 5. August. Während des Monats Juli sind hier 56 überseeische Dampfer mit 10 532 Einwanderern eingetroffen. Die Zolleinnahmen betrugen während desselben Monats für Buenos-Ayres 2 607 000 Piaster und für Rosario 559 000 Piaster.

WTB. **Montevideo**, 5. August. Während des Monats Juli sind hier 62 überseeische Dampfer mit 968 Einwanderern angekommen. Die Waareneinfuhr betrug in demselben Monat circa 19 000 t und die Zolleinnahmen beliefen sich auf circa 658 000 Pesos.

Statistisches aus dem Königreiche Sachsen.

I.

Aus dem soeben erschienenen statistischen Jahrbuche für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1889 seien in diesem und einigen noch folgenden Artikeln die nachstehenden allgemein wissenswerthen Daten, bei deren Zusammenstellung überdies auf die bezüglichen Ergebnisse des Vorjahres — soweit thunlich — und auch speciell auf den Leipziger Kreis gebührend Rücksicht genommen wurde, hier mitgetheilt.

Die Zahl der tödtlichen Verunglückungen in Sachsen betrug im Jahre 1887 703 (gegen 792 im Vorjahre), darunter 566 männliche, 128 weibliche, 9 ohne Angabe des Geschlechts. Das größte Contingent zu den Verunglückungen stellen natürlich die Kinder (bis zu 14 Jahren); es kamen deren 167 (im Vorjahre 189) vor. Die Meisten, und zwar 233 (241) fanden den Tod durch Ertrinken, und es ist in dieser Beziehung wohl auch erklärlich, daß die meisten derartigen Verunglückungen (248) auf die Monate Mai bis mit August, während welcher am häufigsten im Freien gebadet wird, entfallen. Als „vom Blitz getödtet“ sind 13 (21), als „erfroren“ 37 (47) aufgeführt, während „durch Sturz oder Fall“ 108 und bezüglich der speciellen Veranlassung ebenfalls 108 zumeist wohl nur kleinere Kinder — „durch Aufsichtsmangel“ (!) ums Leben kamen. Nach einer beigefügten, die letzten 25 Jahre umfassenden Tabelle haben die tödtlichen Verunglückungen im Laufe dieser Zeit nicht zu-, sondern abgenommen, es kamen im Jahre 1863 auf je 10 000 Einwohner der mittleren Bevölkerung Verunglückte 2,9, 1882 noch 2,7, in den letzten beiden Jahren aber nur noch bezw. 2,5 und 2,2. — Speciell bei dem Steinkohlenbergbau fanden im Jahre 1886 unter 19 097 beschäftigten Beamten, Officianten und Arbeitern überhaupt 17 (im Vorjahre 47) tödtliche Verunglückungen statt, was sich als die geringste Zahl in den letztvergangenen 20 Jahren darstellt. Bei dem Braunkohlenbergwerk kamen bei 2502 beschäftigten Beamten, Officianten und Arbeitern 3 (im Vorjahre 5) und bei dem Erzbergbau bei 8053 Beamten, Officianten und Arbeitern 9 (im Vorjahre 11) tödtliche Verunglückungen vor.

Bezüglich der Zahl der Selbstmorde ist gegen das Vorjahr eine Steigerung eingetreten. Dieselbe betrug 1104 (1071 im Vorjahre) und befinden sich darunter 889 männliche, 209 weibliche, 6 ohne Angabe des Geschlechts. Wir gewöhnlich, nahmen auch im letztvergangenen Jahre wieder die meisten der Lebensmüden zum Erhängen ihre Zuflucht und zwar 732 (gegen 578 im Vorjahre), darunter 617 männliche, 110 weibliche; außerdem machten 195 Personen ihrem Leben durch Ertränken, 111 durch Erschießen, 20 durch Vergiften und 16 durch Ueberfahrenlassen (mit der Bahn) ein Ende. Dem Alter nach befanden sich bei den Selbstmördern 6 (5 Knaben und 1 Mädchen) im Alter bis zu 14 Jahren, 130 im Alter über 14—21 Jahre, 163 bis zu 30, 191 bis zu 40, 212 bis zu 50, 190 bis zu 60, 130 bis zu 70, 63 bis zu 80, 12 bis zu 90 Jahren. Nach dem Civilstand wurden, befanden sich bei den 1104 Selbstmördern 346 Ledige (266 männliche, 80 weibliche), 544 Verheirathete (462 männliche, 82 weibliche, 158 Verwittwete (115 männliche, 43 weibliche) und 11 Geschiedene (9 männliche, 2 weibliche), während bei 45 Personen der Civilstand nicht zu ermitteln war. — Als Ursache der Selbstentleibung wurde u. A. ermittelt: in 269 Fällen Melancholie, hiernächst mit größter Ziffer (115) körperliche Leiden, außerdem als Folge unordentlichen Lebens und Trunksucht 106, aus Scham oder Furcht vor Strafe 95, unglückliche Liebe und Eifersucht 30, sowie aus unbekannten Ursachen 186. Die meisten Selbstmordfälle kamen diesmal in den Monaten April, Mai und Juni (121, 123 und 111), die wenigsten in den Monaten Januar und Februar (70 und 72) vor. — Auf je 10 000 Einwohner der mittleren Bevölkerung kamen in den Jahren 1886 und 1887 3,4 Selbstmorde, gegen die beiden vorhergehenden Jahre 1884 und 1885 bez. 3,7 und 3,6.

Die Nationalliberalen und die Landwirthschaft.

Ueber die Stellung der nationalliberalen Partei zu den Interessen der Landwirthschaft enthält der im Auftrage der Partei herausgegebene Bericht über die Gesetzgebung in der verflossenen Legislaturperiode einige Betrachtungen von allgemeinerer Bedeutung. Wenn auch die Maßregeln zur Linderung des landwirthschaftlichen Nothstandes in erster Linie zur Zuständigkeit der Reichsgesetzgebung gehören, so kommt doch auch der Landtag nicht selten in die Lage, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen, und es bleibt auch ihm noch ein reiches Feld der Wirksamkeit übrig. Der angeführte Bericht bemerkt: Hilfe für die Landwirthschaft erscheint um so nothwendiger, als die guten Ernten der letzten Jahre leither die niedrigen Preise etwas ausgeglichen haben, voraussichtlich aber in diesem Jahre ein bedeutender Rückschlag zu erwarten ist. Die nationalliberale Partei hat sich nicht verhehlt, daß die Landwirthschaft eine Krisis durchmacht, und war im Gegensatze zu der deutschfreisinnigen Partei, welche nicht nur eine wirkliche Nothlage der Landwirthschaft, sondern auch jede Krisis läugnet, ja, nicht einmal eine Depression der wirthschaftlichen Lage der Landwirthe zugeben will und mit dem Abg. Rickert behauptet, daß die Landwirthschaft noch 5 Proc. einbringe, bestrebt, der Landwirthschaft zu helfen. Die nationalliberale Partei hält unseren Getreidebau für die sicherste Grundlage unserer politischen Kraft und Selbstständigkeit und hält es deshalb für ihre Pflicht, der Landwirthschaft alle mögliche Erleichterung zu verschaffen, weist aber ebenso entschieden alle agrarischen Gelüste und unberechtigten Forderungen zurück. Die Krisis der Landwirthschaft ist eine bedenkliche, indem zu befürchten, daß bei längerer Fortdauer ein großer Theil der jetzigen Grundbesitzer und namentlich der Bauernstand seinen Besitz nicht mehr zu halten im Stande wäre. Es fragt sich, wie lange der Preisdruck, der gegenwärtig auf den landwirthschaftlichen Producten lastet, dauern und wie groß die Widerstandsfähigkeit der Landwirthe sein wird. Sache der Landwirthschaft ist es, sich möglichst an die gegebenen Conjuncturen anzupassen und Mängel und Unvollkommenheiten des landwirthschaftlichen Betriebes und Verkehrs zu beseitigen, sich überhaupt mehr auf energische Selbsthilfe als auf Hilfe Anderer zu verlassen. Die Thätigkeit der Landwirthe kann aber unterstützt werden durch Maßregeln der inneren Volkswirthschaftspolitik. Diese Maßregeln können für die Landesgesetzgebung auf dem Gebiete des Canal- und Eisenbahnbaues, der theilweisen Herabsetzung der Eisenbahnfrachten, Verbesserung des Personal- und Realcredits rc. oder auf dem Gebiete der communalen Besteuerung liegen. Auf allen diesen Gebieten suchte die nationalliberale Partei die Landwirthschaft zu unterstützen. Auf dem Gebiete der communalen Besteuerung handelt es sich einerseits um Uebertragung einzelner staatlicher Steuern auf die Communen und andererseits um Uebernahme einzelner communaler Lasten auf den Staat. Bezüglich der Uebernahme communaler Lasten auf den Staat ist in der letzten Session ein erfreulicher Schritt durch das Volksschullastengesetz gemacht worden, bezüglich der Uebertragung von Steuern darf auf die theilweise Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer in nicht zu weiter Ferne gehofft werden. Die Ueberweisung bezw. die theilweise Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer ist eine alte Forderung der nationalliberalen Partei. Erfreulicher Weise ist auch das Abgeordnetenhaus immer mehr zu der Ansicht gekommen, daß auf solche Weise der Landwirthschaft geholfen werden müsse, um wenigstens den schweren Druck der Communallasten etwas leichter zu machen. Dasselbe beschloß, die Staatsregierung zu ersuchen, mit der Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Communalverbände, unter Regelung des Zuschlagwesens, baldmöglichst vorzugehen. Die nationalliberale Partei ist seit Jahren für theilweise Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer eingetreten und wird im Interesse der Landwirthschaft und der Gemeinden auch in Zukunft mit aller Energie dafür eintreten.

Erziehung und Versicherung.

Einem sehr vernünftigen Vorschlage, die Kenntniß der Segnungen der Lebensversicherung in allen Kreisen des Volkes zu verbreiten, wird in dem „Süddeutschen Bank- und Handelsblatte“ das Wort geredet. Es heißt daselbst: „Allüberall ist man sich heute des großen volkswirthschaftlichen und allgemein sittlichen Werthes der Versicherung im Allgemeinen, der Lebensversicherung im Besonderen bewußt. Auch ist es eine, kann man wohl sagen; allgemein anerkannte Forderung moderner Verwaltung, daß die durch Schule, Amt und Kirche geübte Volkserziehung den national-ökonomischen und ethischen Anforderungen der Zeit Rechnung tragen solle. Hinsichtlich des Versicherungswesens aber haben wir in Deutschland vom volkserziehlichen Standpunkte aus noch ein reiches Feld von Thätigkeit vor uns. In Frankreich und England hat die Lebensversicherung schon gegenwärtig einen breiten Grund im Volke. In Deutschland ist das Assecuranzwesen in kräftigem Aufblühen; allein es gehören der Lebensversicherung vorwaltend die Gebildeten an, wie Beamte, Aerzte, Geistliche, Lehrer, Kaufleute, Techniker rc. Ein großer Theil des Volkes hält sich — trotz aller Bemühungen der Gesellschaften und ihrer Vertreter — von der Lebensversicherung fern, theils wohl, weil es ihm an Einsicht, theils auch, weil es ihm an Vertrauen fehlt. Wir glauben nun, daß diesem volkswirthschaftlichen Uebelstande in den breiten Volksschichten wirksam begegnet werden könnte, vor allem durch die allgemeine Volksschule. Dabei meinen wir natürlich nicht, daß in den Schulunterricht das Versicherungswesen gleichsam als ein zu lehrendes Fach eingereiht werden soll. Davon kann selbstverständlich keine Rede sein. Wohl aber läßt sich das Ziel, welches uns vorschwebt, indirect mit durch die Schule erreichen. So lassen sich in die Lesebücher Erzählungen aufnehmen, in denen auf den Segen des Versicherungswesens hingewiesen wird. Bei den Geschäftsaufsätzen, wie sie in den höheren Classen an landwirthschaftlichen und gewerblichen Fortbildungsschulen mit den Schülern geübt werden, könnte man Correspondenzen, wie sie meist die Versicherung einleiten (hier auch mit Belehrungen über die Hauptformen der Versicherung) vornehmen. Wir denken, daß jene in der Schulpraxis selbst wirkenden Lehrpersonen, die doch oft Zeugen waren von dem Jammer, der bei fehlender Versicherung in Elementarschäden, sowie in manchen Sterbefällen unausbleiblich war, uns beistimmen werden; und das um so mehr, als der didactischen Durchführbarkeit dieses Vorschlages kaum irgend welche nennenswerthen Schwierigkeiten sich in den Weg stellen dürften.

Im Rechenunterrichte werden heute an allen Volksschulen Beispiele aus dem Sparcassenleben geübt. Die Lebensversicherung aber ist für das mündliche und schriftliche Rechnen an unseren Schulen noch immer das Aschenbrödel. Und dennoch würden auf diese Bezug nehmende Rechenaufgaben zweifellos von segensreichem Einfluß sein. Eine kleine Sammlung von Rechenaufgaben aus dem Versicherungsleben wäre pädagogisch und volkswirthschaftlich zeitgemäß. So würde durch das Ineinandergreifen von Lesebüchern, Aufsatzlehre und Rechenunterricht im Sinne der Versicherung der heranwachsenden Generation die Lebens- und Elementarschadenversicherung von pietätvoll-autoritativer Seite der Schule bekannt. Es würde auf der festen, psychologischen Basis der Erziehung das geweckt werden, was heute noch vielfach fehlt — Einsicht und Vertrauen. Im Falle späterer Anregung käme für viele Menschen nicht mehr die Frage in Betracht: Soll ich mich versichern? — Das wäre Jedem oder müßte doch Jedem etwas Selbstverständliches sein; es würde sich nur um die zweckentsprechendsten Modalitäten handeln. Wir wissen, daß neben der Schule auch der amtliche Verkehr Belehrung über die Versicherung ermöglicht und daß solche vielfach stattfindet. Wir glauben aber auch, daß im Privatumgange der Gebildeten mit den minder Gebildeten es eine tief sittliche Mission der Intelligenz ist, für die möglichste Verbreitung der Versicherung zu wirken. Besonders dem Beamten, dem Geistlichen, dem Arzte, dem Lehrer, überhaupt Jedem, der im wirthschaftlichen Streben der Zeit an einen Zusammenhang des Ganzen glaubt, kommt ein Hauptantheil zu, wo es gilt, den nationalökonomischen Wohlstand der Zukunft mit sichern zu helfen.“

Einheitszeit in Deutschland.

Die Lösung der Frage wegen Einführung einer Einheitszeit in Deutschland, sei es nun lediglich für die öffentlichen Verkehrsanstalten, sei es für das gesammte bürgerliche Leben, rückt nicht von der Stelle. Durch Vorträge in Vereinen sind wiederholt die Nachtheile erörtert worden, welche mit der jetzigen Einrichtung verbunden sind, wonach in den Fahrplänen und Coursbüchern die An- und Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge in Baden nach Karlsruher, in Bayern nach Münchener, in Württemberg nach Stuttgarter, in Preußen und den übrigen deutschen Bundesstaaten nach der mittleren Ortszeit jeder Eisenbahnstation angegeben werden. Ebenso sind auch die Bedenken gegen die Einführung einer Einheitszeit in Deutschland widerlegt und ist darauf hingewiesen worden, welche Vortheile in verschiedenen Ländern Europas durch die Annahme einer Verkehrs-Einheitszeit sowohl für die Verkehrsanstalten als auch für das Publicum herbeigeführt worden sind. Alle deutschen Eisenbahn-Fachmänner sind einig in dem Wunsche nach einer solchen Einrichtung für Deutschland. Das Publicum steht der Frage im Allgemeinen so lange minder theilnehmend gegenüber, bis es mit derselben in thatsächliche Berührung kommt, nämlich bei Ausführung einer durch mehrere deutsche Bundesstaaten reichenden Reise. Wenn beispielsweise Jemand sich eine Reise von Nürnberg nach Köln nach dem deutschen Reichs-Coursbuch zusammenzustellen versucht und in dem Fahrplan Nr. 241 die Ankunft des einen Schnellzuges in Aschaffenburg zu 3^{28} Vorm., den Abgang eines Schnellzuges von Aschaffenburg aber zu 3^{27} Vorm. angegeben findet, so hat er zunächst den Eindruck, daß hier ein Zusammenschluß dieser beiden Züge nicht stattfindet. Das Coursbuch fügt zwar dem Namen Aschaffenburg bei den beiden Zahlen die Bemerkung „Münchener Zeit“ und „Ortszeit“, sowie die Angabe hinzu, daß die erstere der letzteren um 10 Minuten vorgeht. Der Reisende kann sich danach ausrechnen, daß die 3^{28} nach Münchener Zeit stattfindende Ankunft des betreffenden Zuges in Aschaffenburg schon 3^{18} nach der Ortszeit erfolgt, daß zwischen der Ankunft und der Abfahrt der beiden Züge in Aschaffenburg also thatsächlich eine Zwischenzeit von 9 Minuten liegt und demgemäß wirklich ein Zusammenschluß der beiden Züge stattfindet. Personen, welche häufig reisen und sich dabei mit allen Einrichtungen des Coursbuches vertraut gemacht haben, werden im Allgemeinen wohl ohne besondere Schwierigkeit das Richtige aus den bezeichneten Angaben des Coursbuches entnehmen. Aber alle Diejenigen, welche sich nur selten mit dem Coursbuche zu beschäftigen Veranlassung haben, und alle Personen niederer Bildung können sich erfahrungsmäßig nur schwer in die verschiedenen Zeitangaben und die Art der nothwendigen Umrechnung finden, zumal auch, wie die Erfahrung ebenfalls bestätigt, besondere Bemerkungen in den Fahrplänen, wie diejenige über verschiedene Zeitbestimmung, sehr häufig und leicht übersehen werden. Diese Personen empfinden in dem angegebenen Falle die vorhandene Einrichtung des Fahrplanes als eine arge Erschwerniß, werfen auch wohl in diesem Augenblicke den Eisenbahn-Verwaltungen die Unzweckmäßigkeit der Einrichtung vor, ohne zu wissen, daß letztere gern eine Aenderung herbeiführen würden, wenn die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen es nur zuließen. Aber noch heute zurückgekehrt, haben sie die Unbequemlichkeit bald vergessen und haben diese unangenehme Erfahrung kaum noch in der Erinnerung, wenn sie immer von Neuem die Frage wegen Einführung einer Einheitszeit erörtern hören. Die zutreffende Bemerkung eines Fachblattes, daß, wenn man eine Einheitszeit im Deutschen Reiche einführen könnte, ohne es laut bekannt zu machen, ein großer Theil der Bevölkerung dies gar nicht bemerken würde, muß dahin erweitert werden, daß die Bevölkerung alsdann aufatmen aus dem gegenwärtigen Wirrwarr der verschiedenen Zeitrechnungen befreit und der Vortheile einer einheitlichen Zeitbestimmung theilhaftig werden würde. Darum muß immer von Neuem auf diese Frage zurückgegangen und die Hoffnung nicht aufgegeben werden, daß das erwünschte Ziel doch noch einmal erreicht wird. Gelingt dies, dann wird man ebenso, wie es bei der Einführung einer einheitlichen Münz- und Gewichtsrechnung in Deutschland der Fall war, hinterher nicht begreifen, wie man so lange hat in dem bisherigen unhaltbaren Zustande verharren können.

Ermuthigend wirkt es, wenn die Reihe der Länder, in welchen eine einheitliche Zeitbestimmung zur Einführung gelangt ist, wieder um eines vermehrt und die Einrichtung daselbst von allen Seiten bewährt gefunden wird. Den letzten bedeutsamen Schritt in dieser Beziehung hat Nord-Amerika gethan, indem es am 18. November 1883 für einen Schienenweg von rund 125 000 km fünf, je genau um eine Stunde von einander abweichende, Verkehrs-Einheitszeiten einführte. Der seitdem vergangene Zeitraum ist wohl genügend für die Beurtheilung, ob die Einrichtung sich bewährt hat. Daß dies der Fall, geht daraus hervor, daß nicht nur keine Klagen darüber laut geworden sind, sondern daß auch eine ganze Reihe von Städten die Einheitszeit auch für das bürgerliche Leben angenommen hat. Letzteres ist insofern für Deutschland von Bedeutung, als bei dem bezeichneten einstündigen Zwischenraume der verschiedenen Einheitszeiten die äußersten westlichen und östlichen Orte jeder Zone um eine halbe Stunde von dem betreffenden Meridian abweichen und eine solche Abweichung, wie sie sich bei Einführung einer Einheitszeit in Deutschland ebenfalls für die äußersten westlichen und östlichen Orte ergeben würde, von den Gegnern einer Einheitszeit als unvereinbar mit den Gewohnheiten des bürgerlichen Lebens bezeichnet worden ist.

In Amerika ist man noch einen Schritt weiter gegangen, indem man, entsprechend dem Beschluß der siebenten General-Conferenz der Europäischen Gradmessung in Rom vom Jahre 1883, auch den Versuch gemacht hat, die Stunden des Tages von 1 bis 24 zu zählen und damit die häufig zu Irrungen führende zusätzliche Bezeichnung „Vormittag“ und „Nachmittag“ abzuschaffen. Dieser Versuch ist von der Canadischen Ueberlandbahn angestellt worden, als dieselbe im Sommer 1886 die Linie zwischen Port Arthur am Oberen See und Vancouver am Stillen Ocean eröffnete. Dieses Bahngebiet, welches einschließlich der Neben- und Verbindungslinien 4160 km Bahnstrecken umfaßt, reicht durch drei verschiedene Einheitszeitgebiete. In einer der Gesellschaft der Amerikanischen Civil-Ingenieure zu der Jahresversammlung am 19. Januar 1887 vorgelegten Zusammenstellung veröffentlichte die Canadische Bahn-Verwaltung eine große Zahl von Berichten ihrer Beamten, von Bürgermeistern mehrerer größeren, berührten Städte und von Regierungsbeamten, welche sämmtlich bekunden, daß die während des sechsmonatlichen Bestehens der 24 Stunden-Zeittheilung gemachten Erfahrungen durchaus günstig sind und das Beamte und Publicum sich sehr schnell mit der Veränderung vertraut gemacht haben. Von besonderem Werthe ist, daß gerade die Bürgermeister der Städte Port Arthur, Brandon und Winnipeg die neue Einrichtung als eine erhebliche Verbesserung bezeichnen und den Wunsch nach allgemeinerer Einführung derselben ausdrücken. Die Canadische Ueberlandbahn hat mit Rücksicht hierauf annehmen, allerdings zunächst nur für die Dienstfahrpläne, die 24 Stunden-Zeittheilung vom 24. August 1887 ab auch auf den östlich von Port Arthur belegenen Bahnstrecken bis Toronto und Ottawa, der Hauptstadt Canadas, eingeführt. In dem uns vorliegenden, für das Publicum bestimmten Fahrplane sind demgemäß die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Züge auf den westlich von Port Arthur belegenen Bahnstrecken nach der 24 Stunden-, auf den östlich belegenen Bahnstrecken nach der 12 Stunden-Zeittheilung angegeben. Diese unerwünschte Ungleichmäßigkeit wird voraussichtlich mit Rücksicht darauf auch demnächst beseitigt werden, daß am 11. Februar 1887 in die Gesetzgebung des Staates New-York bezüglich der Einführung einer Weltzeit und eines Weltdatums die Bestimmung aufgenommen worden ist: „Die Stunden des Tages von Mitternacht zu Mitternacht können durch einanderfolgende Zahlen von 0 bis 24, und die Mitternachtsstunde kann entweder als Stunde 24 des endigenden oder als Stunde 0 des beginnenden Tages bezeichnet werden.“

Zur Durchführung dieser Weltzeit ist eine zweckmäßige Einrichtung der Uhren, sowohl der öffentlichen, als der Taschenuhren, eine wesentliche Bedingung. In Amerika sind in dieser Beziehung schon verschiedene Versuche gemacht worden. Bei der canadischen Ueberlandbahn sind zunächst Papierzifferblätter, welche die Stundenzahlen 12 bis 24 im Kreise aufgedruckt sind, zur Anwendung gekommen. Die Zifferblätter werden den Bahnbeamten und dem Publicum unentgeltlich seitens der Bahnverwaltung geliefert; dieselben werden mittelst eines für die Zeiger passenden Schlitzes so über letztere hinweggezogen, daß die Zahlen unterhalb des vorhandenen Zahlenkreises 1 bis 12 Platz finden. Diese, jedenfalls nur als Uebergangsmaßregel dienende Einrichtung erscheint insofern wenig zweckmäßig, als die Zeigerstellung stets zwei um 12 Stunden von einander abweichende Zeiten angiebt und daher stets die Ueberlegung erfordert, welche der beiden Zeiten im gegebenen Augenblicke die richtige ist. Zweckmäßiger ist die Einrichtung, wobei die Zahlen 13 bis 24 zwischen den Zahlen 1 bis 12 auf demselben Kreise unter dem mit zwölf kreisrunden Ausschnitten versehenen Zifferblatt angebracht sind und einmal die Zahlen 1 bis 12, demnächst aber selbstthätig die Zahlen 13 bis 24 in den runden Ausschnitten des Zifferblattes zur Erscheinung kommen. Empfehlenswerth erscheint ferner die auch hier schon mehrfach in Anwendung befindliche Einrichtung, bei welcher die Ziffern auf drehbaren Kreisen oder Walzen derartig angebracht sind, daß sie, und zwar jedesmal nur die augenblickliche Stunden- und Minutenzahl, vor zwei passenden Ausschnitten des Zifferblattes erscheinen und die Zeit somit unmittelbar ablesbar angeben.

Im Uebrigen möge noch darauf hingewiesen werden, daß die 24 Stunden-Zeittheilung schon seit langer Zeit im Gebiete der deutschen Eisenbahn-Verwaltungen bei der gegenseitigen Wagen-Miethsberechnung mit gutem Erfolg in Anwendung ist. Gerade bei der Aufzeichnung der Stunden, in denen ein Eisenbahnwagen von einer Eisenbahn-Verwaltung an eine andere übergeben worden ist, würde die Bezeichnung „Vormittag“ und „Nachmittag“ nicht nur eine große Mehrarbeit erfordern, sondern auch die Quelle vieler Irrthümer werden. (Berl. Act.)

Vermischtes.

Leipzig, 6. August.

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn in der Woche vom 30. Juli bis 5. August: 263 602 Personen 31 061,80 ℳ, Plus: 43 751 Personen, 2897,10 ℳ; Plus seit 1. Juli: 56 748 Personen 7459,50 ℳ.

*— Handelschemie. Eine für den gesammten Butterhandel höchst wichtige Angelegenheit bildet die Conservirung der Butter. Ein neuerdings viel angewendetes Verfahren nach dieser Richtung besteht darin, daß die Salicylsäure, welche als Conservirungsmittel dient, verhindert wird, auszukrystallisiren und demnach ihre antiseptische Wirkung vollständig beibehält. Zu diesem Zwecke wird nach den Angaben von Grosfils Salicylsäure in Milchsäure aufgelöst, und zwar nimmt man 98 Theile Wasser, 2 Theile Milchsäure und $^{1}/_{1000}$ Theil Salicylsäure, welche Lösung Butter bis auf unbeschränkte Zeit, selbst bei hohen Temperaturen und in warmen Gegenden conservirt. Grosfils giebt an, daß die Butter, selbst im Falle sie fünf Procent dieser Milchsäure-Salicylsäure-Lösung zurückhält, erst in 100 000 Theilen 1 Theil Salicylsäure enthält, d. i. 1 gr Lösung in 100 kg Butter. Ein Gehalt von über 2 Procent Milchsäure ertheilt der Butter einen schwach säuerlichen Geschmack, was vielleicht den Buttergeschmack einigermaßen beeinträchtigen dürfte, doch läßt sich die Säure mit Wasser oder abgerahmter Milch, worin etwas doppelkohlensaures Natron gelöst ist, sehr leicht abwaschen. Die Conservirung von 1 kg Butter kostet nach Berechnung seitens der „Industrie-Blätter“ ca. $1^{1}/_{2}$ ₰.

Chemnitz, 5. August. Die große Strickgarnfabrik von Tehner und Sohn in Schweizerthal bei Chemnitz, deren Inhaber Gebr. Voigtländer und Commerzienrath Krebner sind, steht in Flammen.

‡‡ Der Bericht der Handels- und Gewerbekammer Zittau für das Jahr 1887 behandelt unter Anderem in ausführlicher Weise auch eine durch die österreichisch-ungarische Zollgesetzgebung hervorgerufene Schädigung deutschen Gewerbefleißes. Seitens der Vorstände des Obst- und Gartenbau-Vereins und des Gemüsegärtner-Vereins zu Zittau war der Kammer im vergangenen Jahre eine Eingabe zugegangen, in welcher über die von Oesterreich-Ungarn beschlossene Einführung eines zum Theil recht hohen Zolles auf gärtnerische Erzeugnisse Beschwerde geführt wird, weil dieselbe geeignet sei, „die zahlreichen Gärtnereien der Südlausitz, die ihren Hauptabsatz nach dem sie auf drei Seiten umschließenden Böhmen haben, total zu ruiniren, wenn es nicht gelinge, seitens des deutschen Reiches mit Oesterreich Zolleinigung nach den bisherigen Verhältnissen, nach welchen alle gärtnerischen Erzeugnisse freien Eingang nach Oesterreich hatten, zu erlangen“. „Nicht der mehr oder minder hohe Zoll“, heißt es in der Eingabe, „oder die Auslegung, ob dieser oder jener Gegenstand zu den feineren zu zählen, ist hier in Frage, sondern jeder Zoll überhaupt, denn die Zittauer Gärtnereien würden bei Inkrafttreten des Zolles mit Ausführung ihrer Erzeugnisse auf die vorhandenen wenigen Zollstraßen verwiesen werden, und das vertragen die meisten Erzeugnisse wegen der Umwege nicht.“ Nach eingehender Prüfung der Verhältnisse hat die Kammer zu Zittau eine Vorstellung im Sinne der Unterzeichner der Eingabe an das sächsische Ministerium des Innern gerichtet, welche mit dem Gesuche schließt: „Hochdasselbe wolle die ihm geeignet erscheinenden Schritte an zuständiger Stelle dazu thun, daß für die Einfuhr deutscher gärtnerischer Erzeugnisse nach Oesterreich möglichst Zollfreiheit erreicht werde, sei es, daß von Oesterreich allgemein Zollfreiheit auf die einschlagenden Erzeugnisse, sei es, daß, wie bisher, von Oesterreich solche nur zunächst einem anderen Staate (Italien) gewährt werde und Deutschland durch Meistbegünstigungsclausel diesen Vortheil genieße, sei es endlich, daß von Oesterreich die freie Einfuhr von gärtnerischen Erzeugnissen an Deutschland direct concedirt werde.“ — In dieser Vorstellung wird u. A. ausgeführt: „Die Ausfuhr nach Böhmen geschieht weniger durch Lieferungen der Gärtner selbst, als durch Hunderte, ja zur Salatzeit durch Tausende von kleineren und größeren böhmischen Händlern, die die sächsischen Gartenerzeugnisse in der Zittauer Gegend einkaufen und auf allen Wegen und Stegen nach Böhmen einführen. Eine Anfangs der 80er Jahre unter den Gärtnern aufgenommene Statistik ergab gegen 280 000 ℳ (und gegen 130 000 ℳ für Pflanzen und Blumen und 150 000 ℳ für Gemüse) Werth der nach Böhmen ausgeführten Gärtnereiproducte, und war eher zu niedrig als zu hoch berechnet. Eine spätere Schätzung ergab schon gegen 400 000 ℳ und es dürfte zur Zeit die Einfuhr in Folge der großen Nachfrage seitens der böhmischen Händler in diesem Jahre wohl gegen 5—600 000 ℳ zu schätzen sein. Zittau mit Umgegend hat zur Zeit gegen 300 Gärtnereien, die sich theilweise sehr vergrößert haben. Der Absatz an Sommerblumen und Gemüsepflanzen dürfte allein auf mindestens eine Million Schock zu berechnen sein.“ Von einem Erfolge dieser Vorstellung kann der Bericht noch nichts berichten.

L. Neue Gründung. Die Bielefelder Nähmaschinenfabrik zu Saalfeld soll in eine Actiengesellschaft umgewandelt werden. Die Fabrik hatte anfangs erst einen Streik ihrer Arbeiterschaft, die in der Regel etwas mehr als 200 umfaßt, zu bestehen, der indeß resultatlos verlief.

-r. **Meiningen**, 5. August. Der eben zur Ausgabe gelangte Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Sonneberg umfaßt die Jahre 1885—1887 und bietet durch diese Zusammenfassung der 3 letzten Jahre eine weite Rundschau auf die wirthschaftlichen Gebiete des Kreises. In seiner Gesammtheit bietet der Bericht ein nicht sehr freundliches Bild von der Lage der Industrie in seinem Kammerbereiche. Einleitend sagt derselbe, daß bei einem Theile unserer Industrien, und zwar bei einigen der bedeutenderen, die Erwerbsverhältnisse schwieriger und ungünstiger, theilweise sogar sehr ungünstig geworden seien. Forsche man nach dem Grunde dieser nicht überall günstigen Lage, so dürfte sich derselbe aus verschiedenen Ursachen zusammensetzen. Einestheils aus der fast erdrückenden Concurrenz innerhalb eines auf einen räumlich so eng begrenzten Kreis intensiv entwickelten Industrie, in welchem sich während der ganzen Berichtszeit und selbst viele Jahre zurück nur wenige neue Zweige eingebürgert haben. — Innerhalb dreier Jahre haben sich nicht weniger als 8 Spielwaaren- bez. Spiel- und Holzwaaren-Geschäfte, 12 Bossirer, 9 Täuflingsfabrikanten in Sonneberg allein neu etablirt; in demselben Zeitraum im Kreis Sonneberg allein 5 Porzellan-Fabriken und in den benachbarten Gebieten außerdem noch 6, im Ganzen also 11, bezw. Rechnet man hierzu noch eine große Anzahl von baulichen und Betriebsvergrößerungen, so läßt sich ermessen, daß diese außerordentlich schnell wachsende Concurrenz, die in keinem Verhältniß zu dem vorhandenen Bedürfniß steht, ihre Rückwirkung auf die Preise und den Verdienst ausüben muß. — Als die Hauptursache der ungünstigeren Lage werden im gedachten Berichte die Zoll- und die davon abhängigen Absatz-Verhältnisse nach vielen unserer Nachbarstaaten betrachtet, und wird u. A. folgendes ausgeführt. Während vor ca. 10 Jahren noch alle Cultur-Staaten, in denen unsere Waaren gebraucht werden, dem ungehinderten Absatz offen standen, sind seit dieser Zeit die meisten Länder und solche, die früher Haupt-Abnehmer unserer Waaren waren, durch erhöhte und theilweise ganz abnorme Zölle mehr oder weniger ganz verschlossen worden. Vor Allen führen einen äußerst heftigen Zollkrieg gerade diejenigen Staaten, die in politischer Beziehung unsere Freunde und Verbündeten sind, wie Oesterreich-Ungarn, dann Italien, Schweden, Spanien und noch manche andere Länder. Durch die nach und nach erfolgte Abschließung genannter Staaten, oder die Erschwerung des Absatzes dahin, vereinigt sich die Richtung im Absatz in der Hauptsache nach den noch offen gebliebenen 3 Ländern: Nordamerika, England und Deutschland selbst. — Alles, was Spielwaaren, Puppen, Porzellan, Glaswaaren fabricirt und verkauft, lenkt seine Schritte nach diesen 3 Absatzgebieten. Hier findet sich die ganze immer mehr wachsende Concurrenz in ganz unglaublicher Menge zusammen, sie bewirkt die Herabsetzung der Preise, die Entwerthung der Waaren und die Verringerung des Nutzens für alle dabei Betheiligten. — Jene Rückwirkung würde sich aber in ihren Folgen nicht so empfindlich und gefährlich gestalten, bliebe sie nur auf Einzelne beschränkt, so aber wird sie am meisten empfunden in den unteren Schichten der an der Erzeugung der Waaren theilnehmenden Bevölkerung, deren Erwerbs-Verhältnisse durch die immer weniger und weniger lohnende Arbeit sich immer ungünstiger und schwieriger gestalten. Seit Jahren hat die Kammer mit Besorgniß auf die Entwickelung der Zustände in dieser Richtung hingewiesen. In erster Linie waren wir fortdauernd bemüht, die volkswirthschaftliche Bedeutung unserer Spielwaaren-Industrie, von deren Blüthe das Wohl unseres Kreises in der Hauptsache abhängt, in dem ihr gebührenden Maße erscheinen zu lassen; wir haben gestrebt und streben mit ganzer Kraft noch immer danach, dem Kreise neue örtliche und weitergehende Verkehrswege zu eröffnen, welche billigere Sätze für Zu- und Abfuhr bieten und dadurch die Haupt-Voraussetzung gedeihlicher Entwickelung erleichtern. — Nicht zum mindesten endlich haben wir die Errichtung und Förderung von Bildungsstätten für die heranwachsende Jugend angeregt und unterstützt, um dieser Gelegenheit zu geben, sich für den späteren Kampf bei dem Wettbewerb mit Anderen vorzubereiten und zu stärken. Die Segnungen des Friedens unter den Culturstaaten, wie wir ihn seit nunmehr 17 Jahren den Bemühungen und dem Einfluß der deutschen Reichsregierung zu verdanken haben, freie Bahnen für den Absatz unserer Waaren, Wieder-Eröffnung der uns durch die erhöhten Eingangszölle verschlossenen Länder, Abschluß von Handelsverträgen u. Conventional-Tarifen, nicht minder aber auch Erleichterungen in den Absatz- und Verkehrswegen — das sind unsere Hoffnungen und Wünsche für die Zukunft!

*— Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen. Mit dem 1. October d. J. tritt bekanntlich das Reichsgesetz, betreffend den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen, in Kraft. Das trifft vor Allem auch die Klempner, die Verfertiger von Email-, Eß-, Trink- und Kochgeschirren, diejenigen von Druckvorrichtungen zum Ausschank von Bier, von Syphons rc. Dadurch tritt die Frage in ihr Recht, wie hält sich vor Allem der kleine Handwerker, aber doch auch der Fabrikant selbst dagegen, daß er nicht später dafür verantwortlich gemacht werde, er habe Geschirre geliefert, welche mehr Blei enthalten, als das Gesetz gestattet? Die „Köln. Ztg.“ bemerkt dazu: Der einfachste Weg ist wohl derselbe, den einzelne gewerbliche Verbände schon so lange mit Erfolg anwenden, als überhaupt das Nahrungsmittelgesetz, also seit 1879, besteht. Sie lassen sich von dem Lieferer, hier also den Glasuren, Emaillsätze rc., eine Erklärung ausstellen, daß die von ihm gelieferten Glasuren rc. in jeder Beziehung den durch das Reichsgesetz, betreffend den Verkehr mit blei- und zinkhaltigen Gegenständen vom 25. Juni 1887, gestellten Anforderungen entsprechen. Im Besitz einer solchen Bürgschaft ist natürlich der Inhaber derselben gegen jede Verantwortung aus dem Gesetze geschützt.

*— Deutschlands Handelsbeziehungen mit China im Jahre 1887. Der am 16. Mai d. J. veröffentlichte statistische Jahresbericht über den Handel Chinas im Jahre 1887 mit den verschiedenen ausländischen Nationen legt wiederum ein erfreuliches Zeugniß davon ab, daß das deutsche Reich von allen Nationen, die mit China einen Handelsvertrag abgeschlossen haben, den zweiten Rang in Bezug auf Bedeutung in der Liste der handeltreibenden Völker einnimmt. Den ersten Platz hält natürlich Großbritannien. Aus dem statistischen Berichte, welchen wir weiter unten veröffentlichen, ist zu ersehen, daß die deutschen Schiffe, welche in den verschiedenen Vertragshäfen Chinas im Jahre 1887 verkehrten, im

Ganzen einen Tonnengehalt von 1 480 003 hatten. Der Gesammtwerth des fremden und Küstenhandels Deutschlands betrug 22 073 590 Hk. Tls.*) und der Gesammtzoll dieses Handels 755 895 Hk. Tls. Die nachfolgende Tabelle bedarf wohl kaum eines weiteren Commentars. Die Zahlen sprechen für sich selber.

Nation.	Gesammt-Tonnengehalt.	Werth des fremden und Küsten-Handels in Hk. Tls.	Gesammtzoll in Hk. Tls.
England	14 171 810	322 172 470	10 919 502
Deutschland	1 480 083	22 073 590	755 895
Frankreich	180 890	11 658 668	258 426
Japan	306 169	8 454 265	221 483
Rußland	51 335	6 491 677	100 788
Verein. Staaten v. Nordamerika	65 539	1 965 557	50 539
Dänemark	92 064	1 183 124	41 476
Holland	63 236	907 203	69 214
Spanien	45 756	708 280	30 240
Schweden und Norwegen	41 162	499 850	27 445
Belgien	7812	121 451	1807
Italien	9970	93 549	6853
Oesterreich	1844	14 028	76
Nicht Vertrags-Mächte	10 396	75 132	3447
China	5 670 123	138 848 563	2 659 141
Gesammt-Betrag	22 199 189	515 262 407	15 146 342

(Ostasiatischer Lloyd.)

*— **Rastenburger Zuckerfabrik.** In der 80 Tage dauernden abgelaufenen Betriebszeit sind von 3079 Morgen 389 180 Ctr. Rüben verarbeitet. Der Rübenpreis betrug 85 und mit Entfernungszulage 90 ₰ der Centner. Der aus Rüben und Melasse gewonnene Zucker erreichte 47 458 Ctr., wofür 20,417 ℳ für den Centner erzielt worden sind. Die Gesammtverarbeitungskosten erheischten bei einer Mehrverarbeitung von 70 070 Ctr. Rüben 8899 ℳ weniger als in 1886/87. Nach Abzug der Ausgaben für Rüben, Rübensteuer, sowie der Verarbeitungskosten mit 902 498 ℳ ist ein Rohgewinn von 125 462 ℳ erzielt. Die Generalversammlung beschloß die Verwendung in folgender Weise: zu Abschreibungen 53 344 ℳ, Tantièmen 7057 ℳ, zum Reservefonds 7000 ℳ, zum Specialreservefonds 18 060 ℳ und 10 Proc. Dividende als 5proc. Nachzahlungen für die Betriebsjahre 1883/84 und 1884/85 40 000 ℳ.

Siegen, 4. August. (Köln. Volksztg.) Seit unserem letzten Berichte ist vom Eisenmarkt als das bedeutungsvollste Ereigniß die definitive Constituirung des „Westdeutschen Feinblech-Verbandes" zu verzeichnen. Die Vorarbeiten für die Einrichtung der beiden Verkaufsstellen sind im Gange, die Anstellung der Beamten ist zum Theil bereits erfolgt, und man nimmt an, daß die Thätigkeit des Verbandes spätestens mit dem 1. September beginnen wird. Von größter Bedeutung ist der Umstand, daß die Verkaufsstellen auch den Absatz nach dem Ausland übernehmen werden. Bei der ziemlich erheblichen Vermehrung der Production, die in den letzten zwei Jahren stattgefunden und gegenwärtig noch fortdauert, ist es Bedürfniß, daß ein möglichst großes Quantum Feinblech exportirt wird, da sonst schwerlich den Werken beständig genügende Beschäftigung in Aussicht gestellt werden kann. Was die Preise für Feinblech betrifft, so sind bis dahin, wo die Verkaufsstellen in Thätigkeit treten, die Werke noch an die seitherigen Notirungen der Feinblech-Convention gebunden, da diese sich erst mit Beginn des neuen Verbandes auflöst und Rechte und Pflichten aus der alten Vereinigung dann auf die neue übergehen. Die heutigen Preise sind demnach für den westdeutschen Bezirk und Süddeutschland 150 ℳ Grundpreis ab Dortmund, Gelsenkirchen und Siegen, sowie 153 ℳ franco Köln mit den bekannten Rabattsätzen bei größeren Abschlüssen; für Mitteldeutschland u. besteht nach wie vor der Franco-Grundpreis von 165 ℳ, ebenfalls mit Rabattgewährung bei größeren Posten. Die Tendenz des Eisenstein- und Roheisen-Marktes ist im Allgemeinen unverändert geblieben. Der Absatz in Eisenstein war auch in den letzten Wochen flott; aber eine nennenswerthe Preisveränderung ist nicht eingetreten. In Roheisen ist die Nachfrage ziemlich befriedigend, wiewohl man zu Abschlüssen auf längere Zeit noch nicht überall geneigt ist. Hinsichtlich der Preise ist Puddeleisen am meisten gedrückt; dasselbe wird, je nach Qualität, zu 45—47 ℳ die Tonne verkauft. Neuerdings regt sich auch wieder die Nachfrage in Spiegeleisen, namentlich in hochmanganhaltigem von Seiten Amerikas. Wenn die hierüber schwebenden Geschäfte zum Abschluß kommen, so dürfte auch für die andern Roheisensorten wieder etwas mehr Festigkeit in den Preisen zu erwarten sein. Im Uebrigen sind die Roheisenpreise im Siegerlande jetzt auf einem Puncte angekommen, bei dem man annehmen muß, daß bei den andauernd hohen Preisen Coaks und Eisenstein ein weiteres Sinken fast unmöglich erscheint. Für rohen Spath zahlen die Hütten im laufenden Quartal 95—100 ℳ der Doppelwaggon; Coaks ist noch theuerer als im ersten Vierteljahr. Von einem Verdienst für die Hohofenwerke kann hierbei nicht mehr die Rede sein.

ξ Die von der Handelskammer zu Trier in Vorschlag gebrachte Aenderung der Concursordnung dahin, daß der Schuldner bei Strafe verpflichtet werden soll, sich seinen Gläubigern oder dem Gerichte gegenüber spätestens dann zu erklären, wenn er als ordentlicher Kaufmann die Ueberzeugung erlangt haben muß, daß seine Activen nur zwei Drittel der Passiven betragen, wird auch von der Offenbacher Handelskammer aus principiellen und Zweckmäßigkeitsgründen bekämpft. Sobald statt der Zahlungsunfähigkeit am Verfalltage die Vermögensunzulänglichkeit zum Maßstabe der Bankrotterklärung gemacht wird, führt sie aus, wird auf handelswirthschaftlichem Gebiete ein System der Staatseinmischung geschaffen, welches die schlimmsten Folgen haben kann. In die Abwickelung jedes Concurses, auch des ehrlichsten, würde sich der Strafrichter einmischen und nach aller Erfahrung würde dabei das unsolide Element verhältnißmäßig am besten wegkommen, da ihm Kniffe zu Gebote stehen, deren sich ein ehrlicher Kaufmann auch im Unglück nicht bedienen wird. Für den unsoliden Theil der Geschäftswelt bedeutete die Aenderung einen Schlag ins Wasser, während sie den loyalen Kaufmann in seinen Unternehmungen gewaltig beengen würde.

Sch. **Hamburg**, 5. August. Die gegenwärtige Zeit ist in Hinsicht auf die commerciellen und industriellen Vorgänge hierselbst eine sehr interessante Zeit zu nennen. Der nahe bevorstehende Zollanschluß hat in weiten Handelskreisen die geschäftliche Speculation wachgerufen und so knüpfen sich denn zahlreiche Erwartungen an den Zollanschluß. Viele Projecte von Gründungen industrieller Art beschäftigen gegenwärtig den Handels- und Industriestand. Inwieweit alle diese Speculationen sich verwirklichen werden, darüber giebt es jetzt noch keinen genauen Anhalt und inwieweit das Capital sich an den projectirten Unternehmungen betheiligt, das wird auch erst die Zeit lehren müssen. Sicher ist nur soviel, daß nahe bei Hamburg sich bald nach dem Zollanschluß eine überaus große industrielle Rührigkeit entfalten wird.

—m. Ueber die Bedeutung und den Umfang mancher Industrien liefert eine in Harburg a. E. errichtete Stockfabrik und Rohrfabrik einen recht erkennbaren Beweis. Dieselbe beschäftigte im verflossenen Jahre 550 Arbeiter und verbrauchte an Rohmaterial ungefähr 6 500 000 Pfund Stuhlrohr, 2 800 000 Stück Rohrstöcke und 40 000 000 Pfund Wallfischbarten. Ungefähr ein Drittel des Stuhlrohres ist gewaschen, sortirt und gebündelt zum Verkauf gekommen, während der weitaus größere Theil zu 900 000 Pfund Flechtrohr und Wickelrohr, 173 000 Pfund Corsetrohr, 1 500 000 Pfund Peddigrund- (Kern-) Rohr in Stäben von 15 bis herunter zu 1 mm Durchmesser und gekürzt in verschiedene Längen verarbeitet wurde. An Spazier- und Peitschenstöcken wurden theils fertig gemacht, theils als Halbfabrikat hergestellt ca. $2\frac{1}{2}$ Millionen Stück, an verschiedenen Fischbein-Fabrikaten ca. 30 000 Pfund. Alles Rohmaterial wird seewärts angebracht, die Erzeugnisse gehen zu einem ganz bedeutenden Theil transatlantisch.

*— **Westholsteinische Eisenbahn.** Nach dem Geschäftsbericht für 1887/88 hat der Erneuerungsfonds jetzt einen Bestand von 859 470 ℳ und der Reservefonds hat die concessions- und statutenmäßige Höhe von 33 000 ℳ erreicht, im verflossenen Jahre sind 249 966 Personen und 95 141 t Güter befördert worden. Nach der Bilanz betragen die Einnahmen 446 756 ℳ, die Ausgaben 255 740 ℳ und verbleibt ein Ueberschuß von 191 014 ℳ, davon erhalten die Stamm-Actien $\frac{1}{2}$ Proc., die Stamm-Prioritäten $4\frac{1}{2}$ Proc. Dividende.

ξ Auf Anlaß des IX. Verbandstages des Bundes Deutscher Buchbinder ist in Breslau eine Fachausstellung von Werkzeugen und Maschinen für die Buchbinderei veranstaltet, in welcher Leipzig excellirt. Den ganzen Vorsaal nimmt die Maschinenfabrik von Chr. Mansfeld in Reudnitz mit ihren Papierschneidemaschinen, Satinirwalzwerken, Pappenscheeren, Vergolde- und Prägepressen, Ritz- und Eckenausstechmaschinen ein. Ferner haben Karl Krause aus Crottendorf und August Fromm aus Reudnitz, Lasch & Co. und Preuße & Co. aus Reudnitz, Gebrüder Brehmer aus Plagwitz, sowie Th. Winckler aus Leipzig Schneidemaschinen, Drahtheftmaschinen und kleines Handwerkszeug ausgestellt. Fr. Klement aus Leipzig hat Platten, Stempel und Schriften für Preßvergoldung, Moritz Göhre aus Leipzig Handvergoldungen geliefert. Musterarbeiten der Buchbinderei aus dem 15.—17. Jahrhundert hat die Breslauer Stadtbibliothek aus ihren Bücherschätzen ausgestellt.

*— **Buschtiehrader Bahn.** Die Einnahmeziffern für den Monat Juli liefern für beide Bahnlinien der Buschtiehrader Eisenbahn günstige Resultate und gestalten sich besonders für die B-Strecke glänzend. Während auf der A-Linie 260 325 fl. (+ 18 504 fl.) vereinnahmt wurden, stellte sich das Ergebniß für die B-Strecke auf 336 264 fl. (+ 42 334 fl.) und übersteigt dasselbe die höchsten Einnahme-Ziffern (August) des Vorjahres noch um 51 612 fl. Bis jetzt ergeben sich für diese Strecken gegenüber den gleichzeitigen Ziffern des Vorjahres 172 986 fl. Mehreinnahmen und sind solche für die ersten 4 Monate des laufenden Jahres definitiv richtig gestellt.

*) 1 Haikwan-Tael = 5,87 ℳ

*— **Die europäische Donau-Commission** trat am 14. Mai zur regelmäßigen Frühjahrssession zusammen und hielt im Ganzen acht Sitzungen ab. Anwesend waren sämmtliche Mitglieder mit Ausnahme des deutschen. Den Vorsitz führte diesmal der englische Delegirte. Nach der Schifffahrtsstatistik sind im Berichtsjahre aus den Donaumündungen 1678 Schiffe mit einem Gehalte von 1 208 683 t ausgelaufen und wurde somit zum ersten Male die Ziffer von 1 000 000 t erreicht, beziehungsweise überschritten. Das bisher günstigste Jahr war das Jahr 1886, wo 1379 Schiffe mit einem Gehalte von 950 657 t ausgelaufen waren. Oesterreich-Ungarn nimmt wie im Vorjahre dem Tonnengehalte nach den dritten und der Schiffszahl nach den vierten Rang ein. Schiffbruch kam an der Mündung keiner vor. An Waaren wurden über die Donau-Mündungen ausgeführt: 3 391 659 Quarters Mais, 2 462 149 Quarters Weizen, 1 263 137 Quarters Gerste, 678 427 Quarters Roggen, 1 836 900 Stück Bretter, 8 656 472 kg Mehl, 4 080 651 kg Wein, 2 019 707 kg Sprit, 1 198 865 Stück Faßdauben. — Die Gesammteinnahmen der Commission betragen im Jahre 1887 2 928 977,36 Frcs., darunter an Schifffahrtstaxen 1 914 581,28 Frcs., an Zinsen der vorhandenen Fonds 63 552,59 Frcs., an Vortrag aus dem Vorjahre 921 076,71 Frcs. Die Gesammtauslagen dagegen beliefen sich auf 2 009 362,14 Frcs. Die Gebahrung des Berichtsjahres ergiebt somit einen Ueberschuß von 919 615,83 Frcs.

* **Wien**, 4. August. Die „N. Fr. Pr." läßt sich über die letzte Börsenwoche folgendermaßen aus: Launenhaft waltet der Himmel seines Amtes. In diesen bedeutungsvollen Tagen, in welchen über das Schicksal der Getreide-Ernten diesseits und jenseits des Oceans entschieden wird, folgt ein Wettersturz dem anderen, die Prophetenkunst der Meteorologen droht zu versagen, und jede Stunde giebt von den Erntehoffnungen ein anderes Bild. Nur Oesterreich-Ungarn hat bisher sein Getreide eingethan; in Amerika ist die Ernte im Zuge, ebenso in Frankreich und England, wo die Unbill des Wetters sich empfindlich fühlbar macht, während für Deutschland und Rußland die Entscheidung von der nächsten Zukunft abhängt. Mit fieberhaftem Interesse werden die schwankenden Aussichten der Conjunctur verfolgt, sprungweise verändern sich die Preise, und der Telegraph, der einen neuen Wetterbericht bringt, meldet auch eine völlig veränderte Situation der Getreidemärkte. Der Proceß der Preisbildung vollzieht sich, da diesmal ganz außerordentliche Verhältnisse vorhanden sind, unter heftigen Erschütterungen, aber beinahe auf die Stunde gleichmäßig in zwei Welttheilen. Zwischen New-York und Wien giebt es keine größere Schwankung der Preisziffern, als sie das Niveau einer Flüssigkeit in zwei Röhren des Communicationsgefäßes zeigt, und der ungarische Bauer vermag seinen Vorrath den neuesten Pariser Coursberichten anzupassen. Es ist merkwürdig, mit welcher Raschheit und Sicherheit der internationale Getreidehandel sein Vermittelungsamt besorgt, und eine Speculation von riesigem Umfange hilft die Regulirung der Preise beschleunigen. Wenn man sich dem Eindrucke hingiebt, welchen die Thätigkeit dieses zwei Welten umfassenden Apparates hervorruft, erscheinen die Versuche, ein Land durch Zollschranken abzusperren von der Preisbildung der übrigen Welt, beinahe als kleinlich. Die Hochfluth des internationalen Verkehrs räumt diese Schranken hinweg, und die Kosten der mühsam gebrechlichen Bollwerke hat Derjenige zu bezahlen, welcher glaubte, sie errichten zu sollen. Das deutsche Reich muß in normalen Zeiten den sechsten Theil seines Consums an Getreide durch fremde Zufuhr bestreiten. Wenn aber die Ernte in Deutschland diesmal vom Wetter stark beeinträchtigt würde, so könnte sich eine für das ganze Volk drückende Preisconstellation ergeben. Der Weizenpreis steigt im Preise, und der arme deutsche Consument wird möglicherweise gezwungen sein, außer dem theuren Marktpreise auch noch den ganzen abnorm hohen Getreidezoll zu tragen. Allerdings, was will der Consument bedeuten? Die moderne Zollpolitik frägt den Consumenten nicht, und der Bericht, welchen das preußische Ministerium für Landwirthschaft über seine Thätigkeit soeben veröffentlicht, feiert die wohlthätigen Wirkungen der Getreidezölle. — Für unsere Monarchie stellt sich die Conjunctur der Getreidemärkte günstig. Firmen aus Deutschland, Frankreich, und der Schweiz haben ihre Vertreter nach Wien entsendet, und die Exportcampagne hat mit so bedeutenden Umsätzen begonnen, wie sie sonst um diese Zeit selten sind. Die Ergebnisse der Ernte und die alten Vorräthe werden gestatten, daß wir einen ziemlich großen Ueberschuß an das Ausland abgeben, und die beträchtliche Besserung unseres Geldwerthes, welche sich in dem Coursrückgange der fremden Wechsel ausdrückt, veranschaulicht die Tragweite dieser Exportmöglichkeit. Allerdings werden Schwankungen eines ungeregelten Geldwesens dadurch verschärft, daß die herrschende Strömung den Handel oft bestimmt, seine Transactionen auf dem Valutamarkte vorzeitig und zu ungünstigen Bedingungen abzuwickeln; der Sturz und das rapide Steigen des Rubelcurses, welche einander folgten, sind charakteristische Beispiele solcher Ueberstürzung. Der russische Handel hat Verluste erlitten sowohl durch das Sinken des Rubels als durch die Courssteigerung desselben, und ebenso ist es zweifellos, daß der jähe Rückgang der Goldvaluta auf dem österreichischen Markte unserem Handel keinen Vortheil gebracht hat. Das Ausmaß einer solchen Preisbewegung läßt sich nicht voraussehen, und viele Industrielle und Kaufleute beeilen sich daher, ihre ausländischen Guthaben zu realisiren, um sich, wie sie glauben, vor größeren Verlusten zu bewahren. Eine Differenz von drei Procent im Werthe der Valuta kann viele Exportgeschäfte unmöglich machen, weil sie einen ansehnlichen Theil des Gewinnes verschlingt. Die Segnungen eines zerrütteten Geldwesens äußern sich eben darin, daß die Entwicklung des legitimen Geschäftes erschwert wird durch die Unsicherheit der wichtigsten Grundlage für die Calculation. Inmitten aller der wechselnden Factoren, welche für die Preisbildung und für die Conjunctur maßgebend sind, muß der Geldwerth unerschütterlich bleiben, und seine Schwankungen sind um so empfindlicher, weil die Ursachen und die Tragweite derselben für das Urtheil des Einzelnen viel schwieriger zu erkennen sind als etwa der Umfang der Production oder die Chancen des Absatzes auf irgend einem Marktgebiete. — Auf dem Effectenmarkte haben die Chancen unseres Getreide-Exports in einer bedeutenden Courssteigerung der Transportwerthe Ausdruck gefunden. Die Berliner Speculation, welche an den Actien der preußischen Exportbahnen große Gewinne erzielt hat, glaubte eine analoge Action auf dem österreichischen Markte durchführen zu können, und die Wiener Börse stand in Folge dessen wieder durch einige Zeit im Mittelpuncte des internationalen Geschäftes. Wir wollen nicht ängstlich abwägen, ob die Actien der Südbahn oder jene der Staatsbahn und der Elbethalbahn eine Courssteigerung von dreißig Gulden vertragen, obzwar die Schwierigkeiten der inneren Verhältnisse in dem einen oder anderen Falle gewiß Vorsicht gebieten. Eine ausgiebige Getreide-Ausfuhr wird den österreichischen Transportgesellschaften eine Steigerung des Verkehrs bringen. Nur muß bei der Werthschätzung dieses Exports beachtet werden, daß auch im vorigen Jahre eine nicht unbedeutende Getreide-Ausfuhr stattgefunden hat. Die österreichischen Eisenbahnen verfrachteten im letzten Jahre so bedeutende Getreidemengen, wie sie seit dem Jahre 1882 nicht mehr zu verzeichnen waren; die Transport-Routen mögen kürzer gewesen sein, und jedenfalls waren die Transportpreise viel weniger gewinnbringend als in früheren Perioden. Aus diesem Unterschiede erklärt es sich theilweise, daß die Gesellschaften trotz des großen Verkehrs nur geringe Erträgnisse erzielten; bei einzelnen Unternehmungen wirkte allerdings die finanzielle Situation derselben störend mit. Für die Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft können vielleicht die Chancen sich günstiger darstellen, wenn man berücksichtigt, daß diese Schifffahrts-Gesellschaft im vorigen Jahre mit großen Calamitäten wegen des Wasserstandes zu kämpfen hatte, wodurch ihre Leistungsfähigkeit verringert und ihre Betriebskosten wesentlich gesteigert wurden; im Allgemeinen aber wird man angesichts der vorjährigen Resultate gut daran thun, sich zum Mindesten vor Uebertreibungen zu hüten, wenn man die mögliche Tragweite des Getreideverkehrs für unsere Transport-Unternehmungen veranschlagt. Auch die Verkehrswege wechseln für die Getreide-Ausfuhr. Bei schwierigen Absatzverhältnissen gravitirt diese Ausfuhr nach den Wasserwegen. Die Adria und die Donau sind die Hauptstraßen des Getreide-Exportes; viel weniger gilt dies von der Elbe, obwohl die Elbethalbahn, deren Getreidetransporte etwa acht Procent ihres Gesammtverkehrs ausmachen, von ihren Freunden in guten Zeiten gern zu den Exportbahnen gezählt wird. Der Getreide-Export wird sich entwickeln, hoffentlich zu günstigen Preisen, und er wird unserer Landwirthschaft neue Lebenskräfte zuführen. Auch der Eisenbahnverkehr wird dadurch Anregung erhalten, und gegen das Bemühen der Speculation, dieser Hoffnung auf dem Effectenmarkte Ausdruck zu geben, wäre gewiß nichts einzuwenden, wenn nicht die complicirten Verhältnisse so mancher unserer Verkehrsgesellschaften das Urtheil trüben würden. Darum war es ein Ereigniß, daß die Actien zweier großer Eisenbahnen in diesen Tagen den Paricours überschritten; die Actien unserer großen Schifffahrts-Unternehmungen aber notiren tief unter ihrem Nominalbetrage. — Die Speculation ist rastlos, und in Berlin wird man vielleicht bald die österreichischen Exportbahnen vergessen haben. Es scheint sogar, daß das neue Schlagwort schon ausgegeben ist: die Renten. In den letzten Tagen sollen bedeutende Summen österreichischer Notenrenten nach Deutschland gewandert sein, weil man dort mit dem Rentenkaufe gerne die Speculation in österreichischer Valuta verbindet. Der preußische Staatsschatz hat das letzte Etatsjahr mit einem Ueberschusse von mehr als siebzig Millionen Mark abgeschlossen, und nun bildet das österreichische Budget ohne Deficit das Programm der Speculation. Die beiden Finanzminister der Monarchie werden, Dank der Spiritus- und der Zuckersteuer, diesmal mit günstigen Voranschlägen debütiren können; eine merkwürdige Erscheinung in einer Periode, die so große Opfer von den Staaten heischt. Es werden eben die Reserven angesammelt für den Bedarf der schweren Zeiten, die hoffentlich nicht kommen werden, für die man aber gerüstet sein muß. Die Ansprüche für das Heeres-Erforderniß werden sich steigern, man wird mit Resignation das Geld opfern und sich freuen, wenn es gelingt, damit den Frieden zu erkaufen. Die Börse ist in zuversichtlicher politischer Stimmung. In Berlin hält man an dem Glauben fest, die Entrevue in Peterhof werde zu diplomatischen Verhandlungen über die bulgarische Frage führen, und die Wiener Börse wagt sich deshalb in ihren Engagements vor. Das Zeitgeschäft der Notenbank hat sich im Monate Juli in Wien um fünfzig Millionen Gulden erhöht, und diese Steigerung des Notenumlaufes hängt theilweise gewiß mit dem Bedarfe des Effectenmarktes zusammen. Auch in London hat der Zinsfuß auf dem Markte sich erhöht, nur in Deutschland behauptet sich eine auffallende Flüssigkeit des Geldmarktes. Dieser Umstand ermuthigt die Berliner Speculation, und die Finanzkreise denken daran, die kaum unterbrochene Emissions-Thätigkeit wieder aufzunehmen. Es sind nicht die Werthe ersten Ranges, welche vom Publicum gezeichnet werden. Eine neue württembergische Staatsanleihe wurde nicht genommen, die argentinische Anleihe aber erzielte einen glänzenden Erfolg, obwohl den europäischen Märkten binnen vierzehn Tagen für hundert Millionen Mark neue argentinische Werthe angeboten wurden und obwohl das Goldagio in der Republik auf nahezu sechzig Procent gestiegen ist. Die Neigung zur Speculation hat, wie es scheint, einen großen Theil des deutschen Publicums ergriffen, und das Emissionsgeschäft richtet sich danach ein. Schon heißt es, daß deutsche Consortien auf der Suche nach österreichischen Brauereien sind, welche für den deutschen Actienmarkt erworben werden sollen. Auf diesem Gebiete vermag der österreichische Markt nicht zu folgen. Allerdings, innerhalb weniger Monate sind an neuntausend Actien der Pest-Fünfkirchner Eisenbahn von der ersten Hand placirt worden; vor einem halben Jahre noch hätte man einen solchen Erfolg in Wien für unmöglich gehalten. Die ungarische Ernte ist dabei zu Hilfe gekommen, aber es ist doch nicht zu verkennen, daß die Haltung des Publicums gegenüber der Actie nicht mehr so unbedingt ablehnend ist wie früher. Das ist ein Keim für die Zukunft — falls die Politik schweigen wird und die wirthschaftlichen Verhältnisse sich consolidiren.

*— **Ein Eisenbahnproject der Oesterreichischen Creditanstalt.** Die Oesterreichische Creditanstalt beabsichtigt die Herstellung einer von der Galizischen Transversalbahn in der Station Tarnowitz, eventuell in der Station Zeblitze ausgehenden, durch das Widekthal zur Station Rzeszow der Galizischen Carl-Ludwigsbahn führenden normalspurigen Localbahn, und hat unter Vorlage des bezüglichen Generalprojects die erforderlichen Schritte zur Anordnung der Tracen-Revision und Prüfungsverhandlung des vorerwähnten Generalprojects der dargestellten Bahnlinie und der Variante eingeleitet. Die zwischen Tarnow und Przemysl liegenden 160 km langen und 50—60 km voneinander entfernten Bahnstrecken der Galizischen Carl-Ludwigbahn und der Galizischen Transversalbahn entbehren bis jetzt jeder Zwischenverbindung und soll durch diese Bahnlinie jenem Uebel abgeholfen werden. Die Bahnlänge beträgt ca. 63 km und die Gesammtkosten sind mit ca. 4 Millionen Gulden präliminirt.

§§ **Warschau**, 4. August. Ein Consortium belgischer Capitalisten ist beim Communicationsministerium um Concession für den Bau einer neuen Bahn eingekommen. Es ist dies die längst projectirte Kalischer Bahn, welche nach der Absicht der Bewerber von Kalisch nach Kutno, Klodawa, Kolo und Konin gehen soll, während eine verlängerte Linie in die Fabrikgegend von Gostynin und Sozewka dirigirt werden würde. Auch beabsichtigt man für die nächste Zukunft eine Bahn über Lipno und Rypin bis zum preußischen Eisenbahnnetz zu bauen. Die Gesellschaft will den Bau auf eigene Gefahr übernehmen und verlangt angeblich von der Staatsregierung nur 3 Proc. Garantie. Man glaubt hier in gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen, daß die Regierung die Concession ertheilen wird. An der Spitze des Consortiums steht ein Herr Bemelen, Großindustrieller in Brüssel.

§§ **Warschau**, 4. August. Nach den bisherigen Vorgängen scheint die Staatsregierung den Ukas vom März, betreffend ausländische Grundbesitzer, mit aller Strenge ausführen zu wollen und den Ausländern die Naturalisation zu erschweren oder rundweg abzuschlagen. Es sind uns jüngst zwei solche Fälle bekannt geworden. Die Herren v. Treskow, Besitzer bedeutender Ländereien bei Kutno, haben ein Gesuch um Naturalisation beim Ministerium des Innern eingereicht, und man glaubte, daß ihnen solche nicht versagt werden würde. Wider Erwarten ist eine ablehnende Antwort ergangen. Die Herren v. Treskow werden daher ihre Güter wohl verkaufen müssen. Ein gleiches Schicksal ist dem Hamburger Bankier Herrn Martens begegnet, welcher sein Gut Zakrzewek in aller Eile einem Inländer verkauft hat.

Athen, 4. August. Die Entdeckung von falschen 500-Francs-Noten der „griechischen National-Bank" hat hier eine große Bewegung hervorgerufen.

ξ Die griechische Ernte von Korinthen und Wein ist durch abnorme Hitze im Juni nach Angabe des österreichischen Consulats in Athen-Piräus schwer geschädigt. Man schätzt dort den Schaden auf etwa 40 Proc. der erwarteten Ernte. In einem Consulatsberichte aus Pyrgos wird jedoch der Ausfall im dortigen Bezirk auf nur 10 Proc. veranschlagt und zugleich bemerkt, daß die Ernte trotzdem wahrscheinlich um ein Fünftel reicher sein werde als 1887. — In Smyrnaer Rosinen und Sultaninen wird nach dem österreichischen Consulatsberichte eine ungemein reiche Ernte (58 000 t Rosinen, 27 000 t Sultaninen) erwartet. Die Constatirung der Reblaus in den Weingärten Smyrnas und der Umgegend wird auf die diesjährige Ausfuhr noch ohne Einfluß sein, hat aber die Bevölkerung in große Aufregung versetzt.

*— **Türkischer Staatshaushalt.** Wie den „Times" aus Konstantinopel telegraphirt wird, hat der von der Pforte eingesandte Wirthschaftsausschuß es zu Wege gebracht, in dem Staatshaushaltsvoranschlag für das laufende Jahr ein Gleichgewicht herbeizuführen. Infolge ernstlicher Anstrengungen des Großveziers sind nämlich die Ausgaben um 1 500 000 £ verkürzt worden, und bezüglich eines Theiles der schwebenden Schuld, im Betrage von 450 000 £, hat er eine Verlängerung zu leichten Bedingungen erlangt. Ferner steht die Pforte mit der Ottoman Bank in Unterhandlung wegen eines Vorschusses von $1\frac{1}{2}$ Millionen Pfund, und zwar zu günstigen Bedingungen. Mit diesen Hilfsmitteln erwartet man, daß das Schatzamt im Stande sein werde, gewissen laufenden drückenden Verpflichtungen nachzukommen und dabei gleichzeitig Zeit zur befriedigenden Regelung des Voranschlags für 1889 zu gewinnen. Ueberdies hofft man auf eine außerordentliche Einnahme, geschätzt auf 800 000 £, aus dem in Aussicht stehenden Vergleich mit Baron Hirsch.

WTB. **New-York**, 4. August. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Waaren betrug 8 154 068 \$, davon für Stoffe 2 850 316 \$. Der Werth der Einfuhr in der Vorwoche betrug 9 743 568 \$, davon für Stoffe 3 068 824 \$.

§ **Buenos-Aires**, 1. Juli. Herr Johannes Koch hat sich aus dem bisher unter der Firma Hardt, Koch & Co. geführten Export- und Importgeschäfte am 30. Juni cr. zurückgezogen, dasselbe wird jedoch unter der Firma Engelbert Hardt & Co. in unveränderter Weise fortgeführt. Als Theilhaber sind die Herren Richard Darré und Hermann Müller eingetreten.

—m. **Vom japanischen Markte.** Japan mit seinen intelligenten, strebsamen, fleißigen und unternehmenden Bewohnern hat, seit es sich der europäischen Cultur erschlossen, außerordentliche Fortschritte in seiner gewerblichen und commerziellen Entwickelung gemacht. Die weisen Maßregeln der Regierung, der Bildungsdrang des Volkes haben in kürzester Frist Resultate gezeitigt, wie sie kaum ein anderes Volk aufzuweisen hat. Japan begnügt sich heute schon nicht mehr damit, mit der ganzen Welt in lebhaftem Handelsverkehr zu stehen, sondern es hat bereits angefangen, durch Errichtung großer Fabriketablissements nach europäischen Mustern nicht nur den einheimischen Markt zu versorgen, sondern auch Erzeugnisse auszuführen und namentlich in China mit den europäischen Waaren in Wettbewerb zu treten. Es bestehen schon über 200 Actiengesellschaften im Lande; bei 157 derartigen Unternehmungen ist das Actiencapital bekannt. Es beträgt 113 683 500 Yen à ca. 5 ℳ. An den Grundlagen einer Industrie fehlt es den Japanern nicht; das Land liefert Baumwolle, Seide u. und hat mächtige Steinkohlenlager ganz in der Nähe der See gelegen. Für einen großen Theil der Fabrik hat man die Einrichtungen deutschen Etablissements entnommen. Maschinen und Einrichtungsgegenstände sind von Deutschland bezogen worden und deutsche Betriebe bilden das Studium intelligenter Japanesen an Ort und Stelle. Japanische Baumwollspinnereien arbeiten in größerem Umfange; die Flanell-Industrie Japans versorgt nicht nur das Inland mit dem einheimischen Fabrikat, das letztere geht auch bereits in Quantitäten nach China. Deutschland ist allerdings bei dem Handel mit Baumwolle weniger betheiligt. Dagegen steht es bei dem Handel mit Tuchen und Wollflanellen in erster Linie. Wolle muß Japan aus Australien, China und England beziehen, da das Land sich nicht für Schafzucht eignet. Es ist also diese Industrie durch eigene Production im Import weniger bedroht. Die Japaner haben sich zwar in letzter Zeit auch durch Einfuhr von deutschem Wollengarn (Zephyrgarn) in der Herstellung von Wollengeweben versucht und fangen auch an Tricotagen, wollene Unterjacken u. selbst herzustellen, werden aber mit ihrem Bedarf noch längere Zeit auf das Ausland angewiesen sein. — Der Aufmachung von Mustern für Japan wird bei uns meistens wenig Aufmerksamkeit geschenkt; dieselben müssen übersichtlich zusammengestellt, in geschmackvoller, selbst luxuriösester Weise aufgemacht sein. Die englischen Mustersorten dürften hierfür als Muster dienen. Selbst Metalle, Stahl, Stabeisen und dergleichen Artikel werden heute in eleganten Etuis auf Sammetpolstern mit sorgfältig geschnittenen Bruchstücken hübsch etiquettirt in der verlockendsten Form als Muster vorgelegt. Die Maße sollen nur nach metrischem System und die Preise netto frei an Bord Hamburg u. geliefert, angegeben werden. Auch die Verpackung erheischt die größte Sorgfalt, da die Waaren häufig und in kürzester Zeit umgeladen werden.

(Eingesandt.)

„Und kam ein Regen auf Erden vierzig Tage und vierzig Nächte." „Und das Gewässer stand auf Erden hundert und fünfzig Tage." 1. Mose, Cap. 7, Vers 12 und 24. Wer Lust verspürt, kann jetzt darüber eine Predigt halten, denn was wir in diesem Jahre erleben, kann wirklich eine kleine Sündfluth genannt werden, in deren Verlauf zwar nicht „alles Fleisch unterging, das auf Erden kriecht", wohl aber vieles, ja streckenweise das Meiste von dem, zerstört wurde, was auf Erden keimt und sprießt. Die letzten acht Tage haben den Kübel zum Ueberfließen gebracht, vordem war in den von den Niederschlägen heimgesuchten Gegenden noch ein Rest von Hoffnung, wäre da die Sonne zum Durchbruch gekommen, Manches hätte noch gerettet werden können. Aber die letzte Woche hat verdorben, was noch zu verderben war, und die Roggenernte zum Mindesten ist so gut wie hin; mit dem Hafer, dem Weizen, der Gerste ist es nicht viel besser bestellt, und wo der Boden nicht sandig oder hügelig ist, fangen die Kartoffeln an zu faulen. Den armen Leuten in der sogenannten Märkischen Schweiz lacht zwar das Herz im Leibe, wenn sie ihre Kartoffelstauden untersuchen, denn auf diesen an Wasser nimmersatten Sandbergen sind die Knollen groß und reichlich; aber es ist eine alte Sache, daß wenn dort Segen herrscht, überall sonst der Unsegen Platz greift.

Wenn wir nun gehässige Tendenzmacher wären, würden wir sagen: Digitus Dei est hic. Wir würden die Kornzölle und die agrarische Habgier, die in ihnen ihren Ausdruck fand, für diese Mißernte verantwortlich machen und in derselben eine Strafe Gottes erkennen für den Besitz-Uebermuth und die Gewinnsucht, die seit einigen Jahren unter unseren Landwirthen sich geltend machen. Wir würden ihnen sagen, daß im Gebiete ihrer Thätigkeit schließlich aller Segen oder Unsegen von oben kommt, und daß es dem Himmel ein Leichtes ist, die größte Profitrechnung der höchsten Schutzzölle zu Nichte zu machen und sie sogar für die, welche sie sich aufstellten, in eine Verlustrechnung umzuwandeln. Letzteres wird diesmal ja wohl leider der Fall sein, und mancher kleine Landwirth wird, statt unter dem Schutze der Kornzölle Getreide verkaufen zu können, unter dem Drucke derselben welches zukaufen müssen. Wir würden sie ferner darauf aufmerksam machen, daß auf keine menschliche Arbeit der Spruch: „Der Mensch denkt und Gott lenkt" so zutrifft, wie auf die Bewirthschaftung des Erdbodens, und daß es nicht wohl gethan ist, dem natürlichen Gange der Dinge gerade hier mit künstlichen Schlaumeiereien und Kunstmitteln nachzuhelfen. Das Schutzzollwesen ist überall bedenklich, überall kennzeichnet es sich als eine sittliche und, genauer betrachtet, auch als eine Standes-Bereicherung; auf die Bebauung des Landes angewendet aber hat es zugleich einen directen Anstrich von Gottlosigkeit, denn wer ist denn hier eigentlich der „Producent", — ihr mit eurem bischen Pflügen, Düngen, Eggen, Säen und Ernten, oder der Himmel, welcher den Regen regnen und die Sonne scheinen läßt? Wie könnt ihr euch unterfangen, dem Regen und Sonnenschein, und dem Zusammenwirken beider, ein kleines, ausgeklügeltes Extraprofitchen in der Gestalt von Schutzzöllen beizugesellen? Macht euch doch nicht lächerlich. Acht Tage Regen, wo ihr ihn nicht haben wollt, und acht Tage Sonnenschein über euren Bedarf machen einen dicken Strich durch eure Gewinnrechnung und schaden euch mehr, als 20 Proc. Kornzölle euch nützen können. Wenn der industrielle Erzeuger sich mit Schutzzöllen eine Grube gräbt, in die er schließlich regelmäßig selbst hineinfällt und selbst hineinfallen muß, so ist das schon sonderbar. Thut das aber gar der Landwirth, dessen Arbeit sich ganz und gar am Gängelbande einer unberechenbaren höheren Gewalt befindet, so ist man versucht, zu sagen, der Verstand stehe einem still.

Wie bemerkt, den „Finger Gottes" würden wir in der heurigen Mißernte erblicken, wenn wir zum Zelotismus Neigung hätten. Aber eine gewisse Sorte von Pastorentabak ist nicht nach unserem Geschmack, und außerdem haben manche Beobachtungen und die Vermuthung nahe gelegt, daß der Himmel weder in dem Segen, den er spendet, noch in dem Schaden, den er anrichtet, die Neigung hat, zu individualisiren. Wir glauben nicht an ein individualisirendes, rubricirendes und paragraphirtes Strafgesetzbuch des Himmels den Menschen gegenüber. Wir glauben, daß es vom Standpuncte des Himmels weder Gerechte noch Ungerechte, sondern überhaupt nur Menschen giebt — keine Individuen, sondern lediglich eine Gattung; und deßhalb erblicken wir in dem diesjährigen Mißwachse auch keinen speciell gegen die Landwirthe gerichteten Finger Gottes. Unsere Meinung ist, daß die Kornzölle keine Schuld an dem heurigen Regen tragen, und daß es auch ohne sie geregnet haben würde jeglichen Tag. Es war eben eine Vorherbestimmung, es sollte so sein, und deßhalb wäre es, mit oder ohne Kornzölle, so gekommen.

Dennoch hoffen wir, die Erfahrungen der Landwirthschaft in diesem Jahre möchten im Kreise ihrer Interessenten selbst eine Wandelung der Ansichten über die Kornzölle hervorrufen. Die diesjährigen Ernteergebnisse werden jedenfalls jeden kleineren und auch viele mittleren Landwirthe davon überzeugen, daß eine künstliche Getreide-Vertheuerung, wenn überhaupt Jemandem, so doch nur dem ganz großen Gutsbesitzer Vortheil bringen kann. In der That braucht man keinen sehr scharfen Instinct zu haben, um in der politischen Atmosphäre den Beginn einer Agitation für Abschaffung der Kornzölle zu spüren. Jeder Zweifel, daß eine solche Bewegung in der Entwickelung begriffen ist, wird durch das Verhalten der Blätter des Großgrundbesitzes beseitigt, welche nach Kräften bestrebt sind, die Ernteberichte einer Schönfärberei zu unterziehen.

An der Börse ist Korn in der letzten Woche bereits erheblich gestiegen, und diese Steigerung wird wahrscheinlich noch Fortschritte machen, obgleich ihr glücklicherweise manche Umstände entgegenarbeiten. Zu diesen Umständen rechnen wir einen mit alten Vorräthen, wie es scheint, ausnahmsweise gut versorgten Markt, welchem in dieser Beziehung besonders die colossalen russischen Getreidebezüge Ende vergangenen und Anfangs dieses Jahres zu Statten zu kommen scheinen. Dadurch und durch andere frühere Einkäufe ist der Getreidehandel in den Stand gesetzt, uns, bis auf Weiteres wenigstens, die Rolle Josephs in Egypten zu spielen. Leider aber bringt, wie früher die Erwartung der Kornzoll-Erhöhungen, so jetzt die der Zoll-Beseitigung eine wahrnehmbare Unsicherheit in den Handel. Früher stimulirten die Gerüchte von Zollerhöhungen die Kauflust, jetzt wird sie eingeengt durch die Vermuthung, die Zölle könnten heruntergesetzt oder ganz beseitigt werden. (B. B.)

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Gartenbau-Kalender für August.

Zu säen sind auf abgeerntete Beete nach reichlicher Grunddüngung oder Bestreuung mit Composterde in der ersten Hälfte des Monats: Spinat (sehr dünn), Radieschen (ebenfalls nicht zu dicht, und nur obenauf gestreut und nicht eingeharkt), Wintersalat, Petersilie (für den Winterbedarf); ebenso ist Kohl möglichst zeitig zu pflanzen. Sellerie ist alle Wochen mit Jauche, auch der aus Aborten, zu düngen und von allen niederfallenden und sich schlitzenden Blättern zu befreien. Die Jauche gieße man nur bei trüber Witterung, und so, daß die Pflanze selbst nicht wesentlich davon getroffen wird. Die Zwiebeln sind, wenn die Blätter anfangen zu welken, herauszunehmen und zum Nachtrocknen an einem luftigen Orte auszubreiten. Perlzwiebeln können in den drei Monaten August bis October, 3—5 Zoll von einander entfernt, wieder gesteckt werden. Alle perennirenden Gewürzkräuter können jetzt durch Wurzeltheilung vermehrt werden, z. B. Thymian, Melisse, alle Minzearten. Der Gemüsesamen ist nicht auf einmal, sondern nur nach und nach, so wie er reift, zu ernten; das Nachreifen an ausgerissenen Stöcken ist immer mißlich, weil es unvollständig reifen Samen liefert und man später mit solchem nur Zeit und Platz verschwendet; geerntet kann er jetzt werden von Blumenkohl, Möhren, Pfefferkraut, Kohlrabi, Radies, Petersilie, Rettig, Sellerie. Da die Erdbeerbeete alle 4 und 5 Jahre ertraglos werden, sind sie in diesem Monat, und zwar möglichst zeitig, neu anzulegen; man wähle möglichst andere Beete dazu als die bisherigen, grabe das Land tief und dünge es stark; nach dem Einsetzen der jungen Pflanzen gieße man sie reichlich an. Die vorhandenen, noch ertragreichen Erdbeerstöcke sind gut abzuranken, reichlich mit (der für sie sehr wirksamen Abortjauche) zu düngen; jeder Stock muß einzeln gehalten werden, daher sind sie am besten 1 Fuß von einander nach allen Seiten hin zu pflanzen; gegen Ende des Monats sind die Blätter bis $1\frac{1}{2}$ Zoll über der Erde abzuschneiden. Dieses

Abschneiden hat, wie ein Mitglied des Freiberger Ausschusses durch Vergleiche mit nicht abgeschnittenen Erdbeersträuchern gefunden, im nächsten Jahre entschieden reicheren Ertrag zur Folge. Was ältere Spargelbeete betrifft, so erreicht man eine treffliche Verjüngung derselben durch ein Verfahren, welches Kunstgärtner Biegner in Freiberg mittheilt. Derselbe hat versuchsweise sehr alte (bis 18 Jahre alte) Spargelstöcke nach dem Abtragen im August bis tief an den Wurzelhals von der Erde entblößt, dort eine Schicht kurzen Dünger aufgelegt und nachher ganz reichlich, so viel als das Loch nur fassen kann, mit flüssiger Abortjauche gedüngt; nach dem Verlaufen der Flüssigkeit hat er gute Komposterde hineingestreut. Im nächsten Frühjahr hat er von solchen verjüngten Stöcken den reichsten Ertrag erzielt, wie von den besten jungen Stöcken. Es empfiehlt sich auch, um die Spargelgeben reichlich Knochenmehl zu streuen, was eine sehr lange nachhaltige Düngung liefert. — Im Uebrigen sind alle Gemüse- und Blumenbeete, soweit es noch möglich, fleißig zu behacken; ebenso, wenn nöthig, zu begießen (auch mit flüssigem Dünger) und zu jäten; das Letztere wolle man ja auch auf die Zwischenwege mit erstrecken. An allen Kohlgewächsen sind die Raupen- und Schmetterlingseier noch immer fleißig zu vertilgen. — Die meisten im Frühling blühenden Perennen sind jetzt durch Wurzeltheilung zu vermehren, z. B. Aurikel, Primel, Maiblümchen, Veilchen, Gentianen, Akelei, Pechnelken, Federnelken, Schwertlilien, Tausendschön, Päonien; ebenso kann man jetzt Blumenzwiebeln von Lilien, Kaiserkronen, Traubenhyazinthen durch Abnahme der Brutzwiebeln vermehren, möge aber alle diese Zwiebeln schnell wieder in die Erde bringen; frühblühende Stauden, wie Primel, Nieswurz (Helleborus), Gedenkemein (Omphalodes verna) u. a., die man zum Zimmerflor benutzen will, pflanze man zeitig in Töpfe; denn je besser sie anwachsen, desto schöner blühen sie. Dies gilt auch von Lack und Winterlevkoy. Auch können jetzt alle Perennen durch Stecklinge vermehrt werden. Georginen sind fleißig anzubinden, reichlich zu begießen und von allen abgeblühten Blumen zu befreien; die ihnen besonders nachstellenden Ohrwürmer fangen sich leicht in einer auf die Stütze der Stauden gestülpten Blechbüchse, Rinds- oder Schafklaue oder Thongefäßen, in die man inwendig etwas Papier oder Moos gesteckt hat; ohne solches lassen sie sich bei dem ersten Anrühren des Gefäßes sofort herabfallen; man entleere die Büchse über heißem Wasser oder trete die Würmer todt. Da die jetzige Art des Haushaltes solche Büchsen in Masse liefert, werfe man sie nicht nutzlos weg, sondern benutze sie auch für die Rosen, wo sie die gleichen Dienste leisten. Die letzteren sind jetzt aufs schlafende Auge zu oculiren. Nicht blühende Rosen können dazu gezwungen werden, meist mit Erfolg, wenn die Zweige umgebogen und so befestigt werden. Auch der Blumensamen ist nach und nach, wie er reif wird, zu sammeln, wenn man überhaupt solchen wünscht; für kleinere Gärten empfiehlt sich meist das Abschneiden der Samenstengel, weil man dadurch neue Blumen hervorlockt und die dürren Stengel einen unschönen Anblick bieten. Da viele schöne Sommerblumen am üppigsten gedeihen und viel früher in Blüthe kommen, wenn man sie als junge Pflanzen im Zimmer oder Gewächshaus überwintert und im nächsten Frühjahr ins freie Land (oder auch in Töpfe, für die Zimmercultur) verpflanzt, so beginne man jetzt solche in Töpfe zu säen; empfohlen werden zu diesem Zwecke: Calliopsis, Scabiosa, Phlox, Petunia, Lobelia, Salpiglossis, wohlriechende Wicke und die neue Browallia speciosa, die für Teppichgärtnerei und Zimmerschmuck wegen ihres niedrigen Wachsthums und ihrer schönen blauen Blumen überhaupt sehr zu brauchen ist. Im September kann man mit diesen Säen fortfahren. Für die Zimmercultur werden Liebhaber von Blumenzwiebeln, wie Hyazinthen, Tulpen, Scilla, Narzissen, Jonquilles, Tazetten, Krokus, Schachblumen (Fritillaria Meleagris) gut thun, ihre bezüglichen Bestellungen oder Nachfragen in diesem Monate zu machen, damit die Zwiebeln mit Beginn des September eingetopft werden können. Die reizende neue Zwiebelblume Chionodoxa Luciliae, Schneeglanz, hat Verfasser schon 3 Jahre in Töpfen gezogen und so an den schönen blau-weißen Blumen mehr Freude gehabt als im freien Lande, wo ihm die ähnlichen Scilla sibirica allerdings den Vorzug vor der Chionodoxa zu verdienen scheinen. Auch die Triteleia uniflora ist eine hübsche, lieblich duftende und leicht zu ziehende Frühlingsblume; 4—6 kommen in kleine Töpfe, sind ganz mit Erde zu bedecken und vom Januar ab in das warme Zimmer genommen, blühen sie schon im Februar (weiß mit blaßlila Nerven); man kauft 10 Stück zu 50—60 ₰. Reseda säe man sich zum Winterflor einige Töpfe in nahrhafte, mit Hornspänen vermischte Erde.

Behandlung kranker Topf- und Kübelpflanzen.

Es kommt sehr häufig vor, daß viele Topf- und Kübelpflanzen entweder durch Frost und Kälte, durch Mangel an Nahrung oder Uebersehen im Begießen plötzlich die Blätter fallen lassen, von oben her absterben und fast ganz zurückgehen. Den sogenannten Haideerdepflanzen, wie Azaleen, Metrosideros, Eriken und dergl., kann nicht mehr geholfen werden, wenn die Austrocknung der Erde den Grund zum Verderben legte, eine Thatsache, die jeder Blumenfreund wohl zu merken hat, damit dieses Geschäft nie übersehen werde. Ebenso sind diese Pflanzen, wenn durch Uebergießen krank geworden, meistens unrettbar verloren; höchstens daß man sie noch durch das sofortige Aussetzen in das freie Land zu erhalten suchen kann, was aber selten von Erfolg ist. Bei Mangel an Nahrung, der sich durch gelbe Blätter zu erkennen giebt, hilft ein Verpflanzen in bessere Erde und größeren Topf sicher. Die Kälte ist diesen Pflanzen weniger schädlich als Trockenheit und Nässe, wenigstens können sie wieder eher zum Leben gebracht werden. Dieselben sogleich sehr kurz zurückzuschneiden, ist in diesem Falle das erste Erforderniß. Dagegen können diejenigen Gewächse, welche in sogenannter Mistbeeterde gedeihen, in jenem Falle fast immer wieder gerettet werden. Erfrorene und vertrocknete Orangebäume z. B. werden sogleich tüchtig zurückgeschnitten, aus dem Kübel herausgenommen, auch an den Wurzeln beschnitten und in das freie Land auf ein Beet gepflanzt, welches nach Art der Mistbeete mit einer zwei Fuß hohen Lage Pferdedung als Unterlage versehen worden ist. Der Stamm und die Aeste, deren Wunden mit Baumwachs bedeckt worden sind, werden mit Moos umwickelt, das bei trockener Witterung täglich durch Begießen feucht gehalten wird. In diesem für sie sehr vortheilhaften Zustande werden sie während der Sommermonate bis zum 16. October wohl wieder austreiben. Geschieht es nicht, so müssen sie wieder in ihre Kübel gepflanzt, überwintert und nach Mitte Mai des folgenden Jahres wieder so behandelt werden. Es ist schon vorgekommen, daß erfrorene Orangebäume erst im dritten Jahre am Grund der Aeste Augen entwickelt und dann wieder Zweige getrieben haben. Ist der Stamm selbst aber todt, keine grüne Spur unter der Rinde zu entdecken, dann freilich ist alle angewendete Mühe vergebens. Oleander- und Granatbäume bleiben, nachdem sie während des Winters ganz zurückgegangen sind, oft auch lange in einem todtenähnlichen Zustande sitzen. Diese werden ebenso an den Extremitäten tüchtig beschnitten und in das freie Land ausgepflanzt, ohne aber eine Dungunterlage zu erhalten. Viele Sonne und Wasser wird sie wieder in kurzer Zeit erwecken. Kleinere Topfpflanzen, als Myrten, Fuchsien, Rosen und dergl., müssen bei dem Zurückgehen sogleich versetzt, kurz zurückgeschnitten und mäßig feucht erhalten, in ein beschattetes Mistbeet oder hinter die Fenster eines Wohnzimmers gestellt werden. Krautartige Pflanzen, welche verfaulen, müssen sofort gereinigt und mit Kohlenstaub überschüttet werden. Kranke Hortensien pflanzt man sogleich etwas schattig in das freie Land, indem man den Wurzelballen mit Haideerde umgiebt. Alle Pflanzen, welche zu stark ausgetrocknet sind, darf man nicht auf einmal, sondern nur nach und nach durch Wasser in ihren Zustand zurückbringen.

Landwirthschaftliches.

⊙ **Gera**, 5. August. Heute 11 Uhr wurde in den festlich geschmückten Räumen der Schützengesellschaft auf der Wasserkunst das Imkerfest, verbunden mit Ausstellung, Verlosung, Vorträgen und praktischen Vorführungen, des Hauptvereins für Thüringen feierlich eröffnet. Die höchst interessante und reichhaltige Ausstellung ist in fünf Hauptabtheilungen geschieden, nämlich lebende Völker, Bienenwohnungen, Geräthschaften, Producte und Literatur. An Vorträgen sind angemeldet: „Unsere Zweigvereine“ (Lehrer Reuter-Hainchaus...), „Der Einfluß der Bienenzucht auf die sittliche Hebung des Volkes“ (Lehrer Tossert-Gera), „Die Wange auf dem Bienenstande“ (Pfarrer Nagel-Niederpöllnitz) und über „Volksverhalt im Frühjahr“ (Vogel-Ohrenstedt). Außerdem werden einige tüchtige Bienenzüchter am morgenden Nachmittage praktische Operationen vorführen. Für die Besucher findet täglich ein großes Concert auf dem Festplatze statt.

*— Ueber die französische Ernte liegt folgender Bericht vor: Das schlechte Wetter hält an, in unseren Getreidegegenden regnet es ununterbrochen. Die atmosphärischen Bedingungen sind für die gute Reife unseres Weizens sehr ungünstig, und je weiter wir in der Saison fortschreiten, desto lebhafter sind die Besorgnisse betreffs des Endresultates. Roggen und Frühgerste sind feucht und entbehren demzufolge guter Qualität. Frühjahrsgerste und insbesondere Hafer versprechen eine gute Ernte, allein Sonne und Wärme sind in gleichem Maße nothwendig, um das Reifen der Körner zu fördern. Man wird also erst in den ersten Tagen des Monats September gut orientirt sein. Insbesondere werden es die Einfuhrbedürfnisse Englands sein, welche die Preise des ausländischen Getreides bestimmen werden; nachdem übrigens die Preise steigen, darf man erwarten, daß auch das Angebot sich mehren werde. Wie immer dem sei, können wir uns darauf beschränken, zu wiederholen, daß die 1888/89er Geschäftscampagne für Getreide und Mehl keine Baisse-Campagne sein werde. Da wir von der Zukunft der Preise sprechen, dürfen wir nicht übersehen, daß noch ein anderer Factor sich geltend machen wird: das ist die Qualität des neuen Getreides. Welches wird der Grad seiner Feuchtigkeit sein? Wie wird man es verwenden, in welchem Verhältnisse wird man es mit fremdem Getreide mengen können? Das sind die Fragen, die hier in Betracht kommen. Es ist klar, daß, wenn unser Getreide nur in erheblichem Verhältnisse mit fremdem Getreide gemengt, verwendet werden kann, die Ziffer unseres Imports in die Höhe gehen wird; in keinem Falle aber dürfte sie 25 Millionen übersteigen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Neue Bahnposten. Die Eisenbahnen 1) Ahrenau-Altenahr mit den anliegenden Postanstalten Ahenau, Hönningen, Dümpelfeld und Altenahr, 2) Nordmarsch-Westerland auf Sylt sind eröffnet und werden fortan zur Beförderung von Postsendungen jeder Art unter Begleitung von Bahnposten benutzt.

*— Internationale Telegraphen. Die Kabel Galveston-Tampico, Brest-St. Pierre (Frankreich-Amerika) und Banjoewangie-Port Darwin sind wieder hergestellt. — Die Verbindung nach Amerika 2c. über Galveston ist unterbrochen und werden Telegramme für diesen Weg nicht angenommen.

*— Telegrammverkehr nach Cuba und Haiti. Zwischen Cuba und Haiti ist ein Telegraphenkabel verlegt worden, wodurch die Landtelegraphen der Republiken Haiti und San Domingo unmittelbaren Anschluß an das Welttelegraphennetz erhalten haben. Die Eröffnung der Aemter wird in Kürze erfolgen. Die Wortgebühr für Telegramme aus Deutschland beträgt

I. nach Mole St. Nicolas (Republik Haiti) 7,40 ℳ,
II. nach Puerto Plata, Santiago, Moca, La Vega, Cotui und San Domingo (Republik San Domingo) 9,45 ℳ.

Technisches.

O. P. Haltbarmachung der Holzkämme in Triebwerken. In Mühlen, Spinnereien, Brauereien 2c. findet vorzugsweise Weißbuche für Holzzähne Verwendung, die, im Trockenen arbeitend, sich sehr gut bewährt hat. In den Betrieben jedoch, wo Zahnräder aus irgend einem Grunde mit Dampf und Nässe in Berührung kommen, verstocken die weißbuchenen Kämme sehr leicht, nutzen sich schnell ab und brechen nach nur kurzer Betriebszeit. Besonders ist dieses in Mühlenwerken, Spinnereien 2c. der Fall, die dann und wann vom Hochwasser zu leiden haben bezw. die großen Zahnräder zeitweilig im Wasser gehen. Um solche theure Kämme vor Fäulniß und dem Verstocken zu bewahren, verwandte Schreiber Dieses immer Carbolineum Avenarius mit sehr gutem Erfolg. Feuchtigkeit und Dampf haben dann keinerlei nachtheiligen Einfluß auf das Holz. Der Anstrich muß zwei Mal vor dem Hineinschlagen der Kämme in die Larven der Räder geschehen und dann jährlich 1—2 Mal wiederholt (auch die Keile sind mit anzustreichen!) werden. Das weißbuchene Holz wird dadurch nach meiner 8jährigen Erfahrung um etwa die Hälfte widerstandsfähiger gemacht, bei ganz geringen Kosten. Für Zahnräder, welche zeitweilig in feuchter Luft oder im Wasser arbeiten, ist das Holz der Akazie und Steineiche (womöglich Stammenden!) der Weißbuche immer vorzuziehen und auch viel billiger erhältlich. Akazie, ebenfalls mit lauwarmem Carbolineum Avenarius getränkt, wird so zu sagen unverwüstlich. Steineiche rangirt etwa 25 Proc. über der Weißbuche.

Zahlungs-Einstellungen.

♂ Herzberg (Elster.) In dem Concurse der Gebr. Grotjahn hier soll eine Abschlagsvertheilung erfolgen, wozu 14 101,99 ℳ vorhanden sind. Es sind dabei 920 ℳ bevorrechtigte, 164 774 ℳ nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 6330. „Refractor.“ — Carl Kreissig, Ottomar Hartig, Ottomar Seim in Grüna. Cl. 4.
Nr. 507. „Maschine zum Färben, Waschen 2c. von Garn in Strähnen oder Gebinden.“ — Max Uhlmann in Plagwitz-Leipzig. Cl. 8.
Nr. 3577. „Drahtkopf für Drahtheftmaschinen.“ — Max Flache in Thonberg bei Leipzig. Cl. 11.
Nr. 8058. „Retorte zur Erzeugung von Gas.“ — Dr. Heinrich Hirzel, Professor in Leipzig-Plagwitz. Cl. 26.
Nr. 2224. „Apparat zum Erwärmen von Wasser.“ — Carl Erdmann in Leipzig. Cl. 36.
Nr. 5704. „Belag für Mauerecken.“ — Aug. Finger in Dresden. Cl. 37.
Nr. 5308. „Holzschleifmaschine mit Einrichtung zum Drehen oder Wenden der Holzklötze.“ — Friedrich Hermann Schmidt in Schindlerswerk bei Bockau. Cl. 55.
Nr. 5636. „Reinigungsvorrichtung an Bierdruckapparaten.“ — F. C. Müller in Leipzig. Cl. 64.

Einnahme-Ausweise.

W-u. **Prag**, 6. August. (Privat-Telegramm.) Die Prag-Duxer Bahn vereinnahmte im Juli 146 192 fl. (+ 33 471 fl.); der Frachtenverkehr stieg um 400 000 Zollctr. Die Gesammteinnahme zeigt ein Plus von 85 181 fl.; seit 1. Januar stieg der Frachtenverkehr um 900 000 Zollctr.

W-u. **Prag**, 6. August. (Privat-Telegramm.) Die Dux-Bodenbacher Bahn vereinnahmte im Juli 151 928 fl. (— 26 816 fl.), seit 1. Januar 1 021 116 fl. (— 361 046 fl.)

*— Buschtiehrader Eisenbahn. Juli. Linie A 260 725 fl. (+ 18 304 fl.), seit 1. Januar 1 627 991 fl. (+ 55 463 fl.); Linie B 336 264 fl. (+ 42 034 fl.), seit 1. Januar 1 961 974 fl. (+ 172 986 fl.). — Vergl. Inserat.

*— The Tramways Comp. of Germany Lim. vereinnahmte in Dresden in der letzten Woche 35 626 ℳ (— 786 ℳ), in Hannover 15 462 ℳ (+ 2230 ℳ), zusammen 51 085 ℳ (+ 1344 ℳ); seit 1. Januar 998 998 ℳ (+ 35 290 ℳ) in Dresden, 367 222 ℳ (+ 15 926 ℳ) in Hannover, 1 366 220 ℳ (+ 51 216 ℳ) zusammen.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für financielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 5. August erschienene Nr. 32 enthält: Der schnellste Passagier-Dampfer der Welt. — Wiener Börsenwoche. Die neue deutsche Zuckersteuer. — Der Waarenmarkt. — Die englischen Postpaquete. — Das neue englische Actiengesetz. — 1887er Geschäftsergebnisse ausländischer in Oesterreich operirender Versicherungs-Gesellschaften IV. — Die Brandkatastrophe in Sundsvall und die österreichischen Gesellschaften. — Zuzug ausländischer Versicherungs-Gesellschaften nach Oesterreich. — Hagelversicherung. — Bilanz der Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt — der Wiener Versicherungs-Gesellschaft. — Notizen.

Zeitschrift für die Portefeuille-, Leder- und Galanteriewaaren-Branche, Buchbinder und Cartonnagenfabrikanten, Tapisserie- und Bijouteriewaarenfabrikation. Die in Leipzig am 10. August erscheinende Nr. 4 enthält: Die Handvergoldung in der Buchbinderei. — Vier-Kaiser-Briefpapier. — Original-Entwurf für einen Handschuhkasten. (Mit Abbildung.) — Neuheiten in Papierausstattungen. (Schluß.) — Verfahren zum Bedrucken von Celluloid. — Die Geschäftslage im Jahre 1887. — Aus dem Geschäftsverkehr. — Patentliste. — Fragekasten.

Leipziger Börse am 6. August.

Die Börse ist wieder zu einem minder lebhaften Geschäftsgange zurückgekehrt. Von den günstigen Exportchancen Oesterreich-Ungarns hört man nicht mehr sprechen, nachdem sich herausgestellt, daß die Hoffnungen durch die neuesten Meldungen bezüglich der Ernte sowohl, als auch der Witterungseinflüsse eine Reduction erfahren mußten. Doch bleibt, wenn auch augenblicklich keine speciellen Anregungen mehr vorliegen, die Grundtendenz eine feste. Namentlich zeigte sich heute gute Frage für Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, doch macht sich hier der Mangel an Material recht fühlbar, so daß sich die Umsätze im Allgemeinen in nur mäßigen Grenzen bewegten. Der Eisenbahnactienmarkt nahm heute keine hervorragende Stellung mehr ein. Die Nachfrage war eine nur mäßige und konnte selbst die heute veröffentlichte Juli-Einnahme der Buschtiehrader Bahn, die nur als eine günstige bezeichnet werden kann, für die betreffenden Werthe kein Anlaß zu irgend einer Anregung werden. Dagegen schienen sich Bankactien einer etwas größeren Beliebtheit zu erfreuen.

Von deutschen Fonds wurden beide Kategorien Reichsanleihe etwas höher genommen, ebenso Sächsische Rente, in welchen sich größere Umsätze vollzogen, 3½- und 4proc. Consols dagegen stellten sich etwas niedriger, 4proc. Sachsen fanden zu wenig ermäßigter Notiz willige Aufnahme. Für Badische Prämien-Anleihe und 4proc. Leipziger Stadtanleihe fehlten trotz höheren Gebotes Abgeber, 3½- und 4½proc. Leipziger Stadtanleihen erließen etwas. Für 3½proc. Erbländer zeigte sich rege Kauflust und kamen hierin verschiedene Abschlüsse zu Stande, 4proc. Altenburger erlitten Einbuße, in Hamburger Staatsrente fand mäßiges Geschäft statt.

Von Bahnenactien erzielten Auffiger Genußscheine eine Avance von 10 ℳ. Im Verkehr kamen österreichische Localbahnen, Graz-Köflacher (— 0,05), die in belangreicheren Beträgen umgingen, und Buschtiehrader A. Gefragt blieben Böhmische Nordbahn (—0,60), Dortmunder (— 0,20) und Mainzer (— 0,50). Buschtiehrader B nur höher erhältlich. Elbethalbahn und Lombarden schwächten sich ab.

Bankactien gingen in Leipziger Credit, Berliner Handel (+ 0,25) und Weimarischen alten um; die beiden letzteren blieben noch verlangt, ebenso Dresdner Bank (+ 0,50) und Deutsche Bank (+ 0,25); Leipziger Bank niedriger angeboten.

Fest lagen von Industriewerthen Bochumer (+ 2,25), Germania (+ 3,50), Altenburger Brauerei (+ 1), Wurzener Stamm-Prioritäts-Actien, Körbisdorfer (+ 1), Reiche (+ 0,40), Lloyd (+ 0,25), Trommsdorf (+ 1,50) und Jürgens Prioritäten (+ 0,60). Gehandelt wurden Dortmunder (+ 0,30), Hartmann (+ 0,50), Wiede (— 0,25), Solbrig (— 0,50). Verlangt waren Chemnitzer Spinnerei, Zimmermann (— 1), während Golzern, Stöhr, Riebeck, Lübecker Brauerei und Glauziger Zucker offerirt waren.

Auf dem Kohlenactienmarkte vollzogen sich Abschlüsse in beiden Gottessegen (+ 3 resp. + 5 ℳ), sowie in Mansfelder. Höher gesucht waren Erzgebirgische, Niederwürschnitz, Forst und Schader; Friedensgrube und Brückenberg-Vorzug befestigten sich.

Während ein großer Theil der deutschen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen zu höherer Notiz angeboten war, zeigte sich für eine beträchtliche Anzahl der ausländischen Titres gute Frage; doch machte sich Material trotz theilweiser und in einigen Fällen ziemlich erheblich gesteigerter Notiz knapp, so daß Umsätze von Belang nur in Buschtiehrader Silber zu registriren sind.

Von ausländischen Fonds waren namentlich Ungarn, ungarische Papierrente, russische Staatsanleihen, Serben und Mexikaner die Objecte der Nachfrage.

Von Wechseln verkehrten kurzes Amsterdam, kurzes Belgien (+ 5), London in kurzer Sicht (+ 1), Paris (— 10 ₰); italienische Plätze und Madrid (— 5 ₰) angeboten. Wien nachgebend bei geringem Umsatz, kurzes 30 ₰, langes 50 ₰.

Oesterreichische Noten waren (— 15 ₰) willig zu lassen, russische Noten gingen zu höherem Course um und blieb Material schließlich offerirt.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 5. August, Vormittags 11 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 314,00, 4proc. ungar. Goldrente 101,75. Fest.

Paris, 2. August. Von der Börse. Mit dem Reglement der Werthe wurde heute die Liquidation beendet; dieselbe brachte etwas Leben in den stille gewordenen Markt, und wenn sie auch nicht vollständig den Erwartungen der Käufer entsprach, da es der Contremine in den letzten Tagen gelungen war, die Course etwas herabzudrücken, so können sie mit dem Ergebnisse dennoch zufrieden sein, denn das Coursniveau war ein fast durchgehends entschieden höheres als jenes des vorhergehenden Monates, sowohl zur Prämienerklärung wie im Augenblicke der Erhebung der Compensationscourse. Die Käufer gewinnen seit dem 1. Juli 40 Centimes auf 3proc., 47 auf amortisable und 27 auf 4½proc. Rente, von welcher der Vierteljahrescoupon abgenommen wurde. Die Erklärung erfolgte für 3proc. zum Course von 83,70, für amortisable zu 86,22 und für 4½proc. zu 106,70. Mit Schluß der Liquidation wurde es nicht nur wieder stille, sondern es verflaute sich auch die Tendenz derart, daß die Rentenpreise, mit den vorwöchentlichen verglichen, Einbußen ergeben und zwar 20 Centimes auf 3proc. und 45 auf 4½proc. Auch Italiener und türkische Werthe waren nach einer kleinen Erholung schwach, und beträgt der Rückgang bei ersteren 20 Centimes, bei Türken 8 nach 20 Centimes und bei Ottomanbank 3 Frcs. seit 8 Tagen.

Wollberichte.

*— Antwerpener Wollauction. (Schlußbericht.) Im Anschluß an meinen Eröffnungsbericht vom 26. Juli betrug in unserer gestern zum Schluß gelangten Auction das

Gesammt-Ausgebot		wovon verkauft
12 985 B.	Buenos-Ayres	8 585 B.
5 696 -	Montevideo	3 904 -
18 681 B.	La Plata	12 449 B.
2 217 B.	Australische	1 489 B.
75 -	Cap	65 -
342 -	Diverse	58 -
2 634 Ballen		1 612 Ballen

und wurden in der Zwischenzeit noch 1088 B. La Plata und 194 B. Australische per Privat-Contract verkauft. Bei lebhafter Betheiligung schloß die Auction zum vollen Durchschnittswerth der Mai-Auction. Es verbleibt uns ein Vorrath von

7100 B.	Buenos-Ayres	gegen	19 219 B.
2601 -	Montevideo	-	9 761 -
9701 Ballen		gegen	28 980 Ballen

La Plata am 1. September vorigen Jahres nach Schluß der entsprechenden August-Auction. Dieser ungewöhnlich kleine Stock, welcher bis zum Eintreffen der neuen Schur, also Ende December, keine Verstärkung mehr erhalten kann, spricht bezeichnend für die feste Lage des Artikels und muß eine nur einigermaßen günstige Fortdauer des Geschäftes höhere Preise hervorrufen. Th. Fuchs.

Zürich, 4. August. Seide. In Folge guter Frage in Grègen sowohl für den Bedarf der Zwirnerei als für Amerika war das Geschäft in Mailand diese Woche belebter bei anziehenden Preisen, was auch für Ouvrés gilt, obschon Umsätze darin wegen der fortwährend reservirten Haltung der Fabrik zurückbleiben. Die Stimmung für Asiatische bleibt sehr gut. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 28. bis und mit dem 3. August: Nr. 200 13 126 kg gegen gleiche Epoche 1887 Nr. 181 11 641 kg, daher Vermehrung 1 485 kg.

Zürich, 4. August. Seidenwaaren. Das Geschäft ist noch nicht lebhaft geworden und verlief die Woche äußerst ruhig. Der Bedarf erstreckt sich auf kleine Assortimente in verschiedenen Artikeln.

Mailand, 3. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 167 B. Grègen, 33 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 18 085 kg. Geschäfte regelmäßig. Grègen namentlich fest.

Lyon, 3. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 34 B. Organzin, 16 B. Tramen, 57 B. Grègen und hat 92 B. gewogen im Gesammtgewicht von 12 850 kg. Situation gut. Befriedigende Geschäfte. Fest.

Lyon, 2. August. Bänder und Sammete. Die Transactionen auf dem Bändermarkte nahmen diese Woche keinen größeren Umfang an, doch wurden viele kleine Abschlüsse gemacht, meistend für inländischen Consum. Die Fabrikanten sind mit früheren Ordres ziemlich gut beschäftigt und erwarten noch einige nennenswerthe neue Supplemente, da die Verkäufe auf den Hauptconsumplätzen sich ziemlich gut erhalten, trotz der andauernd ungünstigen Witterung. In classischen Artikeln mit Fancy-Rändern fanden besonders neue Umsätze statt; Moirés nahmen am Verkehre willigen Antheil; dagegen blieben Sammetbänder nur wenig gefragt. — Für Sammete hat sich die Stimmung nicht gebessert und der Verkehr ist fortwährend äußerst beschränkt; die weniger vernachlässigten Genres sind noch immer die billigeren Artikel mit Schappe Poil in ganz glatter oder gestreifter Waare. Peluches gehen ebenso ruhig ab. In brochirten Sammeten wird momentan etwas mehr umgesetzt, aber die bezahlten Preise sind wenig befriedigend. (N. Z. Z.)

Shanghai, 4. August. (Kabeltelegramm von Nabholz & Offenbrüggen.) Seide. Tsatlees ruhig, aber fest. Es fanden einige Umsätze in Taysaams statt. Tsatlee Genre Manteng 400 Taels, Tsatlee Nr. 4½, beste 385 Taels, Kahing green house 330 Taels. — Wechsel 5,33. Stock 10 000 B., Settlements 6000.

Yokohama, 3. August. (Kabeltelegramm von Nabholz & Offenbrüggen.) Seide. Wenig Geschäfte in Folge erhöhter Forderungen und geringer Auswahl. Maybash Nr. 2—3—4 535 $. — Wechsel 3,89.

Berlin, 5. August. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co., NW., Luisenstr. 43/44.) Der vorwöchentliche Markt verlief zwar noch sehr ruhig, aber doch freundlicher als zuvor. Die Zufuhren, welche schon etwas weniger umfangreich waren, fanden bessere Aufnahme, und wenn auch die höheren Preise der vorangegangenen letzten Wochen noch nicht einzuholen waren, so blieben doch die neuerdings gemeldeten Preisrückgänge von Kopenhagen um 4 Kronen und Hamburg um 5 ℳ hier ohne Rückwirkung. In Landbutter waren nur ältere und geringere Sorten billiger angeboten, frische, gesunde dagegen fest geblieben. Wir notiren Alles für 50 kg. Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 90—95 ℳ, IIa. 80 bis 90 ℳ, IIIa. 70—80 ℳ. Landbutter: pommersche 72—77 ℳ, Netzbrücher 75—80 ℳ, schlesische 75—80 ℳ, ost- und westpreußische 70—75 ℳ, Tilsiter 75—80 ℳ, Elbinger 75—80 ℳ, polnische 72—75 ℳ, galizische 70—72—74 ℳ.

* **Hamburg**, 6. August, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. August 59,50, September 57,75, December 54,00. Ruhig. New-York schloß mit 5 Points Baisse.

* **Hamburg**, 6. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Teleg. des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. August 59,50, September 57,75, October 54,75, November 54,25, December 54,00. Fest.

* **Havre**, 6. August, 11 Uhr 30 Min. Kaffee. (Priv.-Telegr. des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. in Hamburg. Santos good average August 75,00 Frcs., September 69,00 Frcs., December 65,00 Frcs. Ruhig.

* **Magdeburg**, 6. August. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 27,25 ℳ Unverändert. 92% Kornzucker 23,70 ℳ Ruhig.

Magdeburg, 6. August. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 23,70 ℳ, do. Rend. 75° 15,00—18,50 ℳ — Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 6. August. Fein Brodraffinade 29,25 ℳ, fein Brodraffinade 28,75—29,00 ℳ — Gem. Raffinade II. 28,00 bis 28,25 ℳ — Gem. Melis I. 27,00—27,25 ℳ — Tendenz: Ruhig, aber fest.

Magdeburg, 6. August. Rohzucker I. Product: Durchgehend f. a. B. Hamburg. August 14,05 ℳ bez. u. G., 14,10 ℳ Br., September 13,75—13,82½ ℳ bez., October 12,82½ ℳ bez. u. Br., 12,80 ℳ G., October-December 12,70 ℳ Br., 12,65 ℳ G., November-December 12,55 ℳ bez. u. G., 12,57½ Br., Januar-März 1889 12,70 ℳ Br., 12,65 ℳ G. Tendenz: Fest.

WTB. **Hamburg**, 6. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per August 13,85, per September 13,65, per October 12,70, per December 12,50. Fest.

-k- **Lützen**, 5. August. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Auch in dieser Berichtswoche herrschte hier im Fenchelgeschäft ein lebhafter Verkehr. Der bisherige Preis für Strohfenchel blieb unverändert. Kammfenchel kam nicht in Handel.

Magdeburg, 6. August. Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 53,70—54,10 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 34,40 ℳ. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde ohne Handel.

Bremen, 6. August. (Telegramm.) Petroleum. Steigend. Standard white loco 7,80.

Rotterdam, 6. August, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. v. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 56½, Billiton 55½.

Stettin, 5. August. Heringe. Von neuem englischen Matjes-Hering erhielten wir in dieser Woche noch 78 t schottische Salzung, wofür 50—70 ℳ verst. bezahlt wurde. Der Import von neuem schottischen Hering betrug in dieser Woche 14 096½ t und beläuft sich sonach die Total-Zufuhr davon bis heute auf 34 859½ t, gegen 41 534 t in 1887, 57 602 t in 1886, 62 135 t in 1885, 82 042 t in 1884, 62 157 t in 1883, 43 190 t in 1882, 47 874 t in 1881, 42 388 t in 1880, 30 795 t in 1879 und 27 190 t in 1878 bis zur gleichen Zeit. Bei recht reger Kauflust fanden die neuen Ankünfte schlanke Aufnahme und konnten Preise sich unter dem Einfluß der fortdauernd zu wünschen übrig lassenden Fangberichte gut behaupten. Shetländer Voll- 33—36 ℳ tr., do. Matjes 20—25 ℳ tr.; Ostküsten Voll- 29—31 ℳ tr., do. Matjes 17—21 ℳ tr. bez. Alte schottische Heringe sind bis auf Kleinigkeiten geräumt. Der Fang in Norwegen ist bis jetzt gleich Null, so daß Zufuhren von dort vorläufig nicht zu erwarten stehen. Von alten Fettheringen sind die Vorräthe auch sehr zusammengeschmolzen und halten Inhaber auf volle Preise, KKK 24—26 ℳ tr., KK 19—20 ℳ tr., K 16 ℳ tr. bezahlt. Mit den Eisenbahnen wurden vom 25. bis 31. Juli 3776 t Heringe versandt, und beträgt sonach der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 31. Juli 82 849 t gegen 81 327 t in 1887, 109 627 t in 1886, 67 094 t in 1885 und 54 283 t in 1884 in gleichem Zeitraum. — — Sardellen etwas fester, 1886er 55 ℳ per Anker bez., 56 ℳ per Anker gef., 1884er 54 ℳ per Anker gefordert.

Wick, 1. August. Schottische Heringsfischerei. Dienstag Nacht waren 350 Boote auf See, von denen 250 mit einem Durchschnitt von 8—10 Crans hereingekommen sind. Der Fang in dieser Woche betrug bei Scrabster 50 Crans. Totalfang für die Saison bei Scrabster 5339 Crans gegen 547 Crans zu gleicher Zeit im vorigen Jahr. Totalfang für die Saison bis incl. gestern für diesen District 10 776 Crans gegen 45 231 Crans gleichzeitig im vorigen Jahr. Zwischen Wick und den Außenstationen waren bis gestern circa 350 Boote beschäftigt, doch werden 100 weitere Boote erwartet.

Peterhead, 1. August. Heute trafen 100 Boote mit durchschnittlich ca. 3 Crans ein. Qualität mittelmäßig, gute Heringe erzielten 25—23s per Cran. Totalfang für die Saison 23 000 Crans, gegen 37 000 Crans gleichzeitig im vorigen Jahr.

Fraserburgh, 1. August. Am Dienstag landeten 457 Boote mit durchschnittlich 10 Crans. Qualität gering, Preise 16—23s. Heute befindet sich die Hälfte der Flotte auf See; 20 Boote trafen bereits mit einem muthmaßlichen Durchschnitt von 10 Crans per Boot ein. Die Qualität ist ausgezeichnet, Preise 22—24s. Totalfang für die Saison 23 000 Crans gegen 57 476 Crans gleichzeitig im vorigen Jahr.

Aberdeen, 1. August. Gestern trafen ca. 250 Boote mit einem voraussichtlichen Durchschnitt von 18 Crans ein. Die Qualität ist bedeutend besser geworden, Preise 12—23s per Cran. In vergangener Nacht waren 350 Boote draußen, wovon heute Morgen 2 mit durchschnittlich 4 Crans hereinkamen. Es fischen jetzt hier 440 Boote. Totalfang für die Saison 38 000 Crans, gegen 19 000 Crans zu gleicher Zeit im vorigen Jahr.

Kohlen-Versandt
bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 29. Juli bis mit 4. August 1888.
In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
1470 Ladungen.	1109 Ladungen.

17 Ladungen Bahnhof Oelsnitz i. E.
In Summa 2596 Ladungen.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 6. August 1888.

Zum Verkauf standen:	I. Qualität (Lebend-Gewicht)	I. Qualität (Schlacht-Gewicht)	II. Qualität (Lebend-Gewicht)	II. Qualität (Schlacht-Gewicht)	III. Qualität (Lebend-Gewicht)	III. Qualität (Schlacht-Gewicht)	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
179 Rinder, davon	—	—	—	—	—	—	158	21
1 8 Ochsen	—	65	—	60—62	—	50—54	[illegible]	[illegible]
30 Kühe u. Kalben	—	60—62	—	54—55	—	48—50	[illegible]	1
32 Bullen unverl.	—	47—50	—	44—45	—	38—40	31	1
153 Kälber	40—42	—	37—38	—	—	—	153	—
430 Schafvieh	33	—	30	—	27	—	340	90
801 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	[illegible]	[illegible]
8.. Landschweine	50—51	—	47—49*	—	—	—	[illegible]	[illegible]
.. Bakonier	50	—	—	—	—	—	4	[illegible]

1161 Stück Schlachtvieh. — * Bei 20 Kilo Tara. — Geschäftsgang: Mittelmäßig.

[illegible], 4. August. (... Kunzewein.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Fast tägliche Niederschläge, wie besonders anhaltende Regen am Donnerstag und der darauf folgenden Nacht, haben die Ernte noch weiter verzögert. Beeinflusst von dieser wenig günstigen Witterung und den animirten auswärtigeren Berichten hat sich die Stimmung im Productengeschäft eher befestigt und konnten Preise ihren Standpunkt gut behaupten. — Neuer Roggen von auswärts mehrfach offerirt, fand nur vereinzelten Absatz. — Das Geschäft in Raps konnte sich, da die Qualitäten in Bezug auf Trockenheit meist zu wünschen übrig lassen, noch nicht recht entwickeln. — Weizen 1..—1.. M., Roggen 135—144 M., Gerste 120—130 M. nominell, Hafer 134—140 M., Raps 2..—220 M., Dotter 200—220 M., Lein 200—22. M. per 1000 kg. Mohn, blau 34—40 M., do. grau 3.—3. M., Erbsen, gelb und grün, 14,50—16 M., do. Victoria 15,50—17 M., Linsen — M., Bohnen, weiße, — M., Viehbohnen — M., Gerstenmehl, weiß, 14,50—14,75 M., Gerstenfuttermehl 12,50—13 M., Gerstenschrot 9—11 M., Graupenfutter 6—7 M., Erbsenschrot 10,75—11 M. per 100 kg.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 6. August. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,4[illegible]	Oesterr. Staatsbahn	20[illegible]
Paris do.	80,5[illegible]	Oesterr. Südbahn	84[illegible]
Wien do.	163,40	Graz-Köflacher	107[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	83,90	Oesterr. Nordwestb. Lit. B	1[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Mainzer	104,[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	225[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	177	Berliner Disconto-Comm.	22[illegible]

Tendenz: Fest, besonders Bahnen.

Berlin, 6. August. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	163,40	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	10[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Oesterr. Südb. (Lomb.)	4[illegible]	Russ. Banknoten (sehr fest)	[illegible]
Gal. z. Carl-Ludw. Eisen.-Act.	87,2[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Command.-Antheile	216,25	Dortmunder Union St.-Prior.	7[illegible]
Deutsche Bank	167,50	Königs- und Laurahütte	117,—
4% ungarische Goldrente	83,90	Italiener	—,—

Tendenz: Fest.

Berlin, 6. August, 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	163,40	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	114,40
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	102,25	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	1[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	4[illegible]	Disconto-Commandit	216,10
Dortmund-Enschede	84,75	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Dortmunder Union	79,30	Deutsche Bank	167,[illegible]
Bochumer Gussstahl	172,50	Berliner Handelsgesellschaft	1[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz	1[illegible]	5% Russen von 1884	[illegible]
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	10[illegible]	4%-procentige Consols	—,—
Gotthardbahn	1[illegible]	3½procentige Consols	—,—
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Oesterr. Goldrente	—,—
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	1[illegible]	Oesterr. Localbahn	—,—
Elbethalbahn	[illegible]	Königs- und Laurahütte	11[illegible]

Tendenz: Fest. Dresdner Bank 1[illegible], Gelsenkirchen 1[illegible]

Berlin, 6. August, 1 Uhr 45 Min.

Oesterr. Credit-Actien	162,85	Berliner Disconto-Gesellsch.	216,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	103,90	Berliner Handelsgesellschaft	167,10
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	43,90	Darmstädter Bank	156,90
Buschtehrader B	114,00	Deutsche Bank	167,90
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	79,90	Dortmunder Union St.-Pr.	79,—
Marienburg-Mlawka E.-A.	79,90	Russen von 1884	97,80
Mainz-Ludwigshafen	104,—	Russische Noten	196,—
Mecklenburg	161,60	II. Orient	60,10

Berlin, 6. August. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		Dresdner Bank	136,—
Deutsche Reichsanleihe	108,20	Geraer Bank	99,75
$3^1/_2$proc. Reichsanleihe	103,70	Gothaer Privatbank	114,50
Preuss. 4proc. Consols	107,30	Leipziger Credit	172,90
$3^1/_2$% Consols	104,10	Leipziger Disc.-Gesellschaft	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	93,75	Mitteldeutscher Credit	99,90
Ausländische Fonds.		Oesterr. Creditanstalt	160,30
Egypter	84,90	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Italienische 5proc. Rente	97,10	Sächsische Bank	111,—
Oesterr. 1860er Loose	116,25	**Industrie-Actien.**	
Oesterr. Goldrente	92,50	Bismarckhütte	190,—
Rumänische 5proc. Rente	[illegible]	Bochumer Gussstahl	172,90
Russen von 1877	101,60	Chemn. Werkz. (Zimmermann)	[illegible]
Russen von 1880	83,70	Donnersmarckhütte	[illegible]
Russen v. 1884, grosse Stcke.	98,10	Dortm. Bergbau	[illegible]
Russen v. 1884, kleine Stcke.	98,10	Dortmunder Union St.-Pr.	79,80
Russische 6% Goldrente	102,90	Gelsenkirchen	136,—
Russ. II. Orient-Anleihe	59,75	Glauziger Zuckerfabrik	97,60
Russ. III. Orient-Anleihe	60,10	Hibernia	112,—
Serbische Staatsrente	82,75	Hörder conv.	[illegible]
Ungarische Goldrente	84,—	Hörder Prior.-Actien	[illegible]
Eisenb.-Stamm-Actien.		Kette	79,80
Altenburg-Zeitz	198,50	Königs- u. Laurahütte	117,30
Dortmund-Gronau-Enschede	84,20	Körbisdorf Zucker	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	104,25	Lauchhammer, conv.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	80,00	Leopoldshall Stamm-Actien	100,75
Mecklenburg Fr. Franz	162,—	Marienhütte	[illegible]
Ostpreussische Südbahn	101,—	Riebeck	[illegible]
Werrabahn	74,90	Riebeck Montanwerke	160,10
Weimar-Gera	22,00	Rositzer Zucker	88,50
Aussig-Teplitzer	240,—	Schles. Kohlen	[illegible]
Böhmische Nordbahn	104,25	Schwartzkopf	[illegible]
Böhmische Westbahn	137,80	Solbrig	91,90
Buschtehrader Lit. B	114,60	Sächs. Maschinenf. Hartmann	129,50
Dux-Bodenbacher	196,40	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	[illegible]
Galizische (Carl-Ludwig)	82,75	Tarnowitzer St.-Pr.	107,75
Gotthardbahn	129,00	Warrenvier	—,—
Graz-Köflach	94,50	**Wechsel.**	
Lübeck-Büchener	163,90	Amsterdam kurz	—,—
Lüttich-Limburger	20,25	do. lang	—,—
Oester. Nordw.-B. (Elbeth.)	—,—	Brüssel kurz	—,—
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	—,—	do. lang	—,—
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	103,40	London kurz	—,—
Oesterr. Localbahn	66,—	do. lang	—,—
Saalbahn	49,00	Paris kurz	—,—
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	—,—
		Wien kurz	168,80
4% Lombarden-Prioritäten	87,80	do. lang	167,40
Saalbahn	109,90	Petersburg kurz	195,60
Weimar-Gera	90,00	do. lang	196,10
Bank-Actien.		Warschau kurz	194,20
Berliner Handelsgesellschaft	167,80	**Sorten.**	
Darmstädter Bank	157,—	Napoleonsd'or	16,19
Deutsche Bank	168,—	Oesterr. Banknoten	168,60
Disconto-Comm.-Anth.	216,50	Russische Banknoten	194,80

Tendenz: Die Besserung der russ. Valuta und lebhafter Verkehr in Montan- und Anlagewerthen begünstigten; Tendenz fest. — Privat-Discont $1^3/_8$ %. — Lothringer Eisenwerke 34,25.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	162,75	Disconto-Comm.	215,80
Oesterr. Staatsbahn	103,50	Bochumer Gussstahl	173,50
Russische Bank	86,—	Laurahütte	117,25
Lombarden	43,60	Dortmunder Union St.-Pr.	79,—
Berliner Handelsgesellschaft	167,40	Russische Noten	195,90
Deutsche Bank	167,75	Neueste Russen von 1884	97,80
Mainzer	106,90	Mecklenburger	162,75

Dresden, 6. August.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	93,60	Actien der Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	$3^1/_2$	101,75
do. à 5000 "	3	93,60	Actien à 25 Thlr.	4	104,50
do. à 1000 "	3	93,60	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	$3^1/_2$	100,—
do. à 500 "	3	93,75			
von 1855 à 100 Thlr.	3	99,60	Landeskultur-Rentensch.	4	104,40
von 1847 à 100 Thlr.	4	101,75	Landwirthsch. Creditbrief	$3^1/_2$	100,50
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	103,00	do. do.	4	103,50
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	103,00	do. do.	$4^1/_2$	103,50
von 1859 à 100 Thlr.	4	103,25	do. kündbare	4	104,50
von 1869 à 100 Thlr.	4	103,25	Erbl. Ritterech. Cred.-Ver.		
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	103,25	Pfandbriefe grosse	$3^1/_2$	101,70
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	103,50	do. kleine	$3^1/_2$	—,—
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	103,—	Erbl. Ritterech. Cred.-Ver. Pfandbriefe	4	138,50
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,25			

Bank- u. Credit-Actien.		Societäts-Brauerei	107,50
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—,—	Continental-Pferdebahn	114,—
Chemnitzer Bankverein	—,—	„Kette" Deut. Elbschiffahrts-G.	77,75
Dessauer Credit	99,—	Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	275,—
Dresdner Bank	136,—	Chemnitzer Papierfabrik	104,25
Geraer Bank	—,—	Dresdner Papierfabrik	150,—
do. Handels- u. Credith.	—,—	Niederschlemaer Holzstoff	212,—
Leipziger Bank	—,—	Penigser Patent-Papierfabrik	97,—
Oberlausitzer Bank	—,—	Schönfelder Papierfabrik	104,50
Sächsische Bank	112,—	Thode'sche Papierfabrik	114,—
Sächsische Bankgesellschaft	—,—	Ver. Bautzner Papierfabrik	105,25
Eisenbahn-Prioritäten		Weissenborner Papierfabrik	130,—
Aussig-Teplitz 4%	—,—	Chemnitz. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	93,25
Böhmische Nordbahn 4% Gold	—,—		
Buschtehrader I. Em.	98,90	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	83,50
do. II. Em.	89,90	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	73,60
do. III. Em.	100,90	D. Werkz.-M.-F. (Vormgesch.)	[illegible]
do. 4% Gold	—,—	Germania (vorm. Schwalbe)	132,—
Dux-Bodenbacher	—,—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	174,—
do. do. 1891	—,—	Lauchhammer	102,50
do. do. 1894 Gold	—,—	do. convertirte	180,25
Galiz. Carl-Ludwigb. 4%	—,—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—,—
Kaschau-Oderberg	—,—	Maschinen-Bau-Anst. Kolbera	205,—
Kronprinz-Rudolfsbahn	—,—	Meissen. Eisenguss.-Masch.-B.-A.	84,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—,—	Sächs. Dampfsch.- u. M.-B.-A. conv.	—,—
Lemberger gar.	—,—	do. Gussstahlfbr. u. Döhlen	295,—
do. steuerfr.	—,—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	130,—
do. steuerfrei	—,—	do. Stickmasch. (Kappel)	104,—
Mährische Grenzbahn	—,—	do. Webst.-Fbr. (Schönherr)	272,50
do. Schles. Centralbahn	—,—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	188,—
Oesterr. Nordwestbahn	—,—	Zittauer Maschf. (Kiessler & Co.)	260,—
do. do. Lit. B	—,—	Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler)	97,50
Pilsen-Priesen 4% gar.	—,—	Sten. Tüchf. u. Katun-Fabrik	—,—
Prag-Dux 4% Gold	—,—	Chemnitzer Actienspinnerei	—,—
do. 5% Gold	—,—	Chemn. Act.-Farb. (Körner)	—,—
Industrie-Actien.		Dresdner Lederfbr. (Bierling)	—,—
Bautzenerbrauerei u. Mälzerei	107,—	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfbr.	—,—
Bayerisches Brauhaus	81,50	do. Presshf.-Kornspr.-Fabr.	—,—
do. Stamm-Prior.	—,—	Hotel Bellevue	—,—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	280,—	Leder-, Mil.-Effect.-F. (Thiele)	—,—
Braunschw. Br. Streitberg	182,—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—,—
Brunner Brauerei	76,10	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	—,—
Erste Culmbacher Exportbr.	—,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	205,—
Felsenkeller-Brauerei	—,—	Pirnaer Malzfabrik	130,00
Consol. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	—,—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	182,—
do. do. B	106,—	do. Kamm.-Spinn. (Solbrig)	90,—
Gambrinus-Brauerei	88,—	do. Lederindustrie (Beck)	16,—
[illegible] Bierbrauerei	184,—	do. do. (Gautzsch)	—,—
Greiner Vereinsbrauerei	120,—	do. Nähfad.-F. (Heydenreich)	21,50
Hofbrauhaus	—,—	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	209,—
do. St.-Prior.-Act.	—,—	Schles. Cementf. (Groschowitz)	—,—
do. Vorz.-Act. I	150,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. und Hann.) grosse	150,75
do. do. II	108,—	do. kleine	150,75
Lichtenfels Bayer. Bierbrauer.	172,—	Terpin. Radeberg. Glashütten	90,—
Meissner Felsenkellerbrauer.	—,—	do. Dresdner Strohhut-F.	86,—
Mönchshof-Culmb. Exportbr.	171,50	Westfhaler Actien-Spinnerei	61,—
Nürnberger Brauerei	—,—	**Bergbau-Actien.**	
Plauen'scher Lagerkeller	180,—	Zwickau. Steinkohlenbau-V.	—,—
Reisewitzer Brauerei	277,—		
Schloss-Chem. Act.-Lagerb.-Br.	440,—		

Wien, 6. August, 12 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	307,—	Oesterr. Goldrente	—,—
Oesterr. Creditactien	310,60	Ungar. 5% Papierrente	91,37½
Franzosen	244,75	Ungar. 5% Goldrente	101,60
Lombarden	100,—	Marknoten	60,40
Galizier	211,25	Napoleons	9,77
Nordwestbahn	—,—	Bankverein	98,—
Elbethalbahn	—,—	Länderbank	—,—
Oesterr. Papierrente	81,50	Tabakactien	115,80

Tendenz: Ruhig.

Wien, 6 August. (Schluss-Course.)

Goldrente	111,60	Galizier	211,25
Ungar. Goldrente	101,60	Elbethalbahn	189,75
Lombarden	—,—	London	123,0
Credit-Actien	314,80	Napoleonsd'or	9,77
Staatsbahn	246,50	Deutsche Reichsbanknoten	60,40

Tendenz: Fest.

London, 6. August. Heute findet keine Börse statt.

Paris, 6. August, 1 Uhr. 3proc. Rente 83,05. $4^1/_2$proc. Rente —,— Lombarden —,—.

Berliner Productenbörse, 6. August. Weizen loco 165 bis 180 ℳ, per August —,— ℳ, per September-October 174,— ℳ, per October-November 175,50 ℳ, per November-December 176,50 ℳ — Roggen loco 136,— ℳ, per August 136,50 ℳ, per September-October 139,25 ℳ, per October-November 140,75 ℳ, per November-December 142,25 ℳ. Kündigung: 1. Stimmung: Bewegt. — Spiritus. 70er loco 34,20 ℳ, August-September 33,80 ℳ, per September-October 34,— ℳ, per October-November 34,10 ℳ, per November-December 33,90 ℳ. Kündigung: 6. 50er loco 53,80 ℳ, per August-September 53,80 ℳ, per September-October 54,— ℳ, per October-November 54,90 ℳ, per November-December 53,70 ℳ. Kündigung: 17. Stimmung: Schwankend. — Rüböl loco 49,40 ℳ, per September-October 48,90 ℳ, per October-November 49,10 ℳ. Stimmung: Besser. — Hafer, August 120,— ℳ, per September-October 119,— ℳ.

Schifffahrt.

Wasserstände am 6. August.

Dresden + 1,90. (Plötzlicher Wasserwuchs in Folge wolkenbruchartiger Regen in Böhmen. Von der Oberelbe wird wieder langsames Fallen des Stromes gemeldet.) Magdeburg + 1,60. Meißen + 1,25. Calbe (Unterpegel) + 1,70. Trotha + 2,34.

Eingetroffen: in Triest (5/8) der österreichische Lloyddampfer „Urano" von Konstantinopel; in New-York (4/8) der Hamb.-amerik. Packet.-A.-G.-Postdampfer „Rugia" von Hamburg; Lizard (6/8) der Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer „Rhaetia" von New-York.

Leipziger Börsen-Course am 6. August 1888.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. h.	k. S.	p.	8 T.	169,50 G.
	l. S.	p.	2 M.	168,60 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S.	p.	8 T.	80,70 G.
	l. S.	p.	2 M.	80,15
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S.	p.	10 T.	80,40 P.
	l. S.	p.	2 M.	—
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S.	p.	10 T.	80,55 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S.	p.	8 T.	20,45 G.
	l. S.	p.	3 M.	20,34 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S.	p.	14 T.	79,25 P.
	l. S.	p.	3 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S.	p.	8 T.	80,70 G.
	l. S.	p.	2 M.	80,25 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S.	p.	21 T.	—
	l. S.	p.	3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S.	p.	8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S.	p.	8 T.	168,80 G.
	l. S.	p.	2 M.	164,35 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, Winterthur, Zürich.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
M. 5. 2. 1000	1/1. 7	4	Deutsche Reichs-Anleihe	108,85 bz
M. 5. u. 200	do.	4	do. do.	108,85 bz
M. 5. 2. 1000	1/4. 10	$3^1/_2$	do. do.	103,85 bz
M. 5. u. 200	do.	$3^1/_2$	do. do.	103,85 bz
M. 5. 2. 1000	do.	4	do. do.	108,15 G.
M. 5. u. 200	do.	4	do. do.	108,15 G.
T. 1000; 5. 4. 2. 1; 100; 50; 25	1/1. 7	$3^1/_2$	K. Pr. Staats-Schuldsch.	101,50 G.
M. 5000 . . . 200	1/4. 10	4	do. consol. Staats-Anl.	104,30 G.
M. 5. 2. 1. 1000	1/1. 7	4	do. do. do.	107,15 G.
M. 5. 200; 150	1/4. 10	4	do. do. do.	107,15 G.
M. 1. u. 3000	1/1. 7	3	K. S. Renten-Anl. v. 1876	93,50 bz
M. 1. u. 3000	1/4. 10	3	do. do. v. 1878	93,60 G.
M. 1000	1/1. 7	3	do. do. v. 1878	93,60 bz
M. 1000	1/4. 10	3	do. do. v. 1878	93,60 G.
M. 500	1/1. 7	3	do. do. v. 1878	93,60 G.
M. 500	1/4. 10	3	do. do. v. 1878	93,60 G.
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	99 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1847	101,80 P.
T. 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1852—68	103,10 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1867 abg.	103,10 G.
T. 500	do.	4	do. do. v. 1859	103,10 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1852—68	103,10 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1867 abg.	103,10 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1869	103,10 G.
T. 100	do.	4	do. do. v. 1869	103,10 G.
T. 50	do.	4	do. do. v. 1869	103 G.
T. 100	do.	$3^1/_2$	do. do. fr. Löb.-Zittau L. A	101,10 G.
T. 25	do.	4	do. do. fr. do. L. B	104,50 bz
T. 100	do.	4	do. do. fr. Sächs.-Schl. E.-A	111 G.
T. 1000 u. 500	1/4. 10	$3^1/_2$	do. Landrentenbriefe	100 G.
T. 100; 50; 25; 12½	do.	$3^1/_2$	do. do.	100 G.
T. 500	1/1. 7	4	do. L.-C.-Rentensch. S. I	104,65 P.
T. 100 (500)	do.	4	do. do. S. II	—
M. 5000 . . . 200	div.	4	K. Bayerische Staats-Anl.	107,10 G.
M. 5. 2. 1000; 500	1/4. 6	$3^1/_2$	Bremer St.-Anl. v. 1885 u. 86	102,50 P.
M. 2. 1000; 500	do.	$3^1/_2$	Hamburg. Staats-Rente	102,90 bz u. P.

Deutsche Präm.-Anl. und Loose.

T. 100	1/2. 8	4	Grh. Bad. Prämien-Anl.	140 G.
T. 100	1/6	4	K. Bayerische do.	—
T. 20	—	—	Braunschw. 20-Thlr.-L. p. St. M	99 G.
T. 100	1/4. 10	$3^1/_2$	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—
T. 100	1/1. 7	$3^1/_2$	Gotha D. Gr.-Cr.-B. Pr. Pf. I	108 P.
T. 100	do.	$3^1/_2$	do. do. II	107 P.
T. 40	—	—	Hamb. 40-Thlr.-L. p. St. M.	324 G.
fl. 7 = M. 12	—	—	Meininger 7 fl.-L. p. St. M.	25 G.
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr. Pf.	123 G.
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L. in M. %	130 G.

Stadt-Anleihen.

M. 1. u. 100	1/4. 10	4	Apolda von 1881	103 G.
M. 2. 1000; u. 200	1/4. 6	4	Cassel von 1879	100,25 G.
M. 5. u. 200	1/1. 7	4	Chemnitz von 1873	104,50 P.
M. 1. 2. 1000; 500	1/4. 10	4	do. von 1879	104,50 G.
T. 5. u. 100	1/4. 10	4	Dresden von 1869	101,50 G.
T. 5. u. 100	1/1. 7	4	do. von 1871	104,50 G.
M. 2. 500; 200	1/4. 10	4	do. von 1875	104,75 G.
M. 5. 2. 500	1/1. 7	$3^1/_2$	Gera von 1887	101 P.
M. 5. u. 200	do.	$3^1/_2$	do. von 1887	101 P.
M. 1000; 5. 500	1/4. 10	$3^1/_2$	Halle a. S. von 1886	101,50 G.
T. 100 u. 50	1/1. 7	4	Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	99 G.
M. 5. u. 1000	do.	$3^1/_2$	do. von 1887	102,40 bz
M. 5. u. 200	do.	$3^1/_2$	do. von 1887	102,40 bz
M. 5. u. 1000	do.	4	do. von 1884	103 G.
M. 5. u. 100	do.	4	do. von 1884	103 G.
M. 5. u. 1000	do.	$4^1/_2$	do. von 1875	103,60 G.
M. 5. u. 100	do.	$4^1/_2$	do. von 1875	103,60 G.
M. 1000; 5. 200	1/4. 10	$3^1/_2$	Leipzig von 1886	100,10 G.
M. 2. 1000; 5. 200	1/1. 7	4	Wiesbaden von 1883	—
M. 5. u. 200	1/1. 7	4	Wurzen von 1882	103,25 G.

Pfandbriefe.

M. 5. 1000; 500	1/1. 7	$3^1/_2$	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	101,20 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	103,40 G.
M. 1000; 5. 500	do.	4	do. do.	101 G.
T. 500	1/1. 7	$3^1/_2$	Erbl. Ritterech. Cred.-Ver.	98,50 G.
T. 100 u. 25	do.	$3^1/_2$	do. do.	98,50 G.
M. 2. 1½. 1000	do.	4	do. do.	102 G.
M. 5. 2. 100; 75	do.	4	do. do.	102 G.
T. 500	do.	$4^1/_2$	do. do.	101,75 G.
T. 100 u. 25	do.	$4^1/_2$	do. do.	101,75 G.
T. 500	do.	4	do. do.	103,75 G.
T. 100 u. 25	do.	4	do. do.	103,75 G.
M. 3000	do.	4	do. do.	103,75 G.
M. 2000	do.	4	do. do.	103,75 P.
M. 500	do.	4	do. do.	104 G.
M. 100	do.	4	do. do.	104 G.
M. 3. 1½. 1000	1/1. 7	$3^1/_2$	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S. III, IIIa, abg.	—
T. 1000; 5. 2. 100	do.	$3^1/_2$	Goth. S. (Vkb)	—
M. 3. 1000; 5. 300	do.	$3^1/_2$	Goth. S. V	90 G.
			Lsw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	
M. 2. 1000; 5. 100	div.	$3^1/_2$	Pfandbriefe verloosb.	101 G.
M. 2. 1½. 1000	do.	4	do. do.	103,20 G.
M. 2. 500; 5. 300	do.	4	do. Creditbr. verloosb.	101 G.
T. 5. 100; 50	do.	$3^1/_2$	do. do. do.	103,20 G.
M. 2. 1½. 1000	1/1. 7	4	do. do. do.	103,00 G.
M. 3. 1000; 500	do.	4	Lausitz. Ldsf. Bk. u. Rentb.	102 G.
T. 5. 100; 50	1/4. 10	4	Leipz. Hyp.-Bk.-Sch. unkbl.	102 G.
T. 5. 100; 50	do.	$4^1/_2$	do. do. do.	103,50 G.
M. 3. 1000; 5. 2. 1; 100; 50	1/1. 7	4	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	102,50 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	div.	4	Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	103,40 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G. unkdb. à 110% rückz.	103,50 G.
M. 2. 1½. 1000; 5. 2. 1½	do.	$4^1/_2$	do. do. à 110% rückz.	—
T. 1000; 5. 2. 100	do.	5	do. do. à 110% rückz.	—
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 200	div.	$3^1/_2$	do. Hp.-A.-B. S. 4 à 100% rz.	99,50 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 200	div.	4	do. do. S. div. à 100% rz.	102,70 G.
T. 1000; 5. 2. 100; 50	1/1. 7	$4^1/_2$	do. do. S. I à 120% rückz.	117 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 200	do.	5	do. do. S. V I à 110% rz.	111 G.
M. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. Münch.	103 P.

Diverse Obligationen.

M. 5. u. 1000	1/1. 7	$3^1/_2$	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	103 G.
M. 1. 2. 100	do.	$3^1/_2$	do. do. do.	103 G.
M. 5. 1000; 5. 2. 100	do.	4	do. do. do.	102,00 G.
M. 10. u. 5000	1/4. 10	4	do. do. do.	102,00 G.
M. 5. 2000; 500	1/4. 10	$3^1/_2$	Dresd. Bank. Hyp. Obl. gar.	99,10 G.
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	$3^1/_2$	Communalb. f. Sachs. A.-S.	101,00 G.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. do.	102,75 P.
M. 1. u. 200	do.	$4^1/_2$	do. do. do.	100,75 G.
M. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Goth. Privb. Anl.-Sch. gek.	100,50 G.
M. 1000	1/1. 7	$3^1/_2$	Leipz. Hedlek. Anl. z. Bürsb.	101,30 P.
M. 500	do.	$3^1/_2$	do. do. do.	103,00 P.
T. 200	1/1. 7	4	Maf. G. Sch.-Sch. v. 1870 (ov.)	103,25 bz
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1875 (ov.)	103 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	4	do. do. v. 1882	103 P.
M. 5. 1000; 500	1/1. 7	4	do. do. v. 1877	104 G.
M. 5. u. 1000	1/5. 11	$3^1/_2$	Grh. Weim. L.-Kr.-Sch. Sch.	104,90 G.
M. 5. 2. 200	1/11	$3^1/_2$	do. do. do.	104,90 G.

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	9,50 G.
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,20 P.
do.	per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel per Stck.		—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	168,65 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	195 G.

Bank-Discont.		Umrechnungs-Sätze.
Reichsbank	3 %	1 Thaler = M. 3.—
do. Lombard	4 "	1 Mark Banko = M. 1.50
Amsterdam	$2^1/_2$ "	1 Gulden südd. W. = M. 1.71
Brüssel	3 "	1 Gulden österr. W. = M. 2.—
Italienische Plätze	$5^1/_2$ "	100 Gulden holländ. W. = M. 170.—
Schweizer Plätze	4 "	100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
London	$2^1/_2$ "	1 Dollar = M. 4.25
Madrid	4 "	100 Rubel = M. 320.—
Paris	$2^1/_2$ "	100 Francs = M. 80.—
Petersburg	6 "	100 Lire = M. 80.—
Wien	4 "	100 Pesetas = M. 80.—
		1 Pfund Sterling = M. 20.—

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. pro 1886	1887		
T. 100	1/1	4	$8^1/_2$	$8^1/_2$	Altenburg-Zeitz	196 G.
T. 100	do.	4	$8^1/_2$	$8^1/_2$	do. St.-Prior.-Act.	180 G.
fl. 200 C. M.	1/1	4	15	17	Aussig-Teplitz	242 G.
			11	12	do. Gen.-Sch. p. St. M.	750 G.
fl. 150 P.	1/1	4	8	8	Böhm. Nordbahn	104 G.
fl. 200 P.	1/1. 7	5	9	$8^1/_2$	Böhm. Westb.	136,10 P.
fl. 500 P.	1/1	4	7,80	5	Buschtiehrad. La. A	132,90 G.
fl. 200 P.	do.	4	5	6	do. La. B	115,80 P.
M. 600	1/1	4	$2^1/_2$	$2^1/_2$	Dortm.-Enschede	85 G.
fl. 500 S.	1/1	4	6	$7^1/_2$	Dux-Bodenbach	197 G.
fl. 100 S.	do.	4	6	$7^1/_2$	do. St.-Pr.-A. La. A	181 G.
fl. 100 S.	do.	4	6	$7^1/_2$	do. do. La. B	181 G.
fl. 200 S. M.	1/1	4	$5^1/_2$	5	Galiz. Carl-Ludw.-B.	85,50 P.
Frcs. 500	1/1	4	$3^1/_2$	5	Gotthardbahn	129 G.
fl. 200 T.	1/1	4	$5^1/_2$	$5^1/_2$	Graz-Köflach	94,25 bz u. G.
Lire 500	1/1	4	5	5	It. Mittelm.-Eisenb.	127,50 P.
fl. 300 S.	1/5. 11	4	4	4	Lemb.-Czern.-Jassy	99,90 P.
T. 100	1/1	4	7	$7^1/_2$	Lübeck-Büchen	167 G.
T. 100	1/1	4	$5^1/_2$	$5^1/_2$	Mainz-Ludwigshaf.	104,75 G.
M. 600	1/1	4	$5^1/_2$	1	Marienbg.-Mlawka	71 G.
M. 600	do.	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
M. 600	1/1	4	5	5	Meckl. Friedr.-Frz.	158 G.
fl. 300 T.	1/1	4	5	5	Oest. Localbahnen	67,90 bz
fl. 200 S.	1/1. 7	5	4	4	do. Nordwb. La. A (g.)	69,60 P.
fl. 200 S.	1/1	4	$3^1/_2$	$3^1/_2$	do. do. La. B (Elbth.)	79 P.
Frcs. 500	1/1	4	$3^1/_2$	$3^1/_2$	Oest.-Ung. Stb. (Fra.)	102 G.
Frcs. 500	1/1	4	2	2	Oest. Südb. (Lomb.)	42 P.
T. 100	1/1	4	0	0	Ostpreuss. Südbahn	110 G.
T. 100	do.	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
fl. 150 S.	—	frc.	0	0	Prag-Dux. Pr.-Act.	49,50 G.
T. 100	1/1	4	2	$2^1/_2$	Saalbahn	99,25 P.
T. 100	do.	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	110,60 G.
T. 100	1/1	4	5	5	Weimar-Gera	22,25 P.
T. 100	do.	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	90 G.
T. 100	1/1	4	$2^1/_2$	$3^1/_2$	Werrabahn	—

Bank-Actien.

T. 100	1/1	4	$9^1/_2$	9	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	180 bz
T. 200	1/1	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	216 G.
M. 1000, 500	1/1	4	9	9	do. Handelsg.-Anth.	167,25 G.
T. 100	1/1	4	6	$6^1/_2$	Chemn. Bankverein	100,50 P.
T. 100	1/1	4	0	0	Cob.-Goth. Cred.-Ges.	—
fl. 250	1/1	4	7	7	Darmst. B. f. H. u. Ind.	155,50 G.
T. 200	1/1	4	9	9	Deutsche Bank	167,25 G.
M. 1000					do. junge	—
T. 100	1/1	4	7	7	Dresdner Bank	136,50 G.
T. 200	1/1	4	5	5	Geraer Bank	99 G.
T. 200	1/1	4	$5^1/_2$	$5^1/_2$	do. Hdls.-Cr.-Bk.	102 P.
T. 200	1/1	4	$6^1/_4$	$6^1/_4$	Gothaer Privatbank	114 G.
T. 200	1/1	4	$5^1/_2$	5	Leipziger Bank	134 P.
T. 500	1/1	4	$4^1/_2$	$4^1/_2$	do. Cassen-Verein	101,50 G.
T. 200	1/1	frc.	$5^1/_2$	—	do. Disc.-Ges. i. Liq.	9,50 G.
T. 200	1/1	4	5	$4^1/_2$	Mitteld. Creditbank	97,85 G.
T. 200	1/1	4	$5^1/_2$	$5^1/_2$	Oberlausitzer Bank	107 G.
fl. 160 P.	1/1	4	$8^1/_4$	$8^1/_4$	Oest. Cred.-Anstalt	163 G.
					do. p. ult.	163 G.
T. 600	1/1	4	$5^1/_2$	6	Pr. Bod.-Cred.-A.-B.	—
M. 3000	1/1. 7	$4^1/_2$	6,25	5,3	Reichsbankantheile	139 P.
T. 200	1/1	4	$4^1/_2$	4	Sächsische Bank	111,75 G.
M. 500	1/1	4	0	0	Weim. Bank (abgest.)	102,50 G. altes 91 G.
T. 100	1/1	4	7	7	Zwickauer Bank	108 P.

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

					Hüttenwerke u. Maschinenb.-Ges.	
T. 100	1/7	4	$7^1/_2$	—	Bochum. Gussstahl	171,75 G. incl. D.
M. 500	1/7	4	$4^1/_2$	—	Dortm. Union, Pr.-Act. La. A	79,40 bz do.
T. 200	1/7	4	$^1/_2$	—	Kön.- u. Laurahütte	116,50 G. do.
T. 100	1/1	4	$1^1/_2$	6	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	131 G.
T. 100	1/7	4	10	—	Goinzen, Mach.-B.-A.	209 P.
T. 200	1/4	4	15	15	Hallesche Masch.-Fabr. u. Eiseng.	—
T. 200	1/7	4	6	—	Hartmann, Sächs. Masch.-F. Chemnitz	130,50 bz u. G.
T. 100	1/7	4	12	—	Schönherr, S. Webstuhlf. Chemnitz	276 P.
T. 100	1/7	4	0	—	Sond. & St. D. W. M. F. Vorzugs-Act.	20,50 P.
T. 100	1/7	4	$2^1/_2$	—	Wiede Dpf.-Spinn.-M.-F. Chemnitz	73,25 bz u. P.
T. 100	1/7	4	$3^1/_2$	—	Zimmermann Chemnitzer Werkz.-M.-F.	93,50 G.
					Spinnereien und Webereien.	
M. 1000	1/7	4	$8^1/_2$	—	Chas. Jutesp. u. Web.	129 G.
M. 500	1/1	4	0	0	Chemnitzer Act.-Sp.	210 G.
M. 500	1/1	5	15	14	Geraer Jutesp. u. W.	—
					u. Triebw. F.-St. A. L. A	—
M. 1000, 300	do.	4	4	8	do. La. B	130,50 G.
T. 100	1/1	4	12	11	Leipzig Kamm.-Sp.	212 G.
T. 100	1/4	4	7	6	Solbrig, S. Kamm.-Spinn. z. Harthau	92,50 bz u. G.
M. 1000	1/1	4	15	13	Stöhr & Co. Kamm.-Sp. Kl.-Zschock.	167 P.
M. 1000	1/1	4	—	$8^1/_2$	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	148,50 G.
M. 1000, 500	1/1	4	$6^1/_2$	$5^1/_2$	Wernsh. Kamm.-Sp.	104,50 G.
					Bierbrauer. etc.	
M. 300	1/10	4	17	—	Altenburg. Brauerei	275 G.
M. 300	1/10	4	$10^1/_2$	$12^1/_2$	Braunschw. Nation.-Br. Jürgens	255 G.
M. 300	1/10	4	—	—	Dresd. Soc.-Br. (Waldschl.)	—
T. 100	1/10	4	11	—	Gera. A.-Bierbr. Tinz	180 G.
T. 100	1/10	4	9	—	Gohliser Bierbr. St.-Act. (abgest.)	198 G.
M. 1200	1/10	5	—	—	do. do. Prior.-Act.	117 P.
M. 1000	1/10	4	—	10	Leipz. Bbr. Riebeck & Co. Reudn.	203 P.
T. 100	21/10	4	21	—	do. Vereinsbrauerei	237 G.
T. 100	1/9	4	$11^1/_2$	—	do. Malzf. Schkeudi.	150 P.
M. 500	1/10	4	7	—	Lübecker Bierbr.	143,50 P.
T. 200	1/10	4	2	—	Nürnb. Bierbr. (Henn.)	70 P.
					Mühlen.	
T. 100	1/1	4	0	0	Leisn. Mühl.-A.-Ges.	59,40 G.
M. 1000	1/6	4	5	—	Wurzener Kunstm. (Krietsch)	56 P.
M. 1000	do.	4	4	—	do. St.-Pr.-Act.	80 bz u. G.
					Zuckerfabriken.	
T. 200	1/5	4	5	$8^1/_2$	Glauzig. Zuckerfabr.	98 P.
M. 1000, 500	1/9	4	0	9	Hallesche Zuckerr.	104,50 P.
T. 200	1/4	4	0	5	Körbisdorf. Zuckerf.	101,50 G.
					Papierfabriken.	
M. 300	1/7	4	10	—	Cröllw. Papf. z. Halle	—
M. 300	1/7	5	0	—	Lissnitz-Steina. Holzst. u. P.-F. Pr.-A.	—
M. 300	1/1	4	15	15	Niederschlema. Holzst.-Papierfbr.	217 G.
T. 100	1/7	4	$8^1/_2$	—	Thode's P.-F. Hainsb.	—
					Transport-Gesellschaften.	
M. 300	1/1	4	3	6	Kette Deutsche Elbschifffahrts-Ges.	77 bz u. G.
M. 300	1/10	4	5	—	Main-Kette	—
M. 1000	1/1	4	7	5	Norddeutsch. Lloyd	132,75 G.
M. 300	1/1	4	$5^1/_2$	6	Hallesche Strassenb.	130,50 P.
L. 10, M. 200	1/1, 7	4	$6^1/_2$	—	Leipziger Pferdeb. St.-A. p. St. M.	231 P.
L. 10, M. 200	do.	5	$6^1/_2$	—	do. Pferdebahn St.-Pr.-A. p. St. M.	229 P.
L. 10, M. 200	1/1, 7	4	$6^1/_4$	—	Tramways Co. of Germany (Dresden u. Hann.) m. D.-Sch. 18	150 G.
					Verschiedene Gesellschaften.	
T. 100	1/1	4	$8^1/_2$	6	Leipz. Baub.-abg. A.	139 G.
		frc.	72 M.	72 M.	do. F.-V.-G.-A. p. St. M.	12000 G.
M. 600	1/1	4	10	12	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	179 P.
T. 100	1/1	4	$7^1/_2$	$8^1/_2$	do. Immobil.-Ges.	177 P.
L. 10, M. 200	1/4	4	—	—	do. Krystall-Palast	—
T. 200	1/7	4	5	6	Leopoldsh. ver. chem. F. St.-A.	119 P.
T. 200	do.	5	5	6	do. ver. chem. F.-A.	—
T. 100	1/1	4	1	0	Sächs. Lederind.-G. (D. Beck) Döbeln	15,50 P.
—	do.	frc.	2 M.	0	do. Gen.-Sch. p. St. M.	—
fl. 200	1/1	4	5	—	Starck's Montan- u. Industrial-Werke	90,50 G.
T. 1000	—	frc.	10	10	Trotonia Leb.-Vers. Gs. Leipzig p. St. M.	1650 P.
	1/1	4	8	8	Th. Gasg. Leipz. St.-A.	144 P.
T. 100	do.	5	8	8	do. do. St.-Pr.-Act.	152,50 G.
M. 1000	1/1	4	9	10	Westereg. c. A. b. W.	183 G.

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

M. 1000 u. 500	1/4. 10	$4^1/_2$	Braunschw. Nat.-Br. Jürgens	104 P.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	5	Cröllwitz. Papierfabr. zu Halle	102,50 G.
M. 500	1/1. 7	4	D. Jute-Spinn. u. Web. Meissen	—
M. 500	1/1. 7	5	Dresdner Soc.-Br. (Waldschl.)	—
M. 500	1/4. 10	$4^1/_2$	Geraer Jute-Sp. u. W. zu Triebes	104 G.
M. 500	1/4. 10	$4^1/_2$	Gohliser Actien-Bierbrauerei	102,25 G.
T. 100	1/4. 10	4	Leipz. Vereinsbrauerei Pr. I	103,50 G.
M. 500	1/1. 7	4	do. do. Pr. II	102,50 G.
M. 500	1/1. 7	$4^1/_2$	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	104 G.
L. 10, M. 1000	1/4. 10	5	do. Pferdebahn Obl. Ser. III	107,25 G.
L. 10, M. 500	1/1. 7	4	do. do. Obl. Ser. III	103,50 G.
M. 500	1/1. 7	5	Sondern. & St. D. W.-M.-F. H.-O.	101 G.
M. 1000	1/1. 7	$4^1/_2$	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. Kl.-Zsch.	103,50 G.
M. 1000	1/1. 7	5	Westereg. cons. Alk.-W. H.-Obl.	104 G.
M. 1000	1/5. 11	$4^1/_2$	Wurz. Kunstm. (Krietsch) H.-Sch.	103,25 P.

Ausländische Fonds.

ab Stücke	Zins-T.	Zf.		
fl. 1000; 200	1/4. 10	4	Oesterr. Goldrente	92,10 G. kl. 92,2.
	1/1. 7	$4^1/_5$	do. Silberrente	68,10 G.
fl. 1000; 100	1/4. 10	$4^1/_5$	do. do.	68,10 G.
	1/2. 8	$4^1/_5$	do. Papierrente	67,75 G.
	1/5. 11	$4^1/_5$	do. do.	67,75 G.
	1/3. 9	5	do. do.	80,25 P.
fl. 250 C. M.	1/4	4	do. Loose v. 1854	112 P.
fl. 100 P.	—	frc.	do. C.-L. v. 1858 p. St. M.	302,50 G.
fl. 500 u. 100 P.	1/5. 11	5	do. Loose v. 1860	116,50 P.
fl. 100 u. 50 P.	—	frc.	do. L. v. 1864 p. St. M.	280 G.
T. 100	15/4. 10	4	Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	100 P.
fl. 1000	1/1. 7	4	Ungarische Goldrente	84 G.
fl. 1. u. 100	do.	4	do. do.	84,80 P.
fl. 1000; u. 100	1/6. 12	5	do. Papierrente	75,50 G.
T. 100	1/2. 8	5	Gömör Pr.-E.-Pfbr. (gar.)	104,50 G.
fl. 1000; u. 100	1/4. 10	$3^1/_2$	Holl. Staats-Anl. (conv.)	101,10 G.
Frcs. 20 u. 10000	1/1. 7	5	Italienische Rente	97,50 P.
Fr. 4. 2. 1000; 5. 2. 100	do.	5	do. do.	97,50 P.
M. 4. 2000; 400	1/6. 12	5	Rum. fund. Rente	101,75 G. kl. 102,25 G.
M. 400 u. 400	1/4. 10	5	do. amortis. Rente	93,75 P. kl. 94,00 P.
M. 400 u. 80	1/1. 7	5	do. Staatsanleihe v. 1887	102 P.
R. 1000; 100, 50 P.	1/6. 12	5	Russ. Gr.-Anl. I. Em. v. 1877	98,75 G.
R. 1000 u. 100 P.	1/1. 7	5	do. do. II. " 1878	98,75 G.
R. 1000 u. 100 P.	1/5. 11	5	do. do. III. " 1879	98,75 G.
R. 625 u. 125 M.	1/6. 11	4	do. Staats-Anl. v. 1880	83,60 G.
L. 5. 100; 20	1/1. 7	5	do. do. 1871	101,40 G.
L. 1000 u. 500	1/5. 11	5	do. do. consol. v. 1884	97,75 G.
L. 100 u. 50	do.	5	do. do. do. 1884	97,75 G.
R. 1000; 500; 125	1/6. 12	6	do. do. Gold v. 1883	110,60 G.
M. 400	1/1. 7	5	Serbische amort. Rente	80,25 G.
Frcs. 500	do.	5	do. Staatseisenb.-Hyp.-O.	85,75 G. kl. Lit. 85,50
L. 1000; 5. 100; 20	1/5. 11	4	Egyptische unific. Schuld	85 P.
L. 1000; 5. 100; 20	10/4. 10	$3^1/_2$	do. gar. Anleihe	97,50 P.
L. 1000; 5. 100; 20	15/4. 10	5	do. Priv. Anleihe	102,90 G.
M. 2040 u. 408	1/1. 4. 7. 10	5	Mexican. consol. Anleihe	93,90 G.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	$4^1/_2$	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1881	108,50 P.
M. 2000	1/4. 10	5	do. do. " 1874	100,75 G.
M. 300	do.	5	do. do. " 1876	100,75 G.
M. 100	1/1. 7	5	Franzensbad. Stadt-Anl.	107 G.
M. 5. 1000; 5. 300	1/1. 7	$4^1/_2$	Schw. Städte-Pfdbr. v. 1886	103,50 G.
M. 5000; 5. 4%. 300	1/4. 11	4	do. do. v. 1886	101,50 G.
Kr. 2000; 5. 200	1/5. 11	4	Stockh. Pfandbr. v. 1886	102 G.
M. 600	1/1. 7	5	Teplitzer Stadt-Anleihe	105,25 P.
fl. 1000 u. 100 S.	1/1. 7	5	Wien. Commun.-Anl. v. 1874	107,50 G.

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 100	1/1. 7	4	Altenburg-Zeitz	103,50 G. L.
T. 1. u. 100	1/1. 7	4	Berlin-Anhalt v. 1863	104 P.
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. La. C	104 P.
T. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Berlin-Hamburg, Em. III	104 P.
T. 5. u. 100	1/1. 7	4	Berl.-Potsd.-Magdeb. L. A. u. C	104 P.
M. 5. 1000; 5. 2. 300	1/1. 7. 4. 10	4	Bresl.-Sch.-Freib. H. K. u. 1879	104 P.
T. 1000; 5. 100	1/4. 10	4	Köln-Mind. Ser. VI, La. A. u. B	104 P.
T. 1000; 5. 100	1/1. 7	4	do. Ser. VII	104 P.
T. 100 u. 50	1/6. 12	$3^1/_2$	Leipz.-Dresd. P.-O. v. 1866	101,60 G.
T. 5. 1. 100	1/1. 7	4	do. A. v. 1866 u. 1872	102,70 G.
T. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Magdeb.-Halbst. v. 1873 u. 1878	104 G.
M. 3½. 1000; 200	1/1. 7	4	Magdeburg-Leipzig. La. A	106 G.
M. 3½. 1000; 200	do.	4	do. La. B	103,60 G.
T. 2. u. 500	1/1. 7. 4. 10	4	Mainz-Ludwh. Hess. Ludwh.	103,60 P.
M. 1000 u. 500	1/2. 8	4	do. v. 1869, 71 u. 73	103,60 G.
M. 1000; 5. 200	1/1. 7	4	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1881	—
M. 5. 1½. 1000; 5. 300	1/1. 7	4	Oberschlesische Eisenbahn	106 G.
M. 3. 1½. 1000; 5. 300	do.	$4^1/_2$	do. Em. v. 1879	104,50 G. f.
M. 1. 1000; 5. 200	1/1. 7	4	Rechte Oderufer. v. 1877 u. 81	104 P.
T. 2. u. 100	1/4. 10	4	Rhein. Eisenb. Em. III u. 71/73	104 P.
M. 1000 u. 500	1/1. 7	$3^1/_2$	Saalbahn	100,25 G.
T. 1000; 5. 2. 100	1/1. 7	4	Schleswig'sche Eisenbahn	103,25 G.
T. 1000; 5. 100	1/1. 7	4	Thüring. Eisenbahn, Ser. VI	104 P.
M. 5. 100; 50	1/1	4	Weimar-Gera	102,75 G.
M. 15. 5. 300	1/1. 7	4	Werrabahn v. 1884 u. 86	103,25 P.

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 15. u. 300	1/1. 7	5	Aussig-Teplitz Gold	104,10 G.
M. 3000; 15. 300	1/1. 7	5	Böhm. Nordbahn Gold	102,25 G.
T. 200	1/4. 10	5	do. Em. I u. II	90 G.
M. 1000 u. 500	1/4. 10	$4^1/_2$	Buschtiehrader Gold	105,25 G.
T. 200	do.	5	do. Em. I—III	97,15 G.
fl. 300 S.	1/4. 10	5	Donau-Drau, Part.-Obl. (gar.)	82,75 G. f.
T. 5. 1. 100	1/1. 7	5	Dux-Bodenb. Em. I v. 1868	88,50 P.
T. 100	1/4. 10	5	do. Em. II v. 1871	88,60 G.
M. 15. u. 300	1/1. 7	5	do. Em. III v. 1874	107,50 bz
M. 3000 u. 400	1/4. 10	4	Elisab.-Westb. (steuerfrei)	102,10 G.
T. 200	1/5. 11	5	Erzherzog Albrechtb. (gar.)	82,75 G.
fl. 300 S	1/1. 7	$4^1/_2$	Galiz. Carl-Ludwigb. v. 1880	85,57 G.
Frcs. 1000 u. 500	1/1. 7	4	Gotthardbahn	104,25 G.
fl. 150 S	1/1. 7	5	Graz-Köflach Em. v. 1870	45 G.
T. 100	do.	$4^1/_2$	do. Em. I v. 1868	82,60 G.
fl. 150 S	do.	5	do. Em. v. 1871 u. 1882	84 G. f.
Lire 500	1/1. 7	3	Italienische Eisenb. (gar.)	61,25 bz u. P.
fl. 1000 u. 100 S	1/5. 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb.	83,50 G.
T. 200	do.	5	do. do. v. 1872	97,50 G.
fl. 5. 1000; 200 S	1/4. 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	78,50 G.
fl. 200 S	1/1. 7	5	Kaschau-Oderberg (gar.)	84 G. f.
fl. 300	do.		do. (gar.) Gold	104,90 G.
fl. 5. 2000; 200 S	1/4. 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn	79,50 G.
M. 5. 1000; 400	do.		do. Salzkammergut (gar.) G.	102 P.
fl. 300 S	1/5. 11	5	Lemb.-Czern. steuerpfl. (gar.)	87,50 G.
fl. 300 S	do.	5	do. steuerfr. (gar.)	74,25 bz
fl. 300 S	1/3. 9	5	Mährische Grenzbahn (gar.)	69,60 G.
T. 200	1/1. 7	5	Mähr.-Schles. cent.-B. frc. Z	56,00 G. m. Cp. 1/172
fl. 1000; 5. 100	1/1. 7	$4^1/_2$	Niederl. König Willem III.	108,75 P.
M. 3. 1000; 400	1/1. 7	5	Oesterr. Localbahnen Gold	99,35 G.
Frcs. 500	1/3. 9	3	Oest.-ung. St.-B. alt (g.)	82,60 G.
M. 2000 u. 400	1/5. 11	4	do. do. Gold	102,20 G.
fl. 200 S	do.	4	do. do.	107,25 G.
T. 100	1/1. 7	5	do. Brünn-Ross.	104 kl. 104,50 G.
fl. 200 S	1/3. 9	5	Oester. Nordwestb. L. A (gar.)	87,20 G.
fl. 200 S	1/5. 11	5	do. La. B (Elbethalb.)	87 G.
M. 600	1/6. 12	5	do. v. 1874 Gold	106,25 P.
M. 2000 u. 400	1/5. 11	4	Oesterr. Südbahn (gar.) Gold	97,25 bz
fl. 200 S	1/1. 7	5	do. (gar.) Gold	102,70 G.
T. 200	1/4. 10	5	Ostrau-Friedland	83 G.
fl. 150 S	1/1. 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	77,30 G.
M. 300	1/1. 7	4	Prag-Dux Gold	101,25 P.
M. 300	do.	5	do. Gold	107,50 G.
T. 100	1/1. 7	5	Prag-Turnau, Em. I—III	90 G.
M. 400	1/4. 10	5	Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold	88,50 P.
T. 200	1/4. 10	5	Südnorddt. V.-B. (Schb.-P.) v. 69	89,25 G.
T. 200	1/4. 10	5	Ungar. Nordostbahn (gar.)	81,30 G.
T. 200	1/3. 9	5	Charkow-Asow (gar.) Gold	96 P.
T. 200	1/1. 7	5	Koslow-Woron. " "	93,60 G.
T. 200	1/5. 11	5	Kursk-Charkow " "	96 P.
M. 3. 1000; 600	1/2. 8	4	Kursk-Kiew " "	88,40 P.
T. 1000; 5. 200	1/5. 11	5	Mosko-Smolensk " "	94,50 G.
M. 2. 1000; 600	1/4. 10	4	Rjäsan-Koslow " "	98,50 G.
R. 625; 125 M.	1/1, 7	4	Wladikawkas " "	79,75 G.

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	Div. 86 M.	Div. 87 M.	Braunkohlen-Actien.	Ku. per Stück abzüglich
300	8	—	17,50	20	Friedgr. b. Meuselw. zum gl.	300 G.
300	15	—	6	6	Mariengrube b. Meuselwitz	216 G.
300	5	—	45	45	do. do. Pr.-A.	550 G.
300	4	—	15	15	Prehlitz. Braunk.-Act.-G.	250 G.
300	4	—	45	45	do. do. Pr.-A.	525 P.
300	—	—	—	—	Vereinsglück Meuselwitz	100 G.
300	3	—	24	—	do. do. Pr.-A.	282 G.
300	6	—	—	0	E. Fortschr. b. Meuselwitz	113 G.
600	12	—	18	15	do. do. Pr.-A.	295 P.
400	Z. 1/7	4	0	—	Dörstew.-Rittm. Br.-I.-A. 4%	56 G.
600	1/1	4	$7^1/_2$	$7^1/_2$	Sächs.-Th. Braunk.-V. 4%	140 P.
600	1/1	5	$7^1/_2$	$7^1/_2$	do. do. Pr.-A. 5%	141 G.
1000 u. 500	1/4	4	0	$8^1/_2$	Zeitz Par.- u. Solarfl.-A. 4%	70 G.
1000 u. 500	1/1,7	5	—	—	do. do. Obligat.	104 G.
			M.	M.	**Steinkohlen-Actien.**	
500	8	—	12	25	Bockwa-Hohnd. V. F. Pr.-A.	580 G.
300	1	—	—	—	Concordia in Niedercainsd.	200 P.
300	—	—	—	—	do. do. Bez.-Sch.	440 P.
300	1	—	—	—	Deutschland zu Oelsnitz	— Pr.-A. 1290.
300	62	—	120	80	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1915 G.
300	62	—	—	80	do. do. Junge	1915 G.
300	3	—	—	3	Gersd. Steinkbau-V. St.-A.	221 G.
300	3	—	$24^1/_2$	$37^1/_2$	do. do. Pr.-Act. I	730 G.
300	3	—	5	—	do. do. do. II	610 P.
300	20	—	20	27	Gott. Segen b. Lugau St.-A.	485 bz
300	15	—	35	40	do. do. Pr.-A.	765 bz
300	2	—	—	5	Kaisergr. b. Gersdrf. St.-A.	230 G.
300	2	—	5	20	do. do. Pr.-A. I.	530 G.
300	16	—	10	25	Lugau-Niederwürschnitz	470 G.
300	2	—	—	25	Lugauer Steink.-V. St.-A.	430 P.
300	2	—	35	35	do. do. Pr.-A.	665 G.
210	40	—	25	35	Oberhohndorf-Forst	475 G.
270	35	—	45	70	do. Schader	1040 G.
64	71	—	120	300	Zwickau. Bürgergewerksch.	4525 G.
100	1	—	—	—	Zwickauer Brückenb. S. I	37 P.
100	1	—	—	—	do. do. S. II u. III	37 P.
100	1	—	—	—	do. do. S. IV	100 P.
100	1	—	—	—	do. do. Vor.-A.	272 G.
—	25	—	$62^1/_2$	60	do. do. Z.-Sch. 1 u. II	1330 G.
300	46	—	150	100	Zwickau-Oberhohndorf	3200 G.
300	81	—	120	120	Zwick. Stkb.-V. Vereinsgl.	3230 G.
	Z.-T.				**Bergw.-Act. u. Kuxe.**	
T. 200	1/1	4	$5^1/_2$	$5^1/_2$	Gelsenkirch. Bergw.-Act.	133 G.
T. 200	1/1	4	$5^1/_2$	$4^1/_2$	Hibernia & Shamr. Bgw.-A.	111,80 P.
—	—	frc.	30 M.	40 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	535 bz
—	—	frc.	0	10	Oelsnitz. Bgb.-Kuxe voll	452 G.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.